

Schulentwicklungsplan

Stadt Ostfildern

Fortschreibung 2018/19 bis 2023/25 - mit
einem Ausblick bis über das Jahr 2030 hinaus

Mai 2018



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandau

Autor

kraemer-mandau@biregio.de
info@biregio.de



Inhaltsverzeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	5
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Ostfildern	15
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Ostfildern und in ihrer Umgebung	37
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Baden-Württemberg	52
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Ostfildern	55
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Ostfildern	60
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	79
8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik weiterführenden Schulen	96
9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Ostfildern	100
9.1 Stadt Ostfildern	100
9.2 Baden-Württemberg	105
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Ostfildern	106
11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	120
12. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	126
13. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	145
14. Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Ostfildern	158
15. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Stadt Ostfildern	169



Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BGF	Bruttogeschossfläche
Dep.	Dependance
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FöS	Förderschule
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
GMS	Gemeinschaftsschule
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GY	Gymnasium
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
KfS	Kreisfreie Stadt
KMK	Kultusministerkonferenz
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
NNF	Nebennutzfläche
RS	Realschule
SBBZ	Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SoS	Sonderschule
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



1. Vorbemerkungen

Aufgabenstellung

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen, die interkommunalen bzw. die kreislichen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie zudem die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Nachgedacht werden sollte - neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung - über die Setzung von Bildungs-, Förder- und Abschlusszielen sowie über die Wahrnehmung vor allem auch von Bildungschancen. Hierbei ist auch, aber nicht allein der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung.

Für die Schulträger ist festzustellen, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Unterhaltung der Gebäude aufzubringen sind. Die Beträge erhöhen sich dramatisch, wenn z.B. die Schulen angesichts steigender Jahrgangsbreiten stark erweitert werden müssen oder aber in der Relation zu den versorgten Klassen Räume teilweise leer stehen - es sei denn, es gelingt den Schulträgern, die vielen vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Vorgaben aus den amtlichen Schulbaurichtlinien auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft in der Stadt Ostfildern und zugleich für ihre Umgebung zu fällen. Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (das heißt auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind, die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Die Ausstattung von Kommunen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche und wie viele Angebote eine Kommune wie die Stadt Ostfildern vorhalten muss, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarkts, sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort. Mit Blick auf die Vorhaltung weiterführender Schulen in der Stadt Ostfildern werden bewusst Vergleiche der Systeme im Bund, im Land und vor Ort zusammengestellt, um der Stadt Vergleiche zu erlauben:

Im Zuge der im Bildungssektor von den 16 Ländern großzügig experimentell ausgelegten Länderhoheit schließt die Wahl eines Landes bzw. Wohnorts zwangsweise die Wahl eines Schulsystems ein. Die für die Eltern mit ihren Kindern bei Wohnortwechsel nötige Kompatibilität der Systeme ist durch die bildungspolitische 'Kleinstaaterei' immer weniger gegeben. Eltern müssen gewappnet sein, sich für die Kinder je nach Land neue Begriffe und dahinter-



Vorbemerkungen

stehende Spezifika sowie Abschlusswege und Anknüpfbahnen anzueigenen: Regelschule, Regionalschule, Gemeinschaftsschule, Werkrealschule, Verbundschule, Mittelstufenschule, Mittelschule, G8-/G9-Gymnasium, Sekundarschule, Integrierte Sekundarschule, RealschulePlus, Realschule-Plus mit Fachoberschule, kooperativ oder integrativ arbeitende Schularten bzw. -formen, Integrierte Gesamtschule und Kooperative Gesamtschule.

Die Schulsysteme im Vergleich

Eine Übersicht zeigt, welche Vielfalt an Schulsystemen die Länder prägt. Die Vielfalt erschwert Vergleiche zwischen ihnen. Es gibt wenig klare Trends.

Allgemeinbildende Schulsysteme in den Ländern															Stand: 2018	
	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Dauer der Grundschule	4	4	6 (4)	6	6	4	4	4(6)	4	4	4	4	4	4	4	4
Entscheidung Übergang nach Grundschule	Eltern	Not e/ Test	Eltern	Not e/ Gut	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Not e/ Test	Not e/ Test	Eltern	Not e/ Test
Schulstruktur	HS WRS RS nRS GMS GY	HS MiS RS	ObS IgS IGS GY	ObS IGS GY	ObS GY	StS GY	HS MSS RS IGS KGS GY	RgS IGS KGS GY	ObS RS IGS KGS GY	SeK RS GE KGS GY	RS+ RS IGS KGS GY	GmS GY	MiS GY	SeK GmS IGS KGS GY	GmS GY	ReS GY
Abitur nach ...	GY 8/9 Gm S 9	GY8	GY8 IgS9	GY8 IGS 9	GY8 ObS 8/9	GY8 StS9	GY8 IGS/ KGS 9	GY IGS KGS 8	GY9 ObS IGS KGS 9	GY 8/9 GE 9	GY 8/9 IGS/ KGS 9	GY8 GE9	GY8 GY	GY8 GE9	GY 8/9 Gm S 9	GY+ Gm S 8 IGS 9
eRS = Erweiterte Realschule	HS = Hauptschule			MSS = Mittelstufenschule			RS = Realschule									
GE = Gesamtschule	IgS = Integrierte Sekundarschule			ObS = Oberschule			SeK = Sekundarschule									
GMS = Gemeinschaftsschule	IGS = Integrierte Gesamtschule			OrS = Orientierungsstufe			StS = Stadtteilschule									
GrS = Grundschule	KGS = Kooperative Gesamtschule			ReS = Regelschule			WRS = Werkrealschule									
GY = Gymnasium	MiS = Mittelschule			RgS = Regionale Schule			nRS = Real-mit Hauptschule									

biregio, Bonn

Anmerkungen:

1. Baden-Württemberg - GMS-Gründungswelle; künftig auch die 'neue' Realschule: RS mit HS als eine Schule integrativ (Differenzierung nur in einigen Kernfächern)
2. Bayern - fast alle HS werden derzeit zu MiS; G9 ab 2018 wieder möglich
3. Berlin - die GmS ist ein Pilotprojekt
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige OrS
9. Niedersachsen - G9 ist wieder flächendeckend eingeführt
10. Nordrhein-Westfalen - wenige G9-Gymnasien; G8/G9 in einigen parallel möglich
11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit 3 Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GmS geworden



13. Sachsen - Weiterentwicklung MiS zu ObS in Umsetzung
14. Sachsen-Anhalt - GmS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten
15. Schleswig-Holstein - nur noch GemS, die eine Sek. II haben können und GY
16. Thüringen - neu sind GmS möglich, Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12

Vorbemerkungen

G8-Gymnasium und/oder G9-Gymnasium

Mit dem G8-Gymnasium, das das 'G9' mit Nachdruck zunächst verdrängt hat, und einer 9-jährigen Gesamtschule, 'trennen' sich die allgemeinbildend zum Abitur führenden Wege. So haben die beiden Schulformen zwar keinen anderen 'Weg' genommen, aber ein anderes Lerntempo angeschlagen und ein eigenes Profil entwickeln müssen. In den neuen Ländern entstand nach der 'Wende' kein G9-Gymnasium. Die Tradition der Erweiterten Oberstufe (Jahrgang 11 und 12) ist aufrecht erhalten worden. In Ländern wie Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg ist mit der Gemeinschaftsschule eine Schule entstanden, die an einigen Standorten auch zum Abitur führen kann.

Die alten Länder bis auf Rheinland-Pfalz mit der 'Achteinhalbjährigkeit' (Abitur in Stufe 13.1; doch gibt es auch 19 8-jährige Gymnasien) waren zum G8 gewechselt. Kontingentierte Gymnasien in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Hessen, Nordrhein-Westfalen blieben. Umfassend zum G9 zurückgekehrt ist Niedersachsen. Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen folgen. Bayern, das seinerzeit wohl als das der stärksten Befürworter eines G8 gelten konnte, stellte es den Schulen ab 2018 frei, welchen Weg sie anbieten. Einzelschulen können dabei auch G8 und G9 parallel anbieten.

Allgemeine und berufliche Bildung - Schülerverteilungen, Absolventen ...

Mit den statistischen Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz, KMK, lassen sich Strukturen und Entwicklungen des Schulwesens dokumentieren. Alle Zusammenstellungen und Auswertungen beruhen auf der jährlich aktualisierenden Umfrage der KMK unter den für die Schulen zuständigen Ministerien. Die Schul- und Abschlussstruktur der allgemein- und berufsbildenden Schulen wird hier im Ländervergleich erläutert. (Hinzuweisen ist auf Rundungseffekte, Anmerkungen in Fußzeilen, die KMK-Zuordnung der Schulformen zu Kategorien: Hauptschule usw., den mit Blick auf die 100%-Prozentuierungen: Summenvergleich Altersjahrgang/Abschlüsse, usw.).

Baden-Württemberg ist bisher noch weit überdurchschnittlich an den Schulformen Haupt-/Werkrealschule (24%) und Realschule (35%) ausgerichtet, doch ersetzt die neue Gemeinschaftsschule viele Werkrealschulen und einige Realschulen, während die Gymnasialquote (34%) nahe beim Bundesschnitt liegt. In Bayern ist es ähnlich: 29% besuchen dort die Hauptschule, die an vielen Standorten nun zur Mittelschule umgeformt wird, 35% die Realschule und 32% das Gymnasium - damit nur noch 4% weniger als im Bundesschnitt.

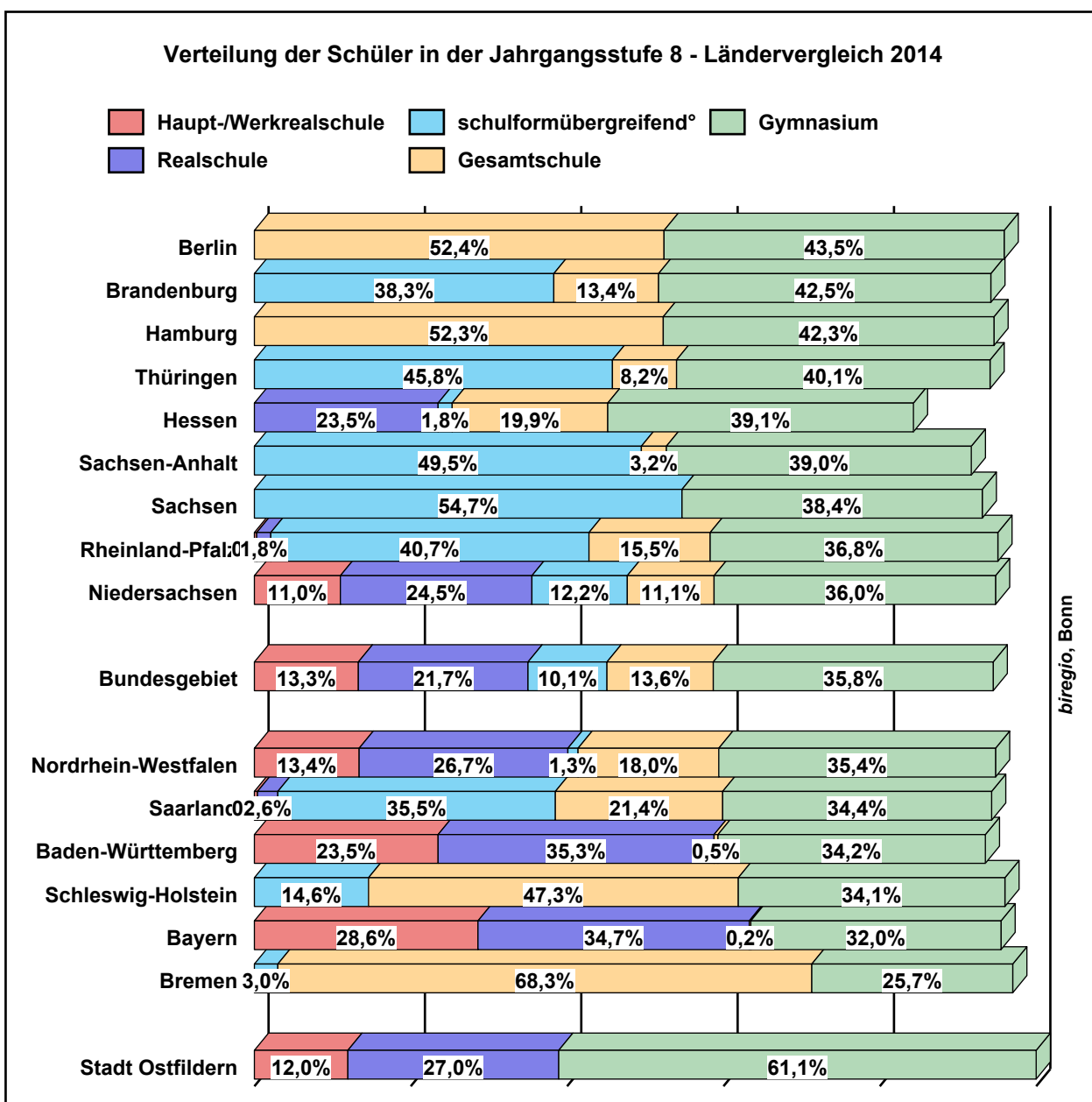
Eine Reihe anderer Länder haben schon stärker als die beiden Süd-Länder kooperative oder integrierte Schulangebote, aufbauende bzw. auslaufende Systeme (wegen der Zuordnung der verschiedenen Subsysteme ist hier nur eine jeweilige Annäherung an 100% möglich!). So besuchen in Bremen nur 26% ein Gymnasium; sie bewegen sich hier vor allem im integrativen System der 'Oberschule', die die KMK als Gesamtschule führt. In Berlin hingegen wird das Gymnasium nun schon von 44% der gesamten Schülerschaft als Schule gewählt, während die Integrierte Stadtteilschule (IgS), die die KMK ebenfalls als 'Gesamtschule' führt, von 52% der Schüler aufgesucht wird.



Vorbemerkungen

Die Verteilung im Jahrgang 8 werden neue, aufbauende Schulformen in den nächsten Jahren erheblich ändern. Nur drei Länder haben 2014 ein vollkommen zweigliedriges System aufgebaut: Berlin, Hamburg, Sachsen. Einst zweigliedrige Länder wie Thüringen führen mit der Gemeinschaftsschule neue Formen ein und andere bewegen sich in die Zwei- oder Dreigliedrigkeit (in Rheinland-Pfalz halten noch einige private Schulen an der Haupt- und Realschule fest).

Die Verteilung der Schüler im Jahrgang 8 in der Stadt Ostfildern auf die weiterführenden Schulen (Schuljahr 2016/17) zeigt keine (!) Ähnlichkeiten zu den Verteilungen in den achten Klassen der Länder (Länder: Schuljahr 2014/15). In der Stadt Ostfildern dominiert das Gymnasium alle Trends:



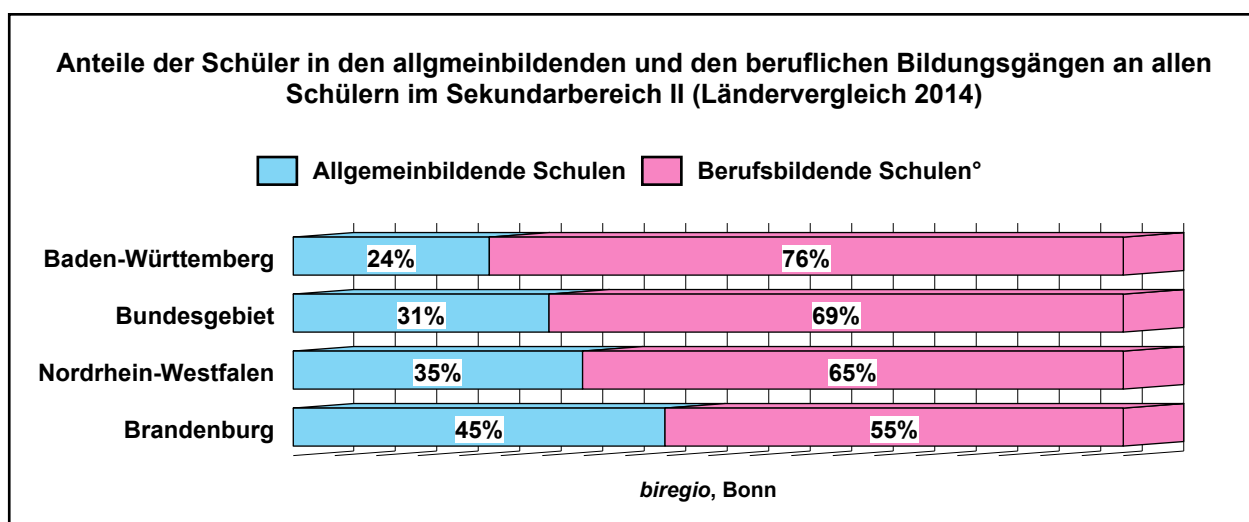
Im Sekundarbereich II hat Baden-Württemberg mit nur 24% bundesweit den geringsten Anteil seiner Schüler in allgemeinbildenden Schulen und analog mit 76% den höchsten Anteil der Schüler in den berufsbildenden Schulen -



gefolgt von Bayern (27,3% zu 72,7%), Sachsen (27,6% zu 72,4%) sowie dem Saarland (27,8% zu 72,2%) und Niedersachsen (28,2% zu 71,8%). Im Bund liegt das Mittel in der Sekundarstufe II bei 31% in allgemeinbildenden und bei 69% in beruflichen Schulen. 34% zu 66% sind es in Schleswig-Holstein.

Vorbemerkungen

Wie weit sich die Systeme in den Ländern inzwischen unterscheiden - ja wie unvergleichbar die Bildung und die Abschlüsse im Zuge der Länderhoheit, der spezifischen Angebote und der jeweiligen Trends geworden sind, zeigen zum einen das Land Brandenburg (in der Sekundarstufe II bereits 45% in den allgemeinbildenden Schulen und nur noch 55% in den berufsbildenden Schulen) und zum anderen die beiden Stadtstaaten Berlin (40% zu 60%) sowie Hamburg (40% zu 60%).



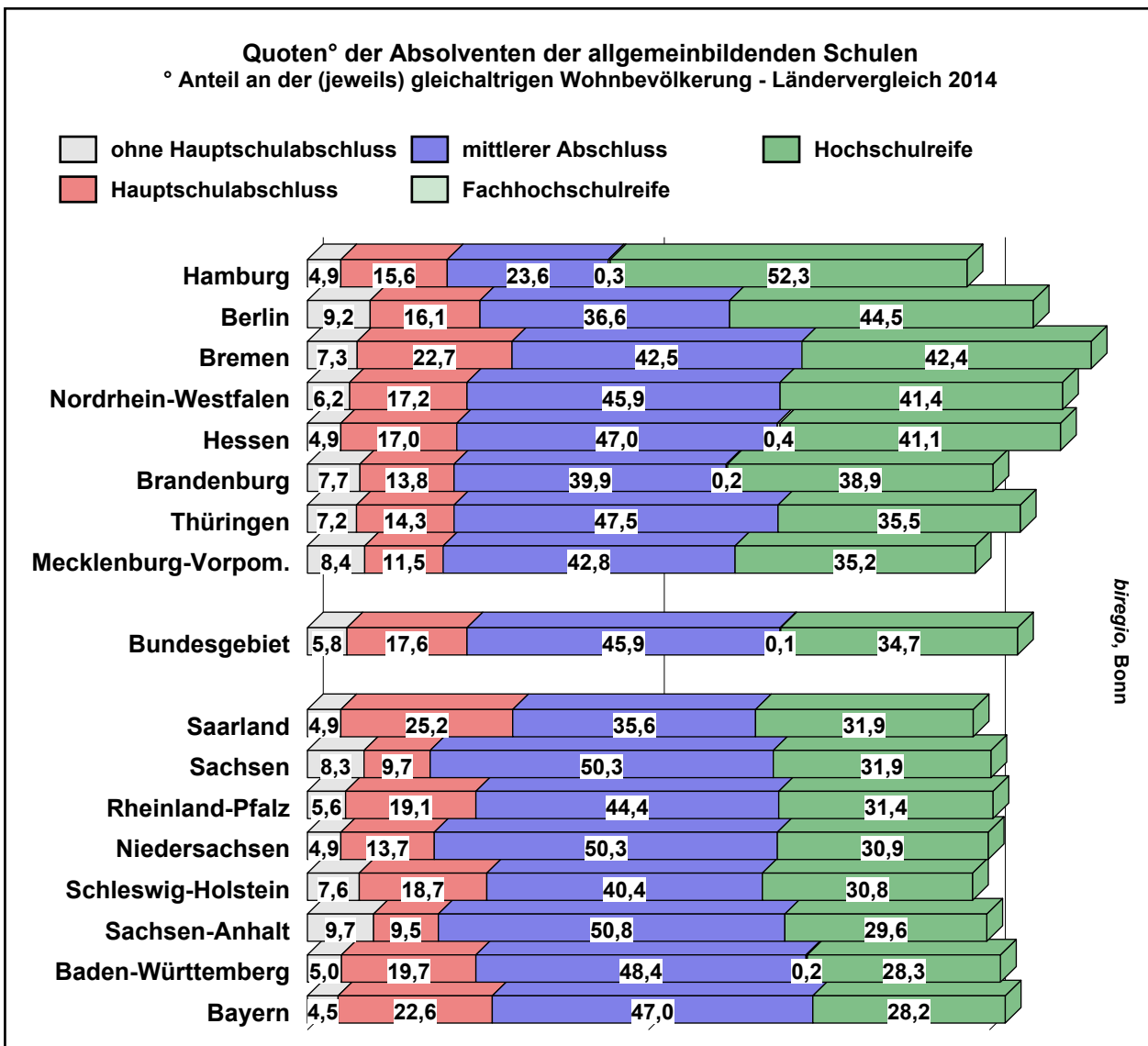
In der Folge nehmen die Länder Niedersachsen und Baden-Württemberg bei den Absolventenquoten der allgemeinbildenden Schulen und den dort erworbenen allgemeinbildenden Abschlüssen mit einem Anteil von insgesamt 48% in Niedersachsen bzw. insgesamt 42% in Baden-Württemberg - gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung - bundesweit eine Spitzenposition ein (Bundesschnitt 32%). In Nordrhein-Westfalen sind es 30%. Der Anteil der Absolventen der berufsbildenden Schulen an der gleichaltrigen Bevölkerung mit einer Hochschulreife erreicht in Baden-Württemberg insgesamt sogar 14%, in Schleswig-Holstein 10% und in Niedersachsen 7%. Knapp 5% sind es in Nordrhein-Westfalen. Der Bundesdurchschnitt verharrt nur bei 6%.

Demgegenüber ist in Bayern und Baden-Württemberg die Absolventenquote der allgemeinbildenden Schulen mit Hochschulreife - gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung - mit 28,2% bzw. mit 28,3% wie auch in den drei Ländern Sachsen-Anhalt (29,6%), Schleswig-Holstein (30,8%) sowie Niedersachsen (30,9%) vergleichsweise niedrig (Bundesdurchschnitt 34,7%).

Dagegen liegen die Absolventenquoten (die KMK-Angaben addieren sich oft nicht auf 100% auf) mit in der allgemeinbildenden Schule erworbenen Hochschulreife in den Stadtstaaten und den Ländern Nordrhein-Westfalen und Hessen bereits bei über 50 bzw. 40%: Hamburg 52,3%, Berlin 44,5%, Bremen 42,4%, Nordrhein-Westfalen 41,4%, Hessen 41,1%.



Vorbemerkungen



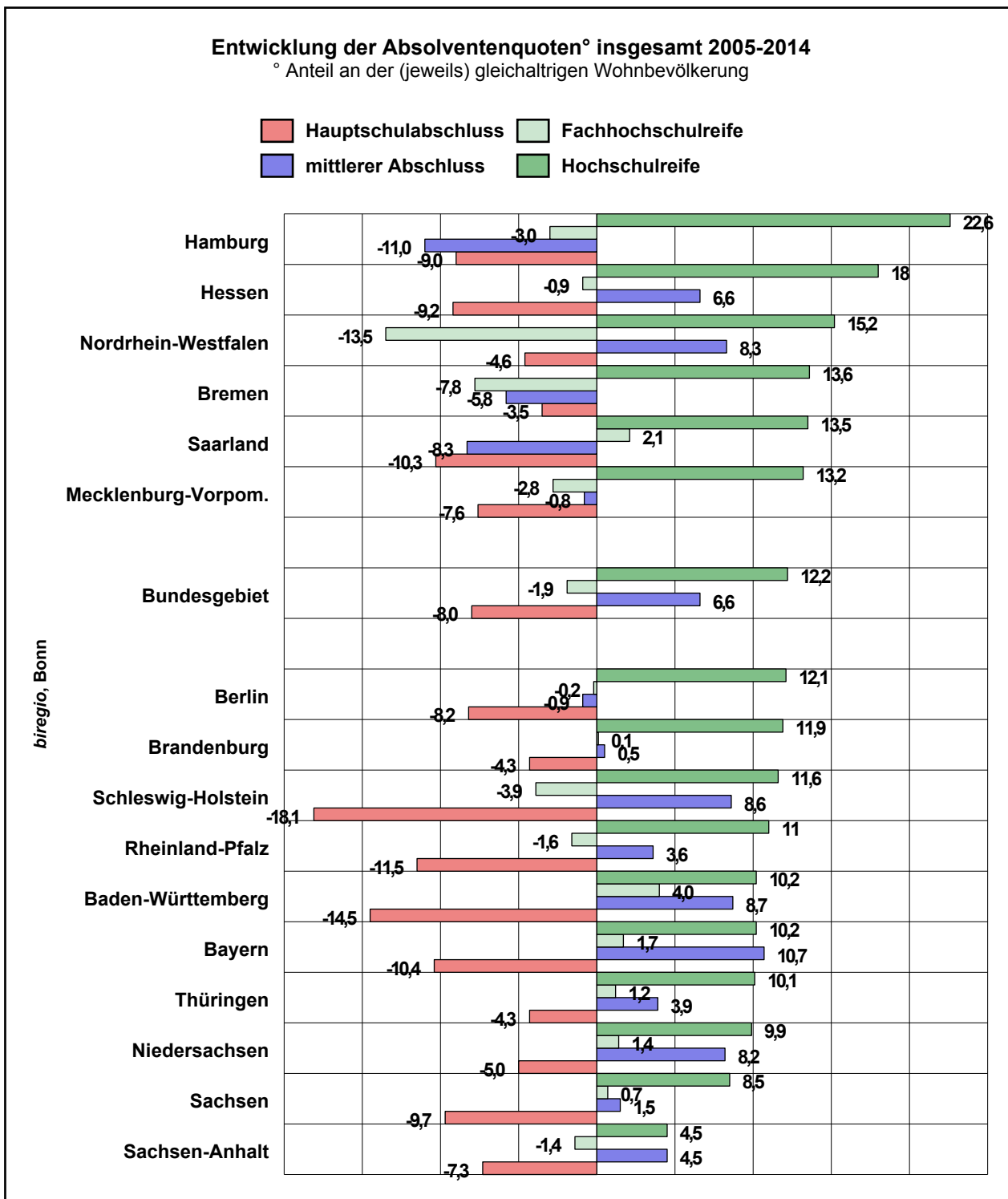
Insofern haben z.B. Bayern und Baden-Württemberg mit beruflichen Gymnasien im berufsbildenden Schulwesen ein starkes Standbein, welches sich im allgemeinbildenden Sektor auf die Realschulen als starkem 'Zubringer' stützen kann. Jeder 3. baden-württembergische Abiturient hat ein Berufliches Gymnasium besucht. Im Bundesschnitt haben nur 15% der Abiturienten ein solches besucht. In nur 10 Jahren (Vergleich Jahr 2005 mit 2014) hat sich der Anteil der Absolventen mit Hochschulreife an der je gleichaltrigen Bevölkerung im Bund um 12,2% erhöht und der der 'mittleren Abschlüsse' um 6,6% - zu Lasten der Abschlüsse mit Fachhochschulreife (-1,9%) und vor allem der Anteile der Hauptschulabschlüsse (-8,0%).

In 6 Ländern sind die Anteile der Absolventen mit einer Hochschulreife an der je gleichaltrigen Bevölkerung überproportional gestiegen: Hamburg 22,6%, Hessen 18,0%, Nordrhein-Westfalen 15,2%, Bremen 13,6%, Saarland 13,5%, Mecklenburg-Vorpommern 13,2%. Steigerungen in den Jahren von über 10% haben Berlin 12,1%, Brandenburg 11,9%, Schleswig-Holstein 11,6%, Rheinland-Pfalz 11,0%, Baden-Württemberg 10,2%, Bayern 10,2% - und Thüringen 10,1% erlebt. Nur 3 Länder hatten Veränderungen im Bereich von weniger als 10%: Niedersachsen 9,9%, Sachsen 8,5% und Sachsen-Anhalt 8,5%. Es lässt sich in diesem Kontext von einer 'bewegten Dekade' spre-



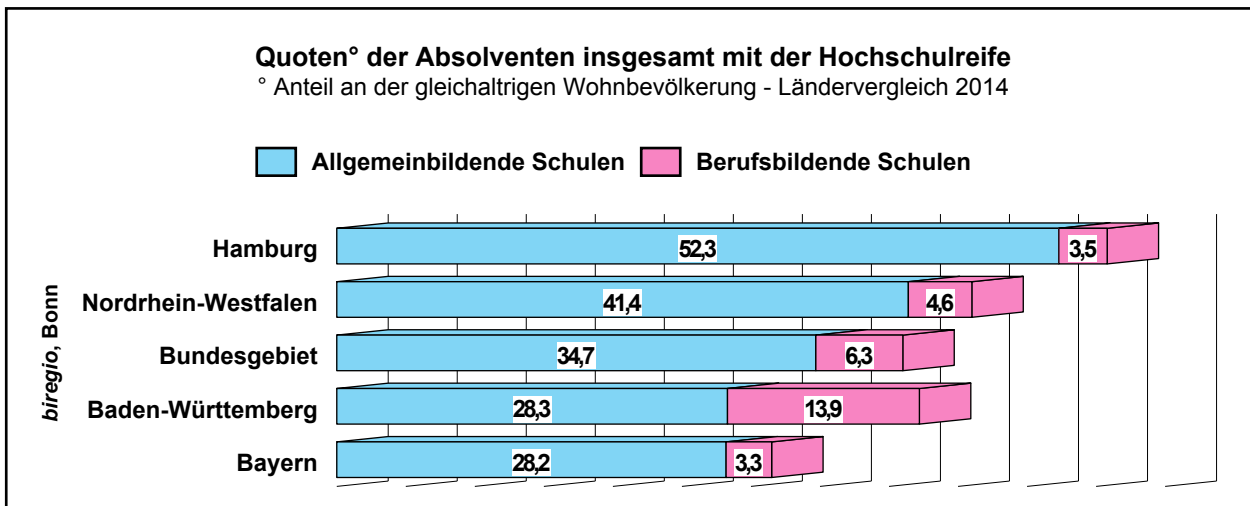
Vorbemerkungen

chen. Die Absolventenquote mit dem Hauptschulabschluss hat in Schleswig-Holstein um 18,1% abgenommen, in Baden-Württemberg um 14,5% und in Rheinland-Pfalz um 11,5%. Ist der mittlere Abschluss in Hamburg um 11,0% weniger gesucht/erreicht worden, war es im gleichen Zeitraum in Bayern ein Plus von 10,7%. In *Baden-Württemberg* ist die bundesweite Bewegung hin zu höheren Abschlüssen, die die Stadt Ostfildern schon lange erfasst hat, wie folgt verlaufen: 15% weniger Hauptschul- und 9% mehr mittlere Abschlüsse, 4% mehr Fachhochschul- und 10% mehr Hochschulreife:

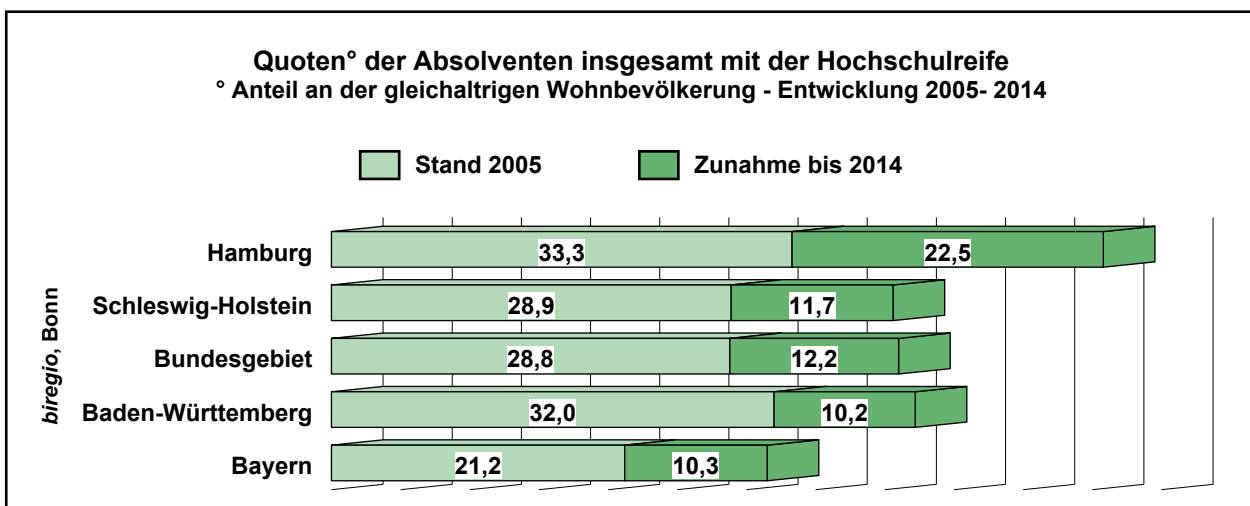


Vorbemerkungen

Mit dem besonders hohen Abiturientenanteil aus dem Bildungsgang Berufliches Gymnasium schließt Baden-Württemberg mit einer Abiturientenquote von 42% insgesamt gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung mit dem Bundesschnitt (41%) auf und ist Teil allgemeiner Akademisierungseffekte. Anders verhält sich dies in Bayern mit einer Abiturientenquote insgesamt von 31,5% (28,2% aus den allgemeinbildenden Schulen mit Hochschulreife und 3,3% Abiturienten aus dem beruflichen Bildungsgang) und in Sachsen-Anhalt von 31,8% (29,6% aus den allgemeinbildenden Schulen mit Hochschulreife und 2,2% Abiturienten aus dem beruflichen Bildungsgang):



Auch in Baden-Württemberg hat sich die Abiturientenquote in den letzten 10 Jahren von 32% auf 42% drastisch erhöht (Bund 29% auf 41%). Bundesweit greift der gesellschaftliche Akademisierungseffekt, doch in unterschiedlicher Intensität: Der Anstieg der Abiturientenquote in den letzten 10 Jahren reicht von +5% in Sachsen-Anhalt bis +23% in Hamburg (Bund: +12%). Der enorme Anstieg der Abiturientenquote in Deutschland auf mehr als 40% setzt sich künftig weiter fort. Er offenbart, dass sich in Deutschland in dieser Entwicklung die Schere zwischen 'vorpreschenden' und sich 'langsamen' Ländern öffnen könnte: Gab es noch 2005 eine eher moderate Diskrepanz von nur 15%-Punkten der Abiturientenquote zwischen 21% in Bayern und 36% in Berlin, so vergrößerte sich bis 2014 diese Diskrepanz auf 24%-Punkte zwischen 32% in Bayern und 56% in Hamburg.



Ob sich jedoch z.B. auch in Baden-Württemberg im absehbaren zukünftigen Verlauf solche Spitzenwerte der Abiturientenquote wie gegenwärtig schon in Hamburg mit einem Anstieg von 33% auf 56% einstellen werden, mag vor dem Hintergrund der baden-württembergischen mittelständischen Angebots- und Bedarfsstruktur noch offen sein.

Allerdings es gilt zu beachten, dass diese Länder nicht wie z.B. die Stadtstaaten Hamburg, Berlin und Bremen ihr allgemeinbildendes Schulwesen zu einem ausschließlichen Zwei-Säulen-Abitursystem arrondiert haben, das einem zum Abitur führenden Bildungsgang im berufsbildenden Schulwesen kaum noch Raum lässt. Dagegen könnte der baden-württembergische Weg zum Abitur über starke Berufliche Gymnasien im berufsbildenden Schulwesen eine Alternative sein.

Die Stadt Ostfildern

Was Baden-Württembergs Position betrifft: Alle Stadtstaaten und die Hälfte der Länder liegen im 'Ranking' der 'Abiturisierung' vor dem Land. Damit ist dieses Land (auch bei regional starken Abweichungen deutlich anders als die Stadt Ostfildern) im langsameren Sog einer Entwicklung hin zu den 'Abiturschulen'. Der einzelne Schulträger kann in diese Entwicklung nicht steuernd eingreifen. Er muss sie 'verwalten'. Und: Gegenüber den Schülerzahlen in den 9. Jahrgängen liegen die Zahlen in den Oberstufeneingangsjahrgängen des Gymnasiums in der *Stadt Ostfildern* bei weit über 50%!

Die Stadt Ostfildern hat *biregio* damit beauftragt, die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung mit einem Gutachten auszuloten. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Dabei ist für die bevölkerungsbezogen und vor allem mit Blick auf die jungen Menschen überaus erfolgreich agierende Stadt Ostfildern mit steigenden Bevölkerungszahlen durch Zuzüge und einer großen Anzahl neuer geplanter Wohneinheiten die Schulfrage und die Vorhaltung von ausreichend Plätzen in den mit Nachdruck nachgefragten Systemen von großer Bedeutung.

biregio legt in diesem Schulentwicklungsplan umfangreiches Datenmaterial vor: von den Übergängen, den Rückläufern, den Pendlern sowie den Klassenfrequenzen inklusive der damit verbundenen Schwierigkeiten und den Veränderungen und der Inklusion/Exklusion bis hin zur Zusammensetzung der Schülerschaft der einzelnen Schulen und der Schulformen nach dem Geschlecht, den Migrationshintergründen, den Anteilen der Schüler in den verschiedenen Formen der Betreuung und den Anteilen der Schüler in den Regelschulen mit einem anerkannten Förderbedarf.

Aufgrund dieser reichhaltigen Datenbasis könnten auch der Schulträger und die Jugendhilfe in den in dieser Planung beleuchteten Prozessen gezielt ansetzen und steuernd gestalten.

Bei der Wahl des Formats und Umfangs für diesen Schulentwicklungsplan hat sich *biregio* dazu entschieden, alle Grundlagen und Analysen detailliert vorzulegen. So könnten auf die Darstellung (vgl. hier Kapitel 10) der Pendlerbewegungen in den einzelnen Grundschulen verzichtet werden, doch wäre damit nicht mehr ablesbar, welche 'Grundschulelternschaften' zu welchen weiterführenden Schulen tendieren, wie die Gemeinschaftsschule die



Pendlerrends verändert hat usw. Für eine Endfassung könnte auf einen solchen Datensatz verzichtet werden, für das Verständnis der Entwicklung erscheint er *biregio* jedoch unverzichtbar.

Außerdem ist die Demografie mit vielen Seiten Teil dieses Plans: Denn sie ist neben den Schulen zum Beispiel bei Bedarf einem der Stadt Ostfildern für die Planung der Kindertagesstätten, die regionale Schulplanung, die des Sports und für die Stadtentwicklung heranzuziehen. Daher ist dieser besondere Teil des Schulentwicklungsplans für die Stadt Ostfildern umfangreich gestaltet.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*
Bonn-Bad Godesberg

Vorbe-
merkungen



2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Ostfildern

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganzttag, zur Religionszugehörigkeit sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2017/18 ermöglicht Vergleiche. Die nachfolgend genannten Schulformen werden in der Stadt Ostfildern vorgehalten: Grundschule (GrS), Werkrealschule (WRS, auslaufend), Realschule (RS), Gemeinschaftsschule (GMS, aufbauend), Gymnasium (GY), Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ).

Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Ostfildern

In den Grundschulen der Stadt Ostfildern werden im Schuljahr 2017/18 1.430 Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle nur Regelklassen!). Die auslaufende Werkrealschule und die mit ihr verbundene aufbauende Gemeinschaftsschule binden zusammen 332 Schüler, die Realschule bindet 640 und die Gymnasien unterrichten in der Sekundarstufe I 1.233 Schüler sowie 608 Schüler in der Sekundarstufe II. Im Sozialpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum werden 48 Kinder beschult.

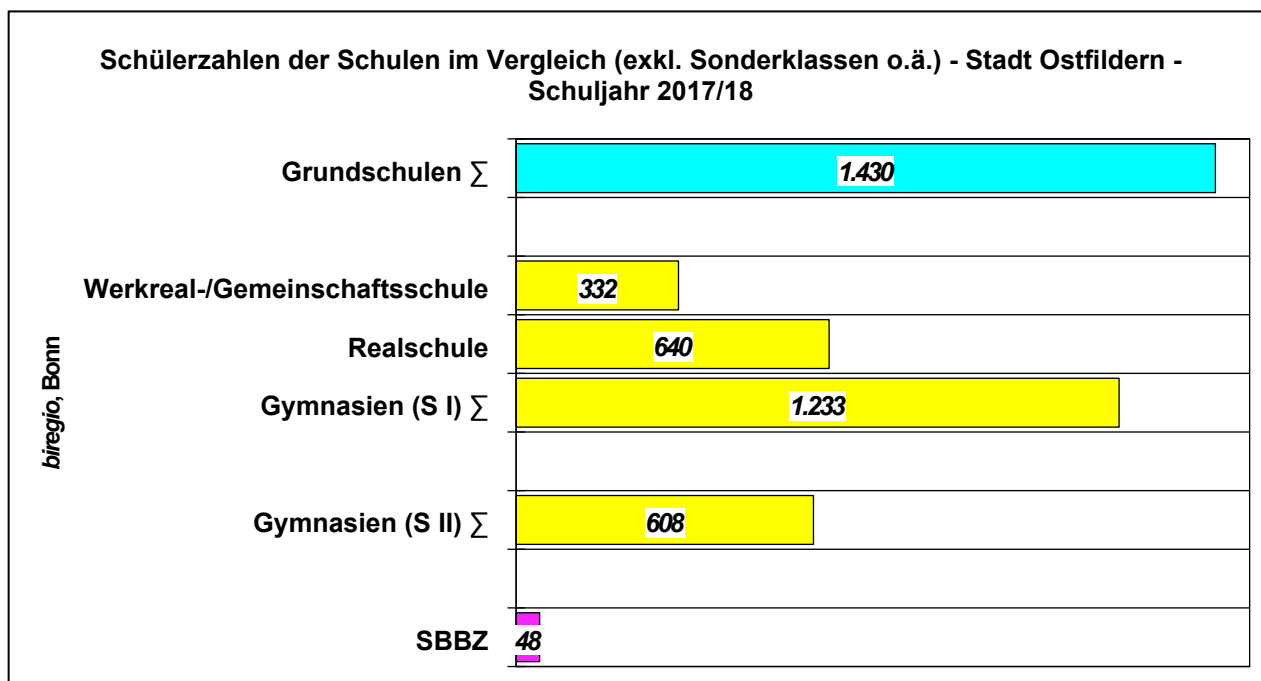
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich*					2017/18	
Stadt Ostfildern						
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an Σ	
Grundschulen Σ	1.430	65	22,0		33,3%	
Werkreal-/Gemeinschaftsschule	332	14	23,7	15,1%	7,7%	
Realschule	640	23	27,8	29,0%	14,9%	
Gymnasien (S I) Σ	1.233	46	26,8	55,9%	28,7%	
Sekundarstufe I Σ	2.205	83	26,6	100,0%	51,4%	
Gymnasien (S II) Σ	608			100,0%	14,2%	
Sekundarstufe II Σ	608			100,0%	14,2%	
SBBZ	48	5	9,6		1,1%	
allgemeinbildende Schulen Σ	4.291				100,0%	
* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o. ä.						
** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)						

biregio, Bonn





Zu den Schülern in der Region kommen 50 Schüler in 4 Sonderklassen hinzu. Diese sind auf die verschiedenen Schulen in der Stadt Ostfildern wie folgt aufgeteilt:

Schülerzahlen im Vergleich: Sonderklassen wie GFK / VKL*						2017/18
Stadt Ostfildern						
	Spezifika	Schüler Σ		Schüler	Klassen	Anteil an Σ
GrS Klosterhof Nellingen		187	VKL	12	1	6,4%
GrS Linden Nellingen Parksiedlung	GT	229	GFK+VKL	28	2	12,2%
GrS Wasenäcker Scharnhäuser		140	VKL	10	1	7,1%
Schulen Σ		556		50	4	9,0%
* GFK: Grundschulförderklasse; VKL: Vorbereitungsklasse						<i>biregio, Bonn</i>

Primarstufe

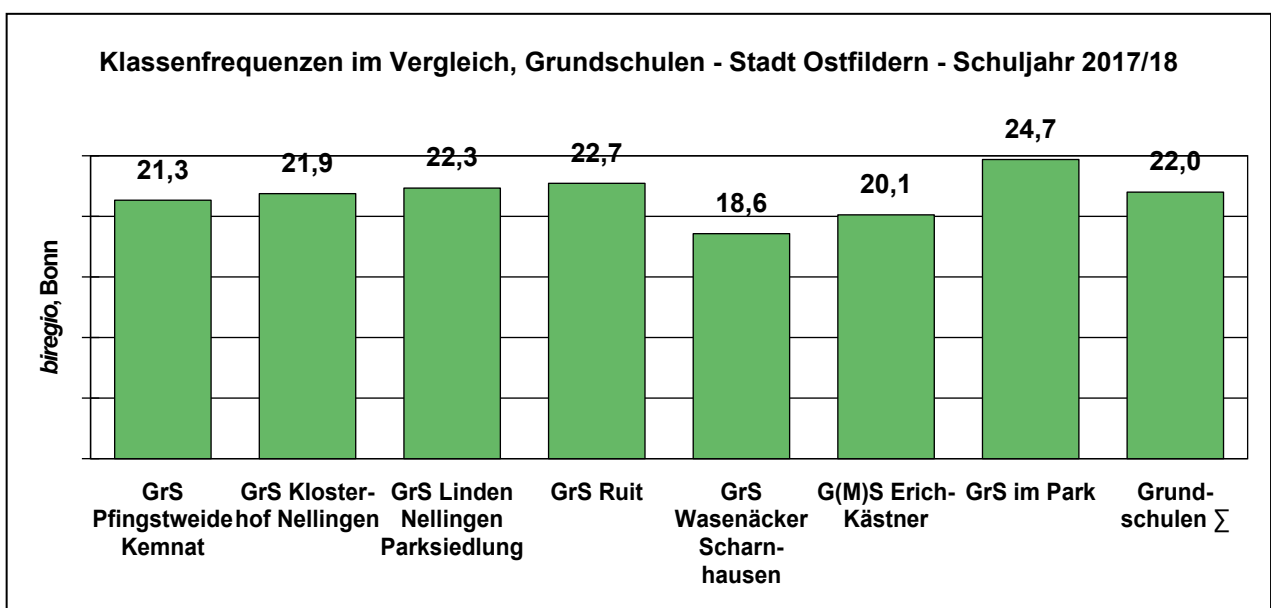
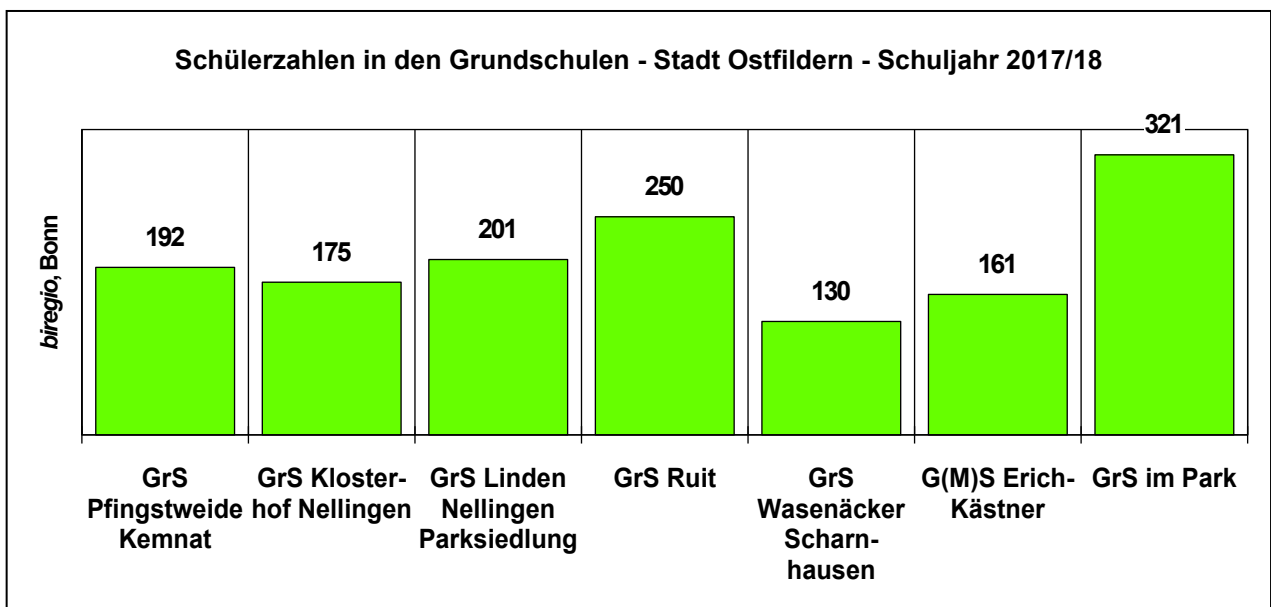
Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Ostfildern. Im Schuljahr 2017/18 konnten insgesamt 65 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 22,0 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten stark voneinander abweichen (die z.B. bei der GrS im Park bei 24,7 liegt, während die GrS Wasenäcker Scharnhäuser im Mittel 18,6 Schüler pro Klasse führt).



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen* im Vergleich: Grundschulen					2017/18	
Stadt Ostfildern						
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ	
GrS Pfingstweide Kemnat		192	9	21,3	13,4%	
GrS Klosterhof Nellingen		175	8	21,9	12,2%	
GrS Linden Nellingen Parksiedlung	GT	201	9	22,3	14,1%	
GrS Ruit	OGS	250	11	22,7	17,5%	
GrS Wasenäcker Scharnhäuser		130	7	18,6	9,1%	
G(M)S Erich-Kästner		161	8	20,1	11,3%	
GrS im Park		321	13	24,7	22,4%	
Grundschulen Σ		1.430	65	22,0	100,0%	
* ohne Sonderklassen					biregio, Bonn	



Unterteilt man die Primarschulen in der Stadt Ostfildern in Regionen ergibt sich folgendes Bild: Im Norden und Nordosten der Stadt Ostfildern besuchen mehr Schüler die Grundschulen als im (gedachten) Osten. Dies ist der unterschiedlichen demografischen Situation vor Ort geschuldet.

Zur detaillierten demografischen Analyse der einzelnen Regionen vgl. das Kapitel 6 *Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung*, in dem für einzelne Grundschulstandorte/Grundschulregionen die Bevölkerungszusammensetzung dokumentiert wird.

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen

Schülerzahlen im Vergleich Stadt Ostfildern	2017/18			
	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Grundschulregionen Σ	1.430	65	22,0	100,0%
Region Nord Σ	568	26	21,8	39,7%
Region Nord-Ost Σ	541	26	20,8	37,8%
Region Ost Σ	321	13	24,7	22,4%
				<i>biregio, Bonn</i>

Die Unterteilung der Grundschulen nach Regionen erfolgt seitens *biregio* und ist rein aus planerischer Perspektive zu betrachten. Die Bündelung von Grundschulen in sogenannten "Regionen" soll das Verständnis der Schülerströme vor Ort erhöhen.

Sekundarstufen I und II

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Ostfildern. Im Schuljahr 2017/18 besuchen 2.205 Schüler die Sekundarstufe I in 83 Regelklassen. Demgegenüber stehen 608 Schüler in der Sekundarstufe II. Insgesamt werden in der Stadt Ostfildern 2.813 Schüler in den weiterführenden Schulen beschult.

In den letzten Jahren ist es zu einer Abnahme der Zahl der Werkrealschüler gekommen, sodass die Schulform aufgegeben worden ist und zusammen mit der aufbauenden Gemeinschaftsschule 332 Schüler vereinigt. Die überaus schülerstarke Realschule bindet im Schuljahr 2017/18 640 Schüler. Die zwei Gymnasien halten ihre Zahlen stabil und führen momentan 1.841 Schüler.

Das entspricht immerhin 65% aller Sekundarstufenschüler. Die Schulform Gymnasium kann damit prozentual mehr Schüler binden als jede andere Schulform in der Stadt Ostfildern und zugleich als die anderen Schulformen insgesamt. Die Tendenz im Anwahlverhalten sollte weiterhin genauestens vom Schulträger beobachtet werden. Es ist bereits an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, dass die Stadt Ostfildern im Bereich der Gymnasien den Gymnasialen Schulverband Ostfildern unterhält, bestehend aus den Verbandsgemeinden Ostfildern, Neuhausen und Denkendorf.

Eine ausführliche Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 12 *Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*.

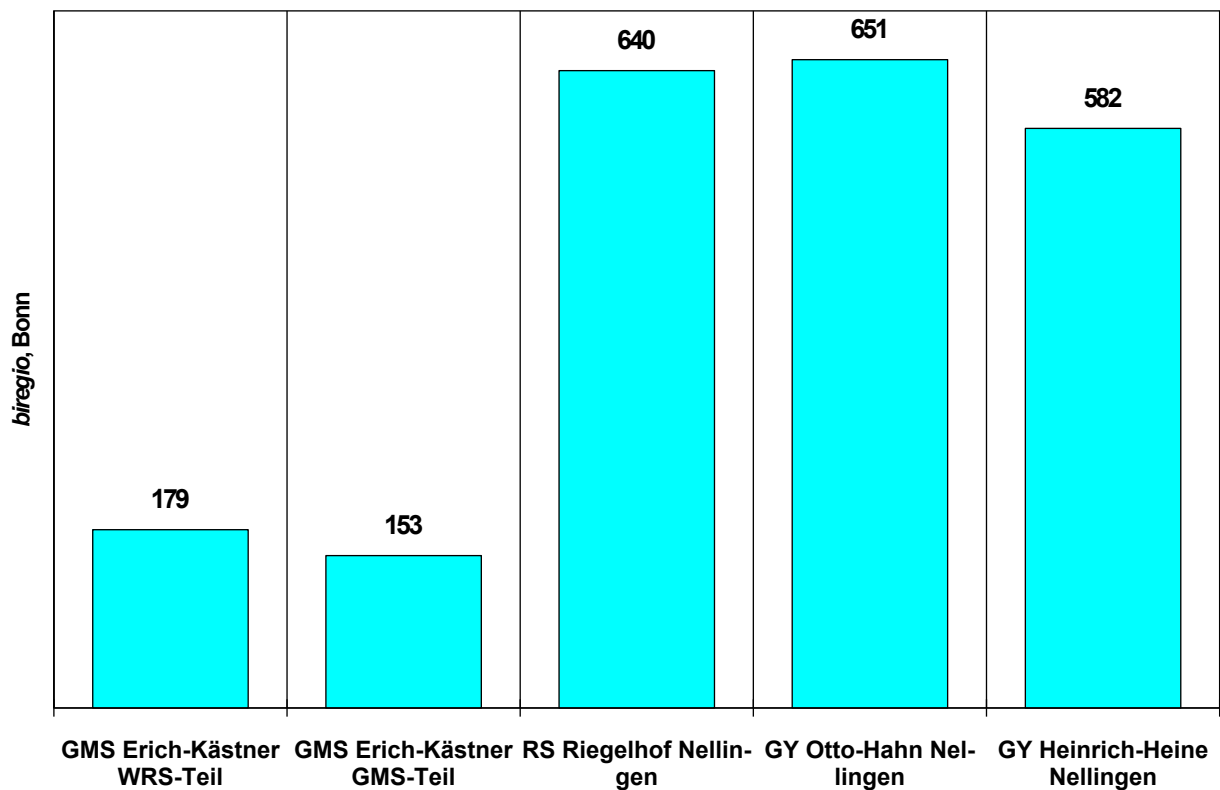


Schulangebot vor Ort

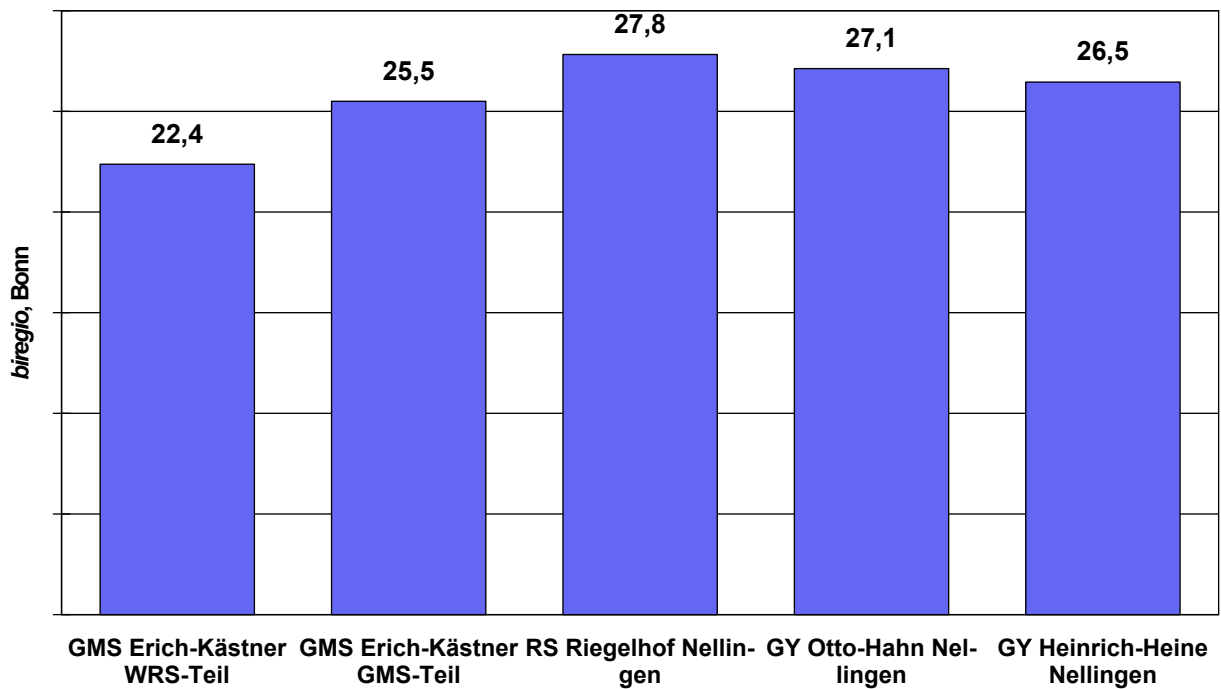
vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen Stadt Ostfildern						2017/18			
	Spezifika	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler Σ	Anteil an Σ
Sekundarstufe I						Sekundarstufe II			
GMS Erich-Kästner WRS-Teil	ausl.	179	8	22,4	8,1%			179	6,4%
GMS Erich-Kästner GMS-Teil	aufb.	153	6	25,5	6,9%			153	5,4%
RS Riegelhof Nellingen		640	23	27,8	29,0%			640	22,8%
GY Otto-Hahn Nellingen		651	24	27,1	29,5%	307	50,5%	958	34,1%
GY Heinrich-Heine Nellingen		582	22	26,5	26,4%	301	49,5%	883	31,4%
Werkreal- und Gemeinschaftsschule		332	14	23,7	15,1%			332	11,8%
Realschule		640	23	27,8	29,0%			640	22,8%
Gymnasien Σ		1.233	46	26,8	55,9%	608	100,0%	1.841	65,4%
Weiterführende Schulen Σ		2.205	83	26,6	100,0%	608	100,0%	2.813	100,0%
									<i>biregio, Bonn</i>

Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Stadt Ostfildern - Schuljahr 2017/18



Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Stadt Ostfildern - Schuljahr 2017/18

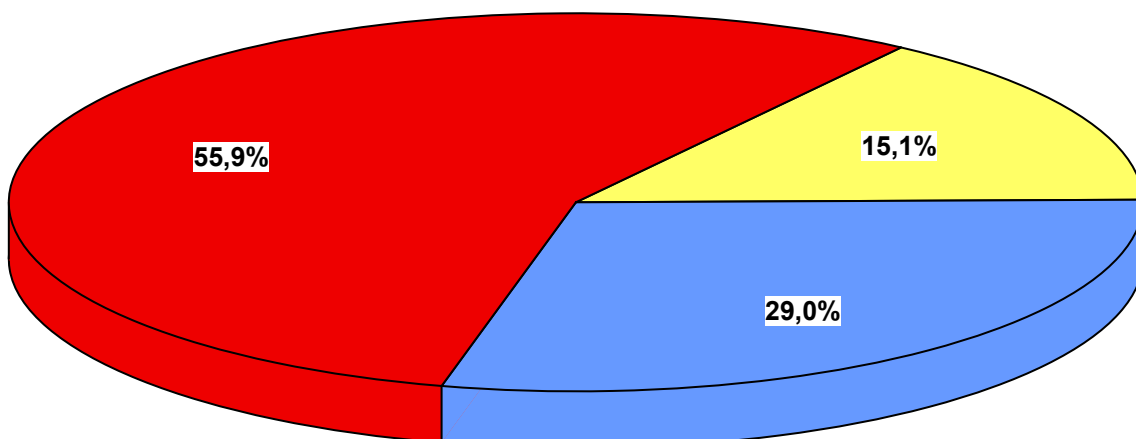


Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I - Stadt Ostfildern - Schuljahr 2017/18

- Werkreal- und Gemeinschaftsschule
- Gymnasien Σ
- Realschule



Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum

Das SBBZ Lindenschule LE in der Stadt Ostfildern beschult im Schuljahr 2017/18 48 Schüler in 5 Klassen. Die Klassenfrequenz im SBBZ liegt mit 9,6 Schülern pro Klasse weit unter dem Wert anderer Schulformen. Die Schüler der Förderschule machen rund 1,1% aller Schüler (der allgemeinbildenden



Schulen) der Stadt Ostfildern aus. Die Entwicklung der Schülerzahlen im SBBZ muss vom Träger im Rahmen der Entwicklung der Förderschullandschaft weiter genau beobachtet werden - mit Blick auf Trends überregional. Eine detaillierte Dokumentation und Prognose der Förderschullandschaft findet sich im Kapitel 8 *Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik*.

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich: Förderbereich Stadt Ostfildern					2017/18
Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ	
SBBZ*	48	5	9,6	100,0%	
SBBZ Lindenschule LE	48	5	9,6	100,0%	
* SBBZ: Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum					biregio, Bonn

Schülerzahlen im Förderbereich im Vergleich - Stadt Ostfildern - Schuljahr 2017/18

biregio,
Bonn

SBBZ Lindenschule LE

48

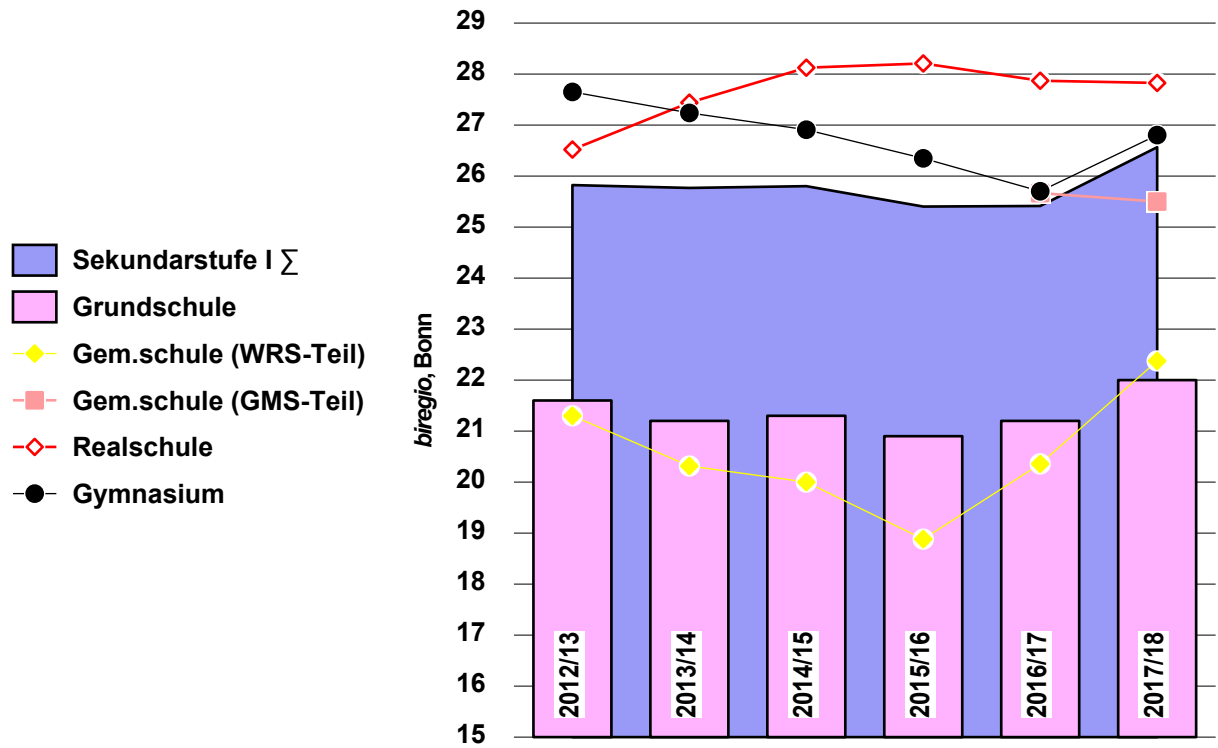
Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen die mittlere Klassenfrequenz der letzten Jahre von 21,5 ganz deutlich überschritten. Die Werkrealschule arbeitet 2017/18 mit einer Frequenz von 22,4 Schülern im Schnitt und bei der Gemeinschaftsschule sind es 25,5 Schüler. Die Realschule bindet in diesem Schuljahr im Schnitt 27,8 Schüler pro Klasse (sie weist somit die größten Klassen auf) und das Gymnasium zeigt eine Frequenz von 26,8; insgesamt binden die weiterführenden Schulen 26,6 Schüler pro Klasse im laufenden Schuljahr und 25,9 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre:

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Klassen 1-4 bzw. 5-10							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*
Grundschule	21,6	21,2	21,3	20,9	21,2	22,0	21,5
Gem.schule (WRS-Teil)	21,3	20,3	20,0	18,9	20,4	22,4	20,9
Gem.schule (GMS-Teil)					25,7	25,5	25,5
Realschule	26,5	27,4	28,1	28,2	27,9	27,8	27,9
Gymnasium	27,7	27,2	26,9	26,3	25,7	26,8	26,5
Sekundarstufe I Σ	25,8	25,8	25,8	25,4	25,4	26,6	25,9
							biregio, Bonn



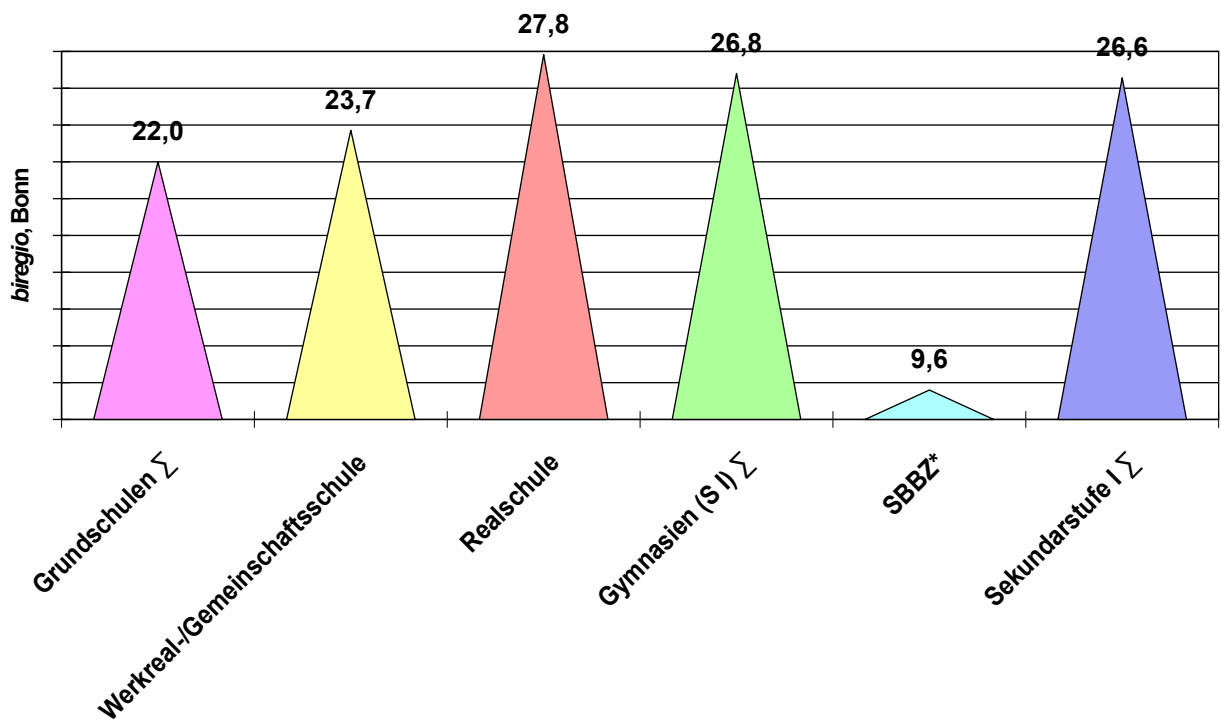
Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I) - Stadt Ostfildern - Schuljahr 2017/18



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen im Vergleich, Stadt Ostfildern, Schuljahr 2017/18



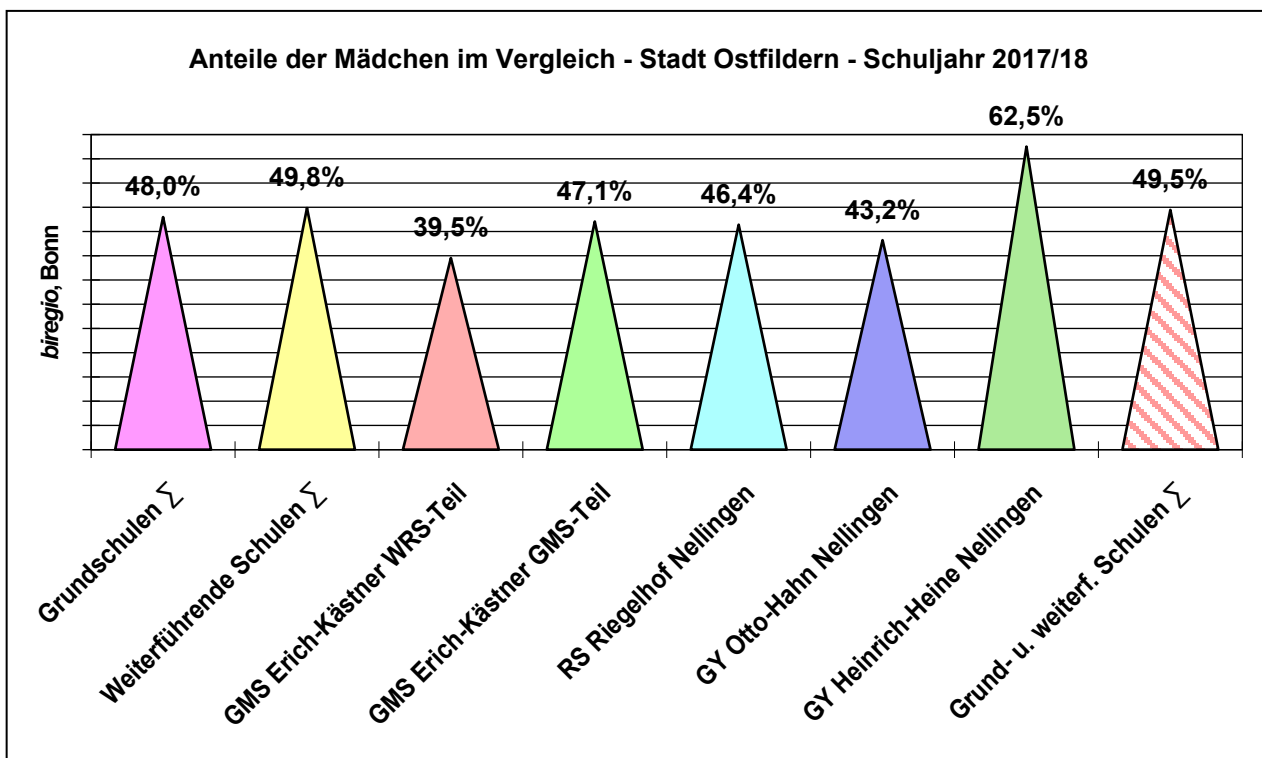
Anteile der Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche/Ausländer bzw. Deutsche mit Migrationshintergrund) aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 48,7%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 49,8% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 49,5%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Allgemein gesprochen entwickeln sich einige Schulformen (und zumeist die, die nicht "nahtlos" bis zum Abitur führen) und vor allem die Förderschule in immer stärkerem Maße zur "Jungenschule".

Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen

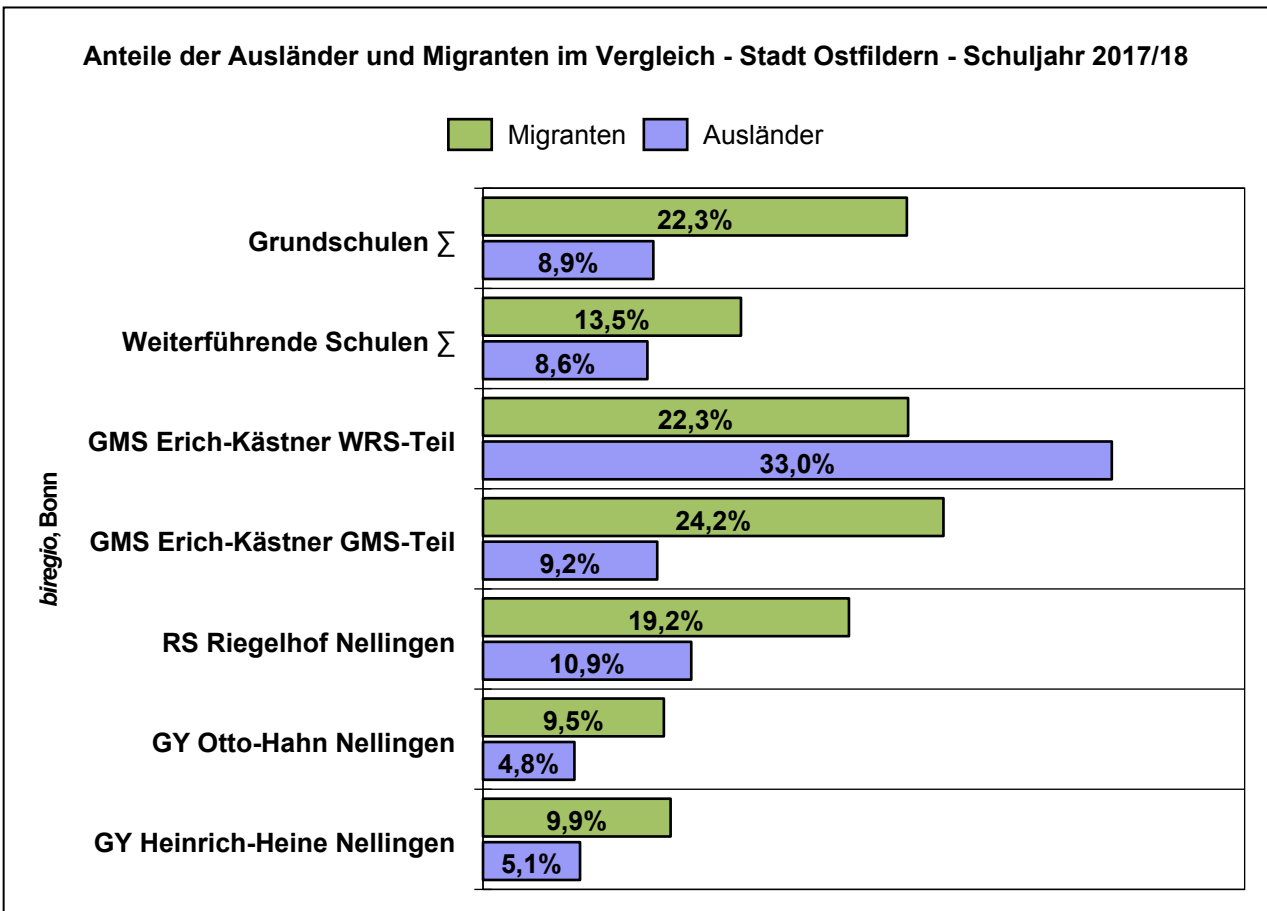
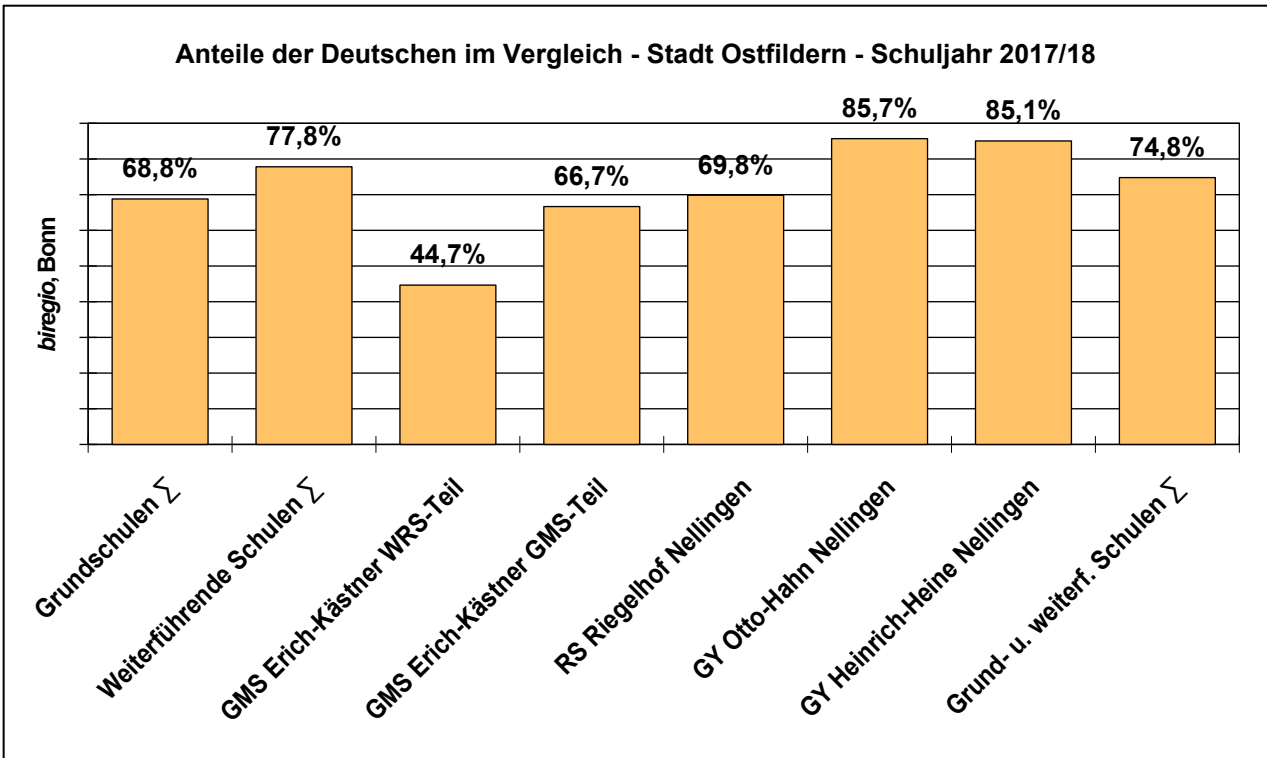


Die Grundschulen in der Stadt Ostfildern unterrichten zu 8,9% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 22,3% deutsche Kinder mit Migrationshintergrund. Im Sekundarbereich besteht die Krise von Schulformen allgemein auch darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülern besucht werden und einen höheren Anteil ausländischer Schüler oder Schüler mit Migrationshintergründen versorgen (s. z.B. Werkrealschule). In der Stadt Ostfildern versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2017/18 einen Anteil von 74,8% deutschen Schülern ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer Schüler beträgt 8,7%. Bei 16,5% der Schüler handelt es sich um Deutsche mit Migrationshintergrund.



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



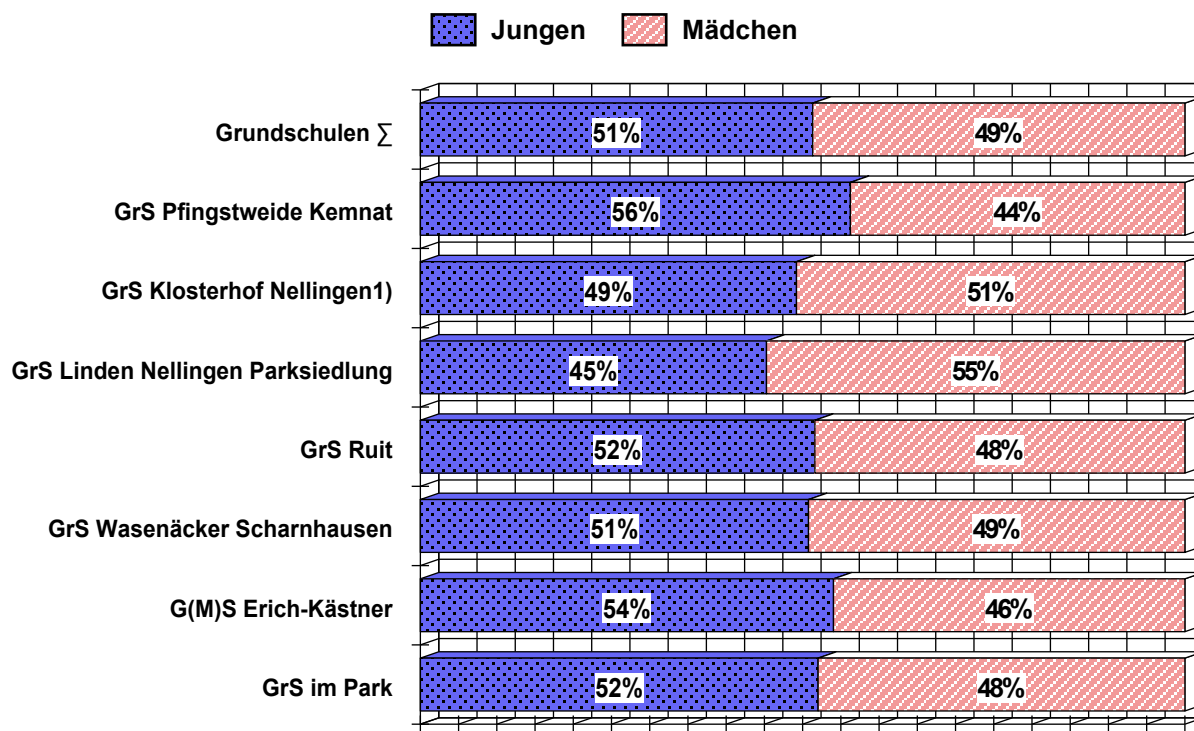
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen												
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
2017/18												
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.	
Grundschulen ∑	740	51,3%	702	48,7%	992	68,8%	321	22,3%	129	8,9%	1.442	100%
GrS Pfingstweide Kernnat	108	56,3%	84	43,8%	150	78,1%	23	12,0%	19	9,9%	192	13,3%
GrS Klosterhof Nellingen ¹⁾	92	49,2%	95	50,8%	121	64,7%	39	20,9%	27	14,4%	187	13,0%
GrS Linden Nellingen Parksiedlung	91	45,3%	110	54,7%	91	45,3%	77	38,3%	33	16,4%	201	13,9%
GrS Ruit	129	51,6%	121	48,4%	205	82,0%	31	12,4%	14	5,6%	250	17,3%
GrS Wasenäcker Scharnhau	66	50,8%	64	49,2%	94	72,3%	30	23,1%	6	4,6%	130	9,0%
G(M)S Erich-Kästner	87	54,0%	74	46,0%	115	71,4%	27	16,8%	19	11,8%	161	11,2%
GrS im Park	167	52,0%	154	48,0%	216	67,3%	94	29,3%	11	3,4%	321	22,3%

¹⁾ inkl. VKL
 *Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund
 biregio, Bonn

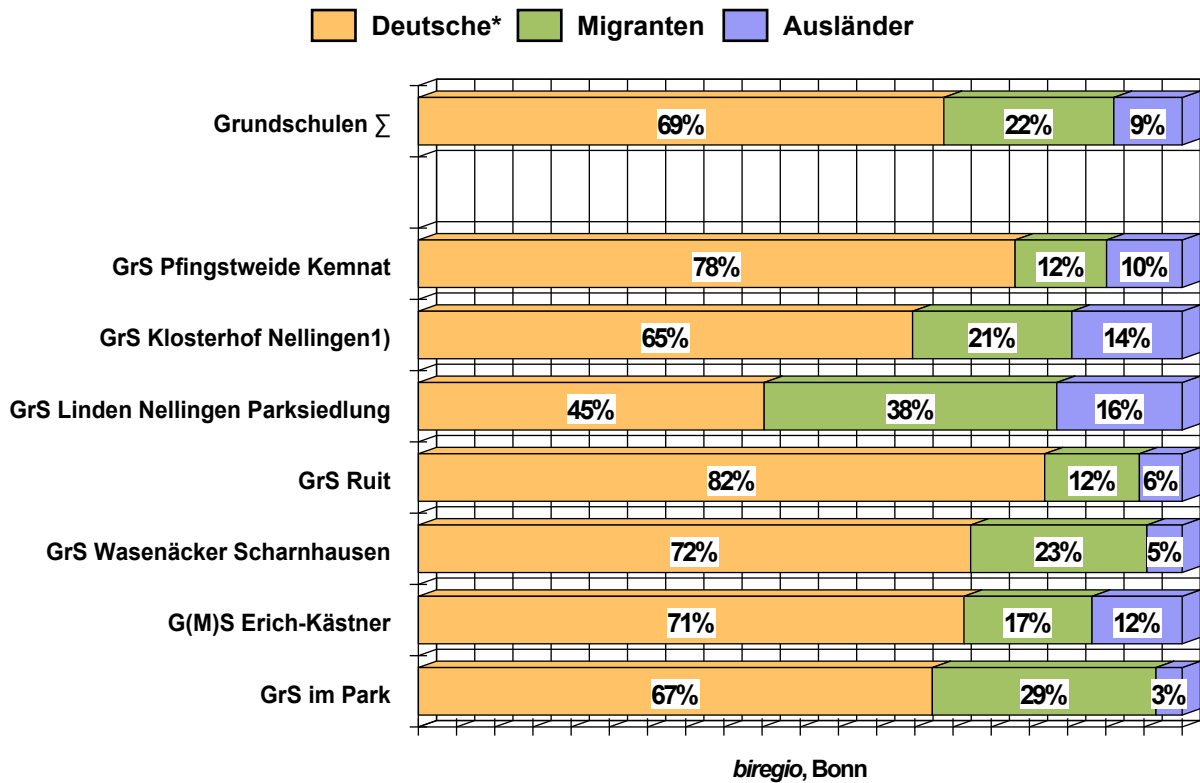
Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen - Stadt Ostfildern - Schuljahr 2017/18



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Stadt Ostfildern - Schuljahr 2017/18



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen

Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund 2017/18

	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.	
Weiterführende Schulen Σ	1.429	50,2%	1.420	49,8%	2.217	77,8%	386	13,5%	246	8,6%	2.849	100%
GMS Erich-Kästner WRS-Teil:	130	60,5%	85	39,5%	96	44,7%	48	22,3%	71	33,0%	215	7,5%
GMS Erich-Kästner GMS-Teil:	81	52,9%	72	47,1%	102	66,7%	37	24,2%	14	9,2%	153	5,4%
RS Riegelhof Nellingen	343	53,6%	297	46,4%	447	69,8%	123	19,2%	70	10,9%	640	22,5%
GY Otto-Hahn Nellingen	544	56,8%	414	43,2%	821	85,7%	91	9,5%	46	4,8%	958	33,6%
GY Heinrich-Heine Nellingen	331	37,5%	552	62,5%	751	85,1%	87	9,9%	45	5,1%	883	31,0%
Gymnasien Σ	875	47,5%	966	52,5%	1.572	85,4%	178	9,7%	91	4,9%	1.841	64,6%
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	2.169	50,5%	2.122	49,5%	3.209	74,8%	707	16,5%	375	8,7%	4.291	

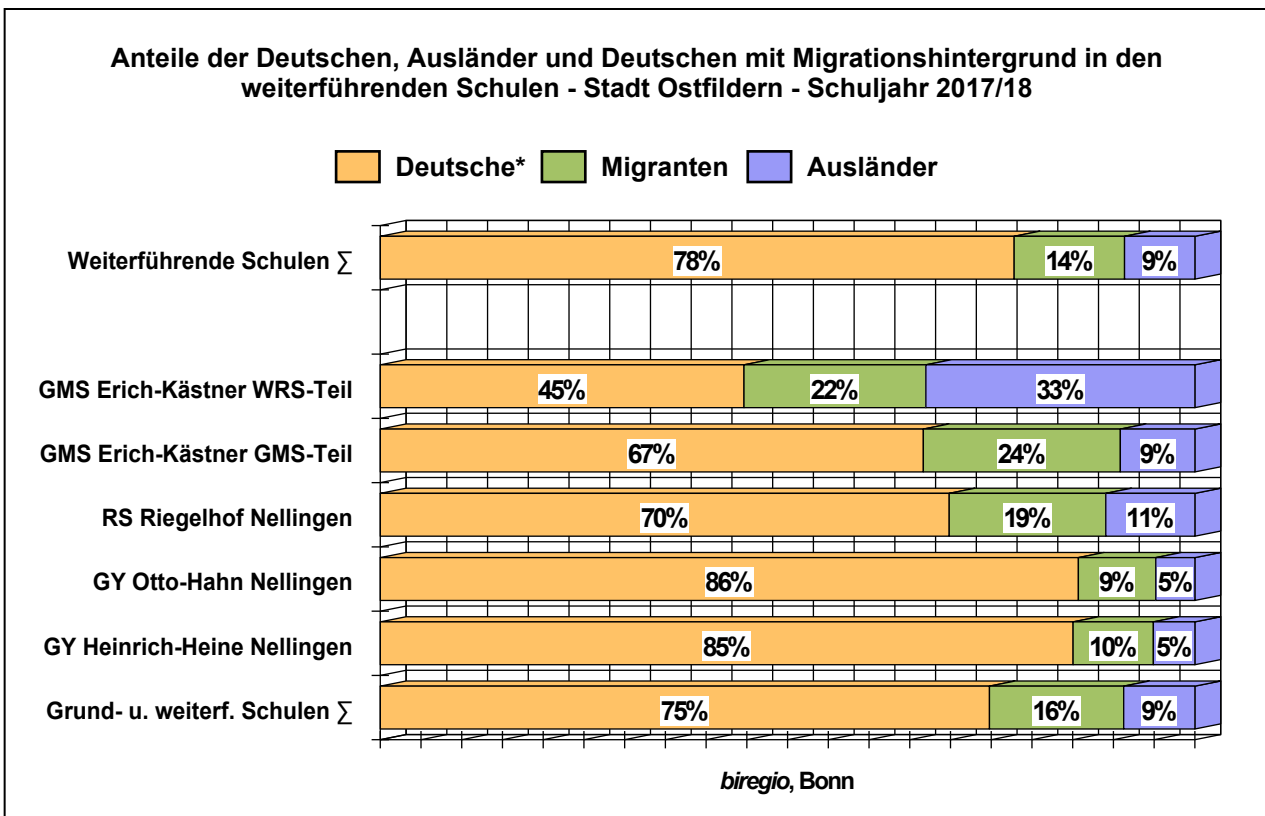
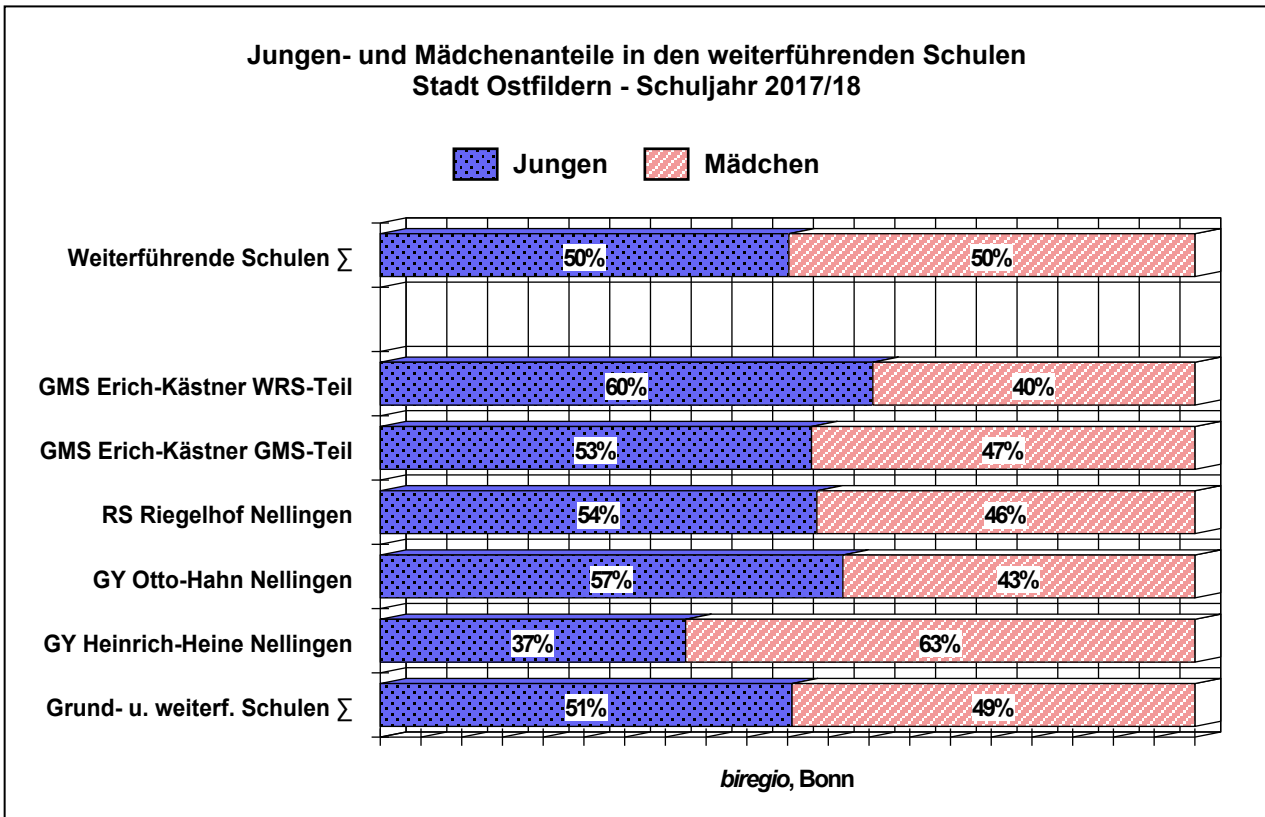
Bei Betrachtung der weiterführenden Schulen in der Stadt Ostfildern fällt die ungleiche Verteilung der Geschlechter nach Schulformen auf. Die auslaufende Werkrealschule versorgt bereits mit 60,5% fast zwei Drittel männliche Schüler, die aufbauende Gemeinschaftsschule dagegen nur 52,9%. Die Gymnasien hingegen haben eine unterschiedliche Geschlechteraufteilung. Während das GY Heinrich-Heine einen hohen Mädchenanteil (62,5%) aufweist, ist die Zusammensetzung des GY Otto-Hahn tendenziell mit einem



Jungenanteil von 56,8% eher anders herum aufgestellt. Die RS Riegelhof Nellingen und die GMS Erich-Kästner GMS-Teil weisen hingegen eine ausgeglichene Geschlechterverteilung auf.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

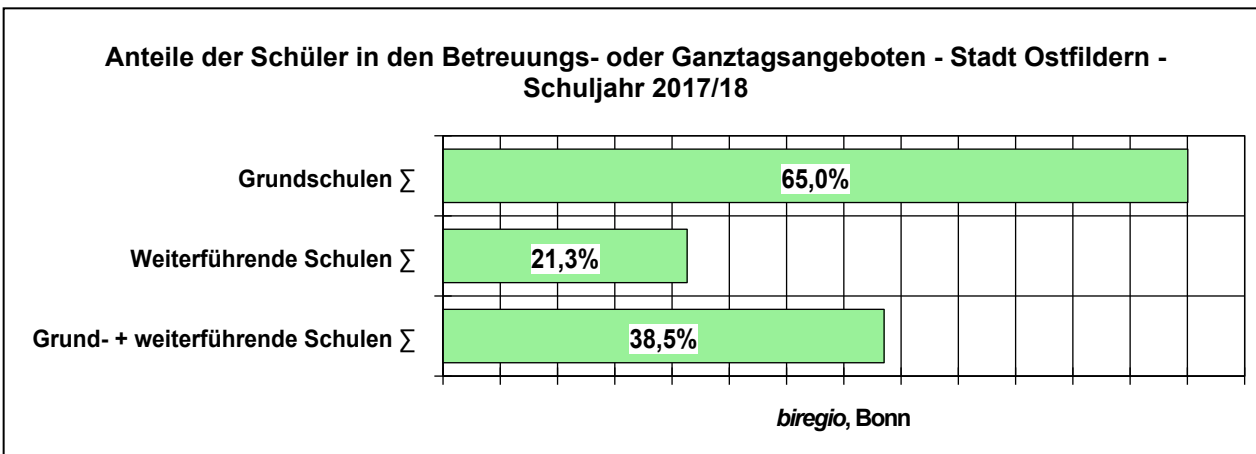


Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2017/18 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 65,0% aller Schüler analog betreut und in den weiterführenden Schulen 21,3%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 38,5%:

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



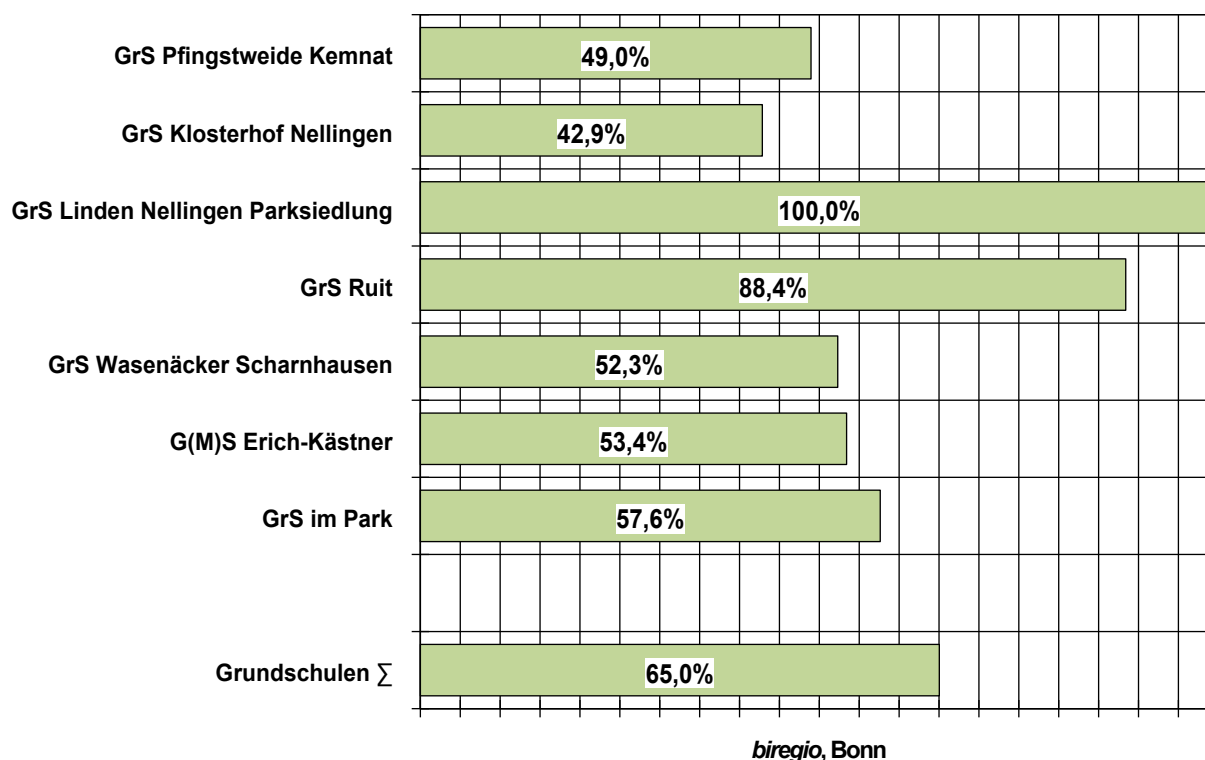
Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen							2017/18	
Schülerzahl und Anteile								
	Schüler insg.	teilgebundener Ganztag	offener Ganztag	Kernzeit	Hort	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ	
GrS Pfingstweide Kemnat	192			34	60	94	49,0%	
GrS Klosterhof Nellingen	175			43	32	75	42,9%	
GrS Linden Nellingen Parksiedlung	201	158			59	201	100,0%	
GrS Ruit	250		127	35	59	221	88,4%	
GrS Wasenäcker Scharnhausen	130			36	32	68	52,3%	
G(M)S Erich-Kästner	161			33	53	86	53,4%	
GrS im Park	321			70	115	185	57,6%	
Grundschulen Σ	1.430	158	127	251	410	930	65,0%	

biregio, Bonn



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: Grundschulen - Stadt Ostfildern - Schuljahr 2017/18



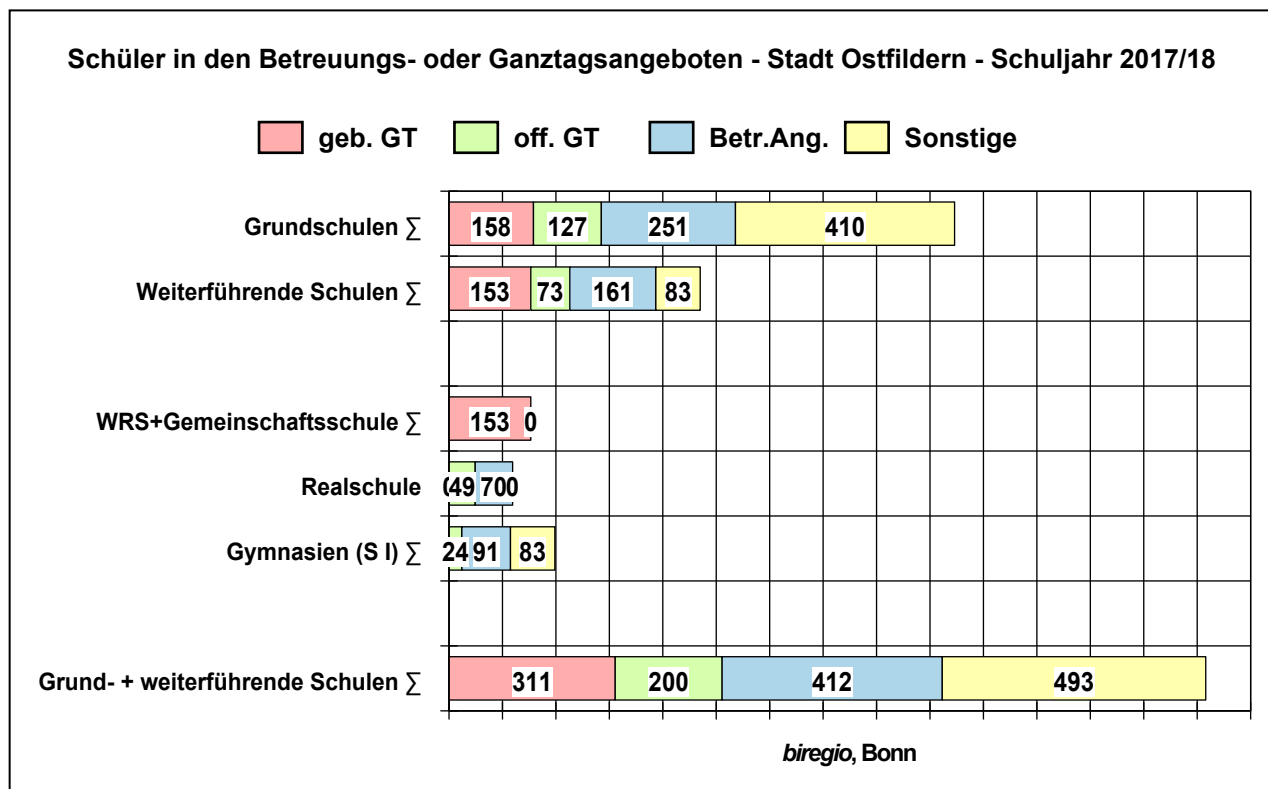
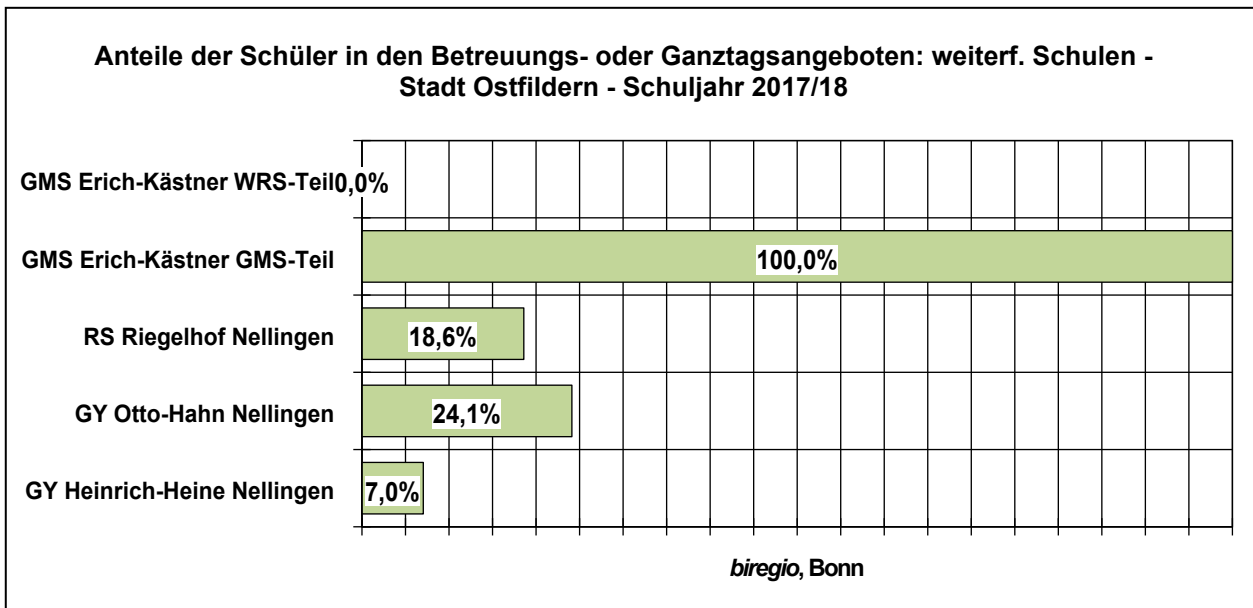
Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen							2017/18
Schülerzahl* und Anteile (Sekundarstufe I)							
	Schüler insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	Betreuungs- angebote	sonstige Betreuung	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
GMS Erich-Kästner WRS-Teil	179						
GMS Erich-Kästner GMS-Teil	153	153				153	100,0%
RS Riegelhof Nellingen	640		49	70		119	18,6%
GY Otto-Hahn Nellingen	651		24	70	63	157	24,1%
GY Heinrich-Heine Nellingen	582			21	20	41	7,0%
Weiterführende Schulen Σ	2.205	153	73	161	83	470	21,3%
Gymnasien (S I) Σ	1.233	0	24	91	83	198	16,1%
Grund- + weiterführende Schulen Σ	3.635	311	200	412	493	1.400	38,5%
<i>*durchschnittlich</i>							<i>biregio, Bonn</i>

- GMS Erich-Kästner: Kl.5 +6: Gebundener Ganztag an 3 Tagen/Woche inkl. Hausaufgabenbetreuung, AGs
- RS Riegelhof: offener Ganztag an 4 Tagen/Woche zzgl. AGs oder Unterricht; (entspr. teilgebundenem Ganztag)
- GY Heinrich-Heine: Hausaufgabenbetreuung, AGs
- GY Otto-Hahn: Offener Ganztag (rd. 24 SuS 4 Tage), Hausaufgabenbetreuung (rd.15 SuS 3 Tage) AGs (rd. 70 SuS 5 Tage), Campus (48 SuS 1 Tag)



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Anteile der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

Die Analyse der Schülerzahl mit Förderbedarf der verschiedensten Art in den Regelschulen zeigt: 0,6% der Schüler in Grundschulen haben im Schuljahr 2017/18 einen anerkannten Förderbedarf und werden inklusiv unterrichtet. Im Bereich weiterführender Schulen sind es ebenfalls 0,6% und in den Grund- sowie weiterführenden Schulen insgesamt 0,6%.

87,5% der Schüler in den Grundschulen mit einem Förderbedarf haben ihren Förderschwerpunkt im Bereich Lernen und 12,5% im Bereich Geistige Entwicklung. Die übrigen Förderschwerpunkte sind nicht vertreten.



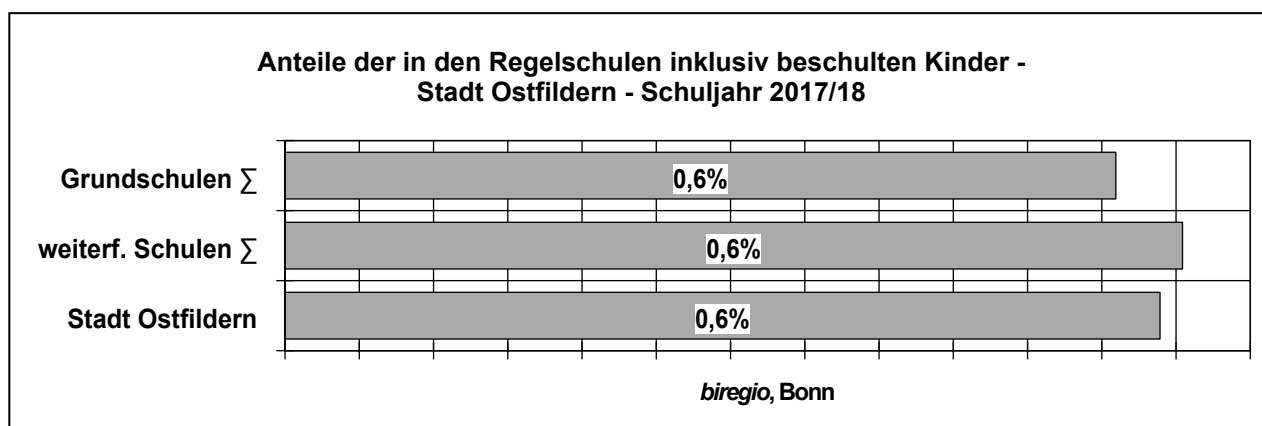
70,6% der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den weiterführenden Schulen haben den Schwerpunkt im Bereich Lernen, 23,5% im Bereich der geistigen und 5,9% im Bereich der körperlichen Entwicklung.

In den Grund- und weiterführenden Schulen der Stadt Ostfildern werden insgesamt 25 Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf inklusiv unterrichtet. Davon werden 19 Kinder (76,0%) mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet, 5 Kinder (20,0%) mit dem der geistigen Entwicklung und 1 Kind (4,0%) mit dem der körperlichen Entwicklung. Zwei Außenklassen der Rohräckerschule (GE) treten hinzu: 2017/18 7 Kinder in der Grundschule Klosterhof und dann ab 2018/19 7 Kinder in der 5. Klasse der Realschule:

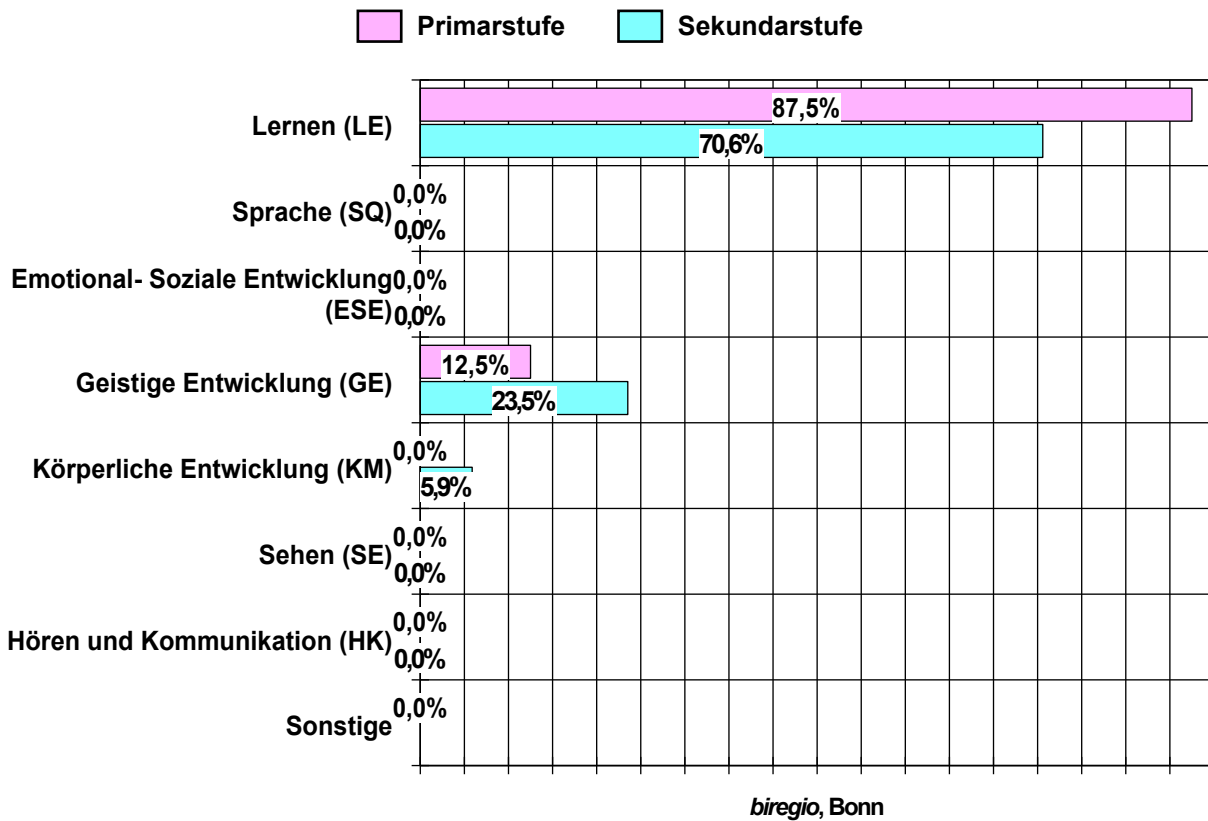
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen											2017/18
	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil Σ
Grundschulen Σ	1.430	8	7		0	1	0	0	0	0	0,6%
Anteile an Inklusion Σ			87,5%		0,0%	12,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
weiterf. Schulen Σ	2.813	17	12			4	1				0,6%
Anteile an Inklusion Σ			70,6%			23,5%	5,9%				
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	4.243	25	19			5	1				0,6%
Anteile an Inklusion Σ			76,0%			20,0%	4,0%				
Förderschüler:	48	48	48								100,0%
Anteil an Förderbedarf Σ			100,0%								
<i>biregio, Bonn</i>											



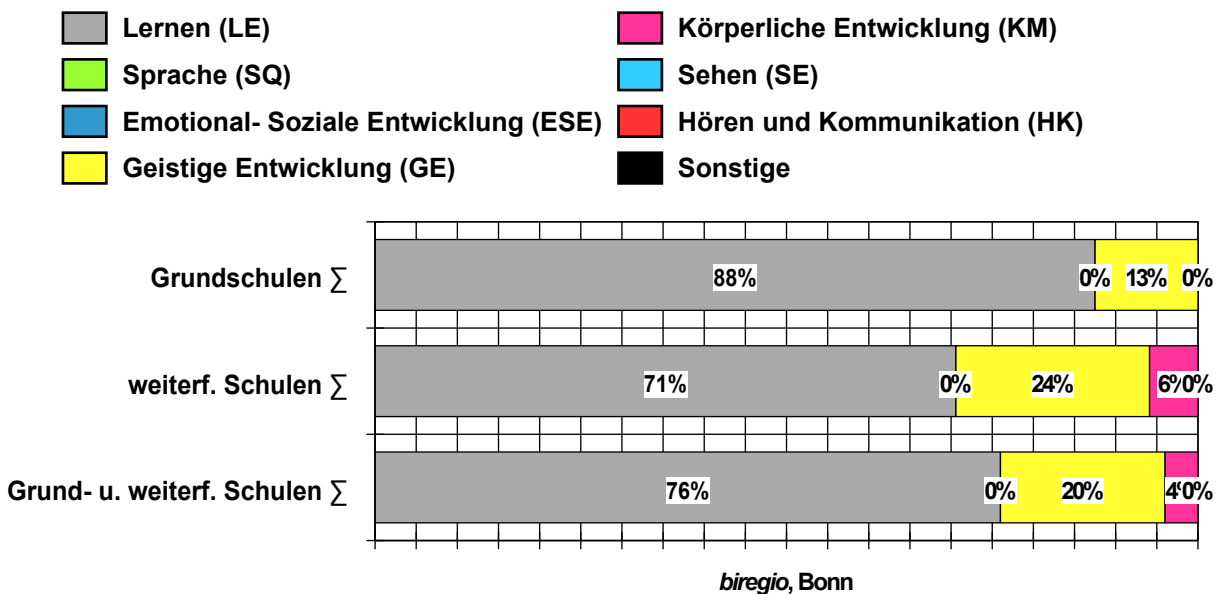
Verteilung der Förderschwerpunkte der inklusiv beschulten Kinder - Stadt Ostfildern - Schuljahr 2017/18



Schulangebot vor Ort

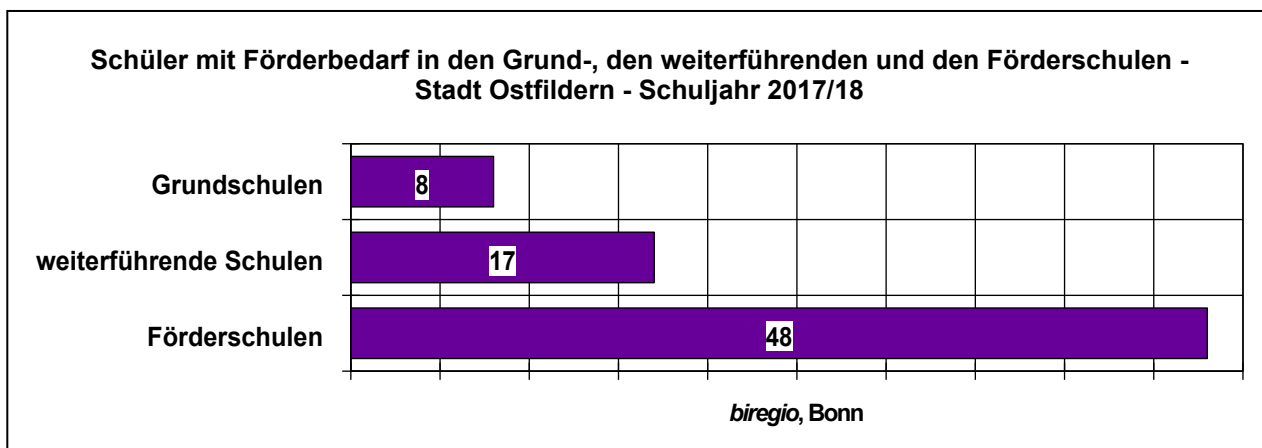
vergleichende Betrachtungen

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder - Stadt Ostfildern - Schuljahr 2017/18



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



In den verbundenen Schulformen Werkreal- sowie Gemeinschaftsschule haben 5,1% der Schüler einen anerkannten Förderbedarf. In der Realschule und den beiden Gymnasien findet kein inklusiver Unterricht statt. Die Anteile der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 0,6% in den Grundschulen und 0,6% in den Sekundarstufen relativ niedrige Versorgungsquoten.

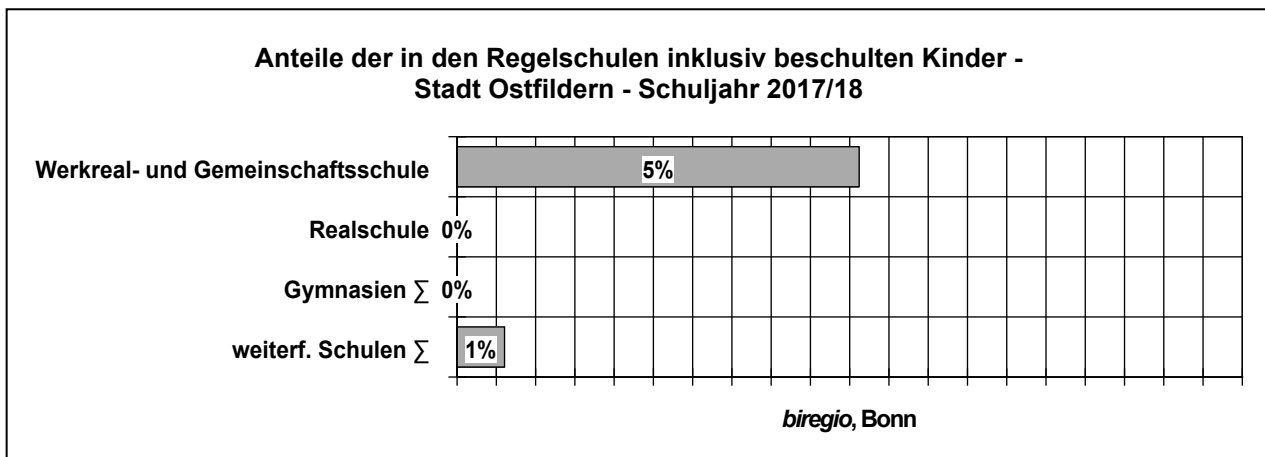
Inklusiv beschulte Schüler in den weiterführenden Schulformen											2017/18
	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil Σ
Werkreal- und Gemeins	332	17	12			4	1				5,1%
Anteile an Inklusion Σ			70,6%			23,5%	5,9%				
Realschule	640										
Anteile an Inklusion Σ											
Gymnasien Σ	1.841										
Anteile an Inklusion Σ											
weiterf. Schulen Σ	2.813	17	12			4	1				0,6%
Anteile an Inklusion Σ			70,6%			23,5%	5,9%			0,0%	

biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: Grundschulen

	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
GrS Pfingstweide Kemnat	1				1				
GrS Klosterhof Nellingen	0								
GrS Linden Nellingen Parksiedlung	3	3							
GrS Ruit	0								
GrS Wasenäcker Scharnhausen	0								
G(M)S Erich-Kästner	4	4							
GrS im Park	0								
Grundschulen Σ	8	7			1				
Anteile an Inklusion Σ		87,5%			12,5%				

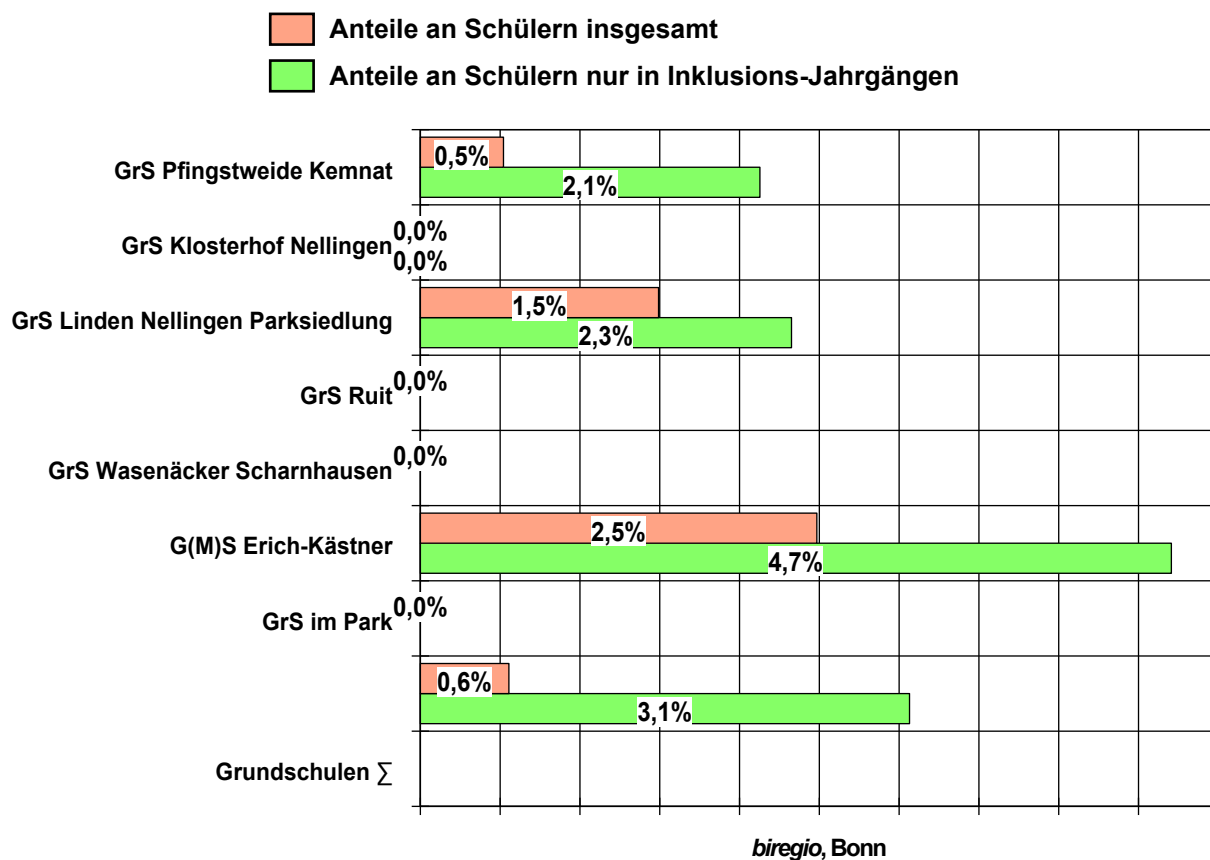


Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Inklusion: Grundschulen						2017/18
	Schüler mit son- derpädagogischem Förderbedarf Σ	Schüler Σ	Anteil an Schülern Σ	Schüler in Inklusions- jahrgängen Σ	Anteil an Schülern in Inklus- sionsjahrgängen Σ	
GrS Pfingstweide Kernnat	1	192	0,5%	47	2,1%	
GrS Klosterhof Nellingen	0	187	0,0%			
GrS Linden Nellingen Parksiedlung	3	201	1,5%	129	2,3%	
GrS Ruit	0	250	0,0%			
GrS Wasenäcker Scharnhausen	0	130	0,0%			
G(M)S Erich-Kästner	4	161	2,5%	85	4,7%	
GrS im Park	0	321	0,0%			
Grundschulen Σ	8	1.442	0,6%	261	3,1%	
						<i>biregio, Bonn</i>

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: Grundschulen - Stadt Ostfildern - Schuljahr 2017/18



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: weiterführende Schulen									
	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
GMS Erich-Kästner WRS-Teil	6	2			4				
GMS Erich-Kästner GMS-Teil	11	10				1			
RS Riegelhof Nellingen	0								
GY Otto-Hahn Nellingen	0								
GY Heinrich-Heine Nellingen	0								
weiterführende Schulen Σ	17	12			4	1			
Anteil an Inklusion Σ		70,6%			23,5%	5,9%			

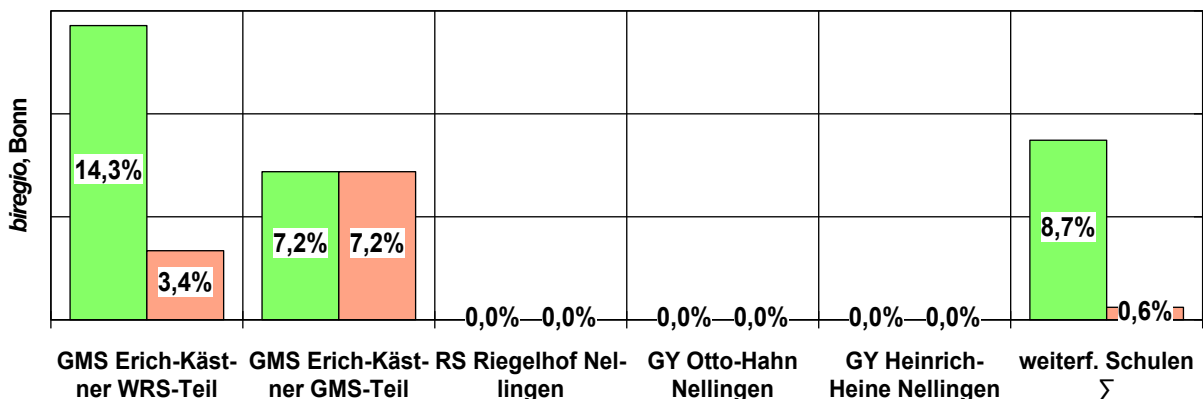
biregio, Bonn

Inklusion: weiterführende Schulen						2017/18
	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Σ	Schüler Σ	Anteil an Schülern Σ	Schüler in Inklusions- jahrgängen Σ	Anteil an Schülern in Inklusions- jahrgängen Σ	
GMS Erich-Kästner WRS-Teil	6	179	3,4%	42	14,3%	
GMS Erich-Kästner GMS-Teil	11	153	7,2%	153	7,2%	
RS Riegelhof Nellingen	0	640	0,0%			
GY Otto-Hahn Nellingen	0	958	0,0%			
GY Heinrich-Heine Nellingen	0	883	0,0%			
weiterführende Schulen Σ	17	2.813	0,6%	195	8,7%	
Werkreal- und Gemeinschaftsschule	17	332	5,1%	195	8,7%	

biregio, Bonn

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: weiterf. Schulen - Stadt Ostfildern - Schuljahr 2017/18

■ Anteile an Schülern insgesamt
■ Anteile an Schülern nur in Inklusionsjahrgängen

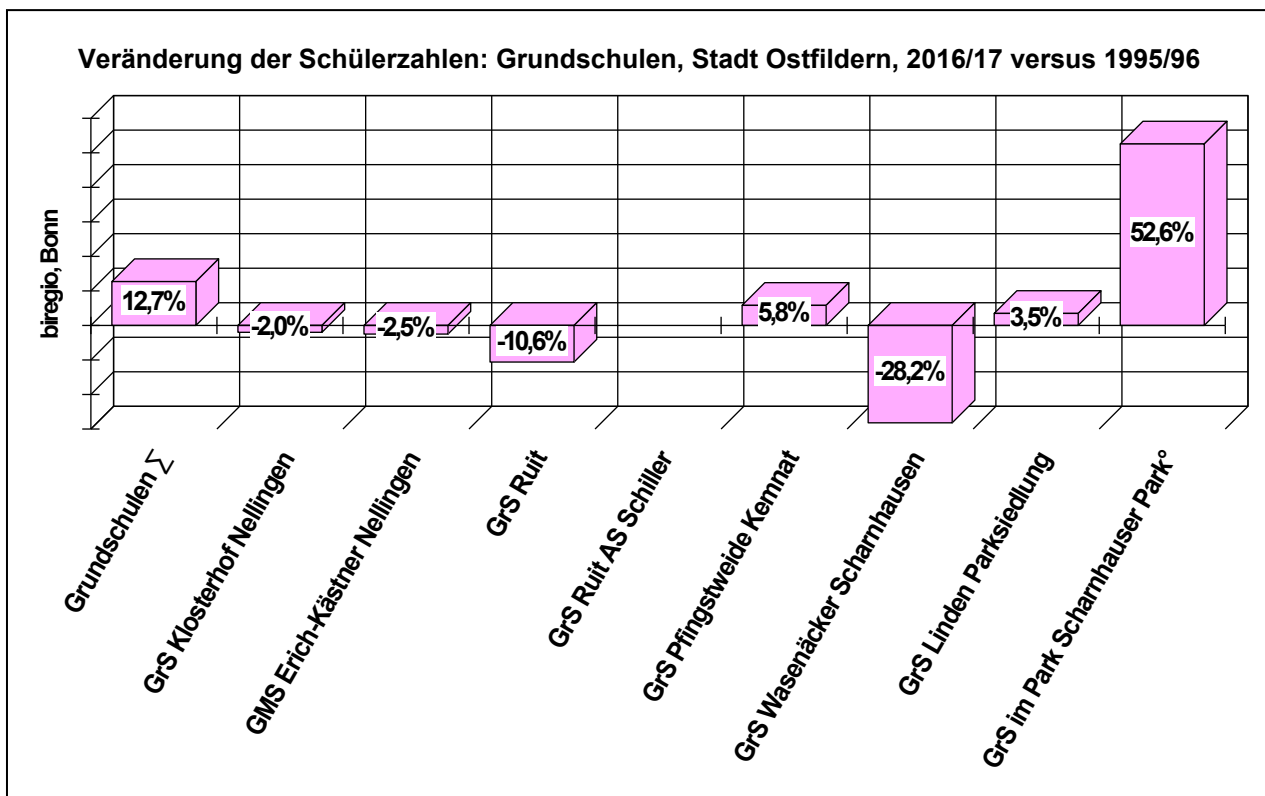


3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Ostfildern und in ihrer Umgebung

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

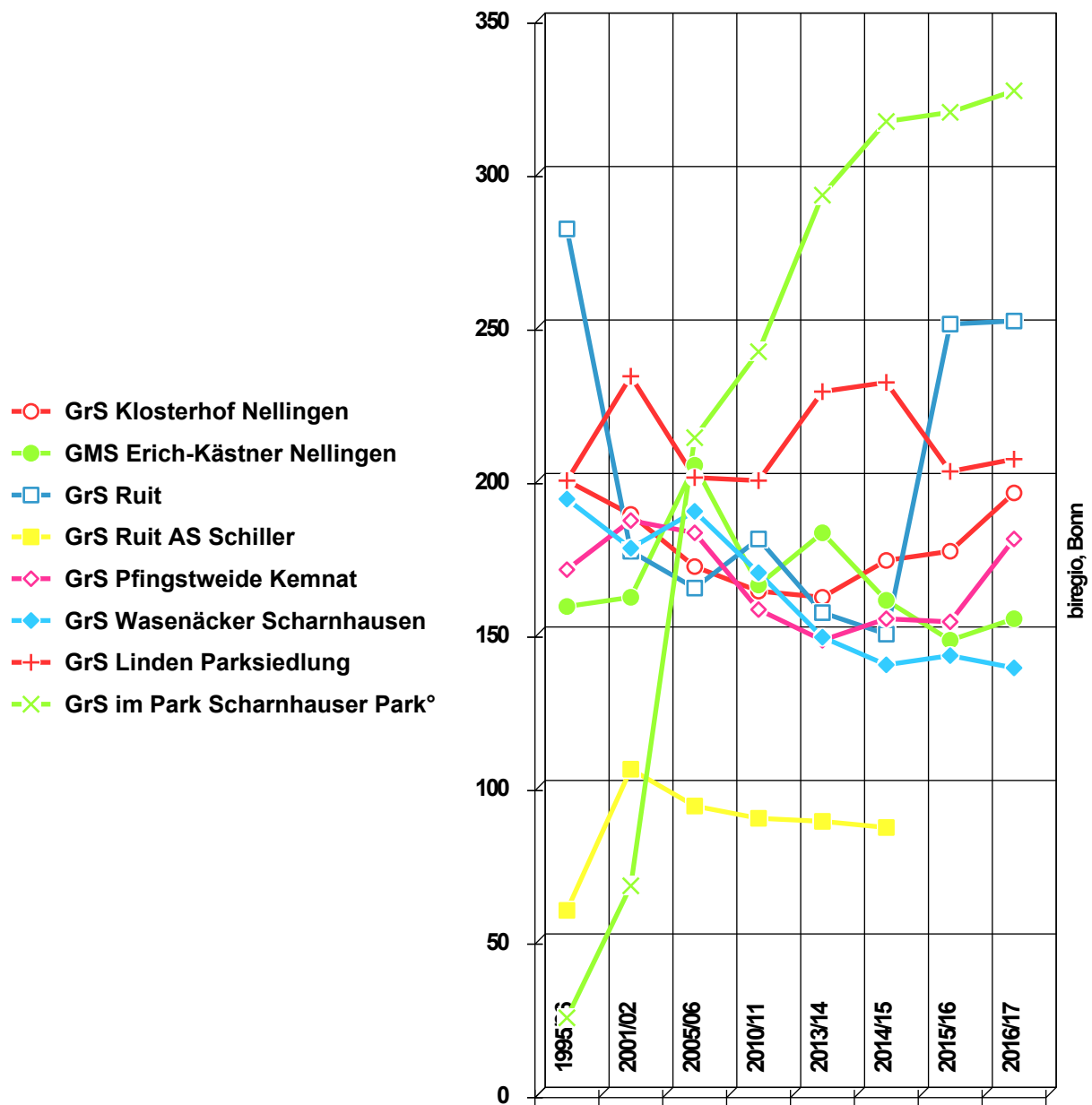
Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird (zunächst für die Grund- und dann die Sekundarschulen) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 1995/96 bis 2016/17: Der Anstieg der Zahl der Primarschüler in der Stadt Ostfildern bis zum Schuljahr 2016/17 (hier seit dem Schuljahr 1995/96) um 165 (12,7%) zeigt, dass die gesamten Grundschulen in der Stadt Ostfildern den Zenit hoher Werte nicht wie anderenorts überschritten haben und jetzt z.T. wieder in Richtung hoher Werte kommen. Die Schulen der Stadt Ostfildern verzeichnen keine Absenkung der Zahlen. Sie befinden sich tendenziell in einer permanenten Aufwärtsbewegung.

Schülerzahlen vor Ort insgesamt									2016/17 vs. 1995/96	
in der Primarstufe	1995/96	2001/02	2005/06	2010/11	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	abs.	in %
Grundschulen Σ	1.299	1.309	1.432	1.379	1.418	1.424	1.403	1.464	165	12,7%
GrS Klosterhof Nellingen	201	190	173	165	163	175	178	197	-4	-2,0%
GMS Erich-Kästner Nellingen	160	163	206	167	184	162	149	156	-4	-2,5%
GrS Ruit	283	178	166	182	158	151	252	253	-30	-10,6%
GrS Ruit AS Schiller	61	107	95	91	90	88			-61	
GrS Pflingstweide Kernnat	172	188	184	159	149	156	155	182	10	5,8%
GrS Wasenäcker Scharnhausen	195	179	191	171	150	141	144	140	-55	-28,2%
GrS Linden Parksiedlung	201	235	202	201	230	233	204	208	7	3,5%
GrS im Park Scharnhäuser Park ^o	26	69	215	243	294	318	321	328	113	52,6%
^o seit 2005/06									biregio, Bonn	

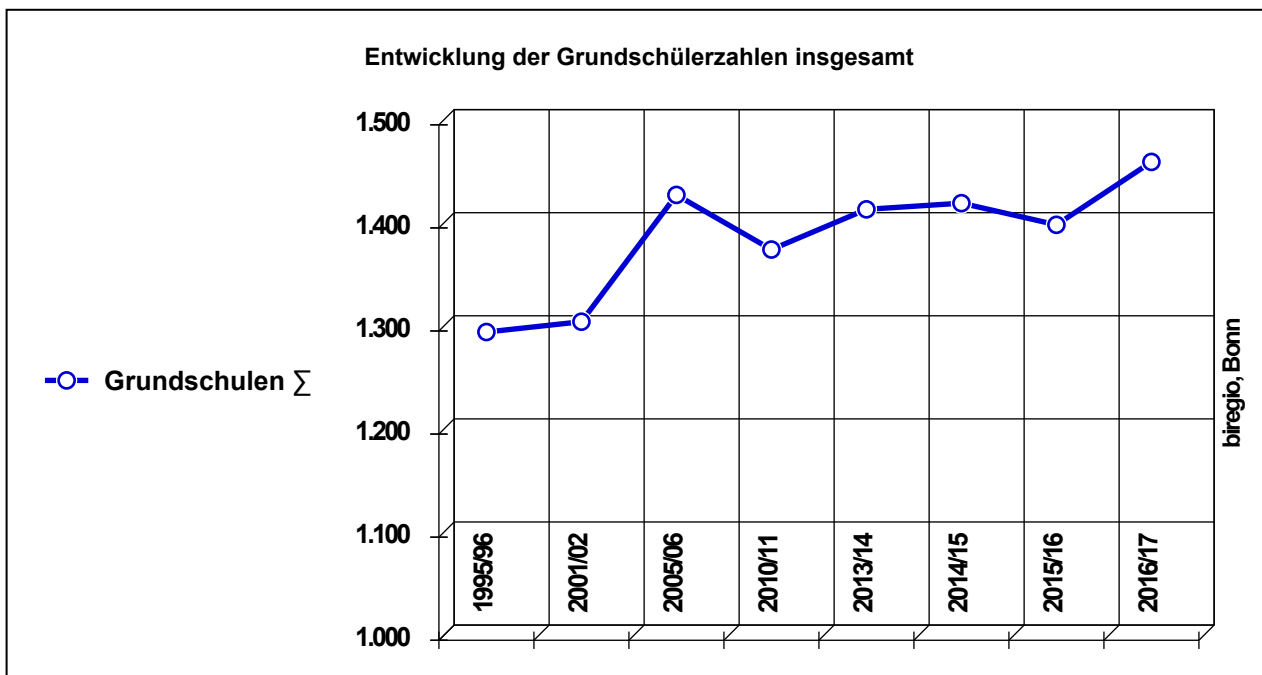


Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Grundschülerzahlen im Vergleich



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Gespiegelt wird nun die Schülerzahlentwicklung der Sekundarschulen in der Stadt Ostfildern und ihrer Umgebung. Die Region/der Landkreis Esslingen verfügt über eine große Zahl von Sekundarschulen {Abkürzungen: Haupt-/Werkrealschulen (HS/ WRS), Gemeinschaftsschulen (GMS* inkl. Vorläuferschulen), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Freie Waldorfschulen (FWS)}. Haben die Schulen im Landkreis im Schuljahr 1995/96 31.897 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2016/17 mit 33.557 Schülern 1.660 (5%) mehr. Die Schulform Haupt-/Werkrealschule unterrichtet 4.031 Schüler weniger (-63%), die Gemeinschaftsschule inkl. ihrer Vorläuferschulen 914 mehr (32%), die Realschulen 911 (10%) und die Gymnasien 3.518 Schüler mehr (30%).

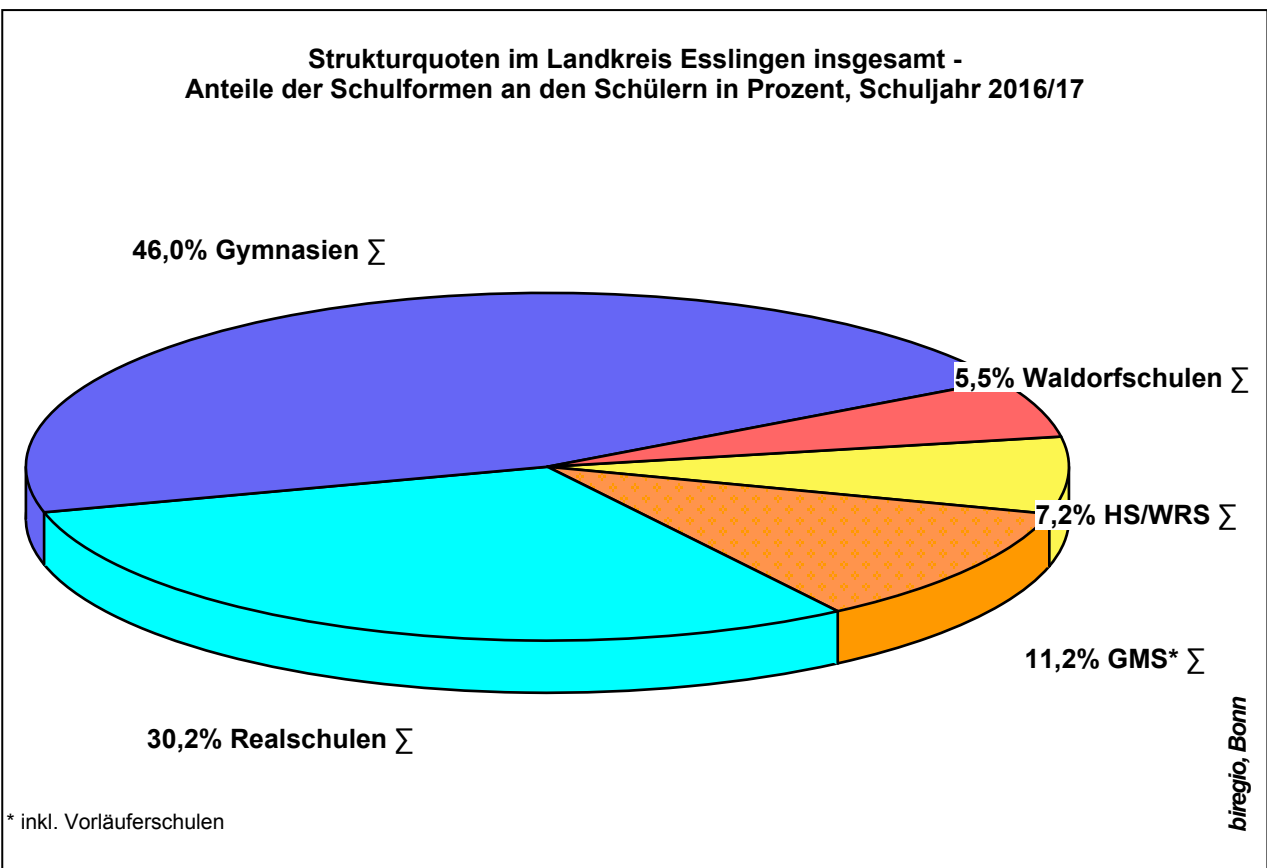
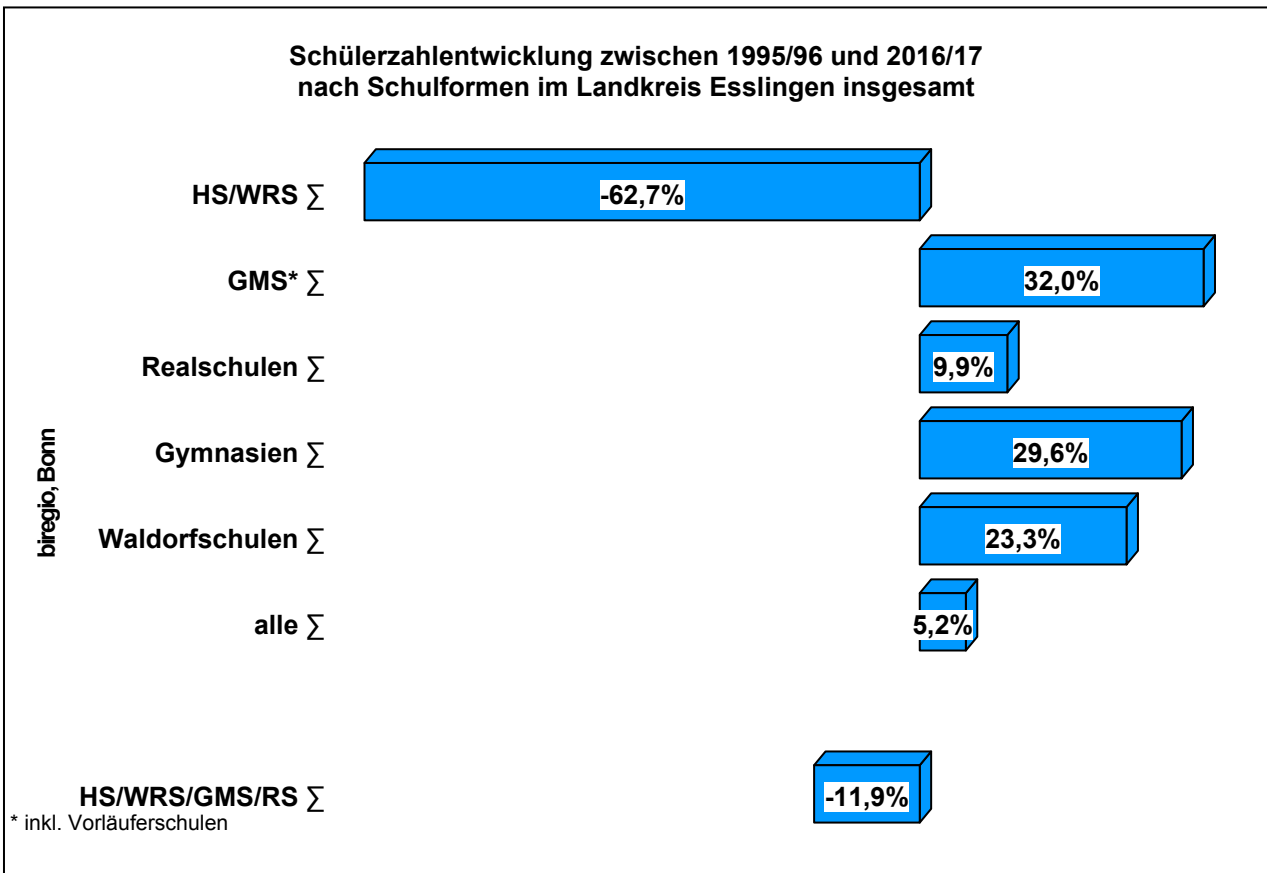
Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die Schulformen in zwei ausgewählten Schuljahren (hier 2016/17 vs. 1995/96) für die Region, d.h. den Landkreis Esslingen, zeigt: Die Schülerzahl der Haupt-/Werkrealschulen nimmt dramatisch ab. Die Realschulen, die Gemeinschaftsschulen und die Gymnasien haben in deutlichem Maße an Schülern hinzugewonnen:

Schülerzahlen in den Sekundarschulen in der Region insgesamt im Vergleich°						
Landkreis Esslingen	1995/96		2016/17		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
HS/WRS Σ	6.432	20%	2.401	7%	-4.031	-63%
GMS* Σ	2.853	9%	3.767	11%	914	32%
Realschulen Σ	9.216	29%	10.127	30%	911	10%
Gymnasien Σ	11.905	37%	15.423	46%	3.518	30%
Waldorfschulen Σ	1.491	5%	1.839	5%	348	23%
alle Σ	31.897	100%	33.557	100%	1.660	5%
HS/WRS/GMS/RS Σ	18.501	58%	16.295	49%	-2.206	-12%

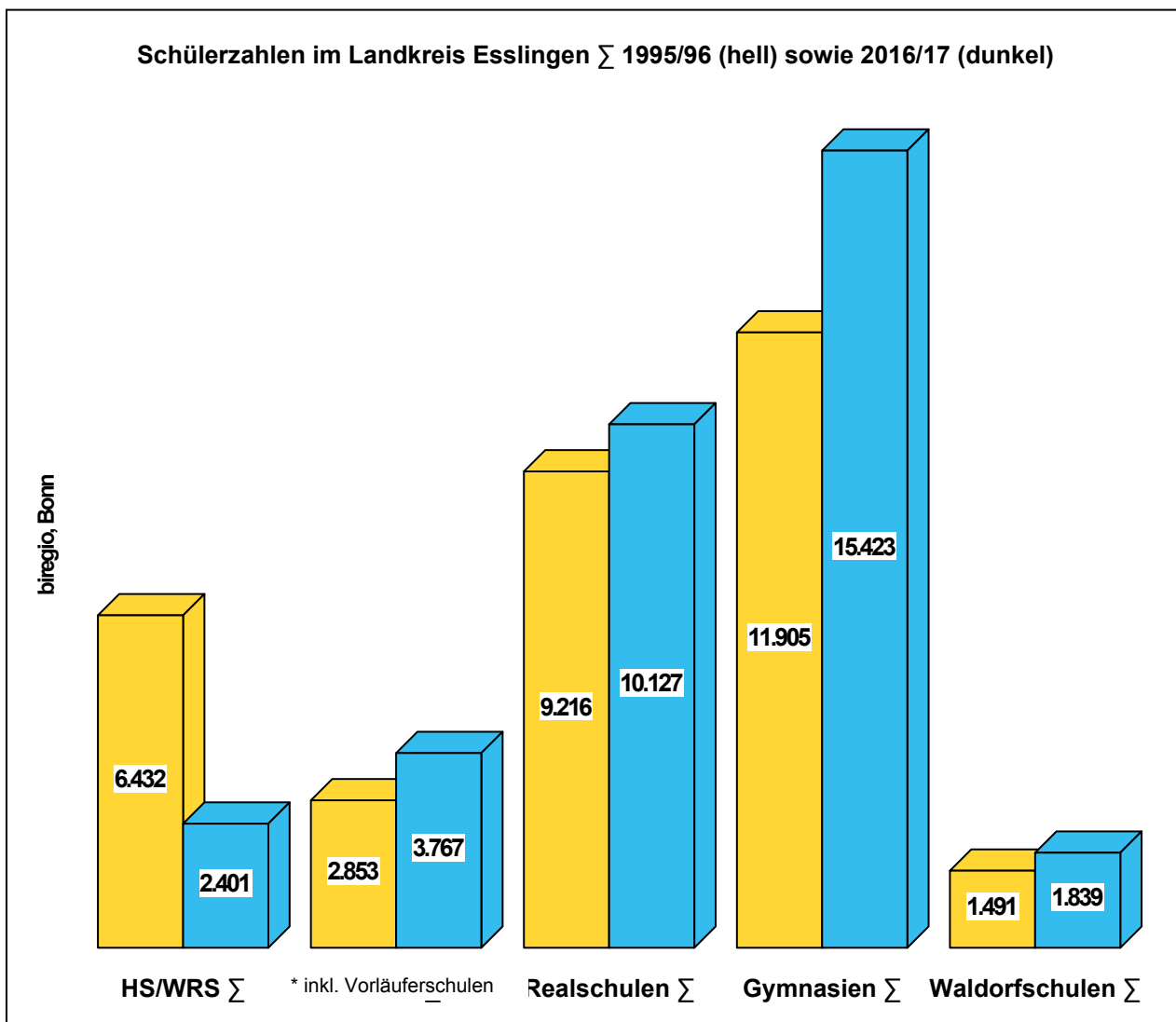
°ohne Sonstige *inkl. Vorläuferschulen biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

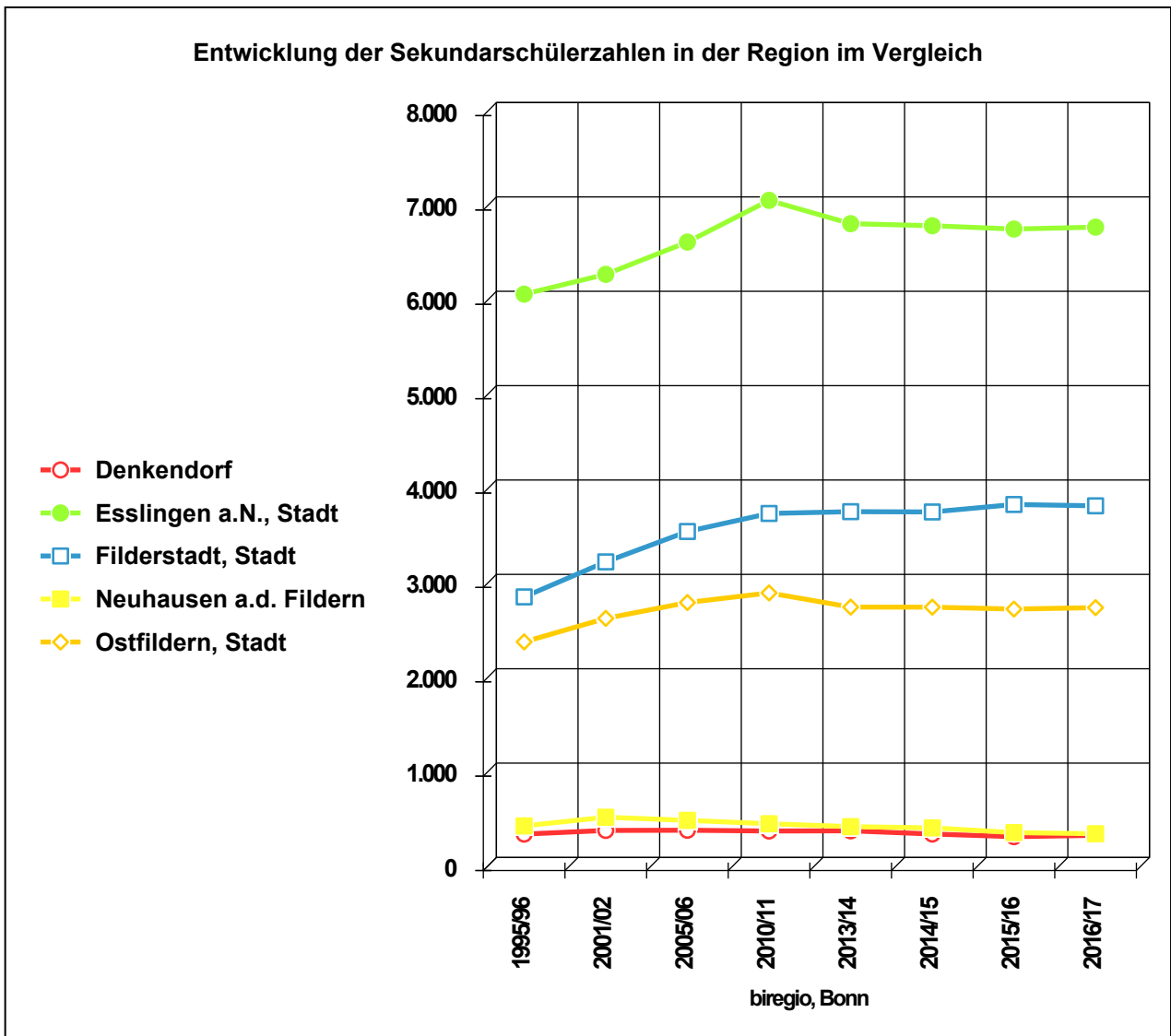
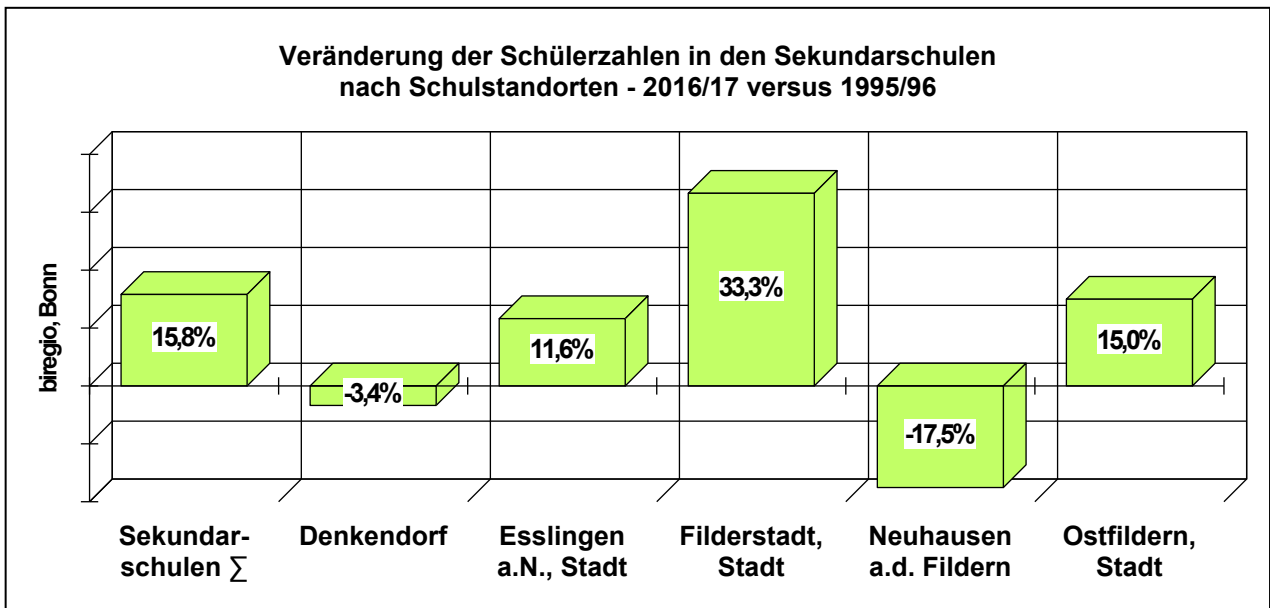


Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Ostfildern und in ausgewählten Kommunen ihrer direkten Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten									Veränderungen	
in der Sekundarstufe I+II										
	1995/96	2001/02	2005/06	2010/11	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	abs.	in %
Sekundarschulen Σ	12.290	13.251	14.052	14.743	14.336	14.263	14.209	14.232	1.942	15,8%
Denkendorf	386	425	427	419	421	387	359	373	-13	-3,4%
Esslingen a.N., Stadt	6.108	6.318	6.660	7.102	6.855	6.833	6.798	6.818	710	11,6%
Filderstadt, Stadt	2.900	3.271	3.593	3.784	3.803	3.800	3.879	3.865	965	33,3%
Neuhausen a.d. Fildern	473	565	532	496	465	452	402	390	-83	-17,5%
Ostfildern, Stadt	2.423	2.672	2.840	2.942	2.792	2.791	2.771	2.786	363	15,0%
biregio, Bonn										

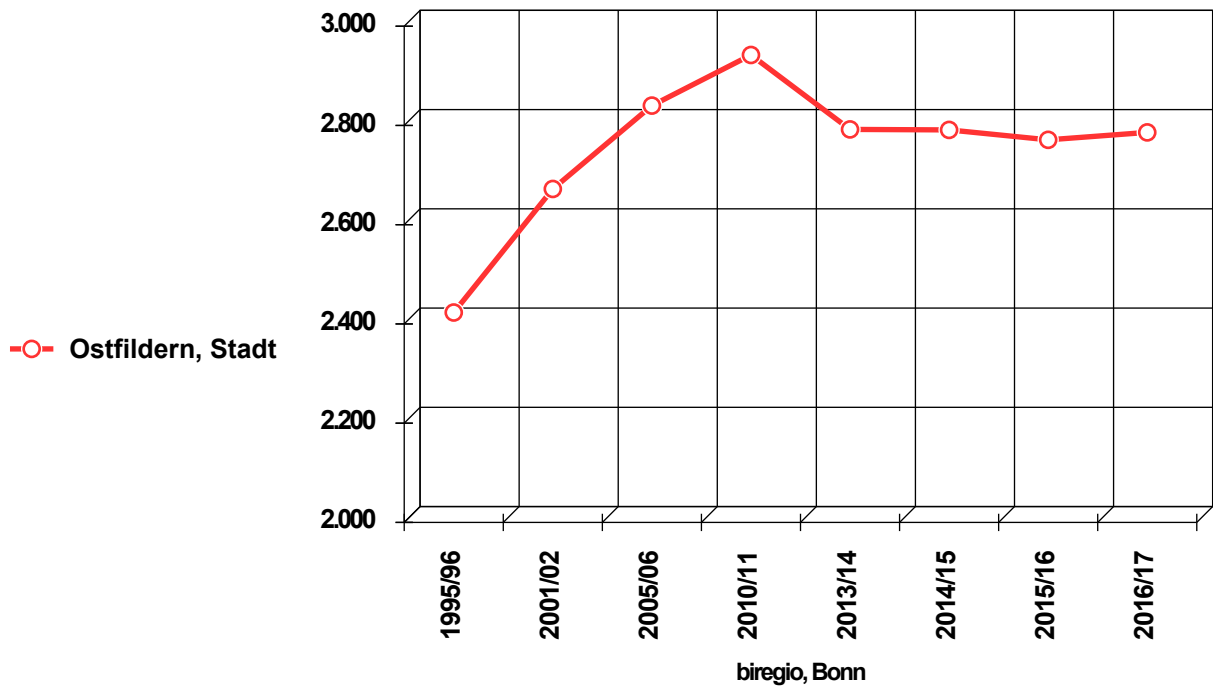


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

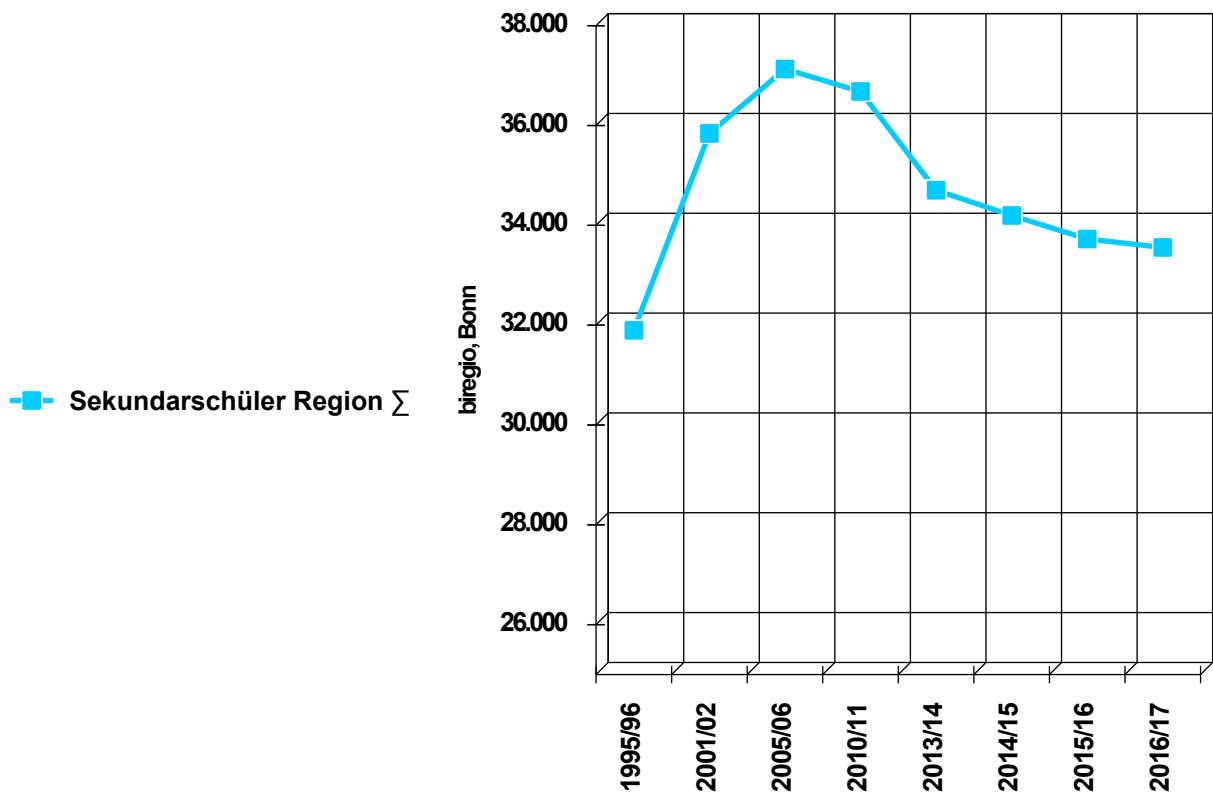


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Stadt Ostfildern

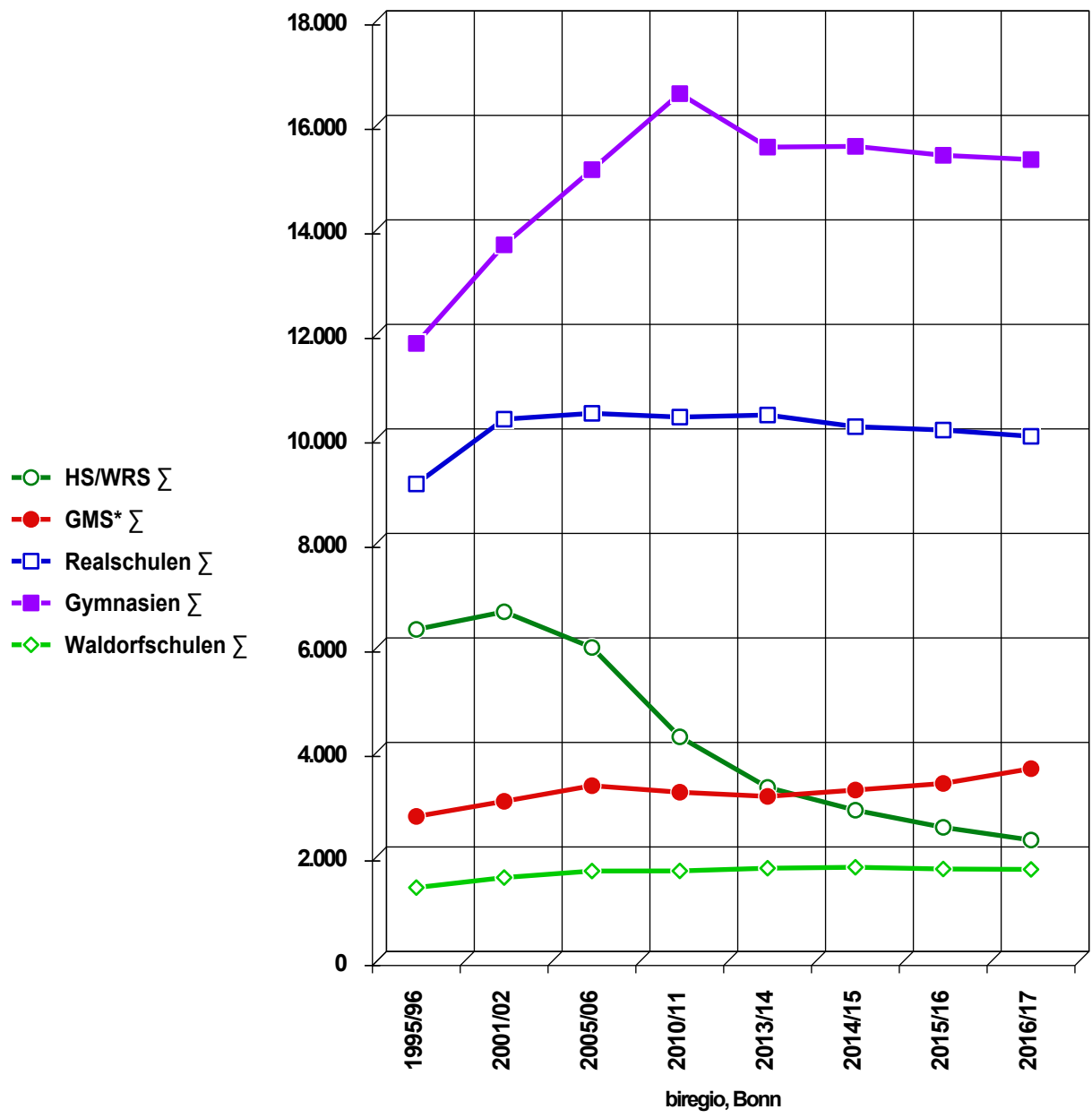


Entwicklung der Schülerzahlen im Landkreis Esslingen insgesamt



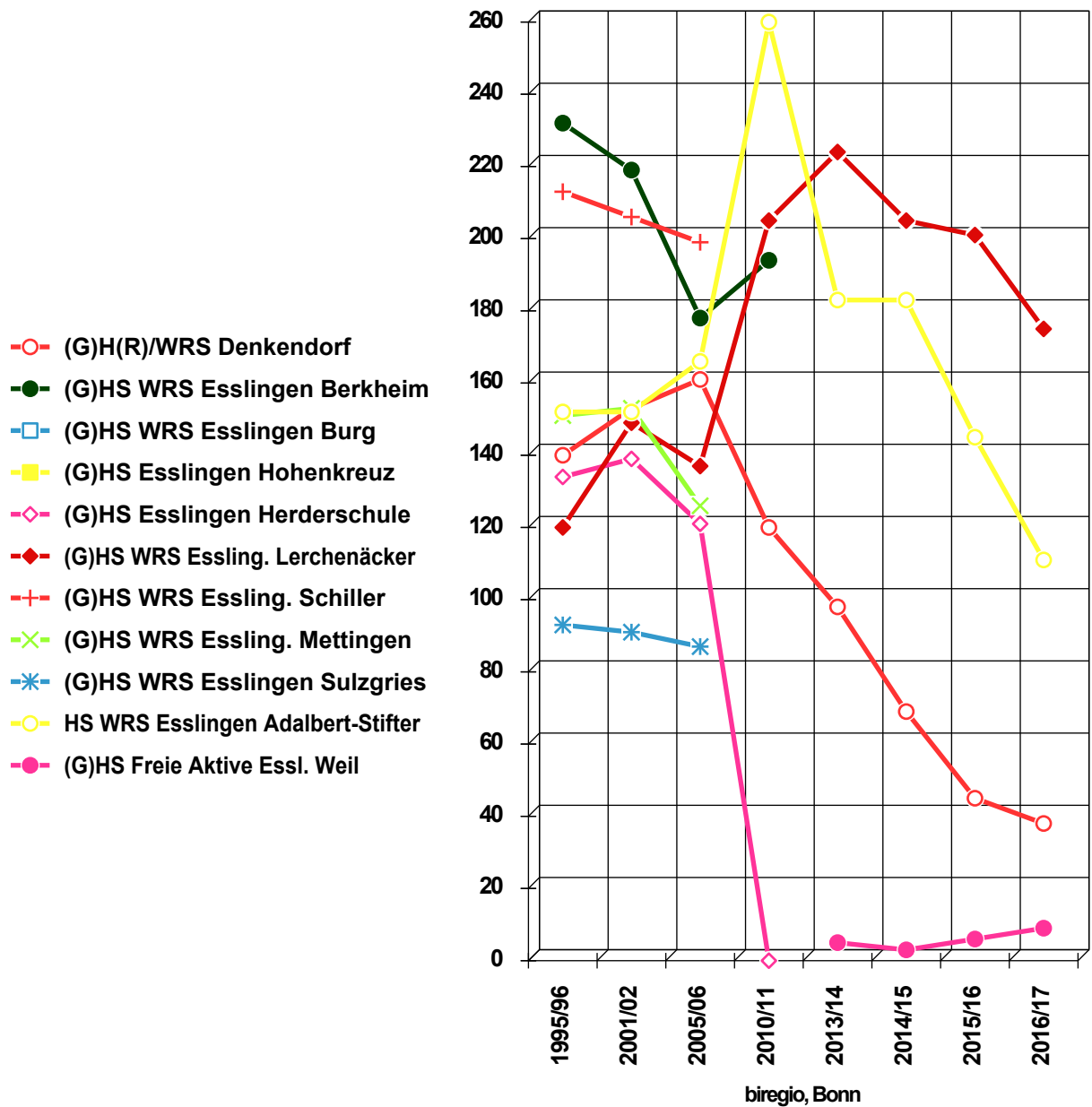
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen im Landkreis Esslingen Σ - nach Schulformen



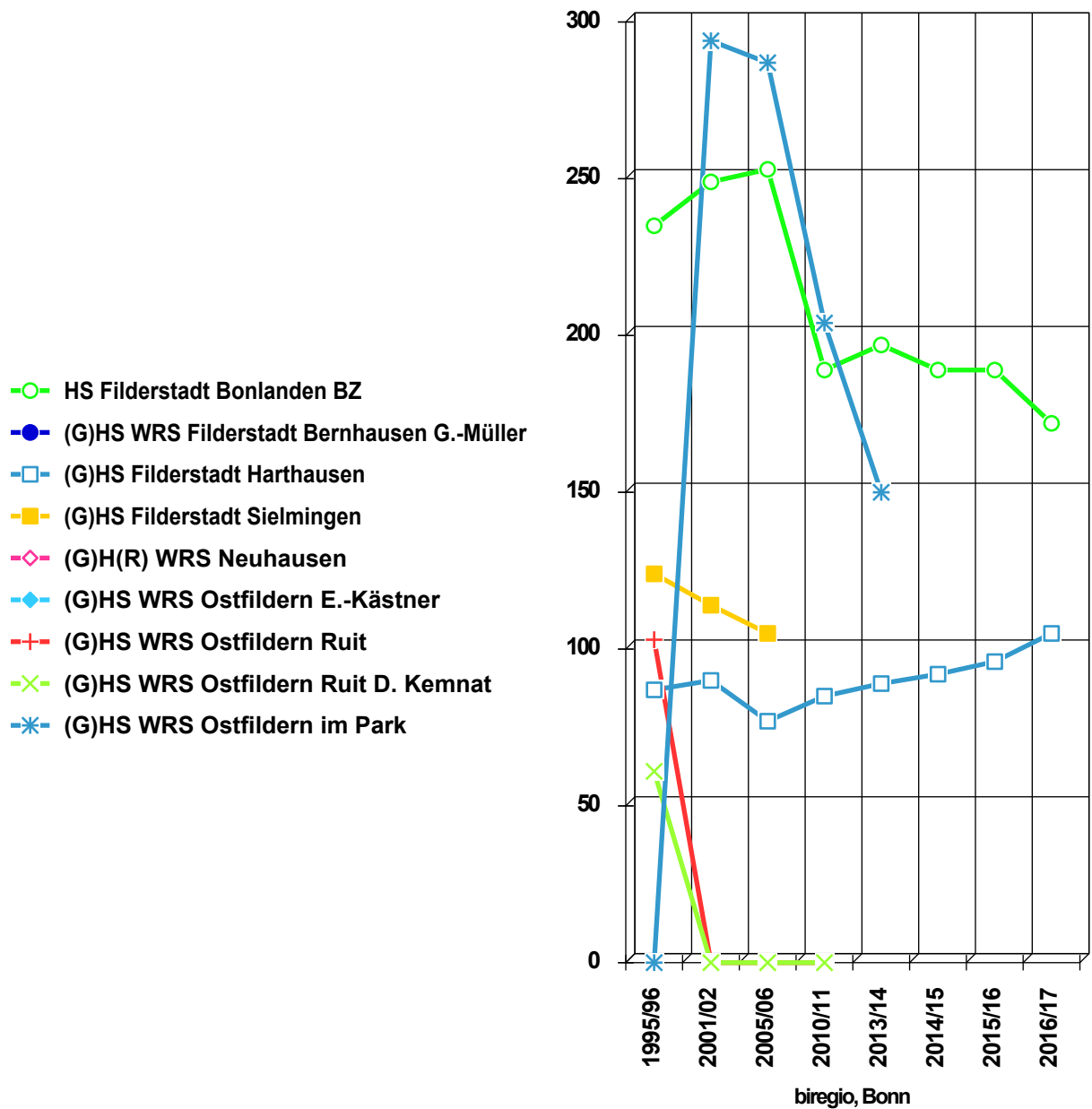
Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der engeren Region im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



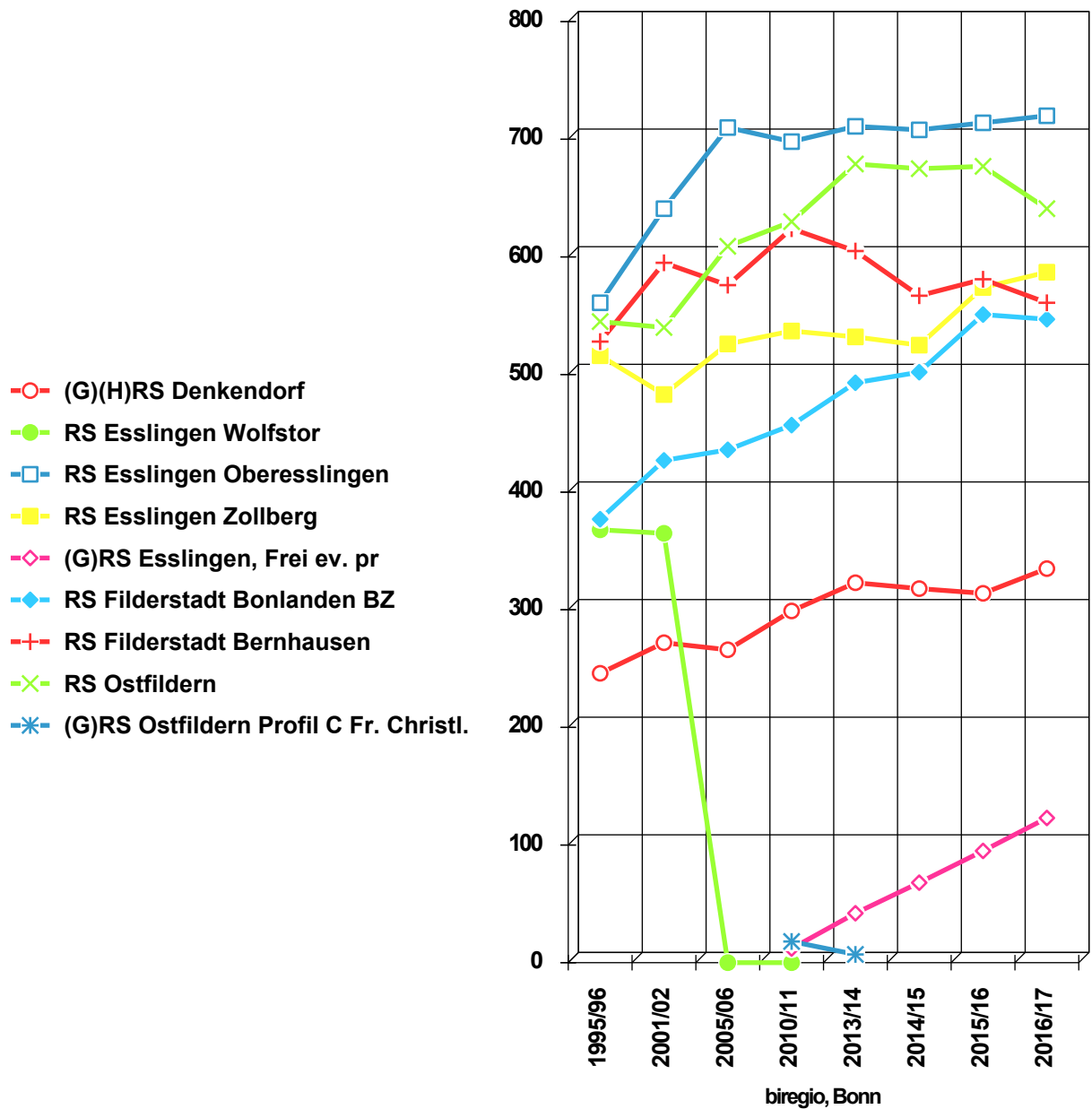
Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der engeren Region im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



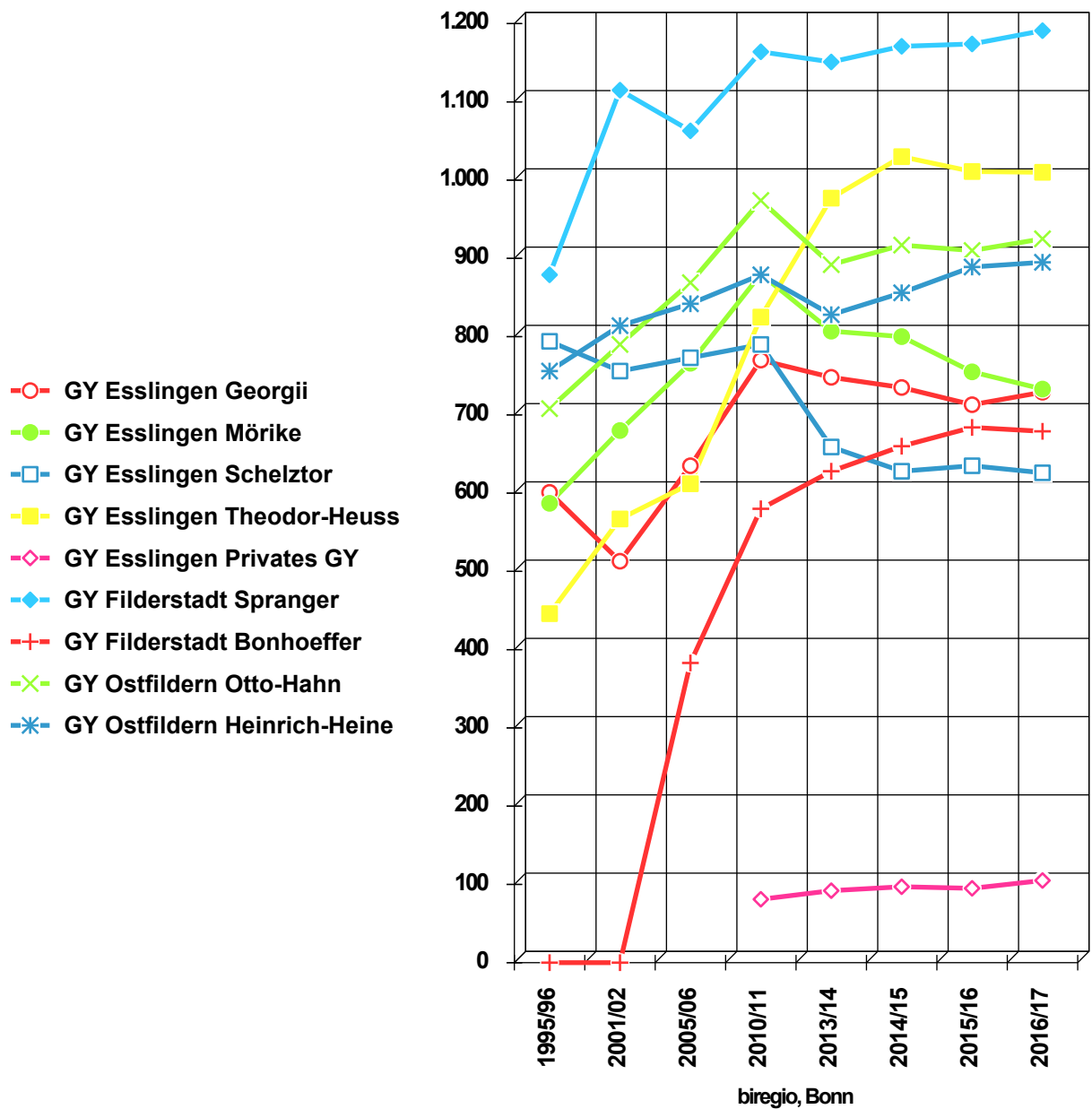
Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der engeren Region im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



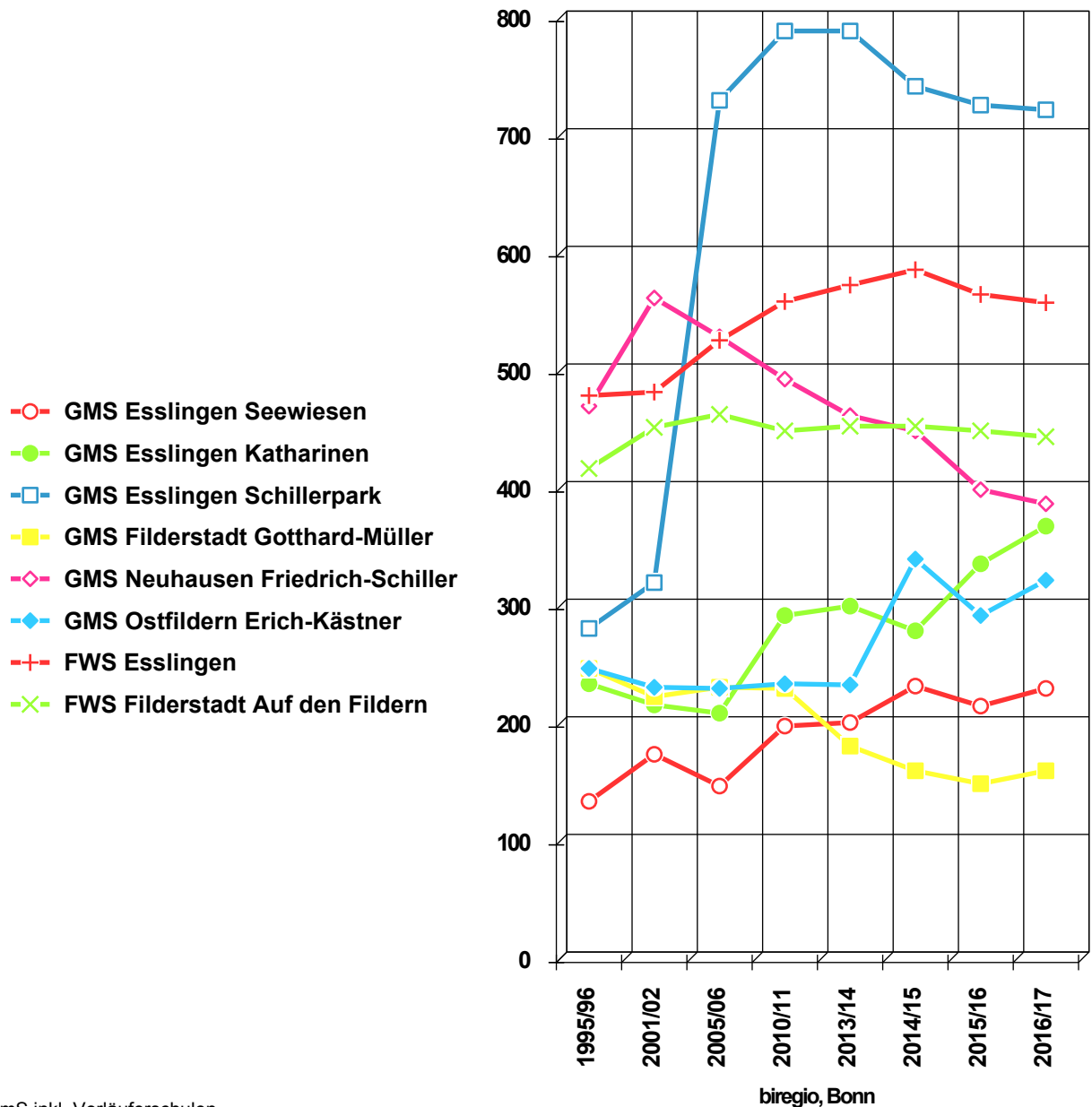
Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der engeren Region im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der engeren Region im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

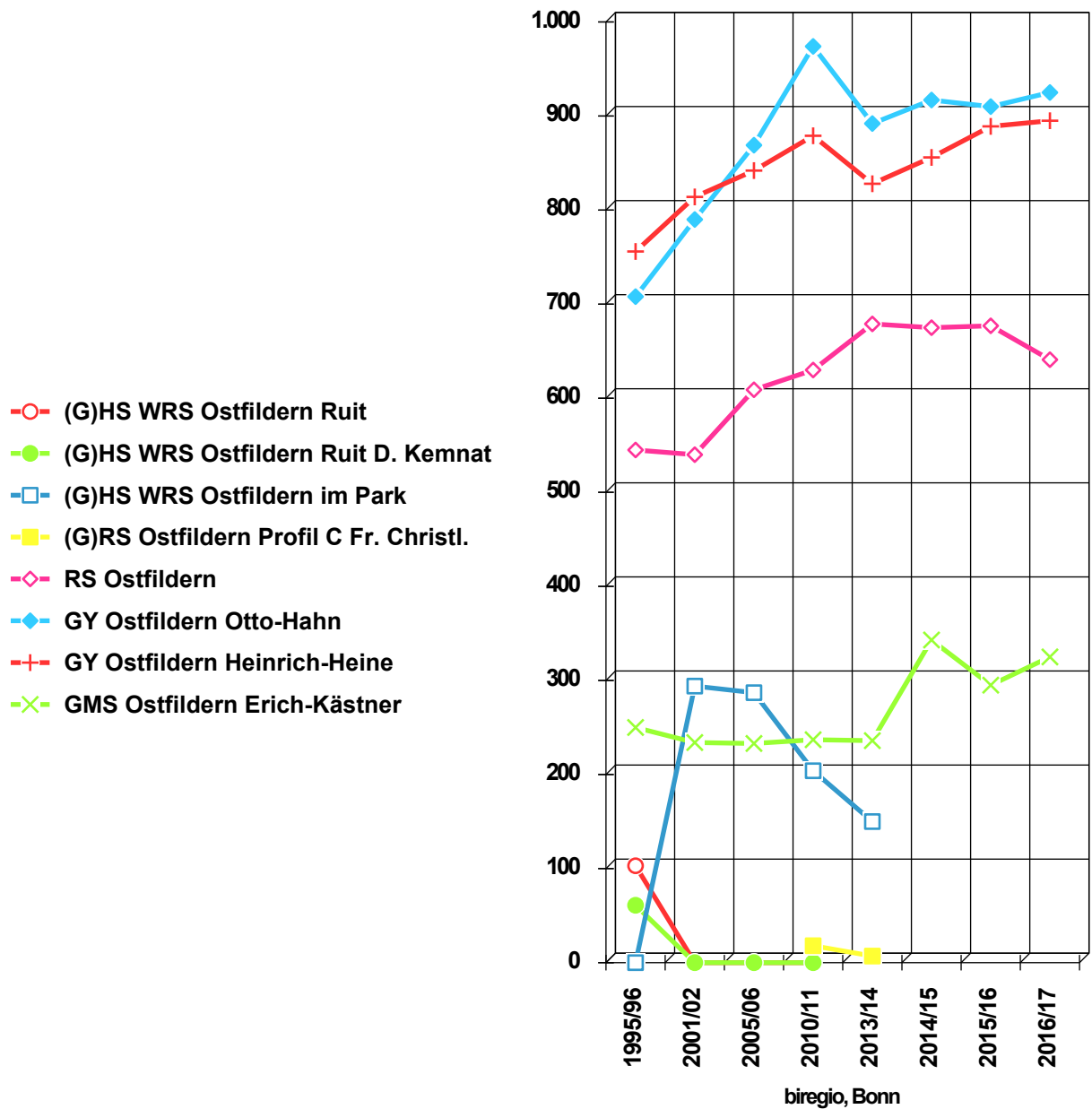


GmS inkl. Vorläuferschulen



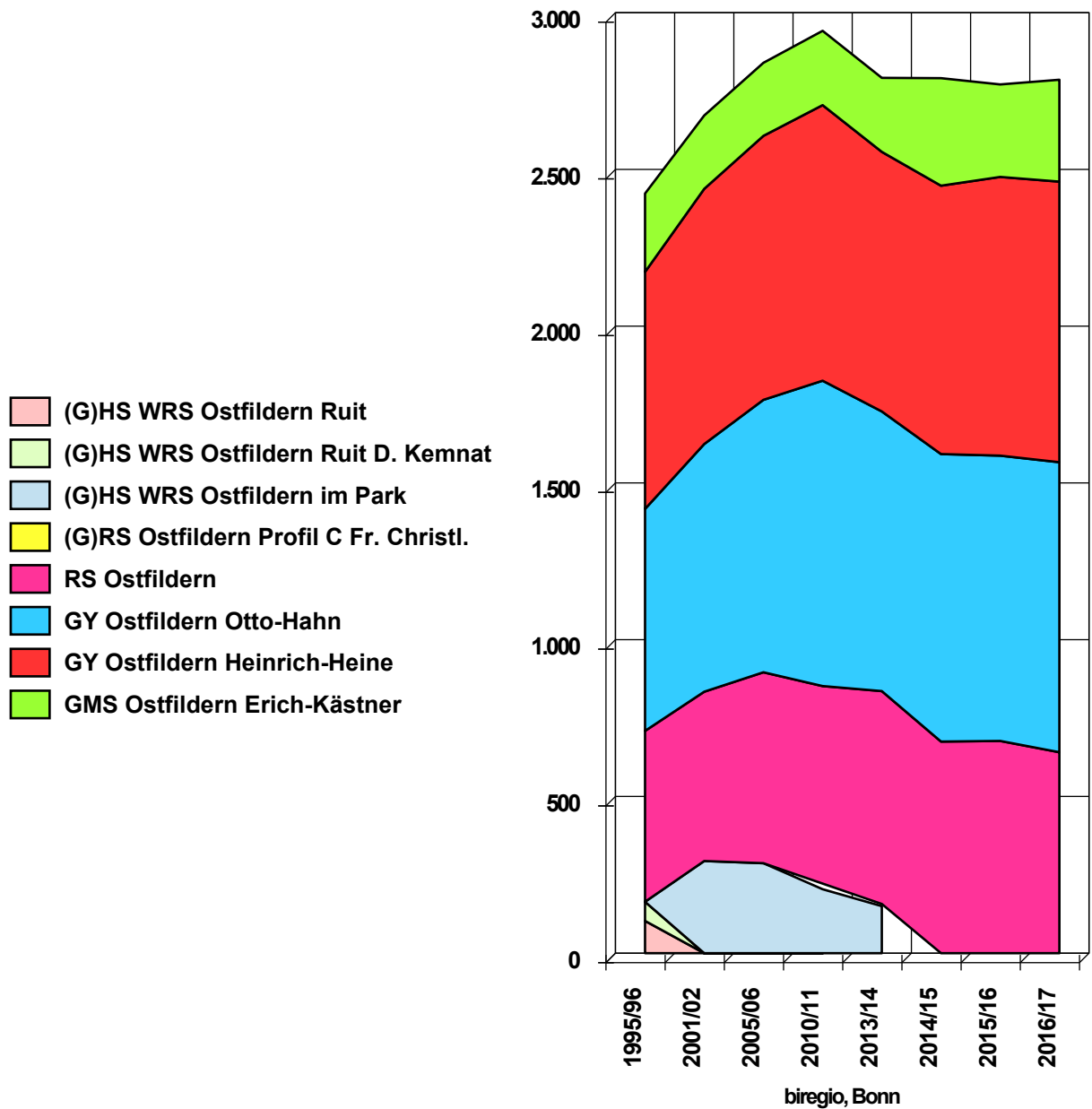
Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Stadt Ostfildern im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Stadt Ostfildern im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



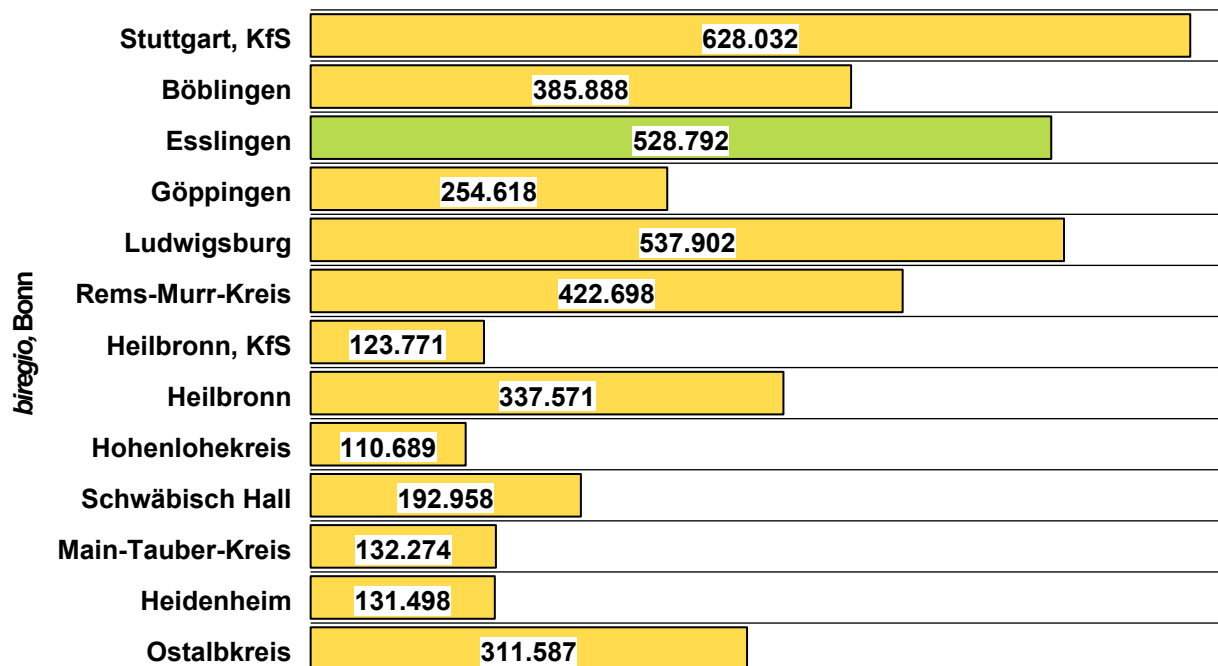
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Baden-Württemberg

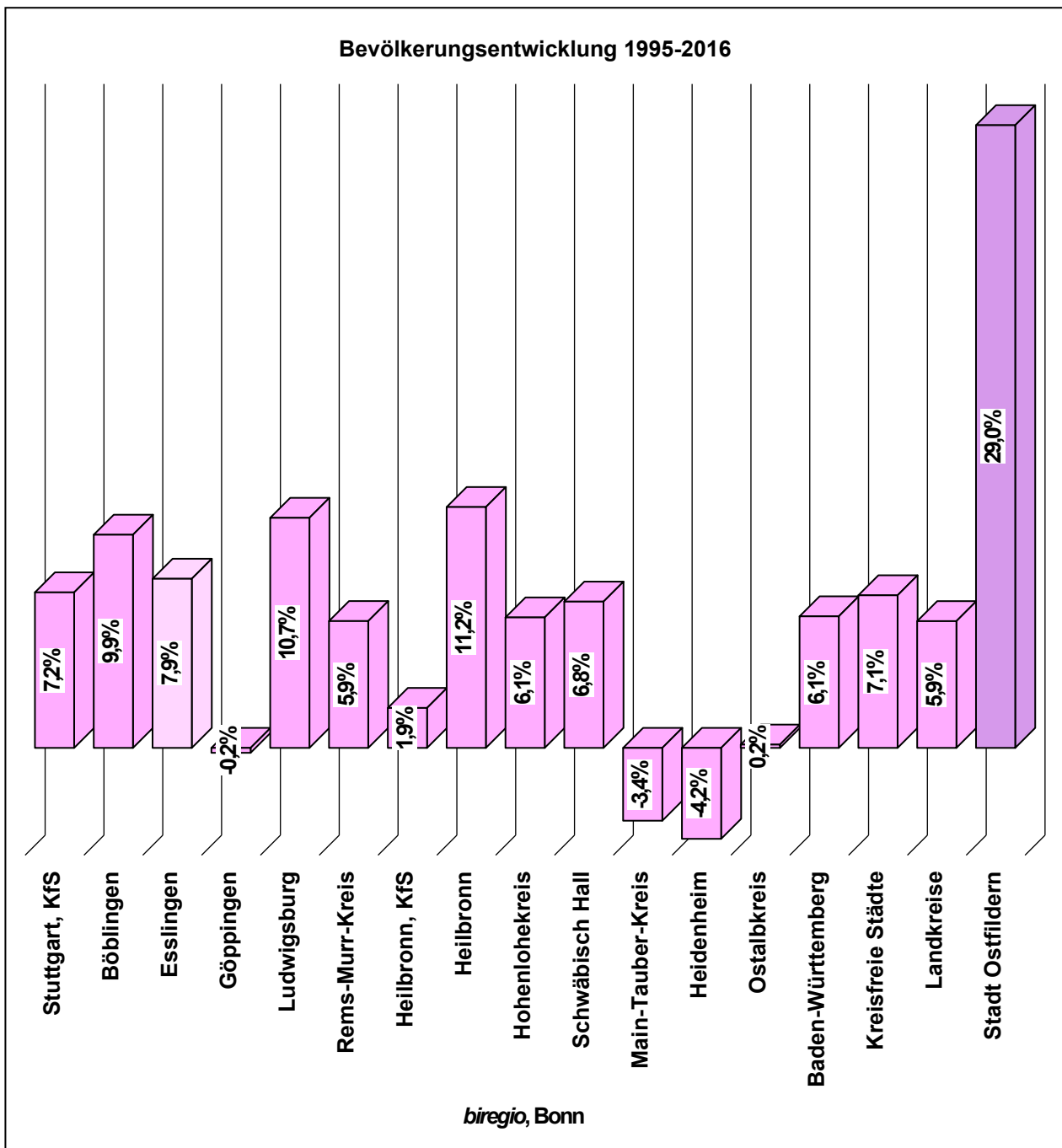
Die Wohnbevölkerung in der Stadt Ostfildern ist in den letzten 21 Jahren von 30.102 auf 38.835 Einwohner gestiegen - das heißt um 8.733 Einwohner. Mit einer Zuwachsrate von 29,0% liegt die Stadt Ostfildern weit über dem Landesschnitt in Baden-Württemberg von 6,1%:

Bevölkerungsentwicklung im Land Baden-Württemberg							Veränderungen		Anteil an Land
	1995	2000	2005	2010	2015	2016	absolut	relativ	
RB Karlsruhe	2.644.430	2.684.425	2.732.455	2.744.226	2.761.977	2.779.314	134.884	5,1%	21,3%
Stuttgart, KfS	585.604	583.874	592.569	606.588	623.738	628.032	42.428	7,2%	6,7%
Böblingen	351.027	364.987	372.155	371.396	381.281	385.888	34.861	9,9%	5,5%
Esslingen	490.169	500.666	514.245	514.830	524.127	528.792	38.623	7,9%	6,1%
Göppingen	255.203	256.792	257.783	252.548	252.749	254.618	-585	-0,2%	-0,1%
Ludwigsburg	485.831	497.764	513.317	517.985	534.074	537.902	52.071	10,7%	8,2%
Rems-Murr-Kreis	399.116	409.296	417.697	415.448	419.456	422.698	23.582	5,9%	3,7%
Heilbronn, KfS	121.509	119.305	121.613	122.879	122.567	123.771	2.262	1,9%	0,4%
Heilbronn	303.513	320.955	329.503	328.364	334.388	337.571	34.058	11,2%	5,4%
Hohenlohekreis	104.347	107.754	109.718	108.913	110.181	110.689	6.342	6,1%	1,0%
Schwäbisch Hall	180.648	185.728	189.580	188.420	191.614	192.958	12.310	6,8%	1,9%
Main-Tauber-Kreis	136.919	137.057	137.259	133.351	132.181	132.274	-4.645	-3,4%	-0,7%
Heidenheim	137.315	136.976	135.174	131.116	130.527	131.498	-5.817	-4,2%	-0,9%
Ostalbkreis	311.110	314.198	316.760	310.733	312.650	311.587	477	0,2%	0,1%
RB Stuttgart	3.862.311	3.935.352	4.007.373	4.002.571	4.069.533	4.098.278	235.967	6,1%	37,3%
RB Freiburg	2.087.042	2.137.625	2.190.727	2.199.125	2.224.535	2.239.734	152.692	7,3%	24,1%
RB Tübingen	1.725.584	1.767.013	1.805.146	1.807.958	1.823.573	1.834.567	108.983	6,3%	17,2%
Baden-Württemberg	10.319.367	10.524.415	10.735.701	10.753.880	10.879.618	10.951.893	632.526	6,1%	100%
Kreisfreie Städte	1.919.378	1.920.945	1.960.531	2.005.932	2.041.543	2.055.840	136.462	7,1%	21,6%
Landkreise	8.399.989	8.603.470	8.775.170	8.747.948	8.838.075	8.896.053	496.064	5,9%	78,4%
Stadt Ostfildern	30.102	30.858	34.122	36.163	38.519	38.835	8.733	29,0%	1,4%

Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende (31.12.) ; Ab 2011 Berechnungsbasis: Zensus 2011! biregio, Bonn

Bevölkerungszahlen 2016





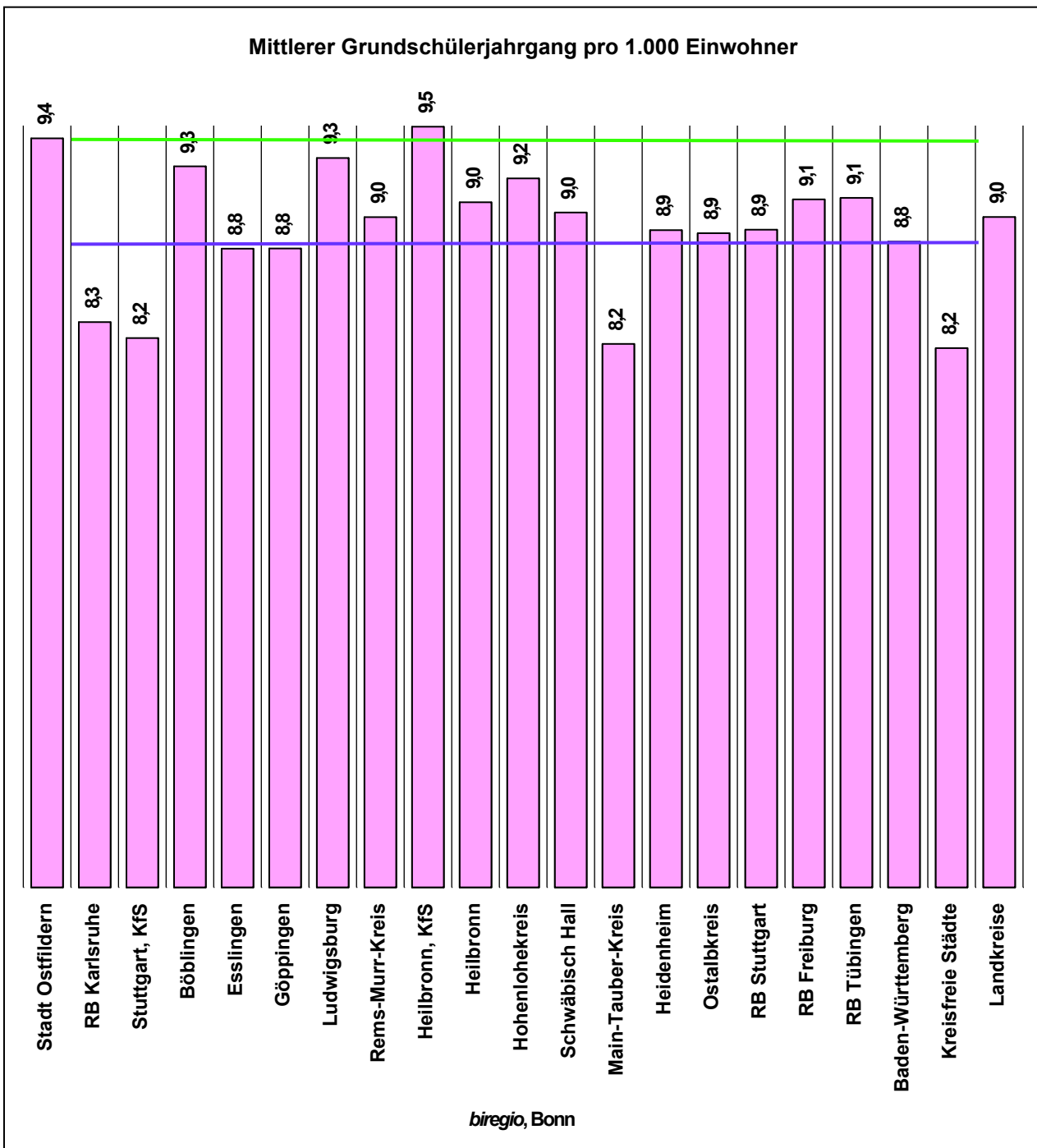
Bevölkerungsentwicklung im Land

Baden-Württemberg

Ein demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung in Baden-Württemberg, in den Landkreisen, den kreisfreien Städten sowie vor Ort: Die Stadt Ostfildern liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im oberen Drittel. Mit 9,4 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen weit über dem Landesschnitt (8,8 Kinder pro 1.000 Einwohner), deutlich über dem der Kreisfreien Städte (8,2) und auch noch weit oberhalb des Schnittes der Landkreise (9,0 Kinder).

So ist die Stadt Ostfildern (9,4 Kinder pro 1.000 Einwohner) zudem viel 'jünger' als ihr Kreis - der Landkreis Esslingen (8,8 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) - 'aufgestellt':





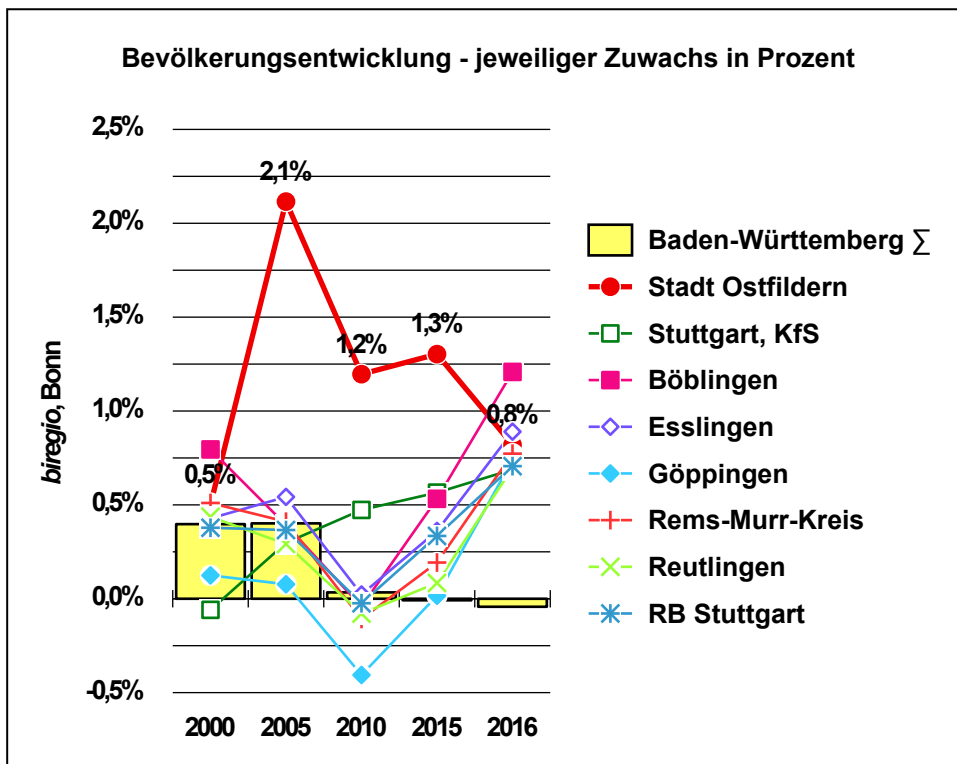
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Ostfildern

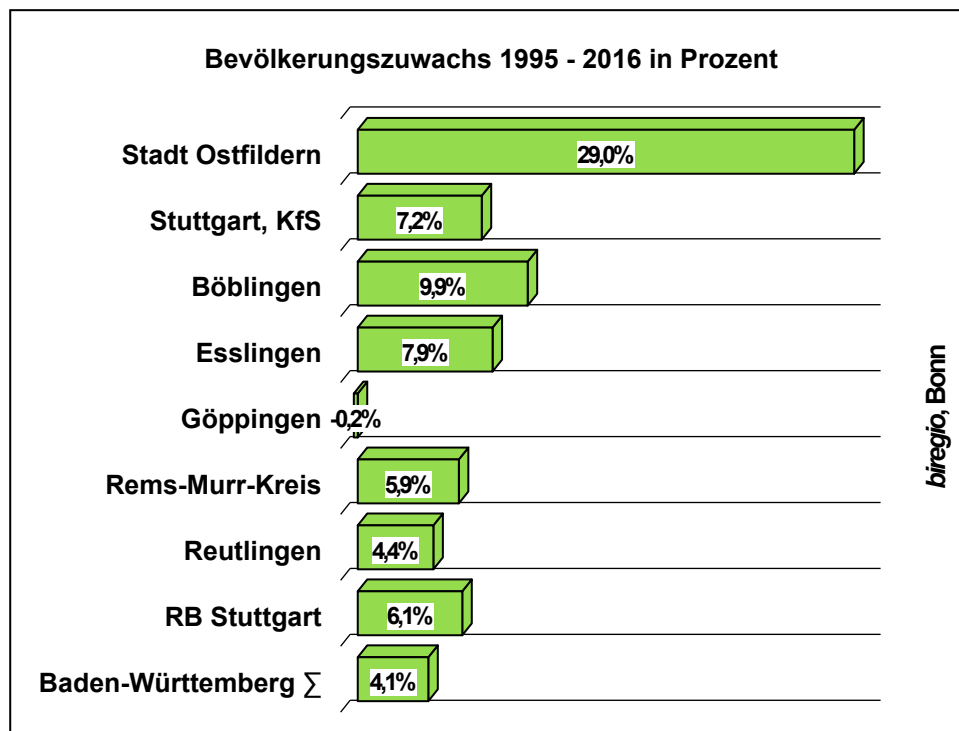
Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort

In der Stadt Ostfildern ist die Zahl für die Wohnbevölkerung in den Jahren 1995 bis 2016 von 30.102 auf 38.835 Personen (8.733: 29,0%) gestiegen. Ein solcher Anstieg liegt deutlich über der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land. Scheinbar setzt sich das Wachstum der letzten Jahre in der Region wie auch im Land zwar 'gebremst' aber dennoch weiter fort. Nachfolgend werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene der Stadt Ostfildern insgesamt, des Landkreises Esslingen sowie aller ihn umgebenden Landkreise und kreisfreien Städte dokumentiert:

Einwohnerentwicklung													
			+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	Veränderung			
	1995	2000	pa	2005	pa	2010	pa	2015	pa	2016	1995-2014		
			in%		in%		in%		in%		in%		
Stadt Ostfildern	30.102	30.858	0,5%	34.122	2,1%	36.163	1,2%	38.519	1,3%	38.835	0,8%	8.733	29,0%
Stuttgart, KfS	585.604	583.874	-0,1%	592.569	0,3%	606.588	0,5%	623.738	0,6%	628.032	0,7%	42.428	7,2%
Böblingen	351.027	364.987	0,8%	372.155	0,4%	371.396	-0,0%	381.281	0,5%	385.888	1,2%	34.861	9,9%
Esslingen	490.169	500.666	0,4%	514.245	0,5%	514.830	0,0%	524.127	0,4%	528.792	0,9%	38.623	7,9%
Göppingen	255.203	256.792	0,1%	257.783	0,1%	252.548	-0,4%	252.749	0,0%	254.618	0,7%	-585	-0,2%
Rems-Murr-Kreis	399.116	409.296	0,5%	417.697	0,4%	415.448	-0,1%	419.456	0,2%	422.698	0,8%	23.582	5,9%
Reutlingen	272.057	277.995	0,4%	282.049	0,3%	280.931	-0,1%	282.113	0,1%	284.082	0,7%	12.025	4,4%
RB Stuttgart	3.862.311	3.935.352	0,4%	4.007.373	0,4%	4.002.571	-0,0%	4.069.533	0,3%	4.098.278	0,7%	235.967	6,1%
Baden-Württemberg	10.319.367	10.524.415	0,4%	10.735.701	0,4%	10.753.880	0,0%	10.749.506	-0,0%	10.744.921	-0,0%	425.554	4,1%
Daten nach Statistischem Landesamt, jeweils 31.12.											ab 2011 Basis: Zensus 2011		
												biregio, Bonn	





Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort



Bevölkerung in der Region	1995	2000	2005	2010	2015	2016	Veränderung:	1995 bis 2014
Aichtal, Stadt	9.178	9.531	9.771	9.642	10.124	10.129	951	10,4%
Aichwald	7.976	7.766	7.744	7.558	7.470	7.519	-457	-5,7%
Altbach	5.586	5.551	5.740	5.840	6.043	6.037	451	8,1%
Altdorf	1.163	1.321	1.462	1.484	1.620	1.649	486	41,8%
Altenriet	1.542	1.751	1.855	1.933	1.904	1.905	363	23,5%
Baltmannsweiler	5.425	5.520	5.552	5.554	5.646	5.737	312	5,8%
Bempflingen	3.146	3.220	3.363	3.348	3.474	3.483	337	10,7%
Beuren	3.449	3.331	3.401	3.359	3.549	3.566	117	3,4%
Bissingen an der Deizisau	3.476	3.691	3.659	3.523	3.481	3.459	-17	-0,5%
Denkendorf	10.208	10.243	10.529	10.467	10.707	11.008	800	7,8%
Dettingen unter T.	5.355	5.438	5.642	5.698	6.010	6.090	735	13,7%
Erkenbrechtswell	2.012	2.173	2.133	2.102	2.143	2.196	184	9,1%
Esslingen am Neckar	90.029	90.007	92.091	91.869	91.271	92.186	2.157	2,4%
Filderstadt, Stadt	41.145	42.234	43.717	44.348	44.977	45.389	4.244	10,3%
Frickenhäuser	8.957	8.827	8.847	8.760	8.844	8.874	-83	-0,9%
Großbettingen	3.734	4.091	4.103	4.181	4.290	4.428	694	18,6%
Hochdorf	4.492	4.720	4.690	4.693	4.895	4.768	276	6,1%
Holzmaden	1.909	2.068	2.145	2.131	2.222	2.228	319	16,7%
Kirchheim unter T.	38.205	38.834	39.970	39.859	40.094	40.130	1.925	5,0%
Kohlberg	2.259	2.291	2.321	2.277	2.268	2.320	61	2,7%
Köngen	8.818	9.408	9.681	9.613	9.718	9.764	946	10,7%
Leinfelden-Echterdingen	35.114	36.026	37.035	37.222	39.071	39.688	4.574	13,0%
Lenningen	8.848	8.697	8.572	8.177	8.026	8.092	-756	-8,5%
Lichtenwald	2.570	2.524	2.508	2.441	2.567	2.664	94	3,7%
Neckartailfingen	3.684	3.801	3.889	3.771	3.716	3.739	55	1,5%
Neckartenzlingen	5.878	6.241	6.370	6.150	6.542	6.509	631	10,7%
Neidlingen	1.882	1.909	1.908	1.818	1.838	1.813	-69	-3,7%
Neuffen, Stadt	5.939	6.029	6.231	6.164	6.210	6.234	295	5,0%
Neuhausen auf den Albernen Höh.	10.485	10.870	11.463	11.349	11.741	11.724	1.239	11,8%
Notzingen	3.512	3.525	3.494	3.552	3.631	3.602	90	2,6%
Nürtingen, Stadt	38.858	39.299	40.486	40.364	40.535	40.752	1.894	4,9%
Oberboihingen	5.171	5.385	5.385	5.387	5.469	5.510	339	6,6%
Ohmden	1.733	1.704	1.714	1.722	1.719	1.730	-3	-0,2%
Ostfildern, Stadt	30.102	30.858	34.122	36.163	38.519	38.835	8.733	29,0%
Owen, Stadt	3.272	3.485	3.495	3.449	3.415	3.406	134	4,1%
Plochingen, Stadt	13.085	14.191	14.319	14.045	13.997	14.086	1.001	7,6%
Reichenbach an der Donau	7.424	8.022	8.029	7.936	8.236	8.371	947	12,8%
Schlaithdorf	1.578	1.635	1.709	1.783	1.886	1.918	340	21,5%
Unterensingen	4.366	4.479	4.515	4.577	4.782	4.912	546	12,5%
Weilheim an der Teufelsmauer	9.366	9.473	9.670	9.431	10.052	10.237	871	9,3%
Wendlingen am Neckar	15.557	15.569	15.711	15.978	15.974	16.282	725	4,7%
Wernau (Neckar)	11.917	12.459	12.388	12.383	12.376	12.532	615	5,2%
Wolfschlugen	5.710	6.082	6.264	6.309	6.340	6.421	711	12,5%
LK Esslingen	490.169	500.666	514.245	514.830	524.127	528.792	38.623	7,9%
Stadt Ostfildern:	30.102	30.858	34.122	36.163	38.519	38.835	8.733	29,0%

Quelle: StaLa, jeweils 31.12.

biregio, Bonn

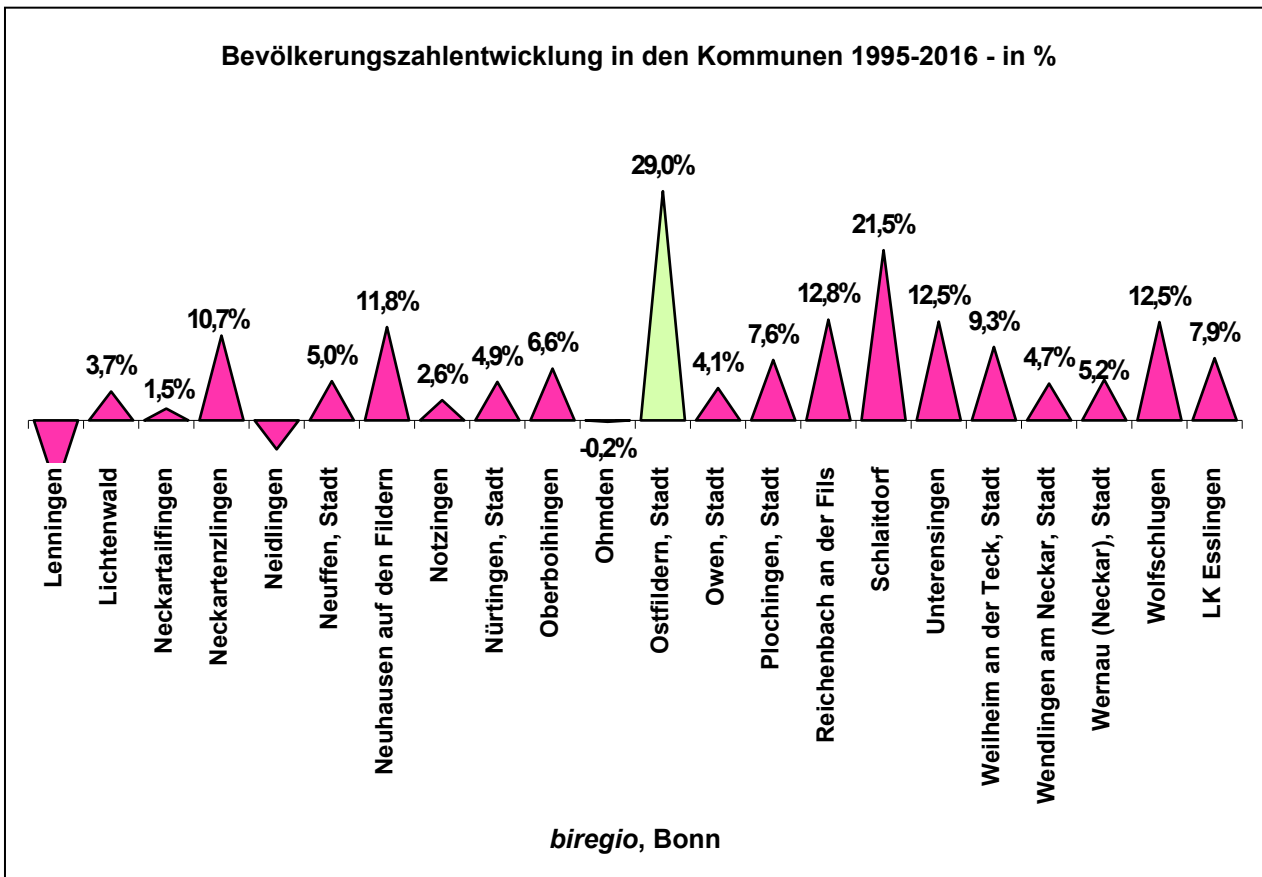
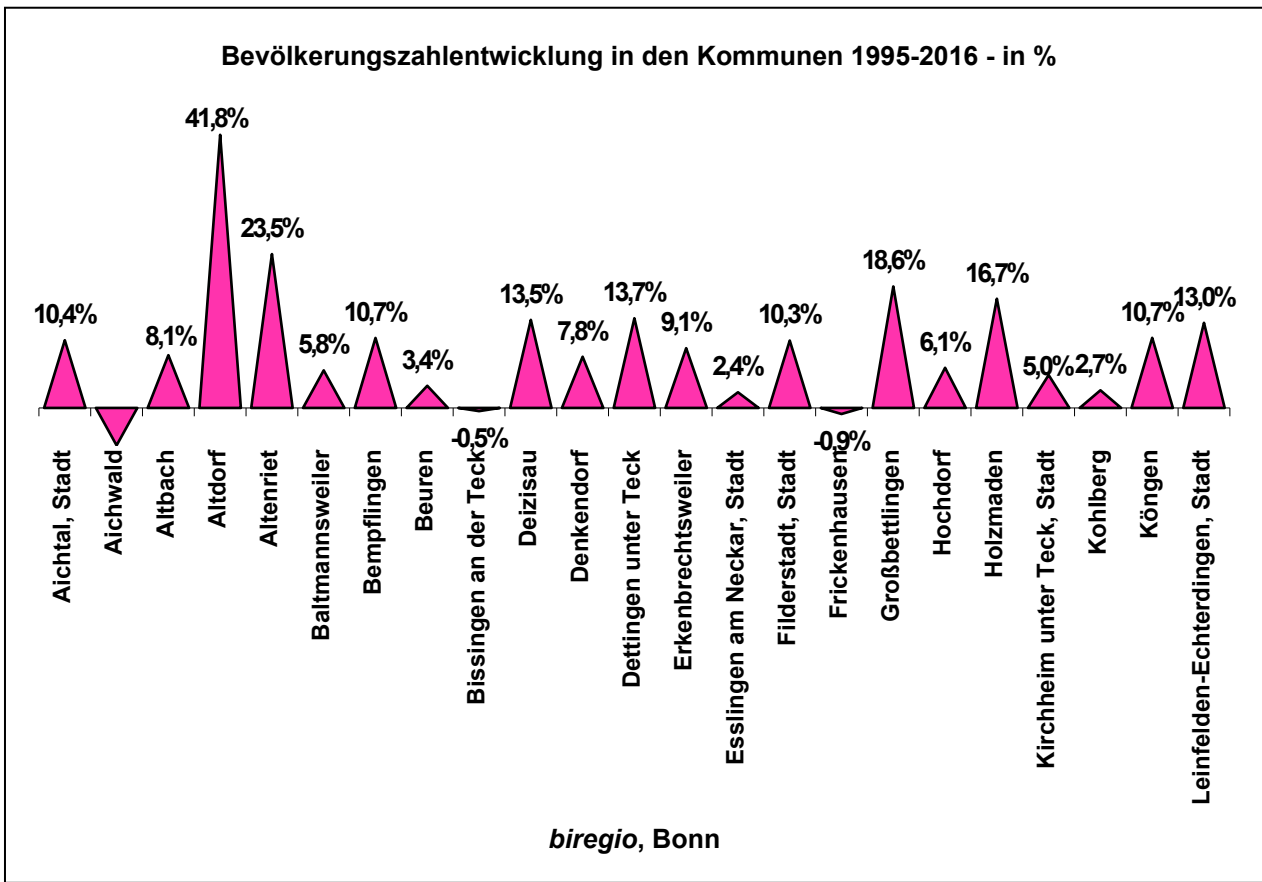
Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort



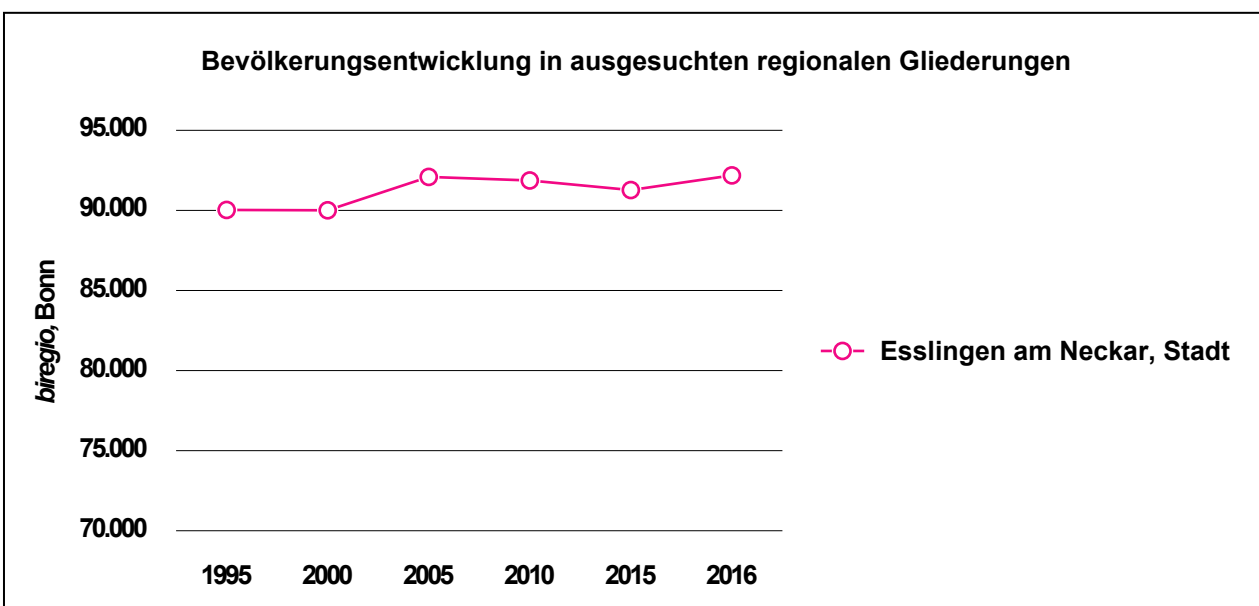
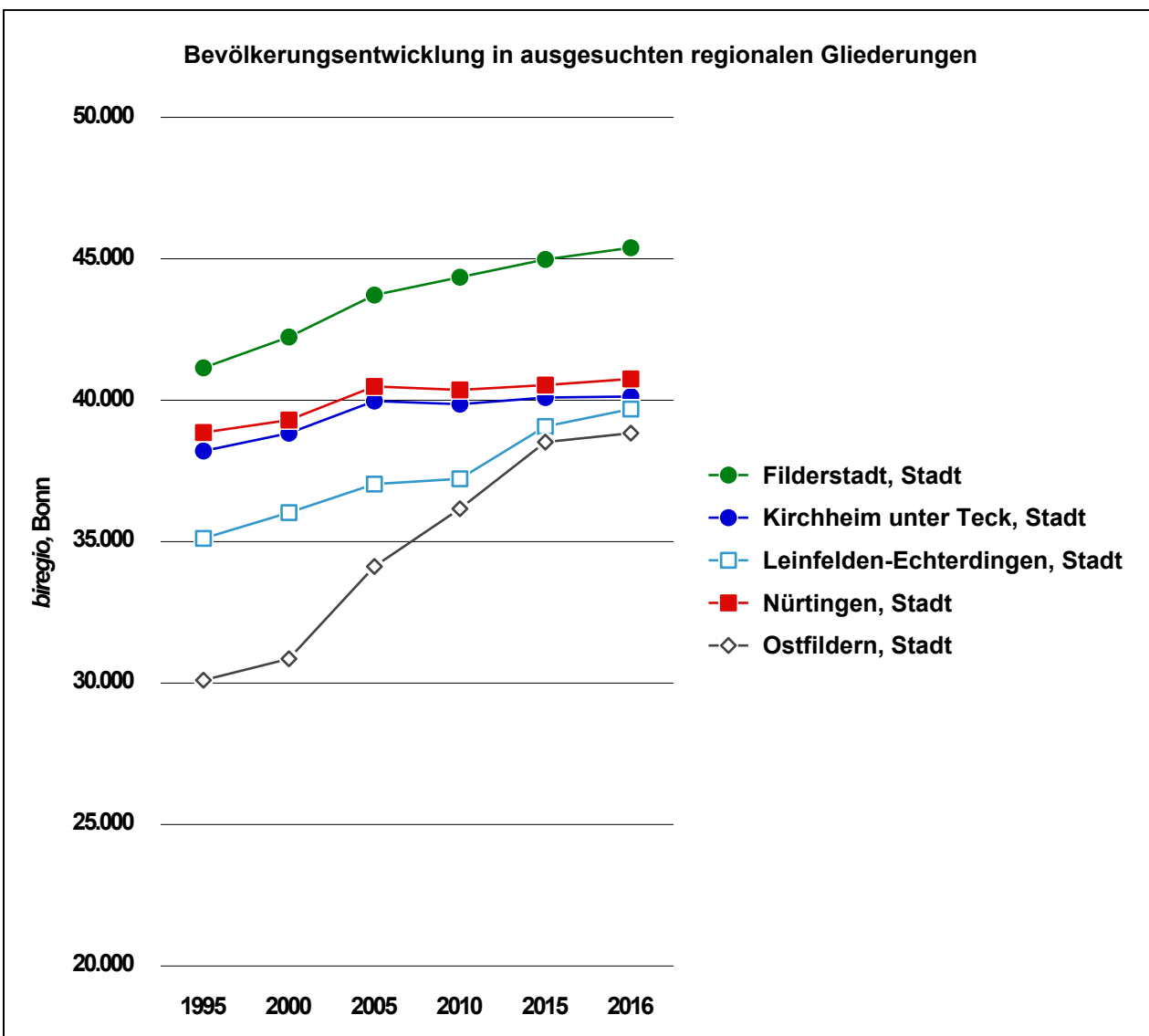
Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort



Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort



6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Ostfildern

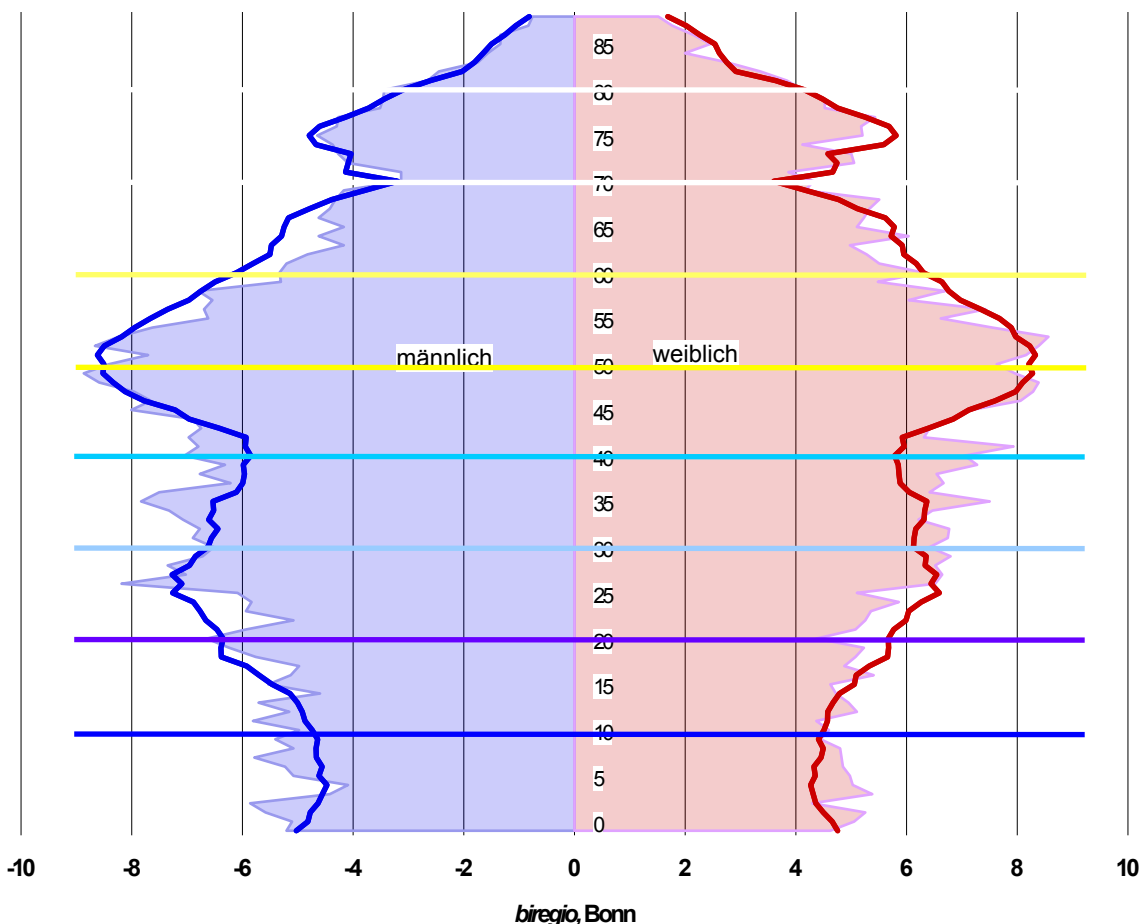
Prognose zukünftige Entwicklung

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Demografie vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschul Kinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Eltern generation der herauswachsenden Schüler generation bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen:

**Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Ostfildern (Fläche) - 2017
(zum Vergleich: Linie Baden-Württemberg 2016)**

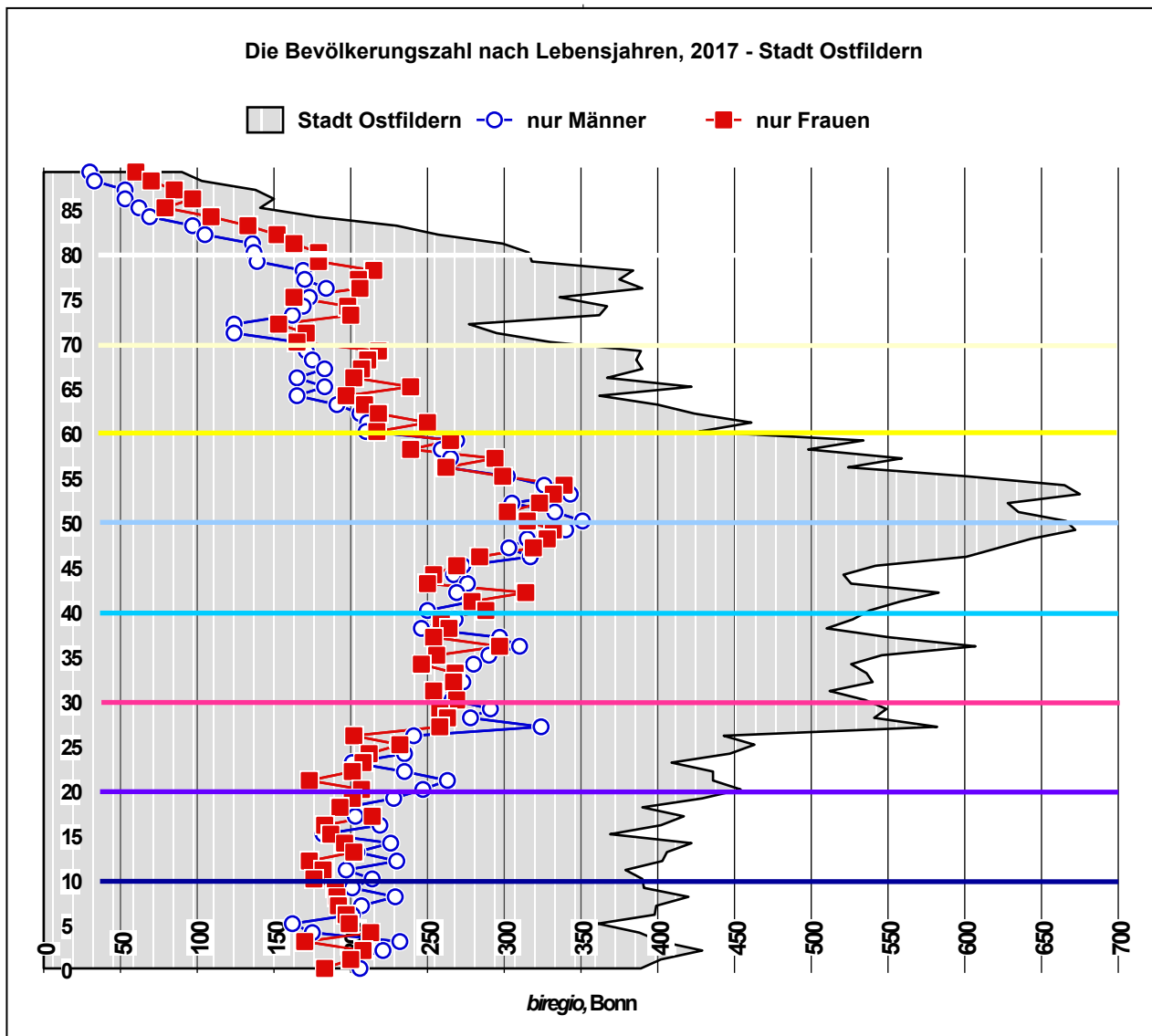


Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) erhöht. Mit den wieder schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen sowie den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Datenstand: 31.12.2016).

Prognose zukünftige Entwicklung

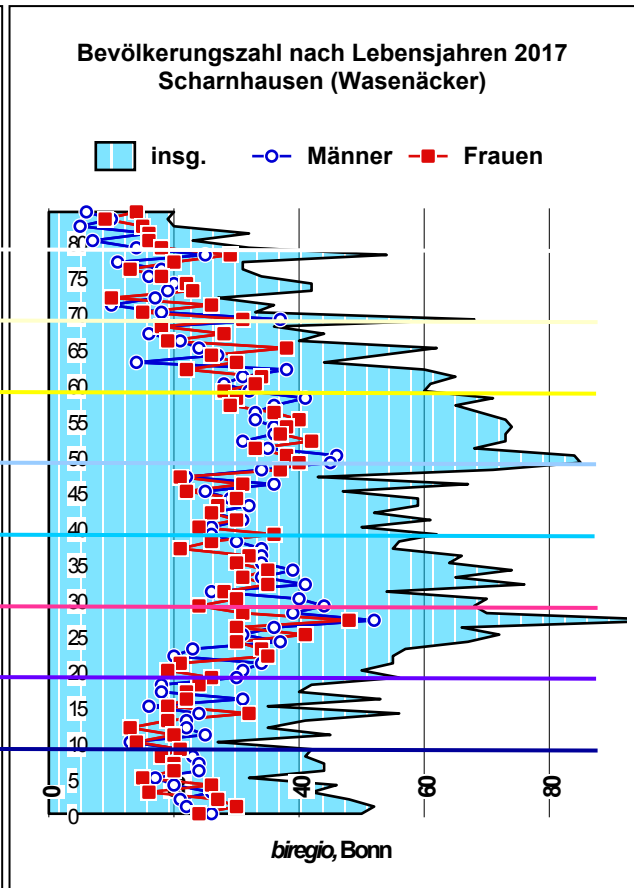
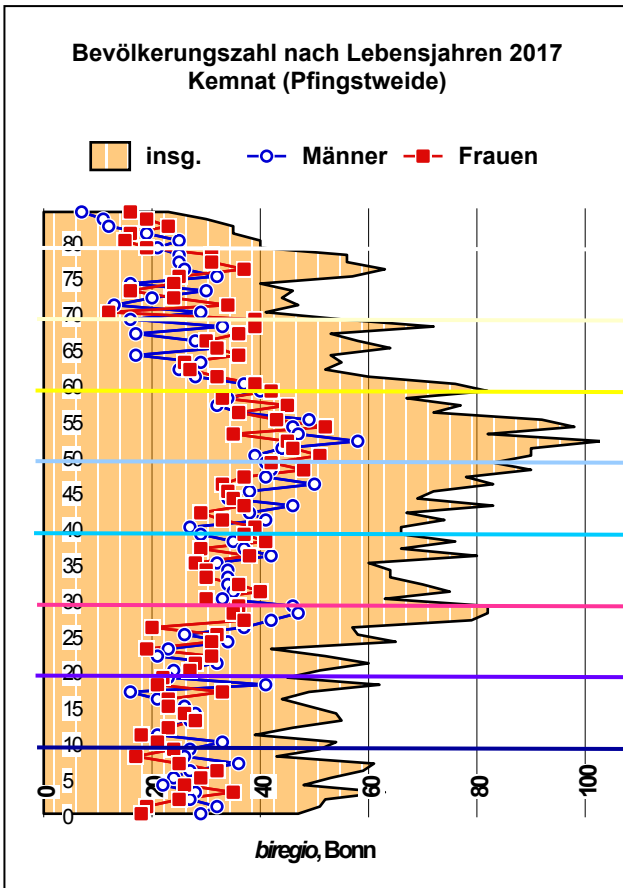
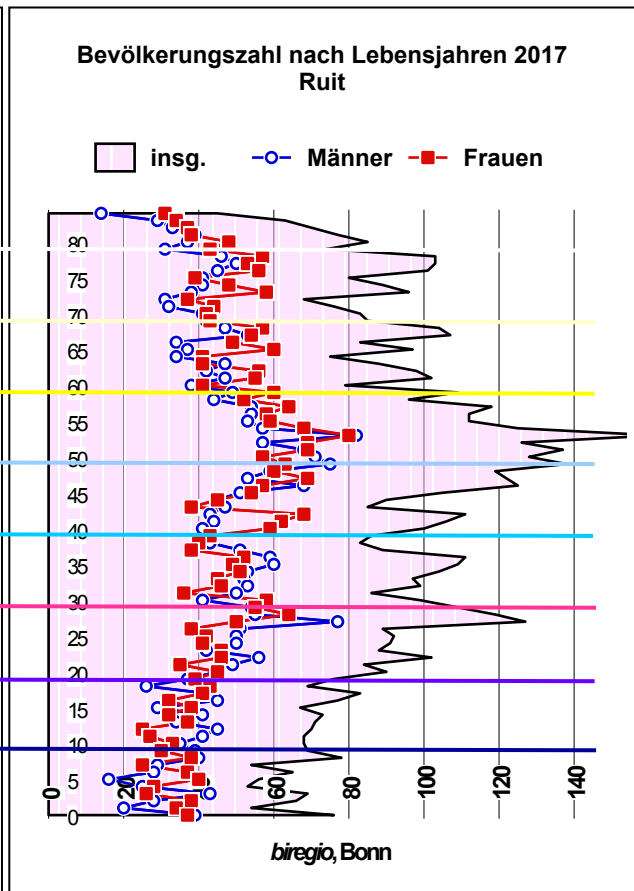
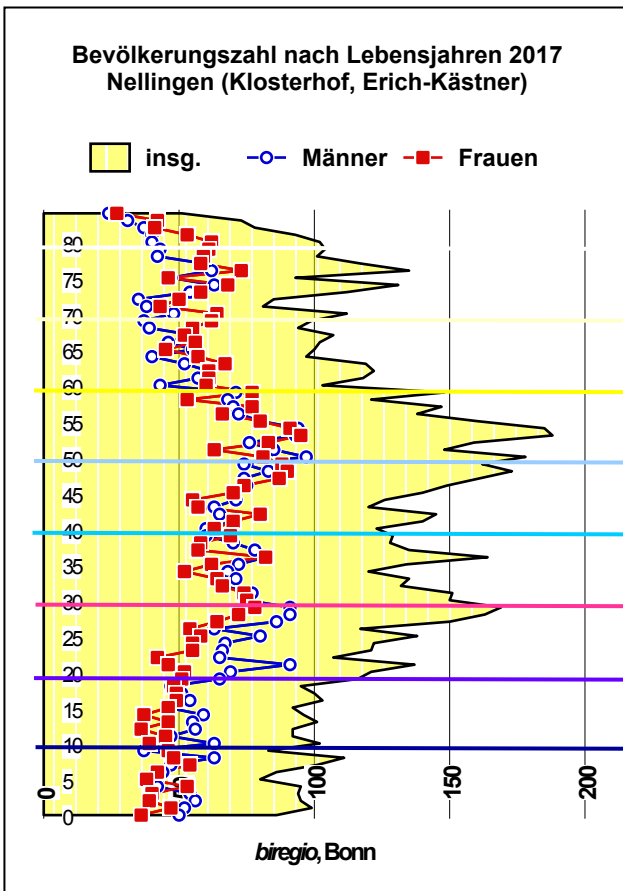
Demografie vor Ort

Die Altersstammbäume in Deutschland verdeutlichen, dass die Zahl der gut 50-jährigen Bürger (die "Babyboomer" nach dem Krieg) zumeist die höchste Anzahl an Bürgern stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II. Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland - und damit die nachwachsenden Kindergenerationen - sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das gegenwärtige Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt 42,1 Jahre und im Land 42,8 Jahre. Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,6%, ebenso wie im Land (49,6%). Das Alter der Bürger der Stadt Ostfildern zeigt die folgende Grafik:

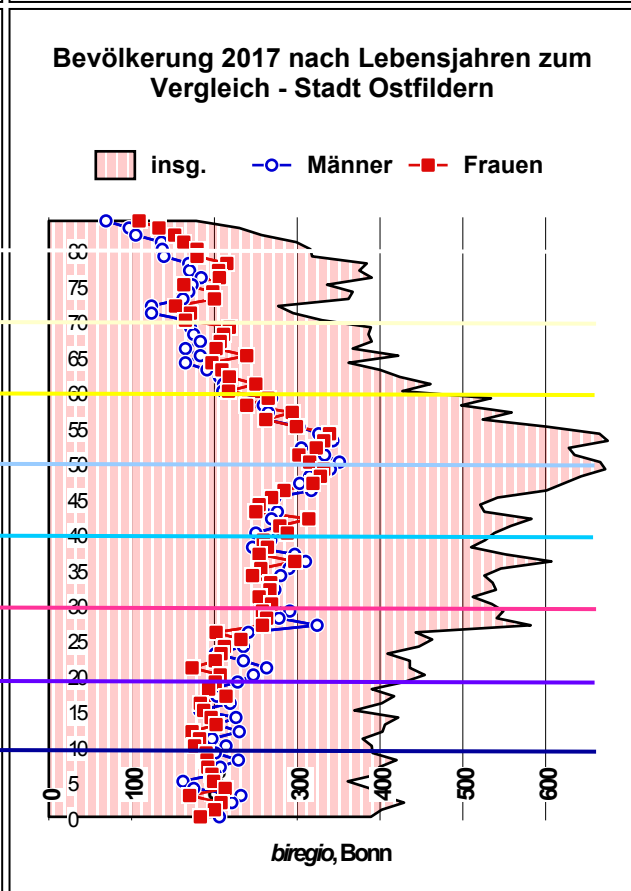
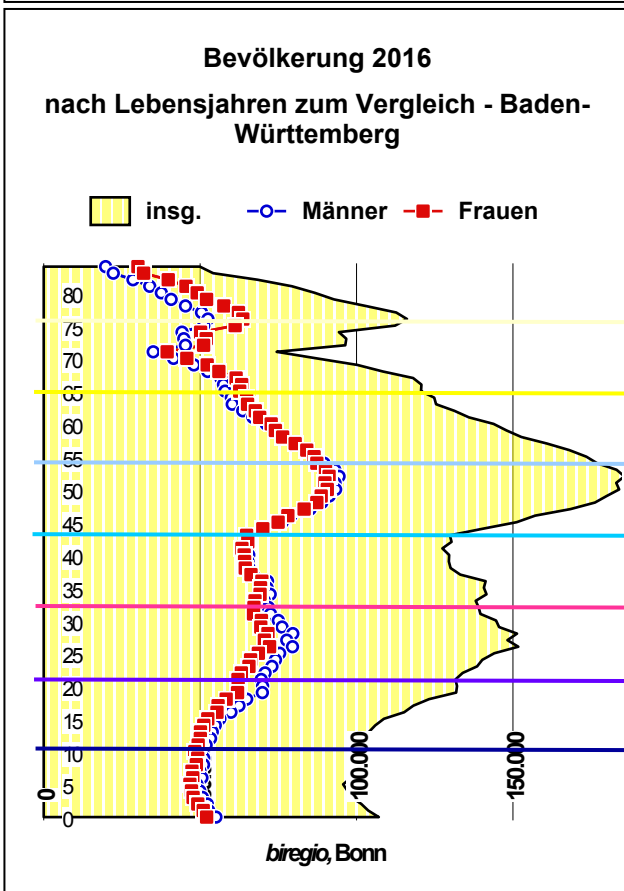
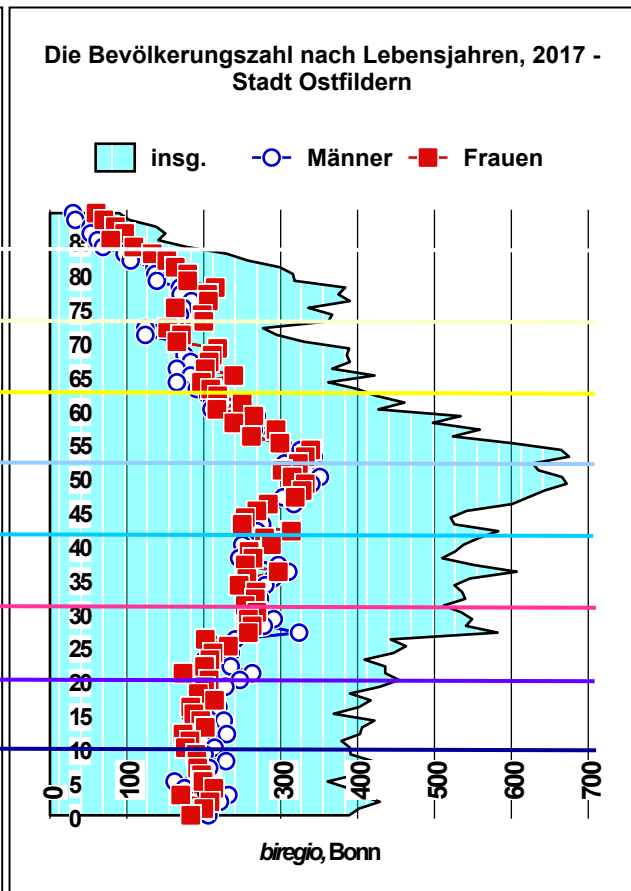
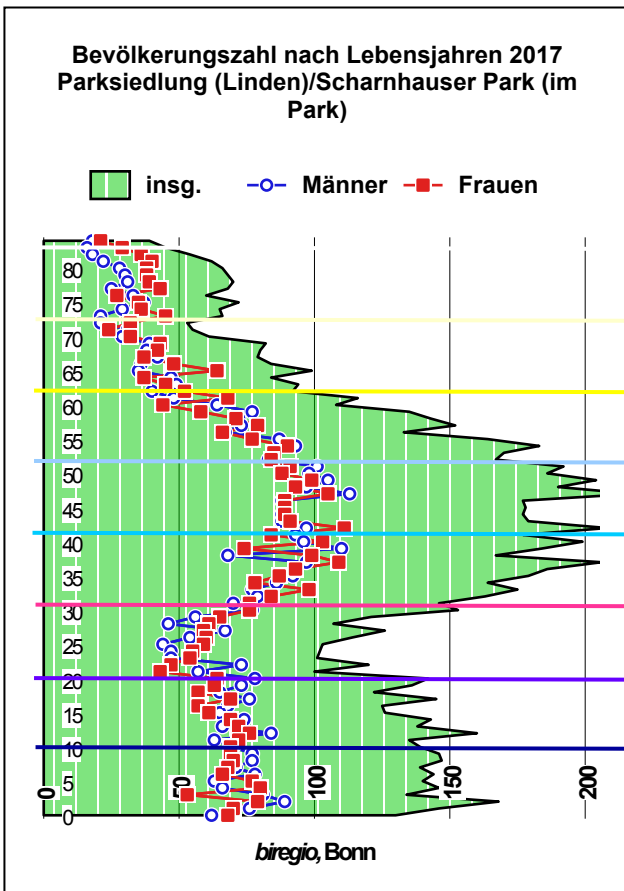


Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

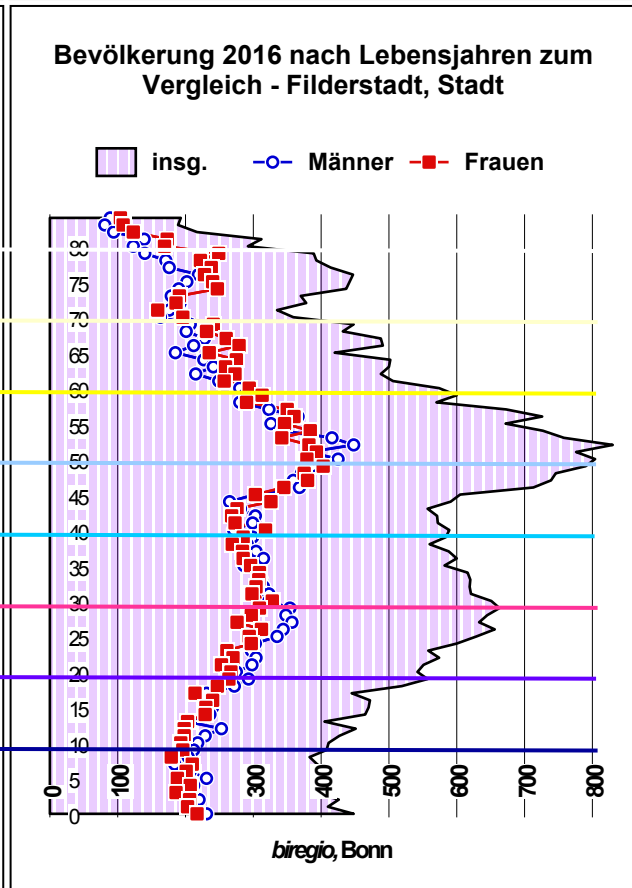
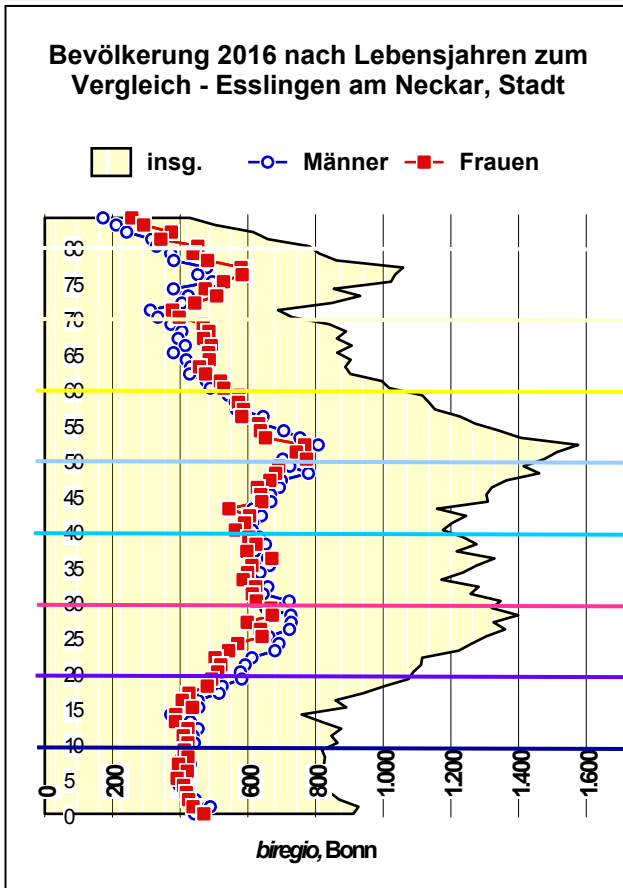
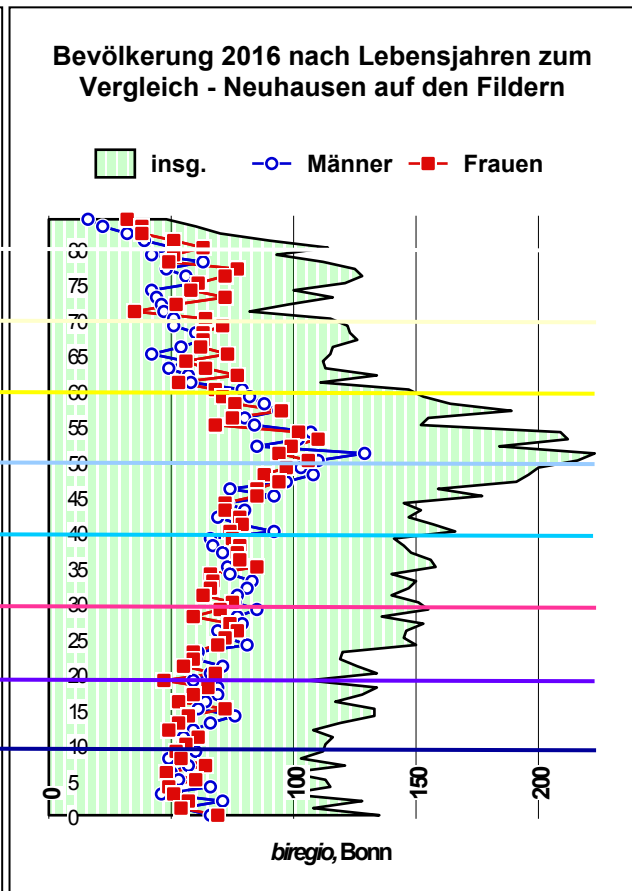
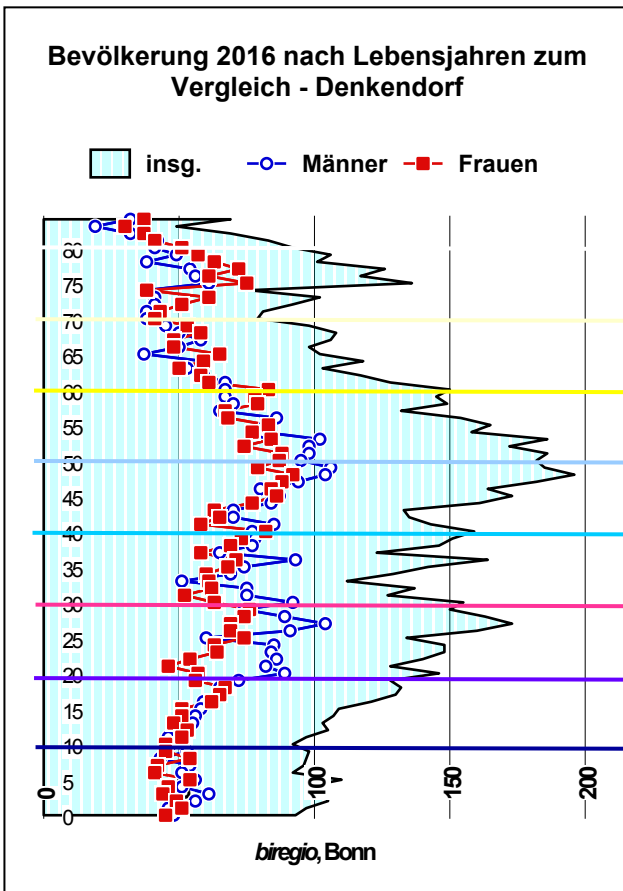


Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort



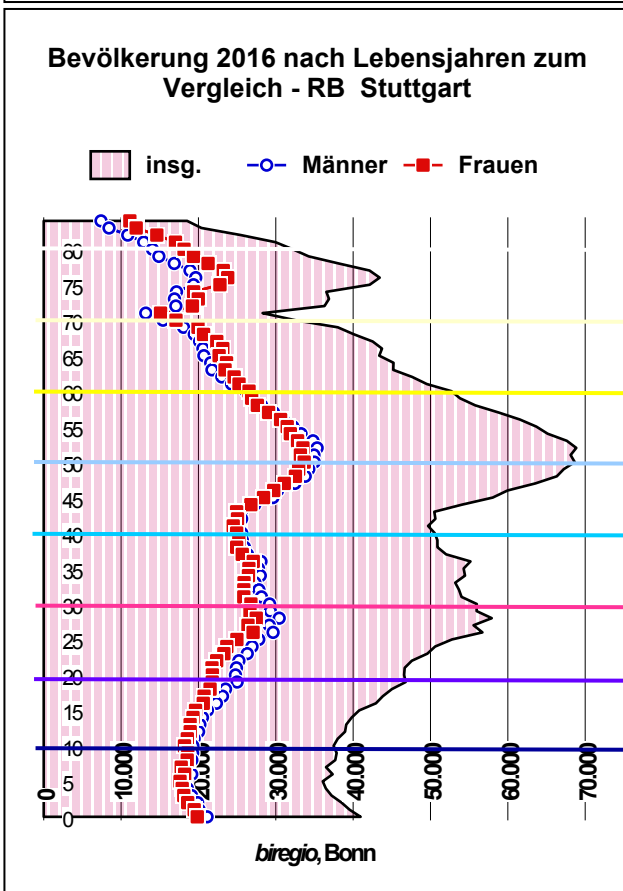
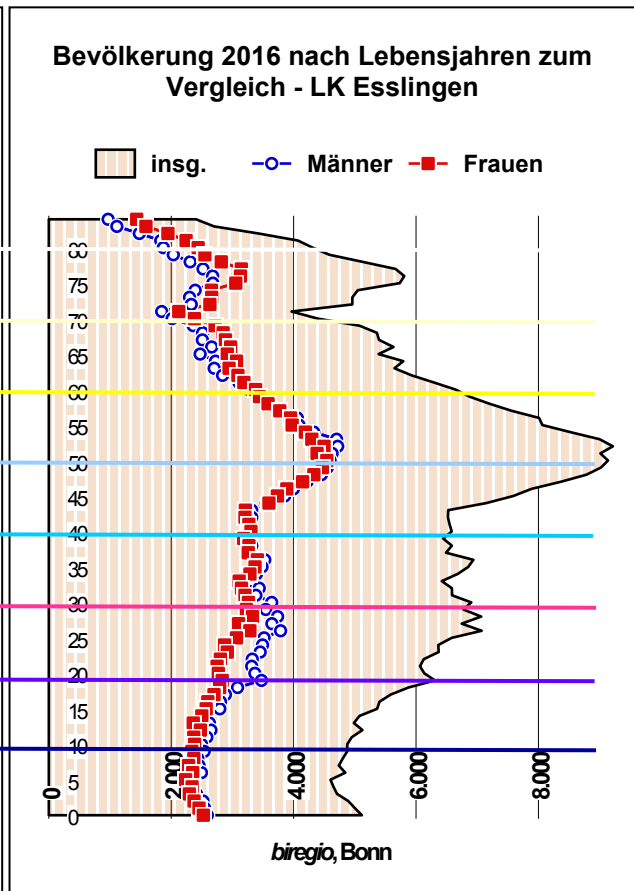
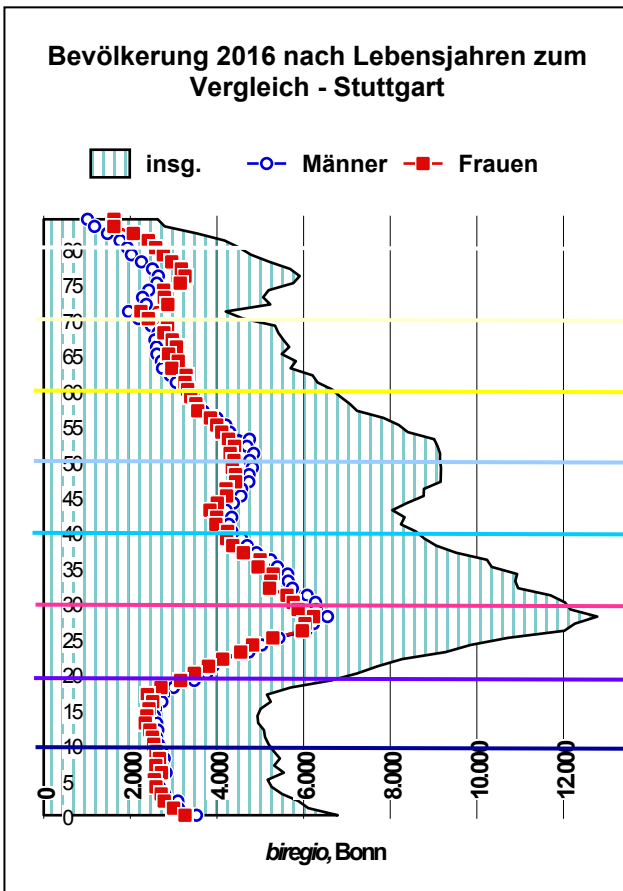
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

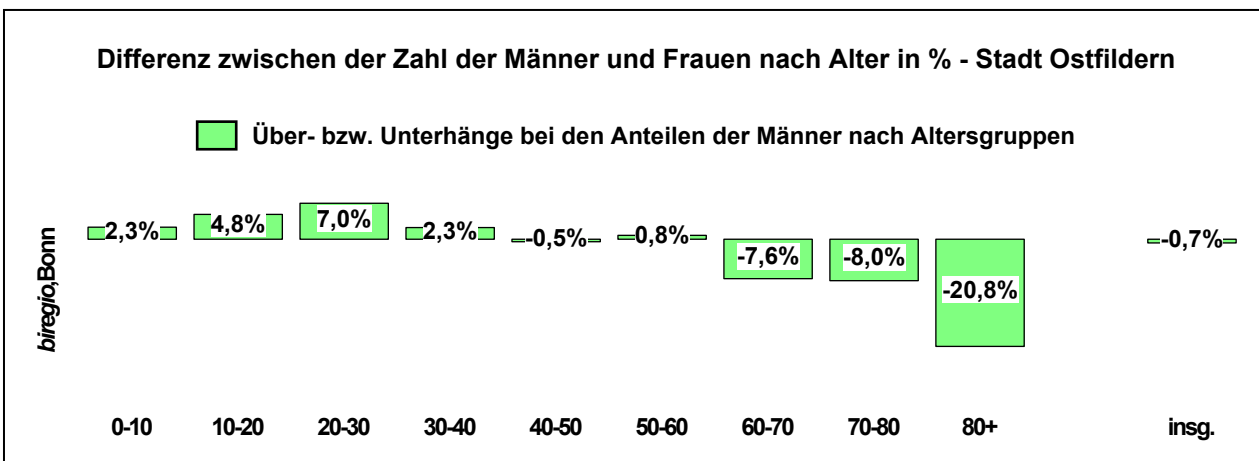
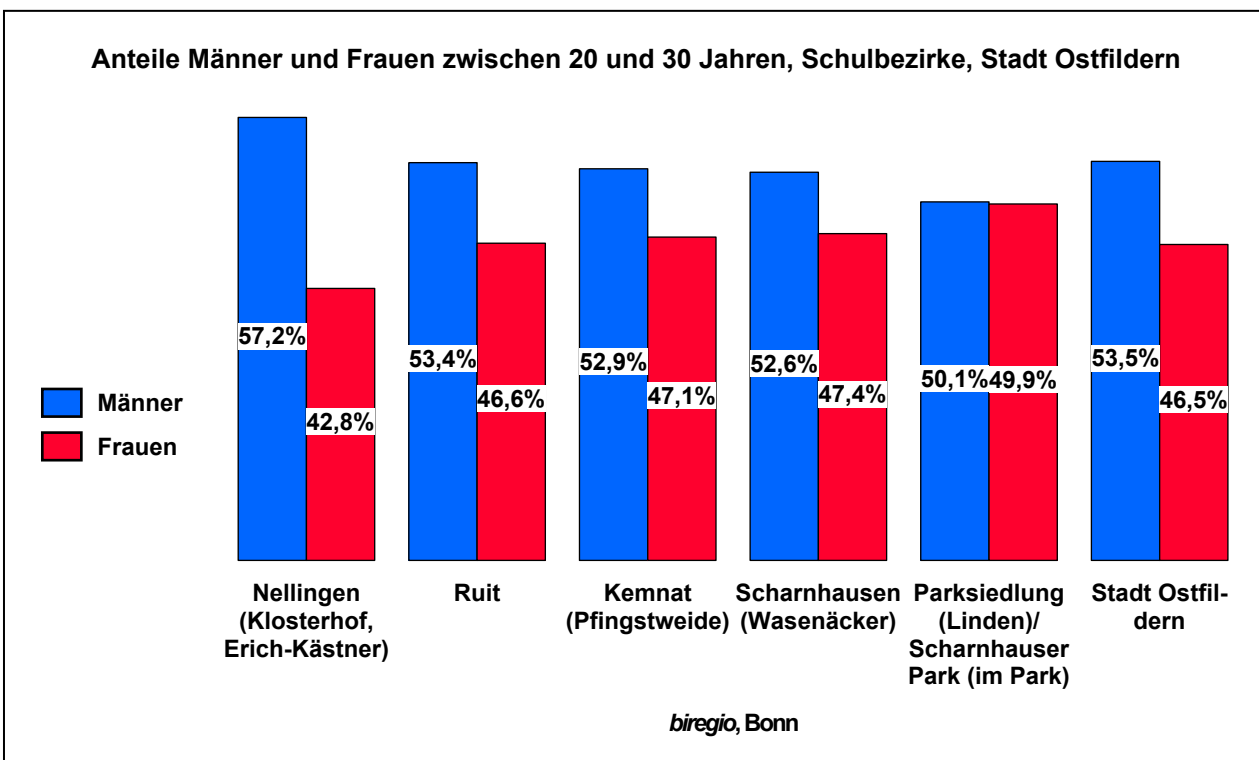
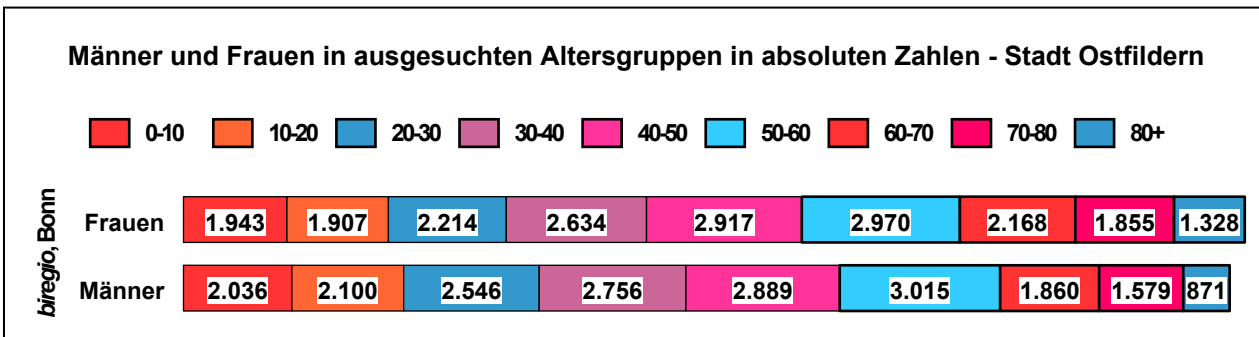


Gender

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Ostfildern auf die Geschlechter stellt sich in den verschiedenen Altersgruppen wie folgt dar:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung

Die demografische Entwicklung ist hauptsächlich von Geburten und Sterbefällen der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Weitere Einflüsse sind Binnen- und Außenwanderungsbewegungen in den 1990er Jahren. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen können nur grobe Schätzungen sein. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen. Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen Geburtenziffern wieder an (vgl. unten), versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für Osteuropa, steigt die Zahl der Asylbewerber bzw. der Flüchtlinge noch einmal bzw. weiter - über das extreme Maß des Jahres 2015 hinaus an, ...? Vieles hängt also letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, von regionalen sowie von lokalen Perspektiven ab.

Kinderzahlen in Deutschland

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

Fertilität, Neubaugebiete, generative Brüche und Kinderzahlen

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik liegt 2015 bei einem Wert von 1,50 (vgl. unten). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen auf Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann eine solche Zahl nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen 2017 in der Stadt Ostfildern liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 361 Kindern (5 Jahre alt), 388 (4 Jahre), 402 (3 Jahre), 429 (2 Jahre), 402 (1 Jahr) sowie 389 (0 Jahre alt)!. Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Stadt Ostfildern (allein!) im Jahr 2017 bei einem Wert von 1,58.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit den Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für die Nutzergruppen aufweisen, haben wir es planerisch mit einer Mischung von Jahr zu Jahr zu tun. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in einer Nullvariante (diese meint ja nur: keine Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Stadt Ostfildern waren zum Stichtag 4.002 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 2.296 Frauen und 1.706 Männer (2.199 von den 4.002 Bürgern sind 80 Jahre alt und älter!).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt *biregio* keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



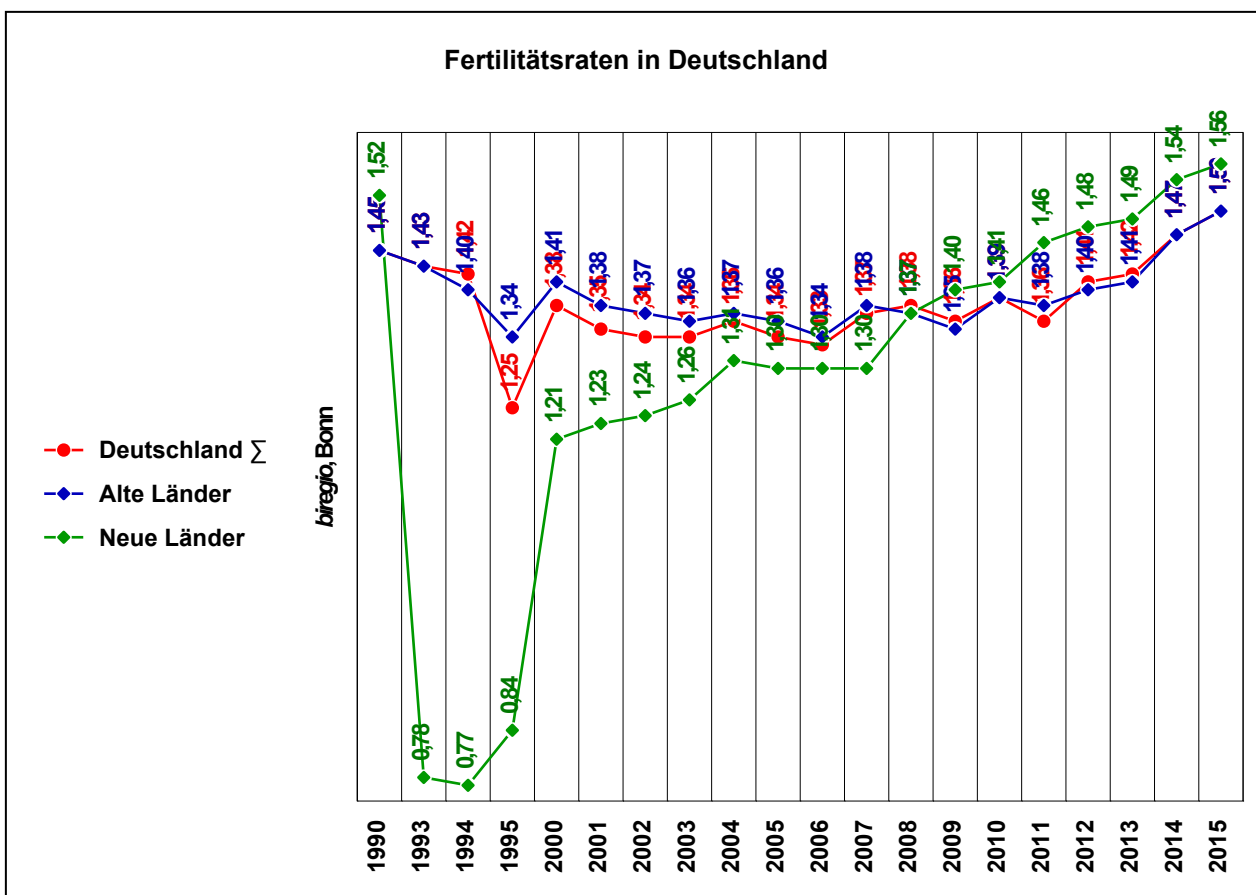
Wenn die aktuellen Geburtenzahlen überraschen sollten, ist auf die folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 5.467 Personen, die der 30 bis 40-Jährigen bei 5.390 und die der heute 25- bis 35-Jährigen bei 5.227. Die Zahl der 10- bis 15-Jährigen liegt bei 2.000, die der 5- bis 10-Jährigen bei 1.969, die der unter 5-Jährigen bei 2.010. Diese Zahlenreihen deuten auf mehr als Stabilität im Status quo hin. Schon in einer Nullvariante stiegen die Grundschülerzahlen an: verzeichnet werden 1.608 6- bis 10-Jährige (402 im Jahrgang) gegenüber 2.371 unter 6-Jährigen (395 im Jahrgang).

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken; die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte. Die Geburtenhäufigkeit ist mittlerweile wieder nahezu ausgeglichen (2015: West 1,5; Ost 1,56) und steigt seit 2012 an. Im Jahr 2015 beträgt sie 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):



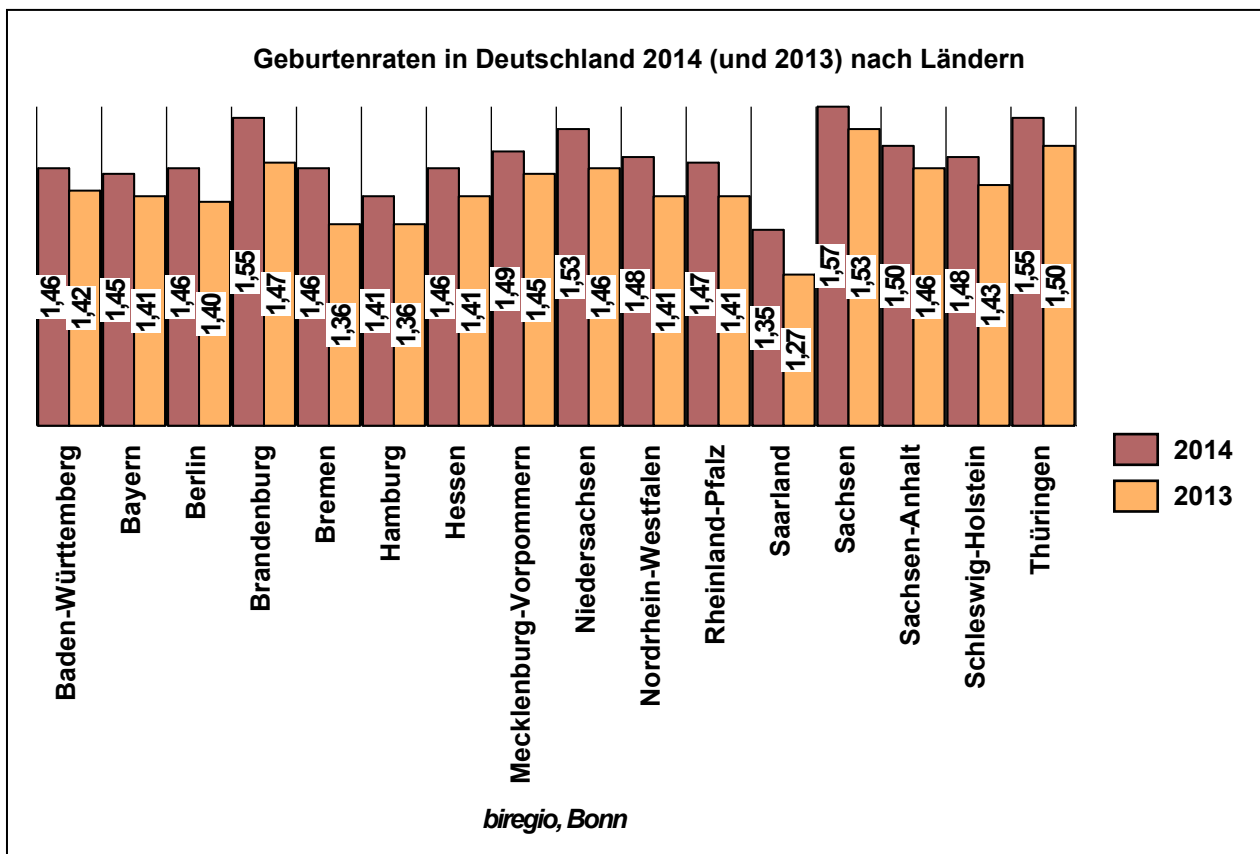
Die Geburtenrate differiert innerhalb der Bundesländer - hier für das Jahr 2014 (und zum Vergleich 2013): Baden-Württemberg 1,46 (1,42), Bayern 1,45 (1,41), Berlin 1,46 (1,40), Brandenburg 1,55 (1,47), Bremen 1,46 (1,36), Hamburg 1,41 (1,36), Hessen 1,46 (1,41), Mecklenburg-Vorpommern 1,49 (1,45), Niedersachsen 1,53 (1,46), Nordrhein-Westfalen 1,48 (1,41), Rhein-



land-Pfalz 1,47 (1,41), Saarland 1,35 (1,27), Sachsen 1,57 (1,53), Sachsen-Anhalt 1,50 (1,46), Schleswig-Holstein 1,48 (1,43), Thüringen 1,55 (1,50). In den alten Bundesländern liegt die Ziffer nach den Angaben des Statistischen Bundesamts für das Jahr 2014 bei 1,47 und in den neuen bei 1,54 Kindern. 2016 haben sie den Wert von 1,59 erreicht. Die Geburtenraten differieren unter den Bundesländern zum Teil sehr stark (vgl. Saarland und Sachsen).

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Mutterschaft und Qualifizierungsgrad

Eine negative Korrelation zwischen Qualifizierungsgrad einer Frau und ihrer Kinderanzahl ist leicht erkennbar. Frauen mit einem Hochschulabschluss bleiben zu 30% kinderlos und gebären im Schnitt 1,29 Kinder. Frauen ohne jeden beruflichen Abschluss bringen dagegen 1,78 Kinder zur Welt und nur 17,4% bleiben kinderlos. Bei 32% sind drei oder mehr Kinder in der Familie. Die historische Entwicklung ab 1865 mit einem Wert von 4,7 Kindern pro Frau, 1965 mit 1,55 Kindern pro Frau und der heutigen Anzahl zeigt, dass sich die Entwicklung der Fertilitätsrate seit 40 Jahren kaum verändert hat, mit Ausnahme des einschneidenden Ereignis der Grenzöffnung in Deutschland. Die Gleichung von Kindern als notwendige Absicherung im Alter, die zu einer Bereitschaft führt, Kinder zu bekommen, wird hier auf ihre Belastbarkeit hin geprüft.

Alter der Mütter bei der Geburt

Die Zahl der Spätgeburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede vierte. Diesem Trend bzw. dieser Tatsache wird bereits in den von *biregio* vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen. 61% der 1968 bis 1995 geborenen



Frauen sind verheiratet und haben Kinder. 7,7% der Ehen in Deutschland sind kinderlos (in den neuen Ländern 4% und knapp 8% in den alten). Im Osten werden über 50% der Kinder von Unverheirateten zur Welt gebracht. Nur 25% der ostdeutschen Singles ohne Partner im Haushalt sind kinderlos - knapp die Hälfte allerdings im Westen. 24% der Geburtsjahrgänge 1965 bis 1968 im Westen sind kinderlos, nur die Hälfte dagegen im Osten.

Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern im Schnitt inzwischen 29,6 Jahre alt - 30,5 dagegen im Westen. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland liegt nun bereits bei 29,5 Jahren. Abhängig vom Lebens- und Berufs- sowie vom Versorgungsgefüge mit u3-, KiTa- und Ganztagsplätzen in der DDR bzw. den neuen Ländern unterscheiden sich die familiären Dispositionen und die Kinderwünsche bzw. deren Realisierung.

Zudem steigt der Anteil der Mehrlingsgeburten in Deutschland. Rund 11.500 Zwillinge, Drillinge oder Vierlinge kamen 2011 zur Welt. Jedes 29. Baby ist dem Statistischen Bundesamt zufolge inzwischen ein Mehrlingskind. Vor 20 Jahren kam nur jedes 42. Kind mit einem oder mehreren Geschwistern zur Welt. Bei 98 Prozent aller Mehrlingsgeburten handelte es sich 2011 um Zwillinge. 230-mal wurden Drillinge geboren, 6-mal Vierlinge. Bei den Mehrlingsgeburten waren die Eltern zudem häufiger verheiratet als bei den Einzelgeburten. Drei Viertel der Mehrlingskinder hatten miteinander verheiratete Eltern. Bei den Einzelgeborenen waren dies dagegen nur etwa zwei Drittel. Ökonomische Bedingungen und analoge Dispositionen spielen stark in die Kinderplanung hinein: Viele Mütter im alten Bundesgebiet gehen Teilzeitjobs nach. Knapp 47% der Frauen in Beziehungen, in denen beide Partner in Vollzeit arbeiten, sind kinderlos. Im Osten gilt dies nur für 8%, sodass dort die Doppelberuflichkeit im Kontext der Kinderwünsche eine andere Rolle spielt.

Ein weitere wichtige Konstituente ist der Wohnort: In größeren Städten leben deutlich mehr Kinderlose als in kleineren, weil größere Städte zumeist mehr Jobs für Hochqualifizierte bieten. Dort ist das Alter der Gebärenden höher (die ältesten Mütter finden sich im Großraum München und im Rhein-Main-Gebiet, die Jüngsten in Pirmasens). Generell erscheint die Rolle der Arbeit, die der dafür notwendigen Betreuungsmaßnahmen sowie das sozial-kulturelle 'Klima' und vor allem im Westen Deutschlands wenig befriedigend 'synchronisiert'. Dies zeigt der Vergleich mit anderen europäischen Ländern.

Abhängig von der gesellschaftlichen Stellung und Vorstellung der Rollen von Frauen und Männern in Kombination mit der Nachfrage an Frauenarbeit deutet sich ein Trend an. Wiesen 1980 die europäischen Länder noch tendenziell geringere Nachwuchsquoten auf, in denen viele Frauen berufstätig waren (Deutschland nur ca. 50% bei einer Kinderzahl pro Frau von rund 1,5; Skandinavien 62 bis 74% und rund 1,6 bis 1,7 Kinder pro Frau), kommen nun in den Ländern mehr Kinder pro Frau zur Welt, in denen wie in den skandinavischen Ländern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf am besten ist {skandinavische Länder 68 bis 73% und 1,87 Finnland, 1,95 Norwegen, 1,98 Schweden; Deutschland ca. 62% und 1,39 (2010; Quelle: Eurostat, US Census Bureau; 2011: 1,36; Quelle: Statistisches Bundesamt)}.

Veränderung der Bevölkerungszahl

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Stadt Ostfildern hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 8.730 Personen von 30.858 auf 39.588 Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 28,3% liegt die Bevölkerungsentwicklung oberhalb des Landesschnitts von 4,1%. Der Stand



2017 für die Stadt Ostfildern - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Ostfildern dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

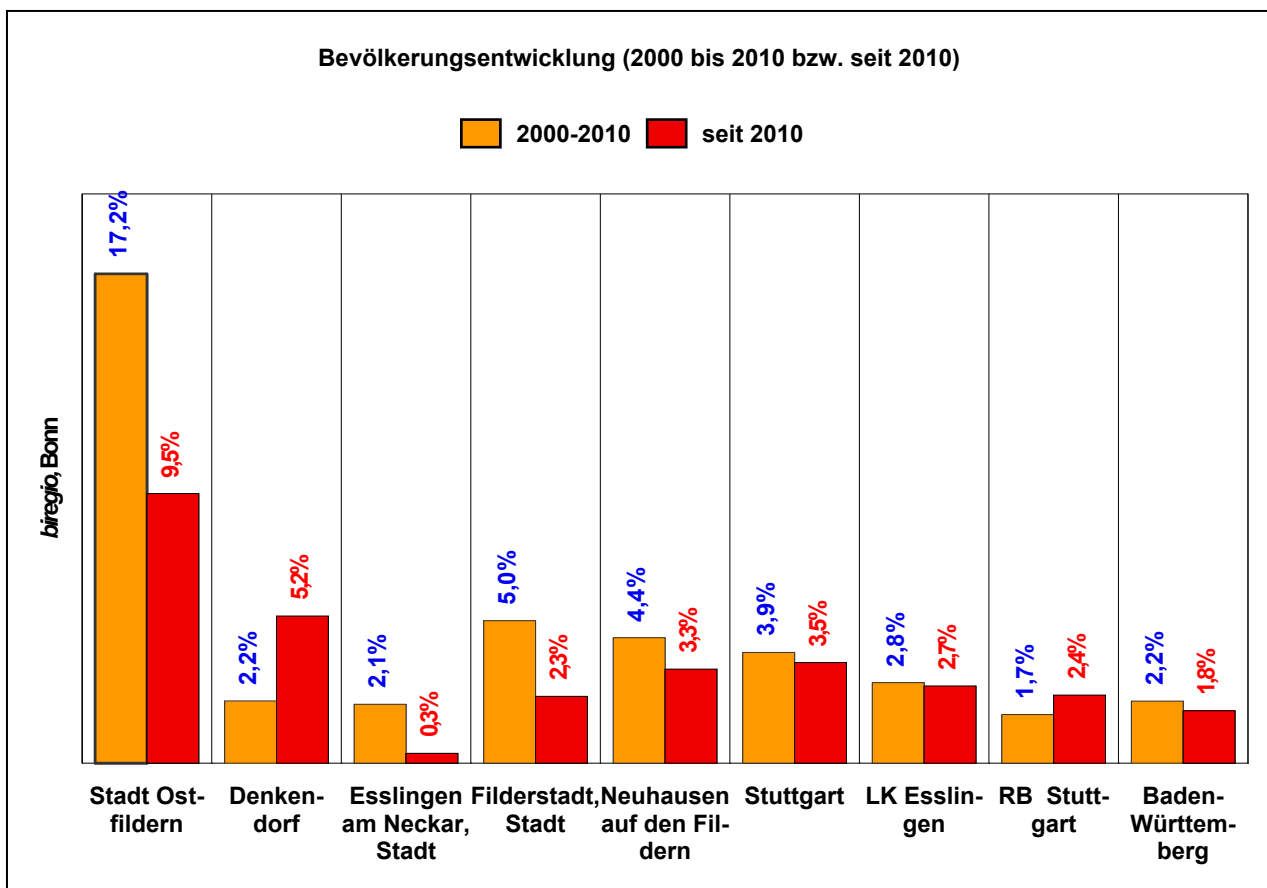
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:				2016		
Schulbezirk	2000	2010	2010 vs. 2000	2016 2017	2017 vs. 2010	2017 vs. 2000
Nellingen (Klosterhof, Erich-Kästner)				10.408		
Ruit				8.012		
Kernat (Pfungstweide)				5.350		
Scharnhausen (Wasenäcker)				4.569		
Parksiedlung (Linden)/Scharnhäuser Park (im Park)				11.249		
Stadt Ostfildern	30.858	36.163	17,2%	39.588	9,5%	28,3%
	+/- pro Jahr:	531	pro Jahr:	489		
Denkendorf	10.243	10.467	2,2%	11.008	5,2%	7,5%
Esslingen am Neckar, Stadt	90.007	91.869	2,1%	92.186	0,3%	2,4%
Filderstadt, Stadt	42.234	44.348	5,0%	45.389	2,3%	7,5%
Neuhausen auf den Fildern	10.870	11.349	4,4%	11.724	3,3%	7,9%
Stuttgart	583.874	606.588	3,9%	628.032	3,5%	7,6%
LK Esslingen	500.666	514.830	2,8%	528.792	2,7%	5,6%
RB Stuttgart	3.935.352	4.002.571	1,7%	4.098.278	2,4%	4,1%
Baden-Württemberg	10.524.415	10.753.880	2,2%	10.951.893	1,8%	4,1%

° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2016;
 Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2017 (kursiv)

biregio, Bonn



Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen wachse die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4 Prozent. Rund 94.000 Kinder hätten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigere die potenzielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Allerdings schicken Flüchtlingsfamilien ihre Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst noch in Sammelunterkünften untergebracht sind.

Neue Wohnflächen

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohner in Deutschland von 39 auf 45 Quadratmeter (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 Quadratmeter, bei 65-Jährigen hingegen rund 55. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70 Quadratmeter die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Dass Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Senioren, als Eigentümer mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen Herausforderungen kommender Jahre besteht darin, die Wohnsituation der Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassung und zielgruppen-gerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

Baulandentwicklung, Nachverdichtung, Flüchtlinge usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Ostfildern die Fertigstellung und der Bezug von mittelfristig, bis zum Jahr 2022, von 707 und langfristig weiteren 2.129 Wohneinheiten gerechnet werden; auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizontes in Neubaugebieten ist hier zu achten. Künftig wird neben der Errichtung von Neubauten das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der Aktivierung von Wohnraum bestimmend. *biregio* berücksichtigt den 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								Stadt Ostfildern	
Schulbezirk	WE	2017	2018	2019	2020	2021	2022		
Nellingen (Klosterhof, Erich-Kästner)	834	9	9	9	9	9	9		
Ruit	957	6	6	6	36	36	6		
Kemnath (Pfungstweide)	72	10	8	6	4	4	4		
Scharnhäuser (Wasenacker)	148	3	3	3	3	33	43		
Parksiedlung (Linden)/Scharnhäuser Park	825	9	59	159	109	49	49		
Stadt Ostfildern	2.836	37	85	183	161	131	111		
inklusive Lückenbebauungen								biregio, Bonn	
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								Stadt Ostfildern	
Schulbezirk	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030ff.	
Nellingen (Klosterhof, Erich-Kästner)	8	74	107	107	107	107	74	198	
Ruit	106	156	156	106	6	6	6	317	
Kemnath (Pfungstweide)	4	4	4	4	4	4	4	11	
Scharnhäuser (Wasenacker)	33	3	3	3	3	3	3	9	
Parksiedlung (Linden)/Scharnhäuser Park	48	41	57	57	57	57	41	33	
Stadt Ostfildern	198	278	327	277	177	177	127	568	
inklusive Lückenbebauungen								biregio, Bonn	

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Parksiedlung Ost (Lindenschule) 120 2021-23; Ob der Halde (Wasenacker) 120 2021-23; ehem. Justinus-Kerner 20 2020; Areal Krankenhaus (Ruit) 500 2023-26; Ruit Nord West 2030?; Grundschule im Park 250 2018-20; Kästner, Klosterhof, Schule im Park 1.000 2024-31

Es ist damit zu rechnen, dass angesichts der demografischen Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen außerhalb der Zentren, ein Prozess des Umdenkens beginnt; 'wertlose' (Hoch-)Häuser in Ballungszentren werden wertvolleren kleineren Bebauungen weichen; so bliebe der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriss von Plattenbauten in den neuen Bundesländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern war ein Vorbote dieser Trends: Dies stellt eine Vernichtung von 'unvermietbaren' Kapazitäten auf einem nur partiell nachgebenden Wohnungsmarkt dar.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass die Anteile der Einfamilienhaushalte nun (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegt. Die Meinung, dass junge Menschen hauptsächlich alleine leben, ist zu korrigieren: Nur jeder 6. der 13,4 Millionen Menschen, die alleine leben, ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% der Alleinlebenden wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnern.

Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der "großen Rückkehr der Menschen vom Land in die Städte" immer weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung des BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60 Prozent aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53 Prozent).

Prognose der Bevölkerungszahlen

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich im Bezug auf die Demografie Wellenbewegung der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher

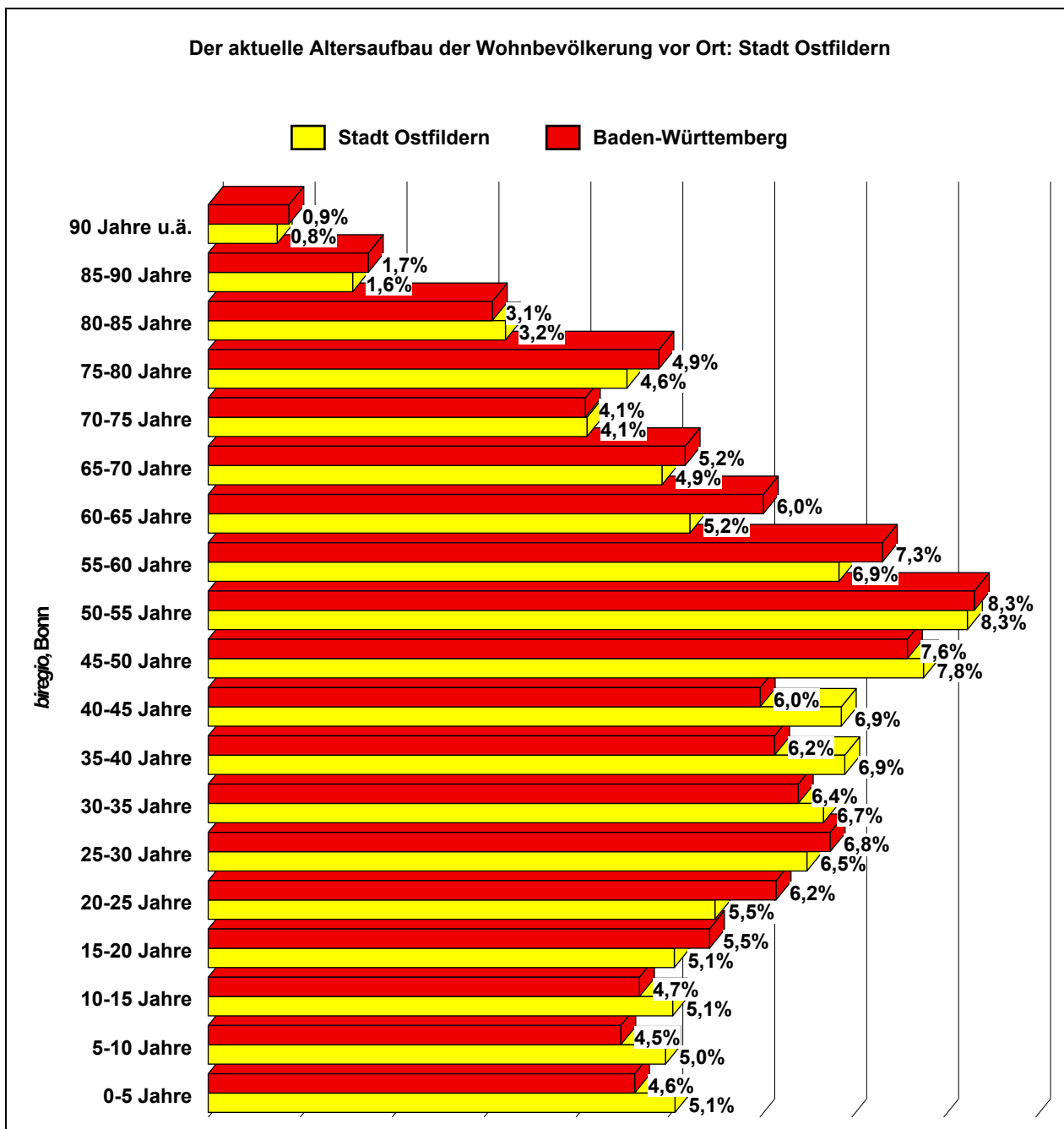


ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem lediglich maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Abgleich für die Stadt Ostfildern und das Land Baden-Württemberg:



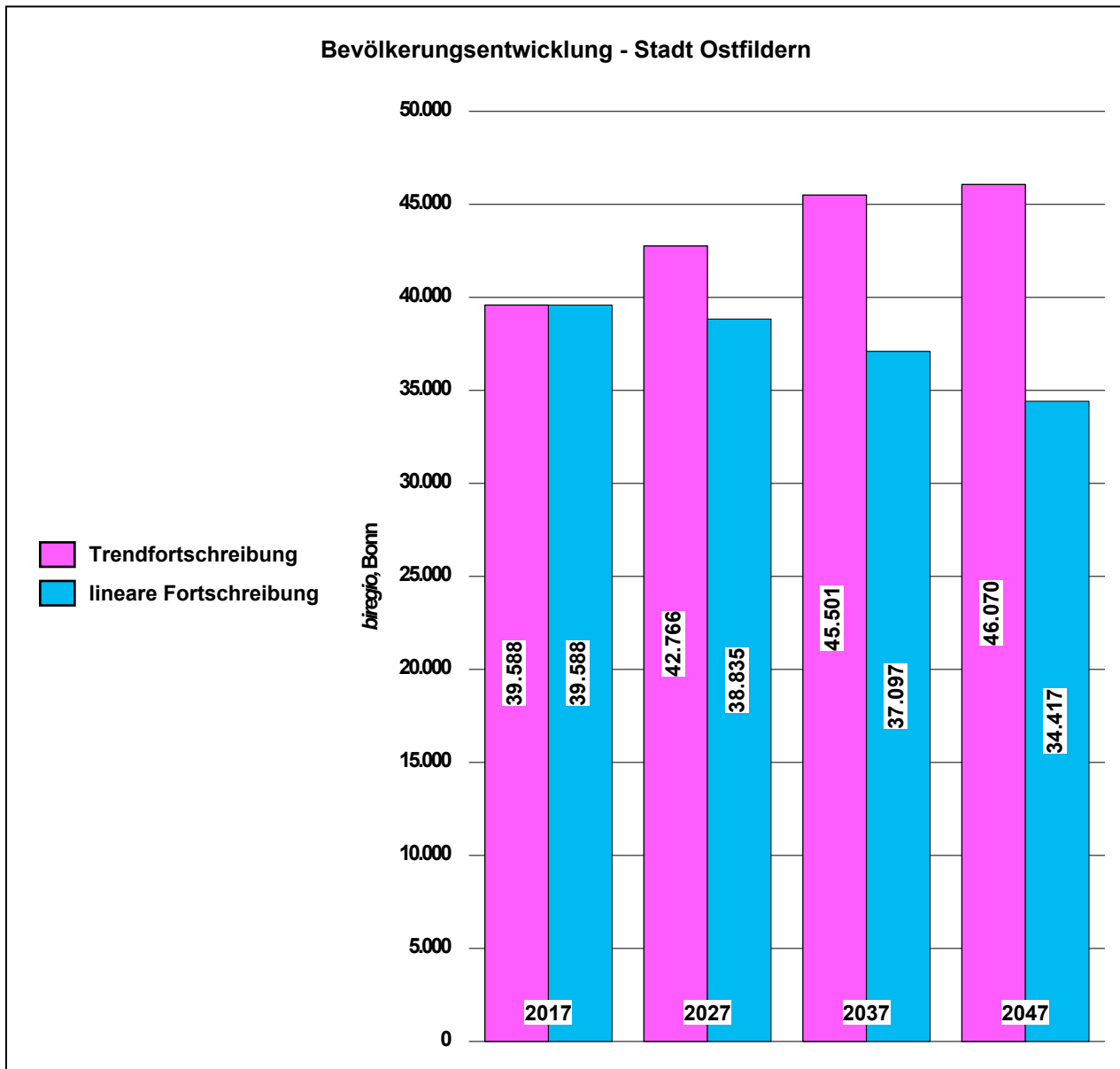
Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Ostfildern orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2027 beläuft sich die Zahl auf 42.766, im Jahr



2037 auf 45.501, im Jahr 2047 auf 46.070 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung bis 2047 auf 34.417 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugbewegungen von Senioren.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Auswirkungen des demografischen Wandels

Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozess geprägt sein: So waren bei der Bundestagswahl im Jahr 2017 nur 28,0% der Wähler zwischen 18 und 39 Jahre alt sowie 35,7% zwischen 40 und 59 alt. Die größte Gruppe mit 38,3% war 60 Jahre alt und älter!

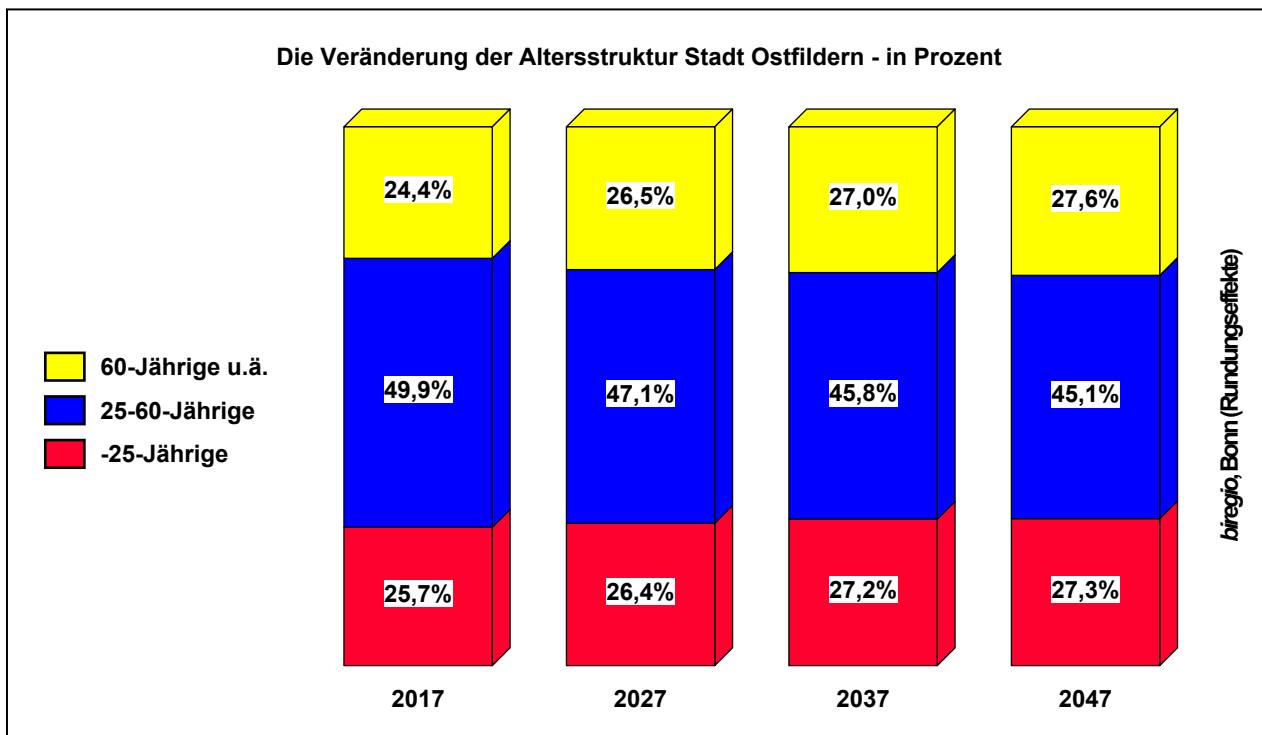
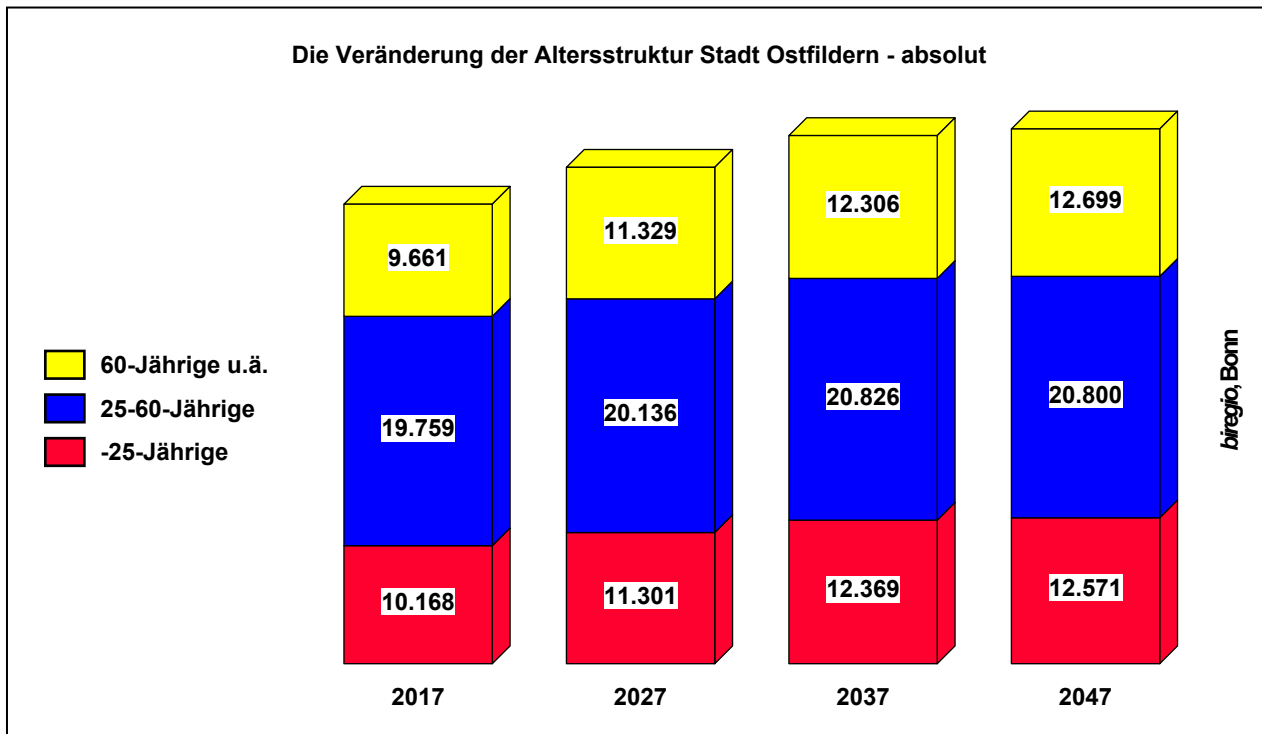
Inklusive der prognostizierten Zuzüge wird ausgehend vom Stand im Jahr 2017 bis zum Jahr 2047 in der Stadt Ostfildern der Anteil der über 60-Jährigen



(in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 24% auf 28% steigen, während sich der Anteil der 25-60-Jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 50% auf 45% verringern wird - anders der Anteil der unter 25-Jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) mit 26% auf 27%:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



In der Europäischen Union liegt der Anteil der 0- bis 14-Jährigen 2007 bei 15,9%, der der 15- bis 65-Jährigen bei 67,1% und der der über 65-Jährigen bei 17,0%. Bis 2030 sollen sich die Werte laut 'Eurostat' wie folgt verschieben: 14,0%, 61,3%, 24,7%. 2050 sollen sie bei 13,4%, 56,7% und 29,9% liegen.

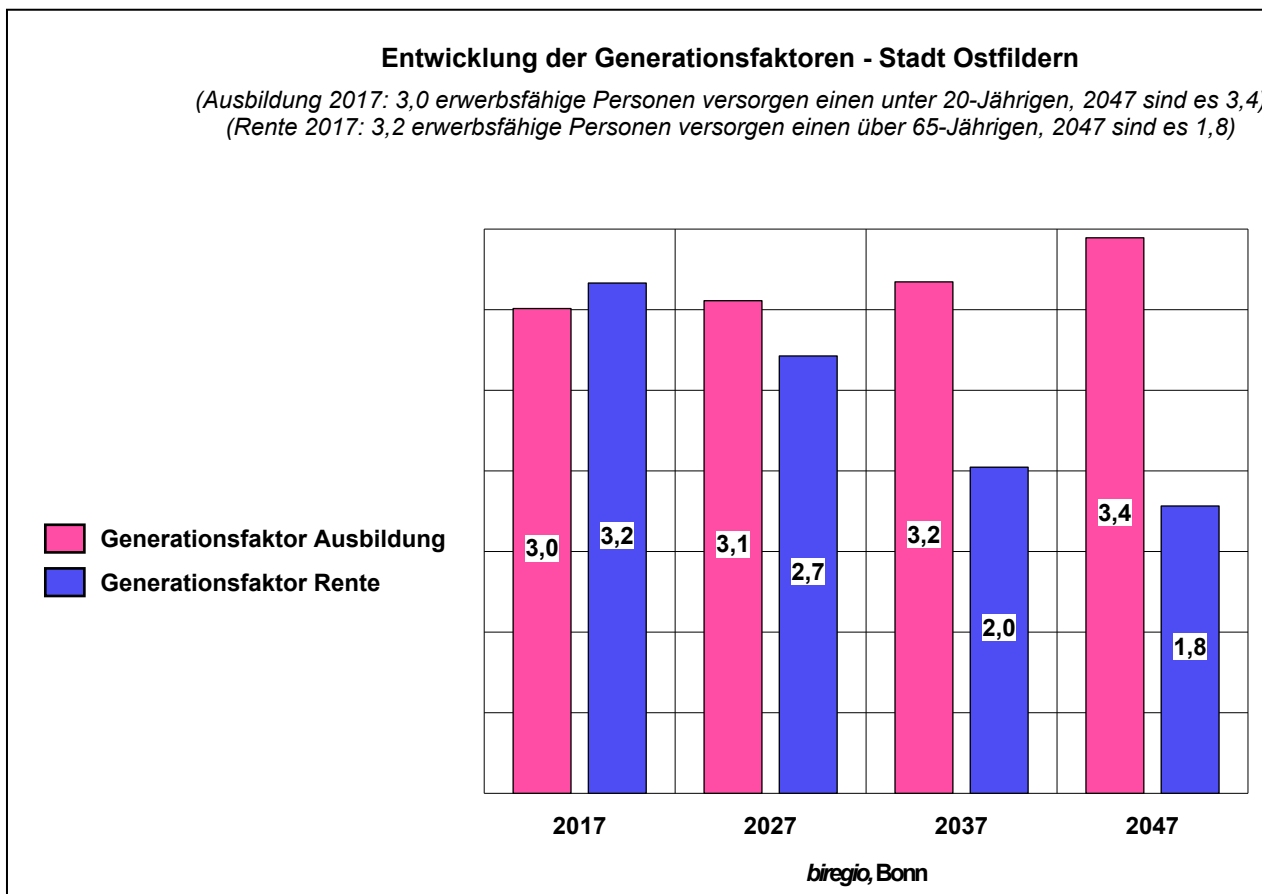


So wäre jeder 3. Bürger ein 'Rentner' (über 65 Jahre alt; heute ist es gut jeder 6.). Auf jeden unter 15-Jährigen käme ein 'Rentner'. Steigen wird die Zahl der Hochbetagten/Pflegebedürftigen: 2050 feiert laut Eurostat jeder 9. seinen 80. Geburtstag, derzeit ist es noch jeder 25. Bürger.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Zur Verdeutlichung dient der Generationsfaktor: Mit diesem wird ermittelt, wie viele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65-Jährigen einen unter 20-Jährigen beziehungsweise einen über 65-Jährigen versorgen.



Die gesellschaftspolitischen und ökonomischen Auswirkungen des demografischen Wandels werden in der Stadt Ostfildern erst langfristig klar bemerkbar werden: Bis 2047 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen erheblich mit 23% verringern, während die Zahl der über 65-Jährigen gravierend um 37% ansteigen wird. In der Folge werden in der Stadt Ostfildern schon 2037 nicht mehr 3,2, sondern 2,0 und 2047 nur noch 1,8 Erwerbsfähige einen Rentner 'finanzieren' müssen.

Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20-Jährigen 'entlastet' werden, sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demografischen Problembewältigung genutzt werden.

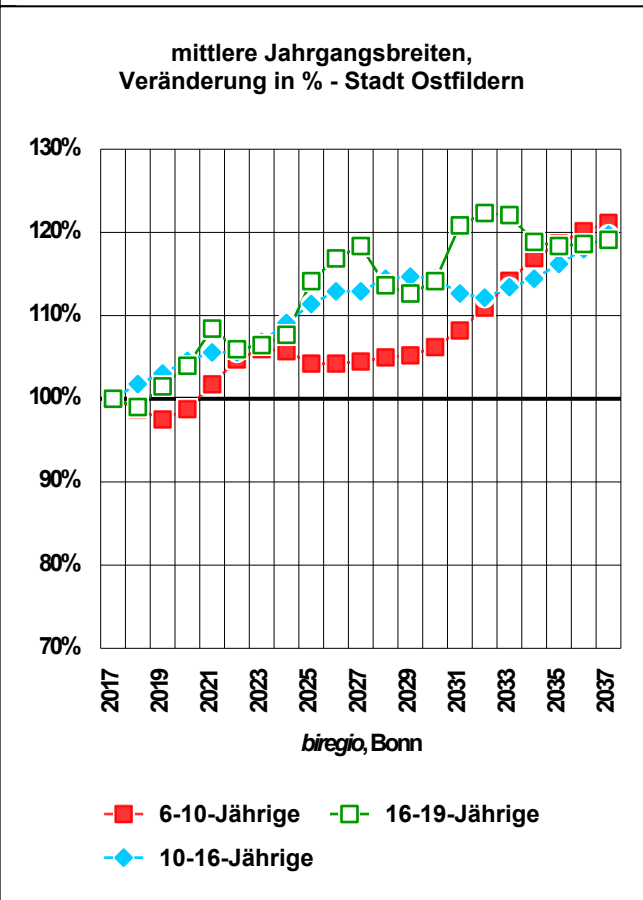
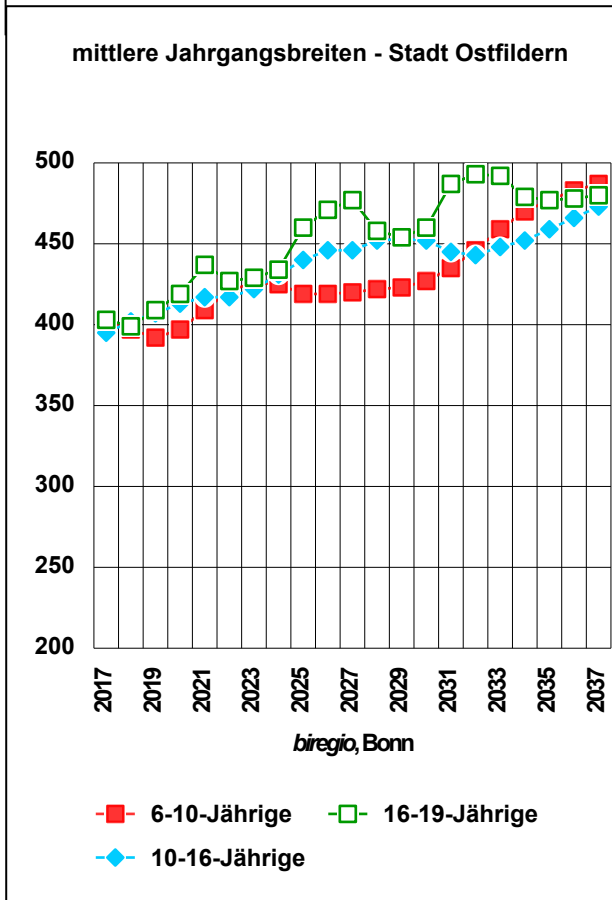
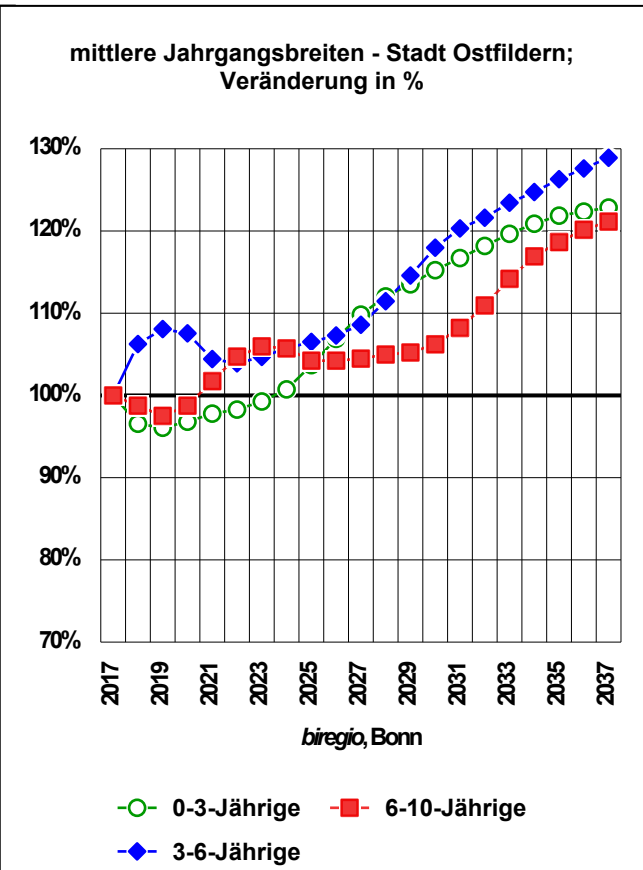
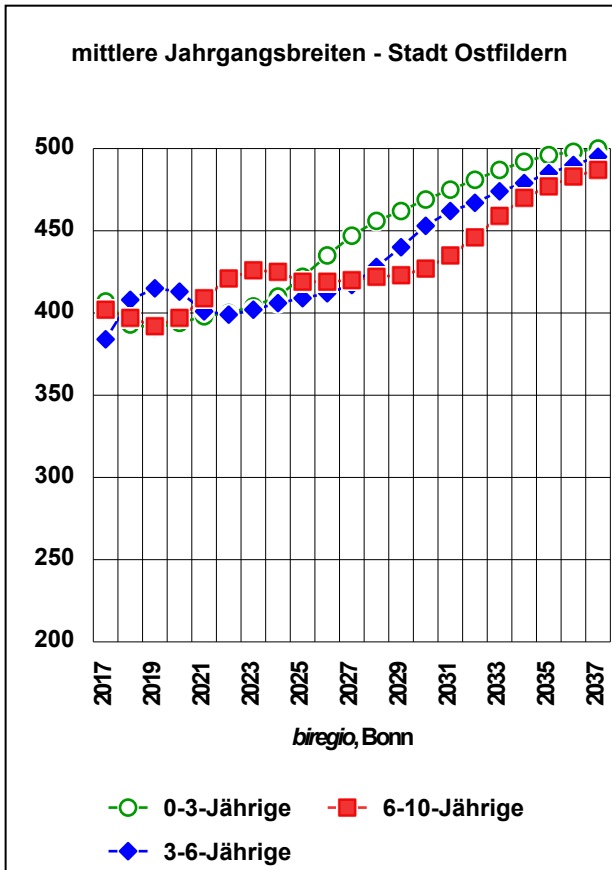
Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

In der Stadt Ostfildern hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2012/13 auf 1.405 Kinder in 65 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2017/18 um 2% auf 1.430 Kinder in 65 Klassen weiterhin leicht gestiegen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Ostfildern lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2023/24 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Ostfildern von 351 Kindern (16,3 Zügen à 21,6 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2012/13 bis zum Schuljahr 2017/18 auf 358 Kinder (16,5 Züge à 21,6 Schüler pro Klasse) leicht gestiegen ist, setzt sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren fort: Bis zu dem Schuljahr 2023/24 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Ostfildern insgesamt auf 442 Kinder (20,4 Züge à 21,6 Schüler pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für künftige Klassen in der Primarstufe - das heißt als mittlere Klassenfrequenz - 21,6. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Stadt Ostfildern in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel mit 21,4 nicht ganz erreicht.

Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Ostfildern (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine starke Tendenz nach oben aufweisen. Dabei ist zu betonen, dass die Zahl der Schüler bereits bisher zugenommen hat: In den Schuljahren seit 2012/13 um 1,8% (dazu vgl. auch die Folgeseite):

Grundschul-
entwicklung

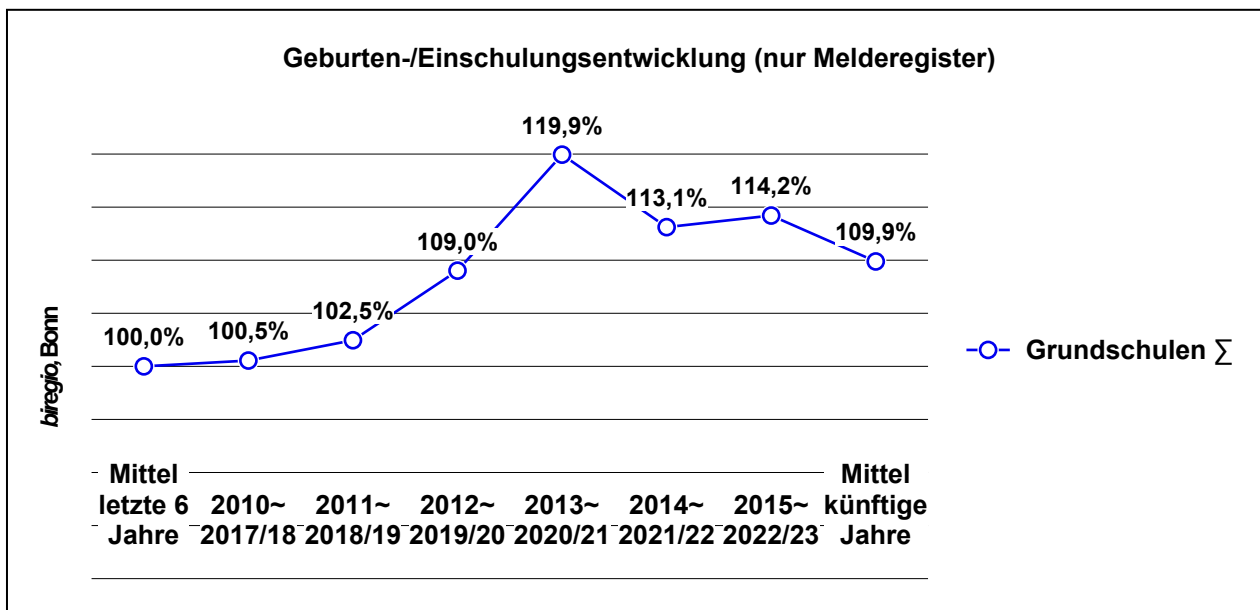
Stadt Ostfildern - inkl.
Neubauges-
biete

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):																	
bisher 1. Klassen:		Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):								Register künftig:							
Einschulungen im										Melderegister im							
Mittel letzte 6 Jahre		2010-2017/18		2011-2018/19		2012-2019/20		2013-2020/21		2014-2021/22		2015-2022/23		künftigen Mittel			
abs. in %*		abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*		
Stadt Ostfildern		366	100,0%	368	100,5%	375	102,5%	399	109,0%	439	119,9%	414	113,1%	418	114,2%	402	109,9%
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt																	
															<i>biregio, Bonn</i>		



Grundschul-
entwicklung

Stadt Ostfil-
dern - inkl.
Neubauge-
biete



In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Ostfildern realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 875 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Ostfildern schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher 1,8% (2012/13 bis 2017/18) und dann 23,5% (2017/18 bis 2023/24) steigende Schülerzahlen zu verzeichnen (2012/13 1.405, 2017/18 1.430, 2023/24 1.766). Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen										Veränderung			
Primarstufe	2012/13			2017/18			bisher	2023/24			seit		
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite	Klassen	Züge	2012/13
Primarschulen Σ°	1.405	65	21,6	1.430	65	22,0	1,8%	1.766	23,5%	442	82	20,4	361
° Rundungseffekte!	* trendg. Mittel		Frequenz für die Schulen: 21,6								biregio, Bonn		

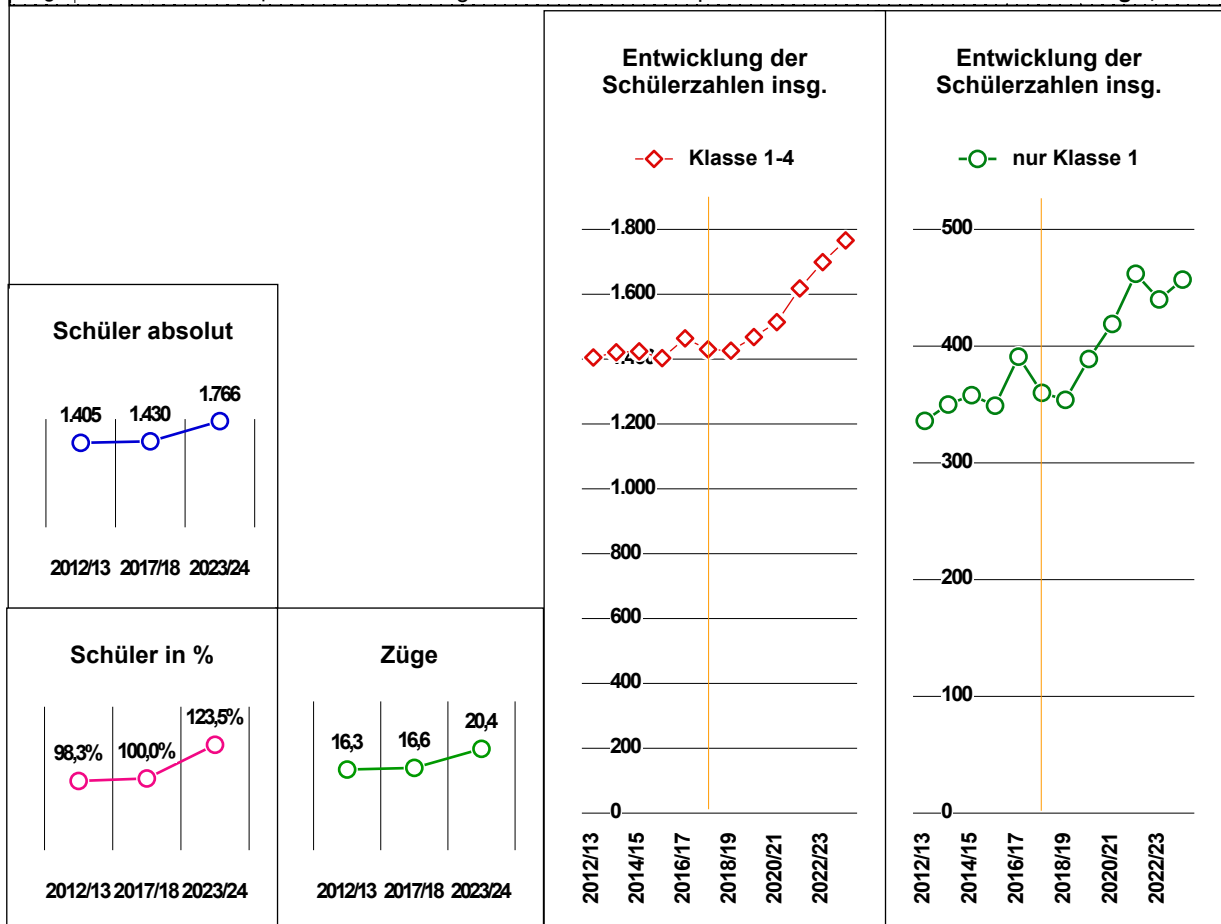
Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Ostfildern insgesamt sowie zudem nach Regionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden:



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	±%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge°
Grundschulen ∑																
Stadt Ostfildern																
GFK/VKL	26	42	40	56	50	47			45	50	54	59	57	59	57	
Gr.	2	3	3	5	4	4			4	4	4	5	5	5	5	
1	336	350	358	349	391	360	366		354	389	419	462	440	457	445	206
KL	17	17	17	17	18	16	17		17	18	19	21	20	21	21	
2	381	349	341	362	357	371	362	-1,8	357	353	386	415	458	437	429	19,9
KL	16	16	17	17	17	17	17		17	16	18	19	21	20	20	
3	348	382	349	344	364	347	353	-2,7	369	357	354	387	415	459	418	19,3
KL	16	18	16	17	17	16	17		17	17	16	18	19	21	19	
4	340	340	376	348	352	352	353	-3,8	346	369	355	354	386	413	387	17,9
KL	16	16	17	16	17	16	16		16	17	16	16	18	19	18	
1-4	1.405	1.421	1.424	1.403	1.464	1.430	1.434	-2,8	1.426	1.468	1.514	1.618	1.699	1.766	1.679	19,4
KL	65	67	67	67	69	65	67	0,0	67	68	70	75	79	82	78	
/Jhg.	351	355	356	351	366	358	359		357	367	379	405	425	442	420	
KL	21,6	21,2	21,3	20,9	21,2	22,0	21,4		21,4	21,6	21,6	21,6	21,6	21,6	21,5	
Z:	16,3	16,4	16,5	16,2	16,9	16,5	16,6		16,5	17,0	17,5	18,7	19,7	20,4	19,4	
pro. Jahr: insg.																
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									368	375	399	439	414	418	402	2.413
angestrebte neue Wohneinheiten:									87	185	163	131	111	198	146	875
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)																
98% 99% 100% 98% 102% 100%									100% 103% 106% 113% 119% 123%							
die Rubrik GFK/VKL ist für besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0; Freq. SKG 21,6; °gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

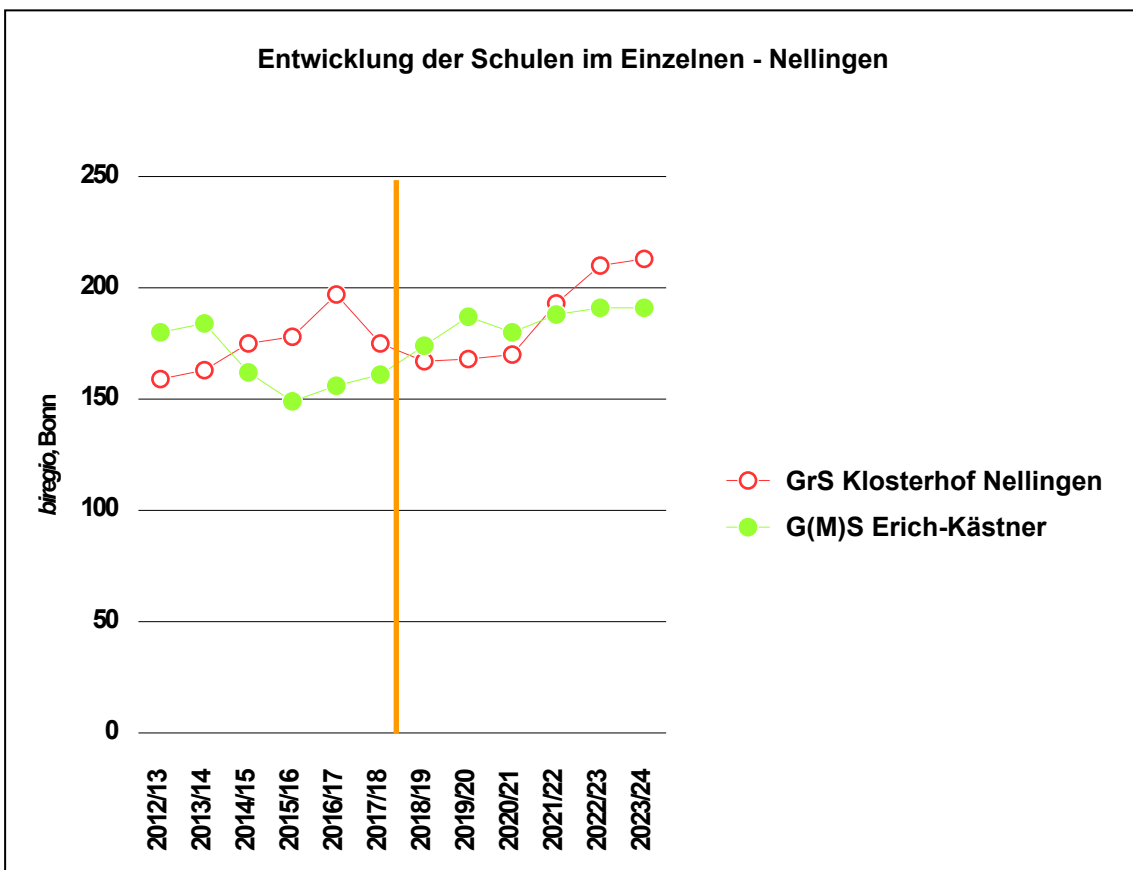
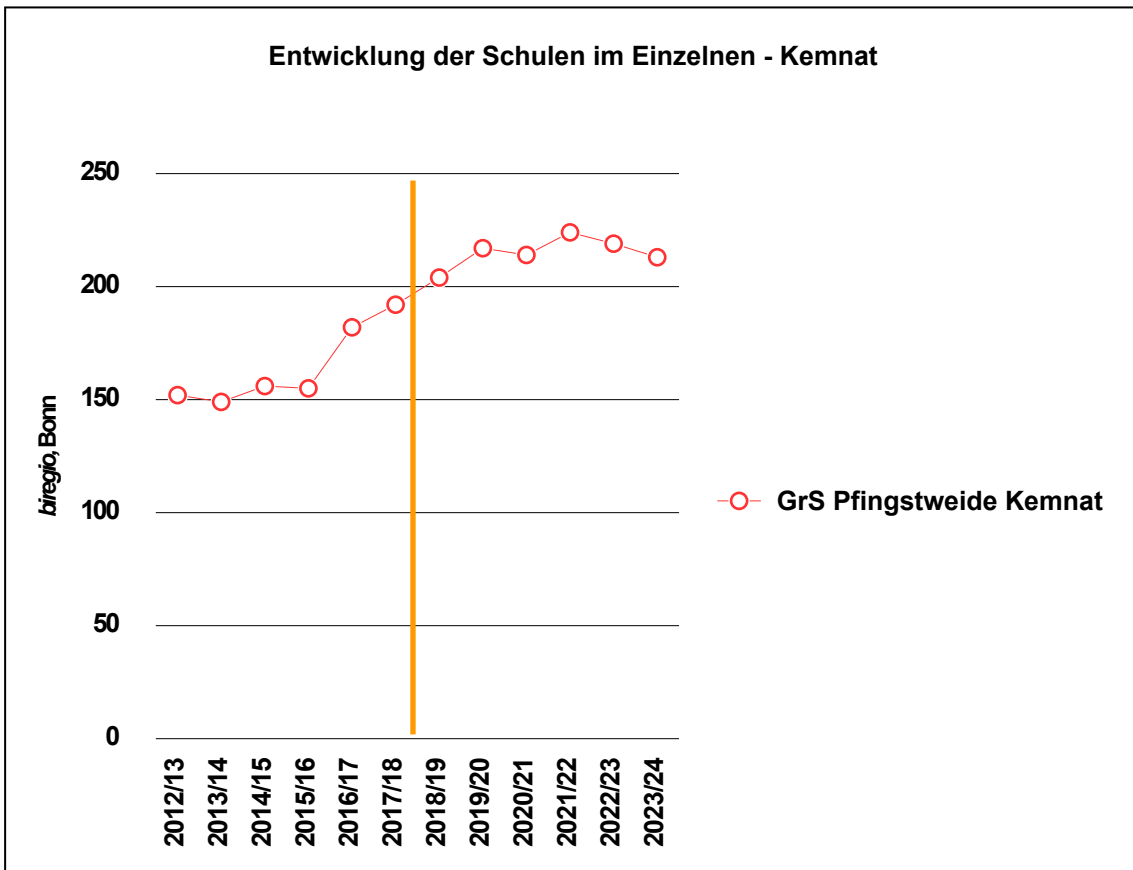
Grundschul-
entwicklung

Stadt Ostfil-
dern - inkl.
Neubauge-
biete



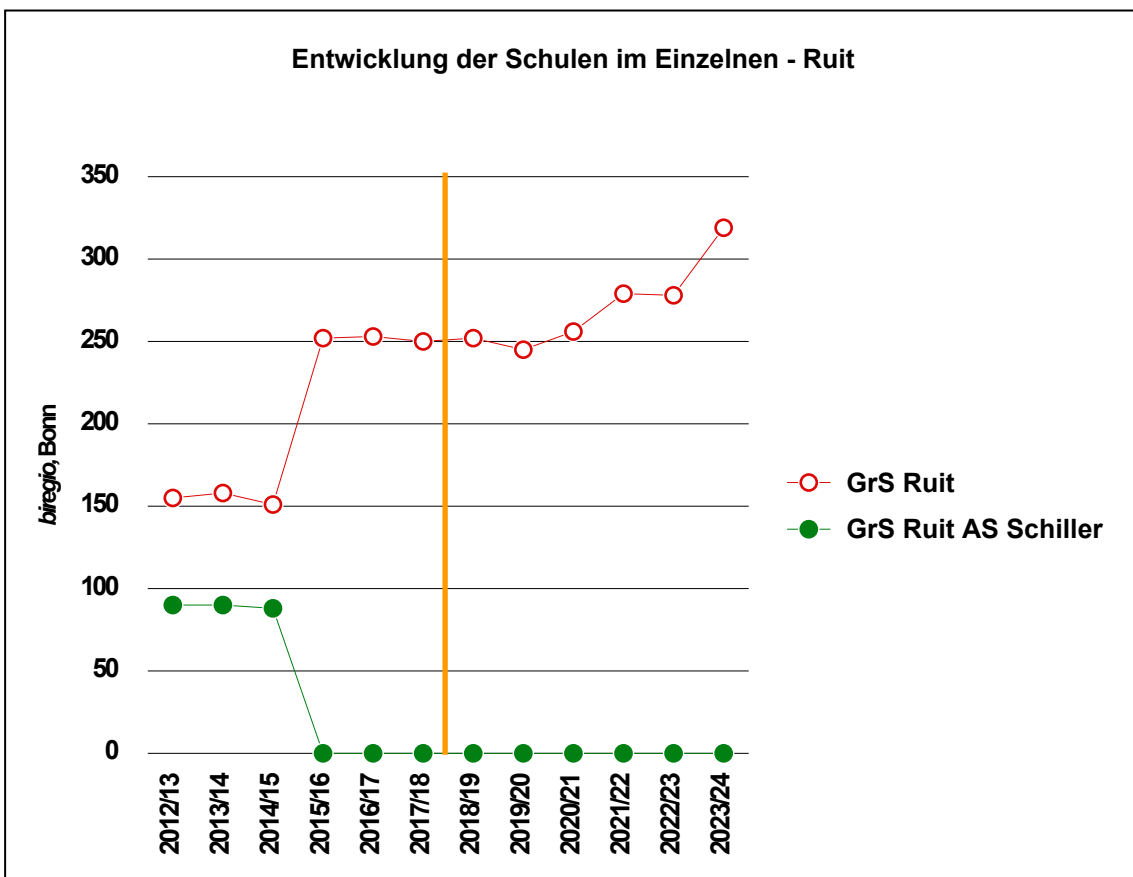
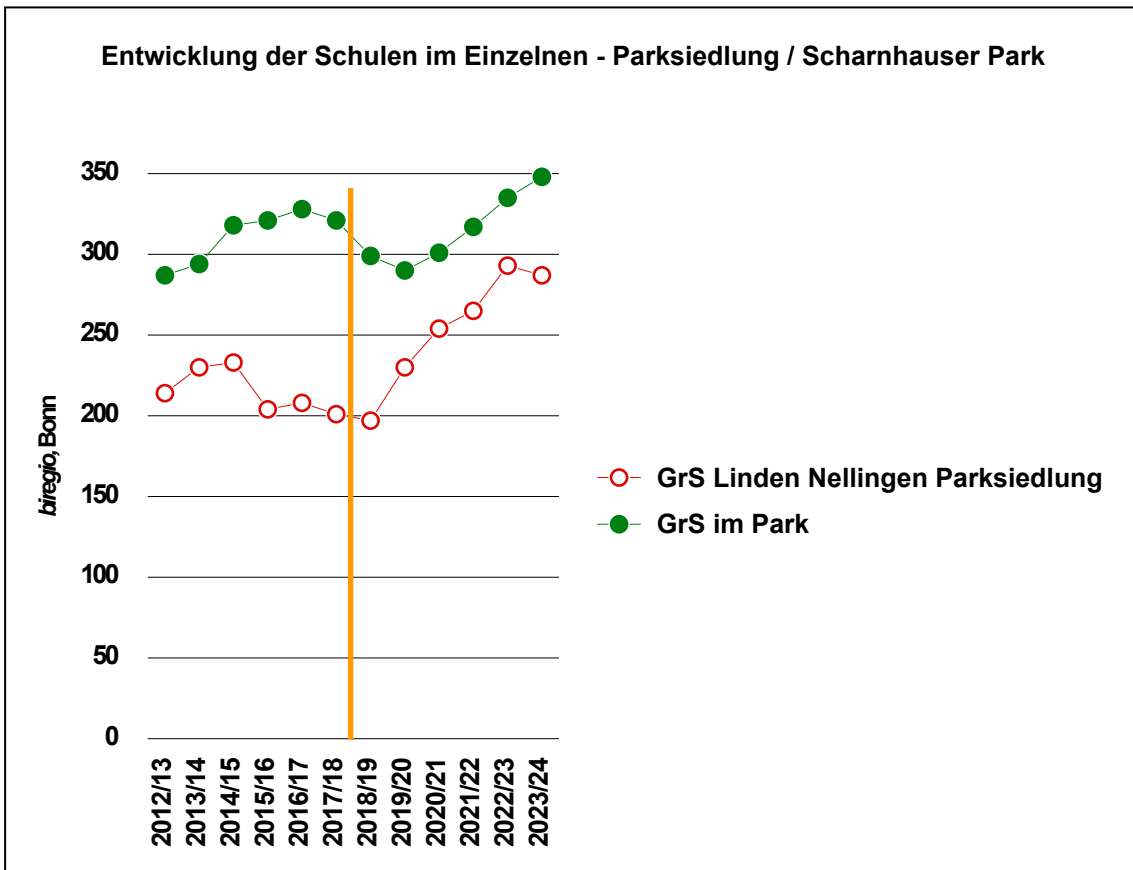
Grundschul-
entwicklung

Stadt Ostfil-
dern - inkl.
Neubauge-
biete



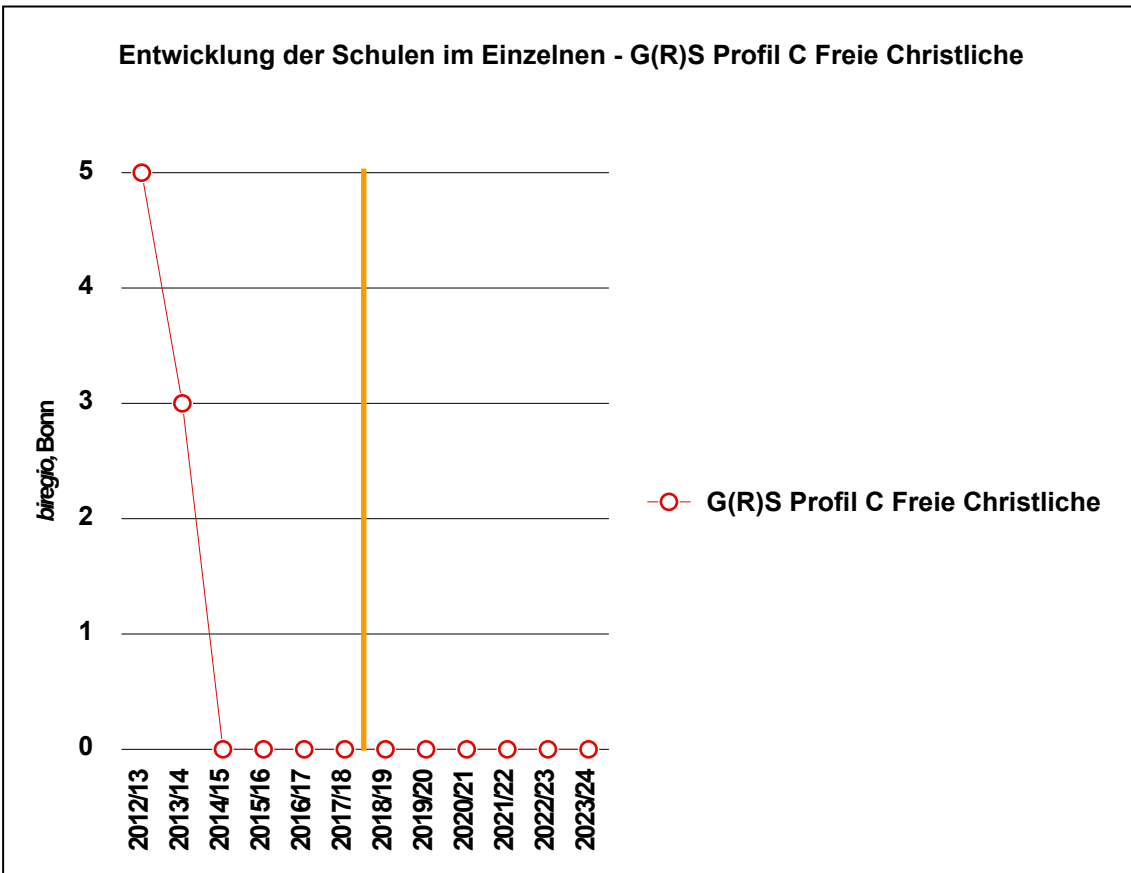
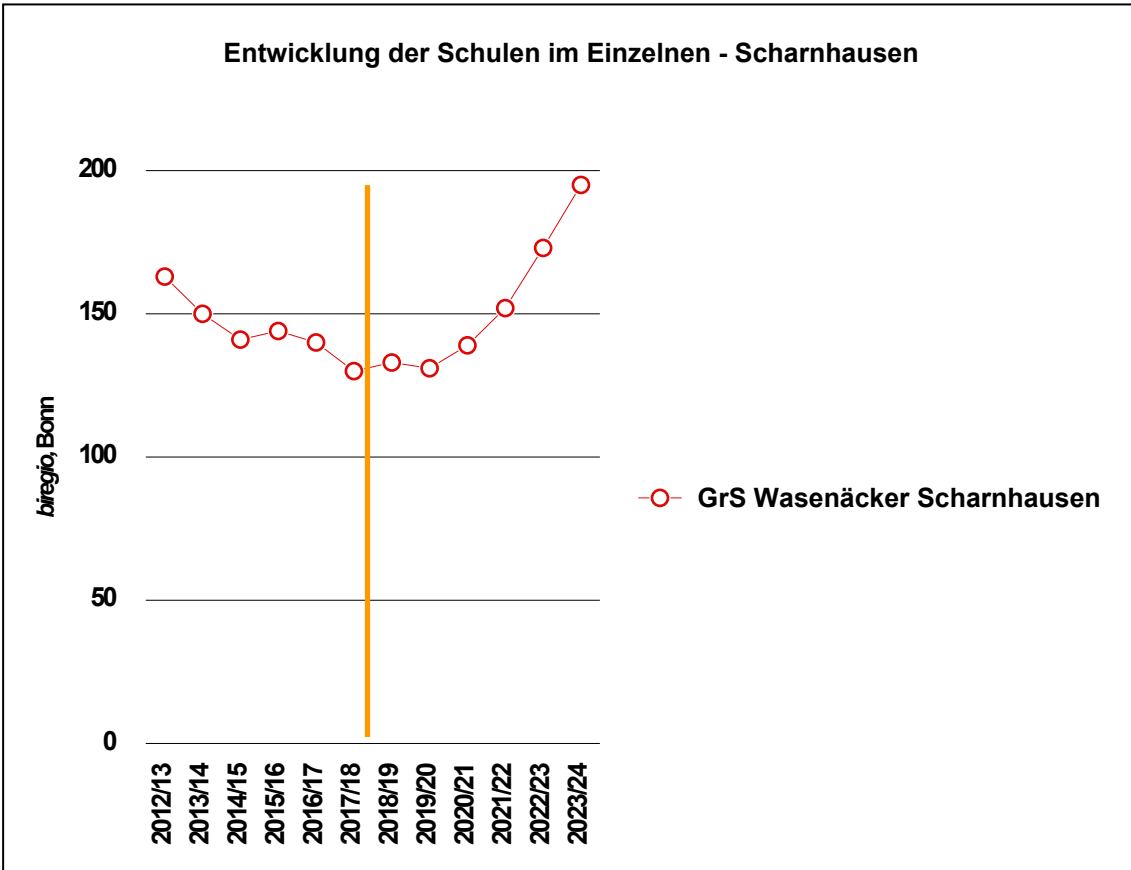
Grundschul-
entwicklung

Stadt Ostfil-
dern - inkl.
Neubauge-
biete



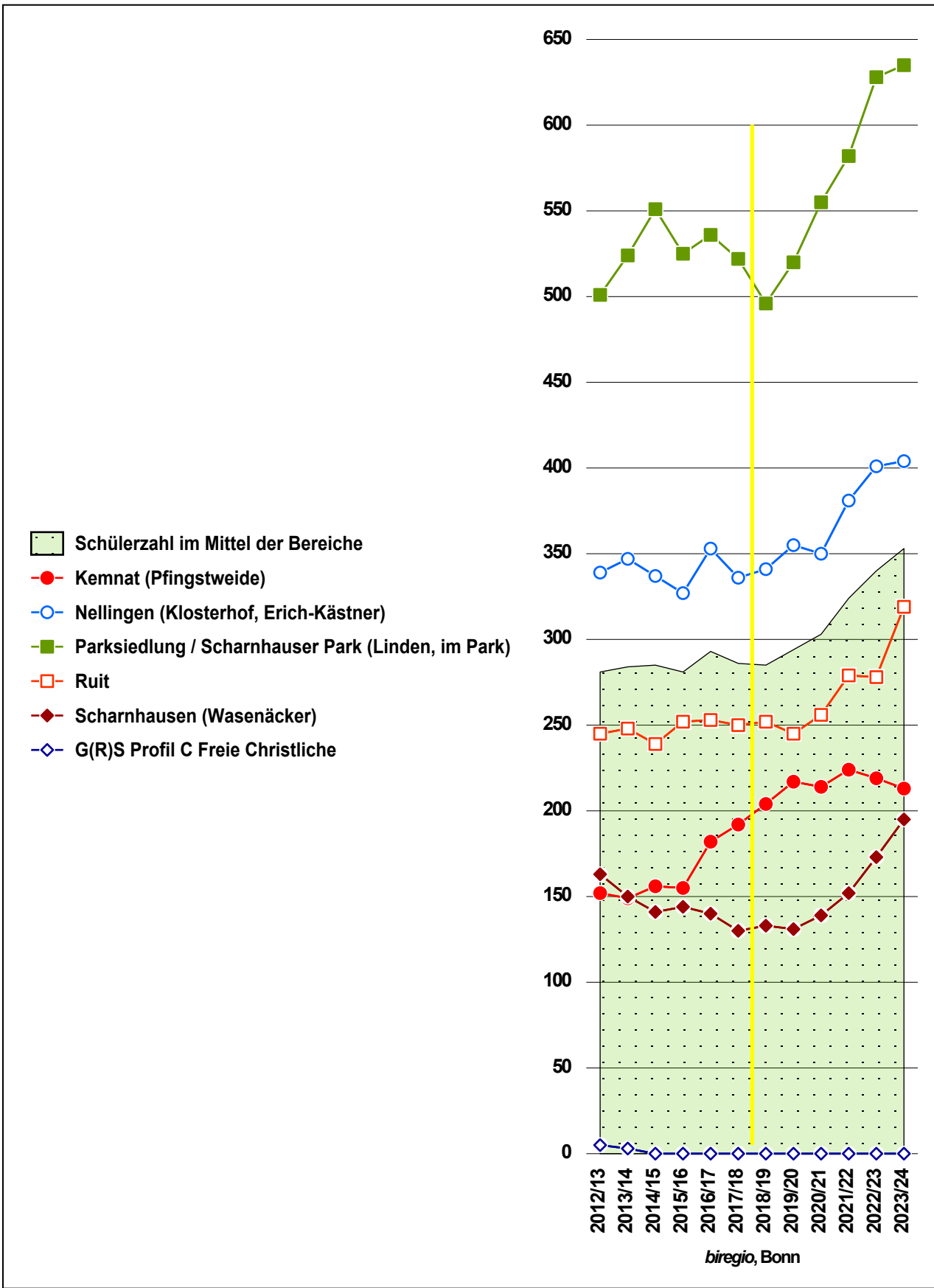
Grundschul-
entwicklung

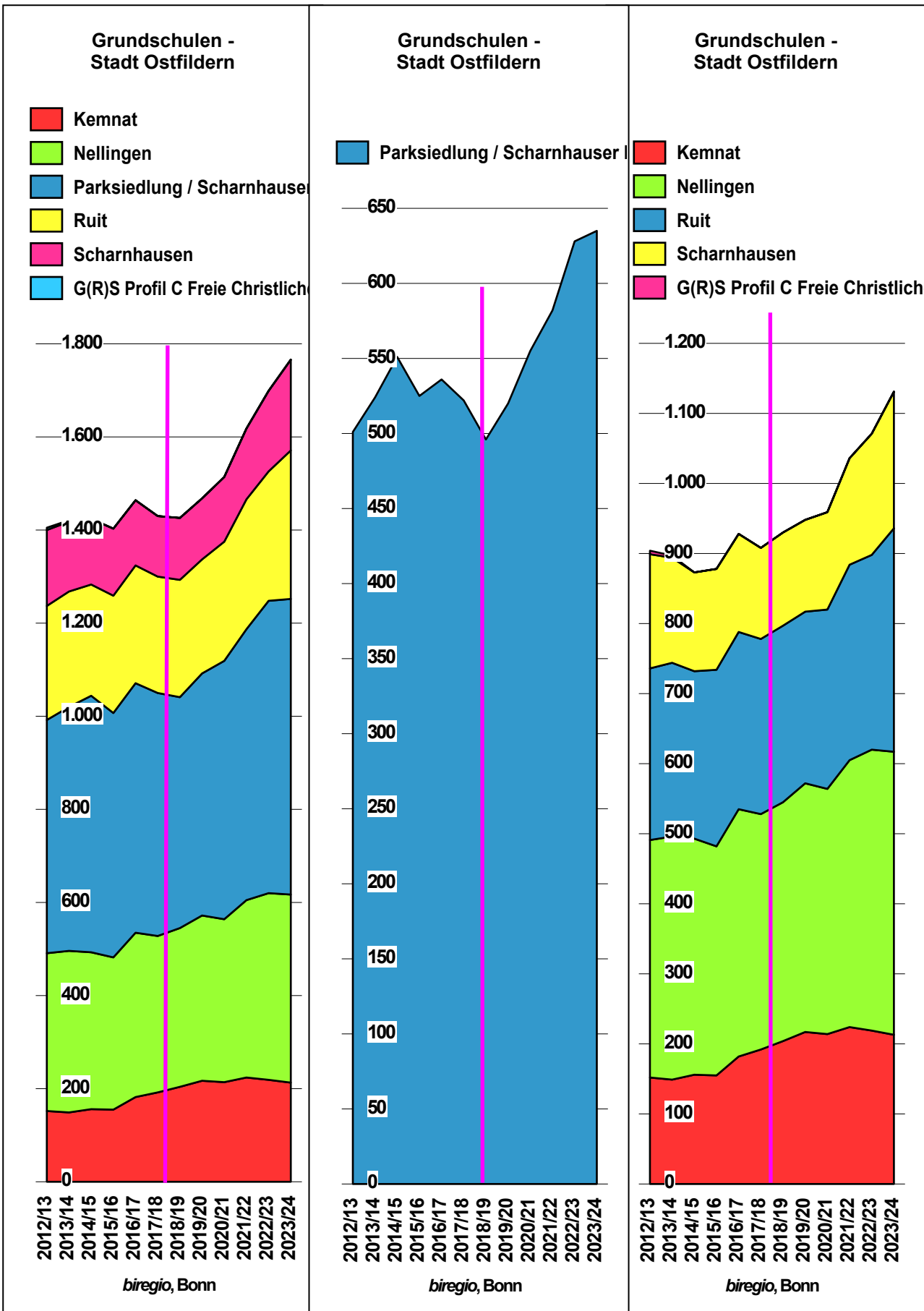
Stadt Ostfil-
dern - inkl.
Neubaue-
biete



Grundschul-
entwicklung

Stadt Ostfil-
dern - inkl.
Neubaue-
biete

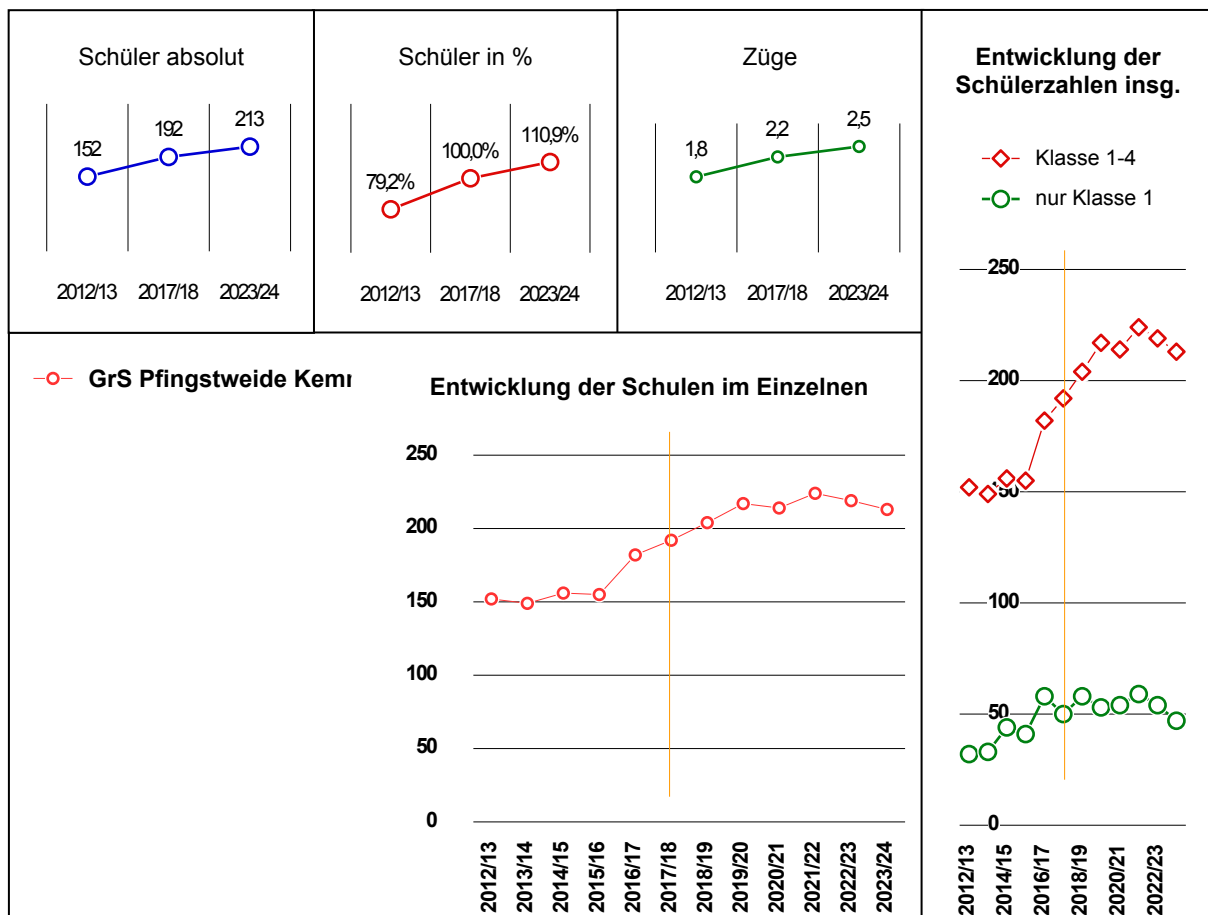




Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel* ±%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel* Züge ^o	
Grundschulen insg.:	Kernnat														
GFK															
Gr.															
1	32	33	44	41	58	50	49	58	53	54	59	54	47	52	24
KL	2	2	2	2	3	2	2	3	2	2	3	2	2	2	
2	38	38	33	43	42	55	46	49	57	52	53	58	53	54	25
KL	2	2	2	2	2	3	2	2	3	2	2	3	2	3	
3	41	40	39	33	45	40	40	55	49	57	52	53	58	55	25
KL	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	2	2	3	3	
4	41	38	40	38	37	47	42	42	58	51	60	54	55	55	25
KL	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	2	3	3	
1-4	152	149	156	155	182	192	177	204	217	214	224	219	213	216	25
KL	8	8	8	8	9	9	8	10	10	10	10	10	10	11	
/Jhg.	38	37	39	39	46	48	44	51	54	54	56	55	53	54	
KL	19,0	18,6	19,5	19,4	20,2	21,3	22,1	20,9	21,6	21,6	21,6	21,6	21,6	19,6	
Z:	1,8	1,7	1,8	1,8	2,1	2,2	2,0	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,5	
								pro.Jahr:		insg.					
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								54	52	53	58	53	45	53	315
angestrebte neue Wohneinheiten:								10	8	6	4	4	4	6	36
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)															
79%, 78%, 81%, 81%, 95%, 100%, 106%, 113%, 111%, 117%, 114%, 111%															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
Züge: 12,0 Freq. GFK 21,6 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

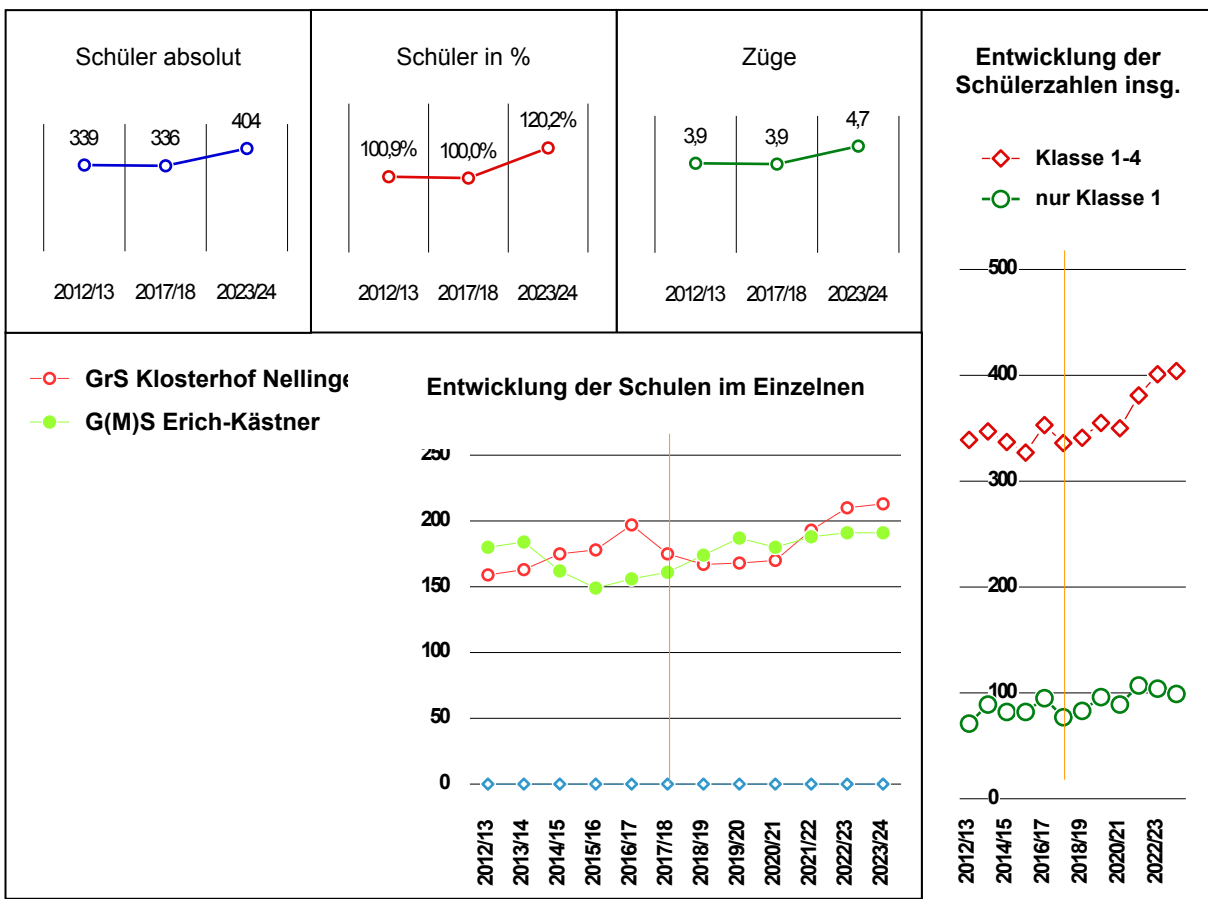
Grundschul-
entwicklung

Stadt Ostfil-
dern - inkl.
Neubauge-
biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+/-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:	Nellingen															
VKL/G	13	18	14	13	12	13			12	15	14	17	16	15	16	
Gr.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	1
1	71	89	82	82	95	77	84		83	96	89	107	104	99	100	4,6
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	5	5	5	5	
2	93	74	88	82	82	95	88	-0,0	77	84	97	89	106	105	100	4,6
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	5	5	5	
3	94	93	78	83	87	85	85	2,8	97	79	86	100	92	109	99	4,6
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	5	4	5	5	
4	81	91	89	80	89	79	83	0,4	84	96	78	85	99	91	91	4,2
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	5	4	4	
14	339	347	337	327	353	336	340	1,1	341	355	350	381	401	404	390	4,5
Kl.	16	16	16	16	16	16	16	0,0	16	16	16	18	19	19	19	
/Jhg.	85	87	84	82	88	84	85		85	89	88	95	100	101	98	
M	21,2	21,7	21,1	20,4	22,1	21,0	21,3		21,4	21,6	21,6	21,6	21,6	21,6	20,5	
Z:	3,9	4,0	3,9	3,8	4,1	3,9	3,9		3,9	4,1	4,1	4,4	4,6	4,7	4,5	
															pro.Jahr:	insg.
									79	95	87	105	101	97	94	564
									9	9	9	9	9	8	9	53
	Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)															
	101%	103%	100%	97%	105%	100%			101%	106%	104%	113%	119%	120%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
* trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. GfK 21,6 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																

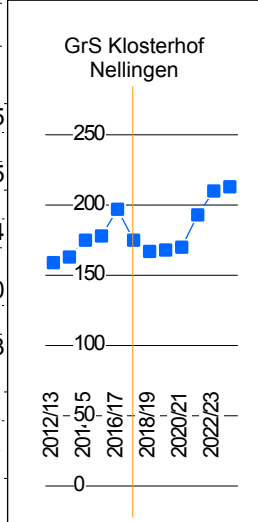
Grundschul-entwicklung
Stadt Ostfildern - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

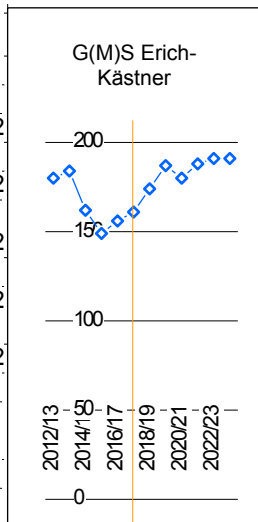
GrS Klosterhof Nellingen

	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+/-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge°
GFKVKL	13	13	18	14	13	12	13		11	14	14	18	16	14	16	
Gr.		1	1	1	1	1	1		1	1	1	2	1	1	1	
1	29	44	50	48	51	40	45		38	48	50	63	56	50	54	2,5
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,2	2,3	2,9	2,6	2,3	2	
2	47	32	44	49	49	46	47	4,3	38	37	46	48	60	54	53	2,5
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,8	1,7	2,1	2,2	2,8	2,5	2	
3	42	45	35	43	51	46	46	-5,8	46	38	37	46	49	61	52	2,4
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,1	1,8	1,7	2,1	2,3	2,8	2	
4	41	42	46	38	46	43	43	-10,4	45	45	37	36	45	48	44	2,0
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,1	2,1	1,7	1,7	2,1	2,2	2	
1-4	159	163	175	178	197	175	181	-6,8	167	168	170	193	210	213	203	2,3
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	8	8	8	9	10	10	8	
/Jhg.	40	41	44	45	49	44	45		42	42	43	48	53	53	51	
/Kl.	19,9	20,4	21,9	22,3	24,6	21,9	22,6	Z:	1,9	1,9	2,0	2,2	2,4	2,5	2,3	



G(M)S Erich-Kästner eh. G(WRS)

	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+/-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge°
GFK	13	14	15	16	17	18			19	20	21	22	23	24		
Gr.																
1	42	45	32	34	44	37	38		45	48	39	44	48	49	47	2,2
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,2	1,8	2,0	2,2	2,3	2	
2	46	42	44	33	33	49	41	5,3	39	47	51	41	46	51	48	2,2
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,8	2,2	2,4	1,9	2,1	2,4	2	
3	52	48	43	40	36	39	39	14,3	51	41	49	54	43	48	48	2,2
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,4	1,9	2,3	2,5	2,0	2,2	2	
4	40	49	43	42	43	36	40	15,1	39	51	41	49	54	43	47	2,2
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,8	2,4	1,9	2,3	2,5	2,0	2	
1-4	180	184	162	149	156	161	158	11,6	174	187	180	188	191	191	190	2,2
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	8	9	8	9	9	9	8	
/Jhg.	45	46	41	37	39	40	40		44	47	45	47	48	48	48	
/Kl.	22,5	23,0	20,3	18,6	19,5	20,1	19,8	Z:	2,0	2,2	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2	



* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120; Freq. SKG 21,6; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

Grundschul-
entwicklung

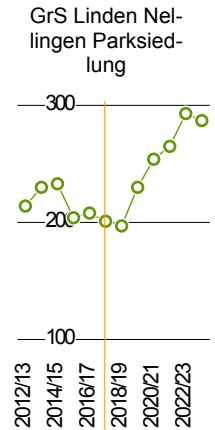
Stadt Ostfil-
dern - inkl.
Neubauge-
biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

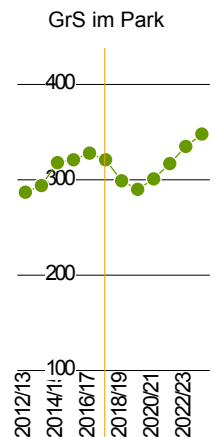
GrS Linden Nellingen Parksiedlung

	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge ^e
GFK/VKL	13	13	10	12	23	28	21		24	26	23	24	27	24	25	
Gr.	1	1	1	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
1	49	61	46	47	49	62	54		49	78	70	73	80	73	75	3,5
Kl.	2	3	2	2	2	3	2		20	36	32	34	37	34	3	
2	69	50	60	50	46	43	47	-5,0	60	48	75	67	70	76	71	3,3
Kl.	3	2	3	2	2	2	2		2,8	2,2	3,5	3,1	3,2	3,5	3	
3	49	74	50	60	52	45	51	-4,5	43	61	49	76	68	71	68	3,1
Kl.	2	3	2	3	2	2	2		20	2,8	2,3	3,5	3,1	3,3	3	
4	47	45	77	47	61	51	55	-5,4	45	43	60	49	75	67	64	3,0
Kl.	2	2	3	2	3	2	2		2,1	2,0	2,8	2,3	3,5	3,1	3	
1-4	214	230	233	204	208	201	207	-5,0	197	230	254	265	293	287	278	3,2
Kl.	9	10	10	9	9	9	8	0,0	9	11	12	12	14	13	12	
/Jhg.	54	58	58	51	52	50	52		49	58	64	66	73	72	70	
Kl.	23,8	23,0	23,3	22,7	23,1	22,3	25,9	Z:	2,3	2,7	2,9	3,1	3,4	3,3	3,2	



GrS im Park

	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge ^e
VKL			14	14	10		7									
Gr.			1	1	1		1									
1	71	69	92	86	85	79	83		69	75	89	96	90	90	90	4,2
Kl.	3	3	4	4	4	3	4		30	3,5	4,1	4,4	4,2	4,2	4	
2	84	73	68	92	87	79	82	-2,9	78	68	74	87	94	88	87	4,0
Kl.	3	3	3	4	4	3	3		3,6	3,1	3,4	4,0	4,4	4,1	4	
3	63	85	72	70	87	79	79	-8,5	74	74	65	70	82	89	81	3,7
Kl.	3	4	3	3	4	3	3		3,4	3,4	3,0	3,2	3,8	4,1	4	
4	69	67	86	73	69	84	77	-10,0	78	73	73	64	69	81	74	3,4
Kl.	3	3	4	3	3	4	3		3,6	3,4	3,4	3,0	3,2	3,7	3	
1-4	287	294	318	321	328	321	321	-7,1	299	290	301	317	335	348	332	3,8
Kl.	12	13	14	14	15	13	13	0,0	14	13	14	15	16	16	15	
/Jhg.	72	74	80	80	82	80	80		75	73	75	79	84	87	83	
Kl.	23,9	22,6	22,7	22,9	21,9	24,7	24,7	Z:	3,5	3,4	3,5	3,7	3,9	4,0	3,8	



* trendgewichtetes Mittel

^e Züge 120; Freq. SKG 21,6; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

Grundschul-
entwicklung

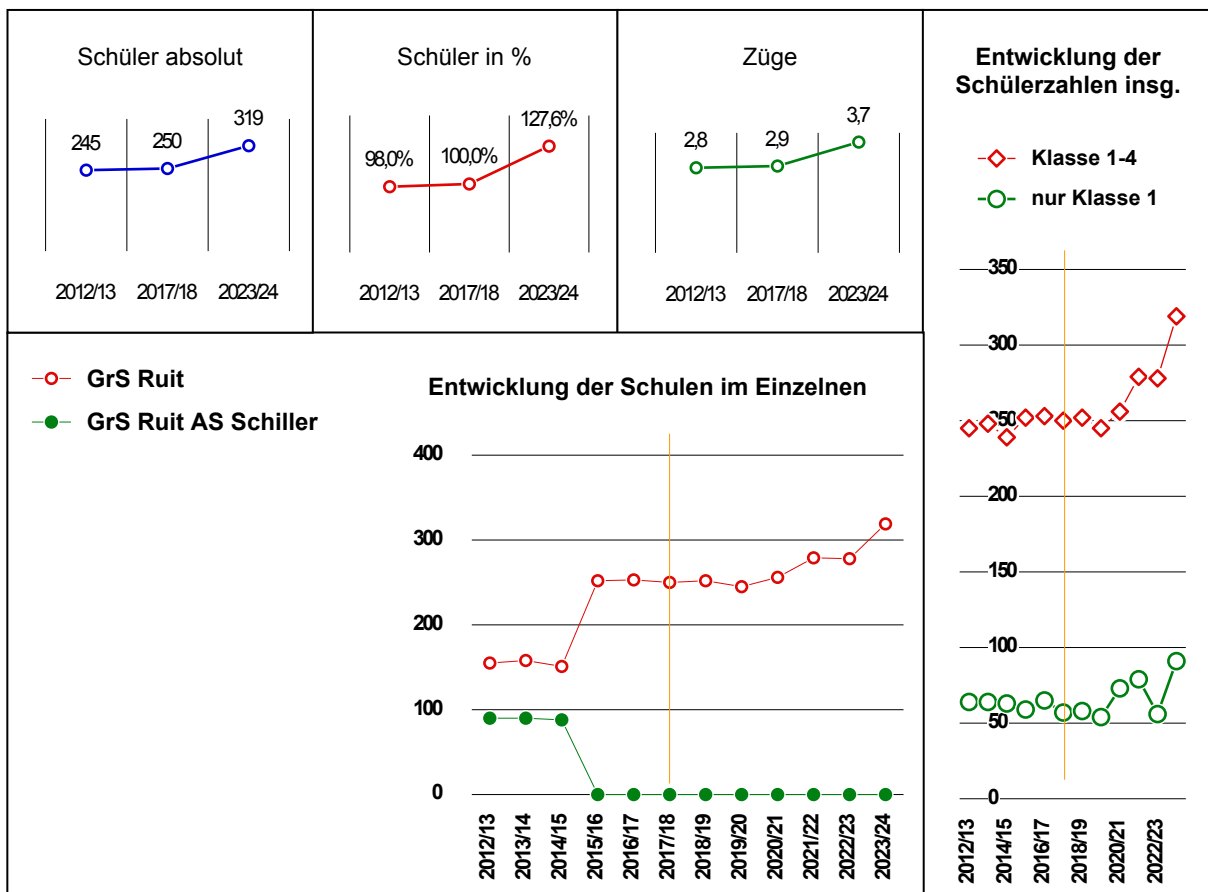
Stadt Ostfil-
dern - inkl.
Neubauge-
biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+/-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge ⁹
Grundschulen insg.:	Ruit															
VKL																
Gr:																
1	64	64	63	59	65	57	61		58	54	73	79	56	91	76	3,5
Kl.	3	3	3	3	3	2	3		3	2	3	4	3	4	3	
2	53	69	61	62	63	64	63	0,7	59	60	56	76	82	60	68	3,1
Kl.	2	3	3	3	3	3	3		3	3	3	4	4	3	3	
3	69	48	67	62	62	66	64	2,7	67	62	63	59	79	87	76	3,5
Kl.	3	2	3	3	3	3	3		3	3	3	3	4	4	4	
4	59	67	48	69	63	63	63	4,5	68	69	64	65	61	81	70	3,2
Kl.	3	3	2	3	3	3	3		3	3	3	3	3	4	3	
1-4	245	248	239	252	253	250	251	2,6	252	245	256	279	278	319	290	3,4
Kl.	11	11	11	12	12	11	12	0,0	12	11	12	13	13	15	13	
U/hg.	61	62	60	63	63	63	63		63	61	64	70	70	80	73	
Kl.	22,3	22,5	21,7	21,0	21,1	22,7	20,9		21,0	21,6	21,6	21,6	21,6	21,6	22,3	
Z:	2,8	2,9	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9		2,9	2,8	3,0	3,2	3,2	3,7	3,4	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									63	52	68	73	52	79	65	387
angestrebte neue Wohneinheiten:									6	6	36	36	6	105	33	195
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)																
98% 99% 96% 101% 101% 100% 101% 98% 102% 112% 111% 128%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. GFK 21,6 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklung

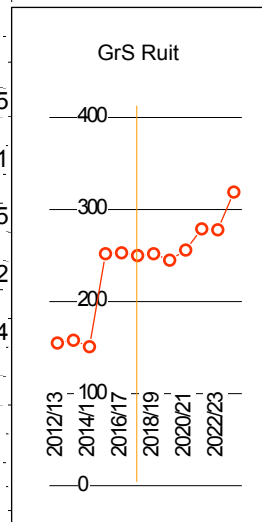
Stadt Ostfil-
dern - inkl.
Neubauge-
biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

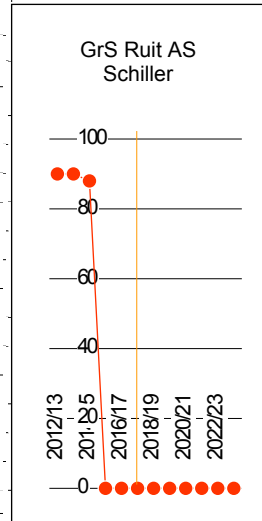
GrS Ruit

	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge ^o
VKL																
Gr.																
1	42	41	40	59	65	57	57		58	54	73	79	56	91	76	3,5
Kl.	2	2	2	3	3	2	2		3,0	2,5	3,4	3,7	2,6	4,2	3	
2	27	45	40	62	63	64	60	7,5	59	60	56	76	82	60	68	3,1
Kl.	1	2	2	3	3	3	3		2,7	2,8	2,6	3,5	3,8	2,8	3	
3	47	27	46	62	62	66	60	17,0	67	62	63	59	79	87	76	3,5
Kl.	2	1	2	3	3	3	3		3,1	2,9	2,9	2,7	3,7	4,0	4	
4	39	45	25	69	63	63	59	26,0	68	69	64	65	61	81	70	3,2
Kl.	2	2	1	3	3	3	3		3,1	3,2	3,0	3,0	2,8	3,7	3	
14	155	158	151	252	253	250	236	16,8	252	245	256	279	278	319	290	3,4
Kl.	7	7	7	12	12	11	11	0,0	12	11	12	13	13	15	13	
/Jhg.	39	40	38	63	63	63	59		63	61	64	70	70	80	73	
/Kl.	22,1	22,6	21,6	21,0	21,1	22,7	21,5	Z:	2,9	2,8	3,0	3,2	3,2	3,7	3,4	



GrS Ruit AS Schiller

	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge ^o
GFK																
Gr.																
1	22	23	23				4									
Kl.	1	1	1													
2	26	24	21				3	-66,4								
Kl.	1	1	1													
3	22	21	21				3	-88,6								
Kl.	1	1	1													
4	20	22	23				3	-95,6								
Kl.	1	1	1													
14	90	90	88				13	-83,5								
Kl.	4	4	4					0,0								
/Jhg.	23	23	22				3									
/Kl.	22,5	22,5	22,0					Z:								



* trendgewichtetes Mittel

^o Züge 12,0 Freq. SKG 21,6 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

Grundschul-
entwicklung

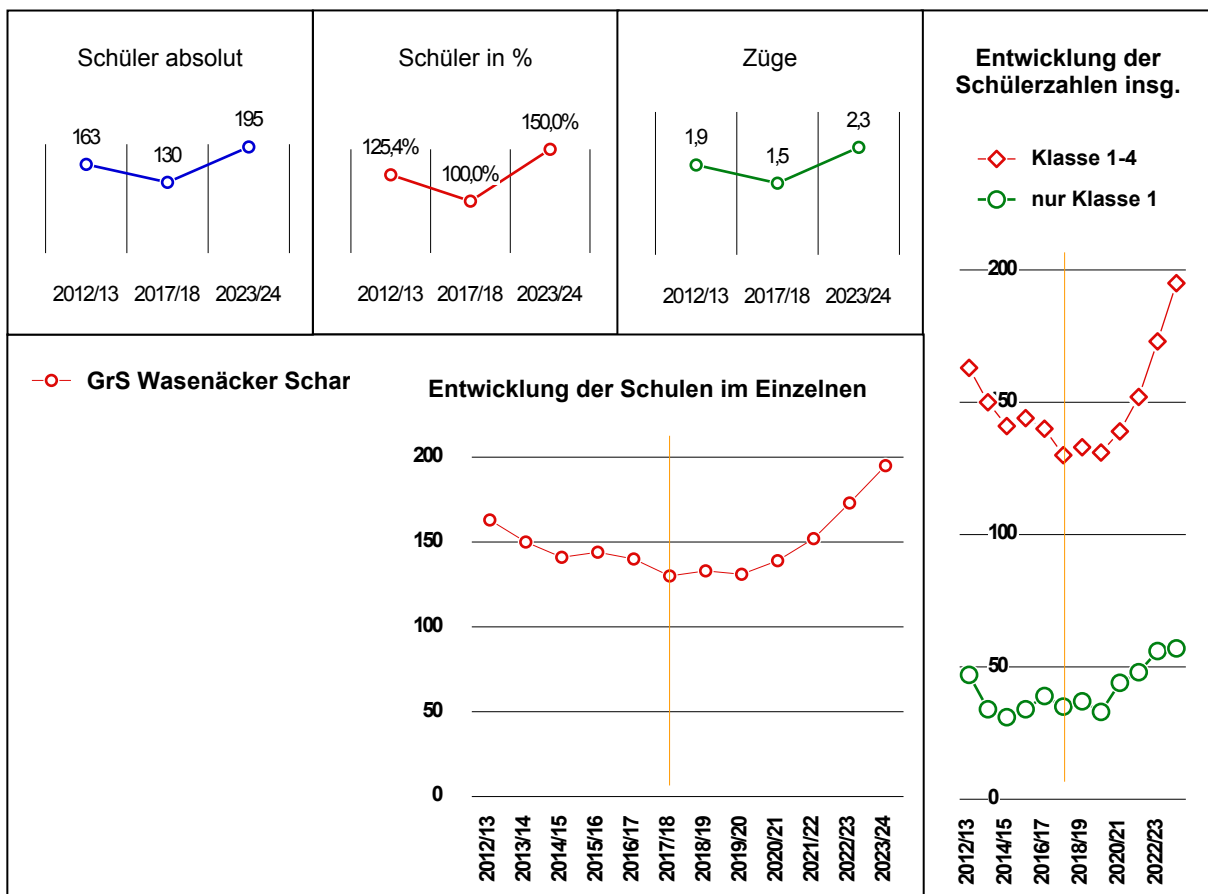
Stadt Ostfil-
dern - inkl.
Neubauge-
biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															Mittel*	Züge ^o
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+/-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:	Scharnhäuser															
VKL					10	10	7		7	6	9	9	11	11	10	
Gr.					1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	1
1	47	34	31	34	39	35	36		37	33	44	48	56	57	53	25
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	3	3	2	
2	42	44	31	33	37	35	35	-2,5	34	36	32	43	48	55	48	22
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	2	1	2	2	3	2	
3	32	40	43	36	31	32	34	-8,4	33	32	34	30	41	45	39	1,8
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	1	2	1	2	2	2	
4	42	32	36	41	33	28	33	-15,8	29	30	29	31	28	38	33	1,5
KL	2	2	2	2	2	1	2		1	1	1	1	1	2	2	
14	163	150	141	144	140	130	138	-8,9	133	131	139	152	173	195	173	20
KL	8	8	8	8	8	7	8	0,0	6	6	6	7	8	9	8	
/Jhg.	41	38	35	36	35	33	35		33	33	35	38	43	49	43	
KL	20,4	18,8	17,6	18,0	17,5	18,6	17,3		20,6	21,6	21,6	21,6	21,6	21,6	21,6	
Z:	1,9	1,7	1,6	1,7	1,6	1,5	1,6		1,5	1,5	1,6	1,8	2,0	2,3	2,0	
															pro.Jahr	insg.
									41	34	45	47	53	52	45	272
									3	3	3	33	43	33	20	118
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)																
	125%	115%	108%	111%	108%	100%			102%	101%	107%	117%	133%	150%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 120 Freq. GFK 21,6 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklung

Stadt Ostfil-
dern - inkl.
Neubauge-
biete

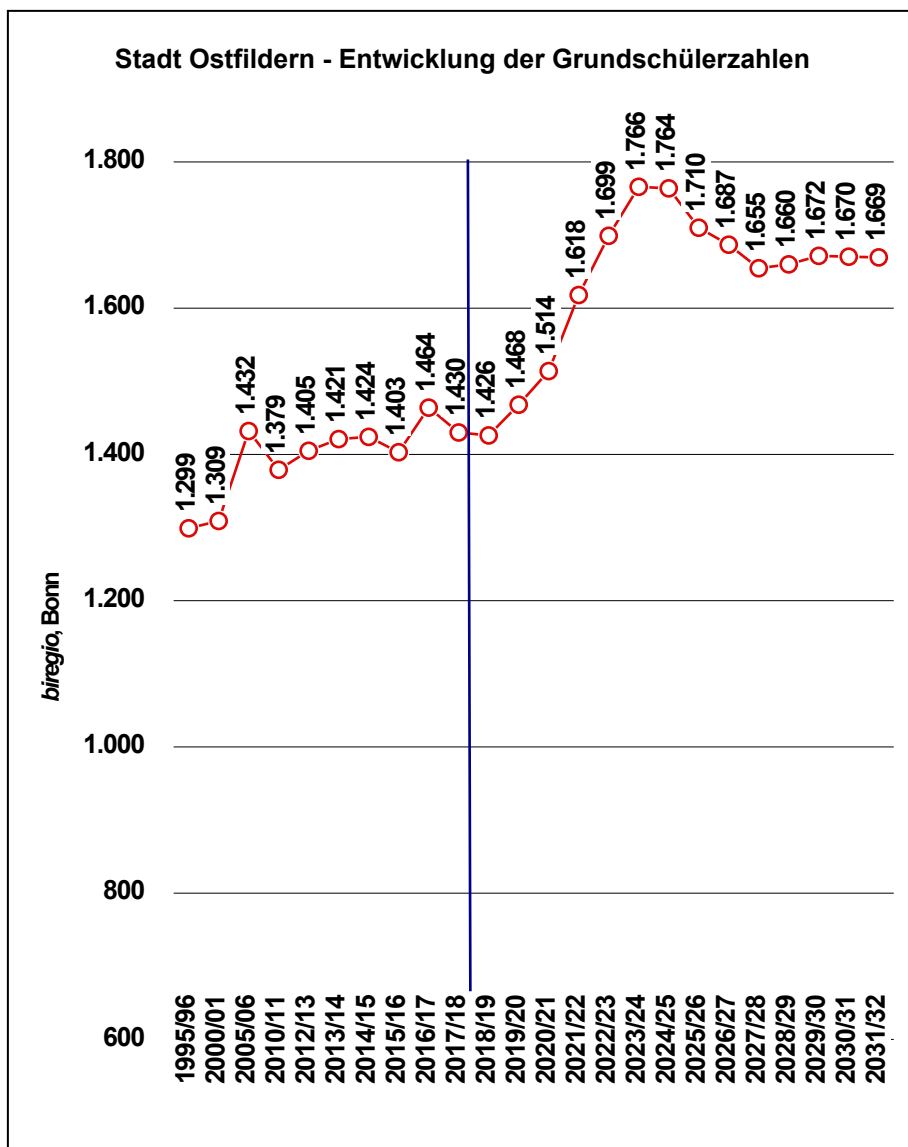


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich nicht entspannen:

Grundschul-
entwicklung

Stadt Ostfil-
dern - inkl.
Neubauge-
biete

Stadt Ostfildern	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32
1. Jhg.	354	389	419	462	440	457	416	410	415	425	422	422	414	424
2. Jhg.	357	353	386	415	458	437	454	413	407	412	422	418	418	411
3. Jhg.	369	357	354	387	415	459	436	454	413	407	412	422	418	418
4. Jhg.	346	369	355	354	386	413	458	433	452	411	405	410	420	416
Schüler insg.	1.426	1.468	1.514	1.618	1.699	1.766	1.764	1.710	1.687	1.655	1.660	1.672	1.670	1.669
pro Jhg.	357	367	379	405	425	442	441	428	422	414	415	418	418	417
Züge à 22,0°	16,2	16,7	17,2	18,4	19,3	20,1	20,0	19,4	19,2	18,8	18,9	19,0	19,0	19,0
Züge à 24,0°	15	15	16	17	18	18	18	18	18	17	17	17	17	17
° Frequenz	22,0	24,0	Freq. bisher: 21,4			nur Klassenraumbestand/-bedarf								<i>biregio, Bonn</i>



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Kaum ein pädagogischer Bereich wird in den nächsten Jahren auf den ersten Blick vor solch einer Herausforderung wie die Förderpädagogik stehen. Auf den zweiten Blick jedoch wird sich die Herausforderung an die Regelschulen richten. Es deutet sich auf breiter Ebene ein Paradigmenwechsel an: Darin wird die Förderpädagogik zumindest von ihrem öffentlichen Verständnis her als eine den Schülern einen "besonderen Raum" offerierende Einrichtung, einer Institution, die im Regelschulsystem nicht förderfähige Schüler zusammenfasst, zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule.

Bis vor wenigen Jahren hat der steigende Anteil von Frühchen (8,6% aller Geburten in Deutschland 2016 - eine der höchsten Raten in Europa; 10% aller Frühchen kamen vor der 32. Schwangerschaftswoche zur Welt) noch allgemein zu erhöhten schulischen Fördernotwendigkeiten beigetragen. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im Dezember 2006 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verabschiedet. Im Frühjahr 2009 wurde die UN-Konvention durch die Bundesrepublik Deutschland endgültig ratifiziert.

Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives beziehungsweise inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

-> die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken,

-> Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen und

-> Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

Bei der Verwirklichung dieses Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht gegen ihren Willen beziehungsweise den ihrer Sorgeberechtigten aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen und Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom Grundschulunterricht oder vom Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden. Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben. Sie haben Zugang zu einem integrativen oder aber inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grund- und weiterführenden Schulen.

Vor dem Hintergrund der UN-Konvention erhalten Kinder mit Behinderungen beziehungsweise deren Eltern ein Wahlrecht, ob die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht einer Regelschule oder an einer Förderschule erfolgen soll. Dieses Wahlrecht erschwert gegenwärtig Einschätzungen und Prognosen im Förderschulbereich für die Schulaufsicht wie auch Schulträger und letztlich die Schulentwicklungsplanung.

Die Folgewirkungen einer fortschreitenden Inklusion und damit die zukünftigen Entwicklungen der Förderschulen bleiben gegenwärtig noch zu einem Teil ungewiss. Ob es durch die UN-Konvention in der finalen Sicht zu einer (Förder-) "Schule ohne Schüler" kommt, einer Schule, die nur noch als ein or-

Entwicklung
der Förder-
pädagogik

Sonder-
schulen



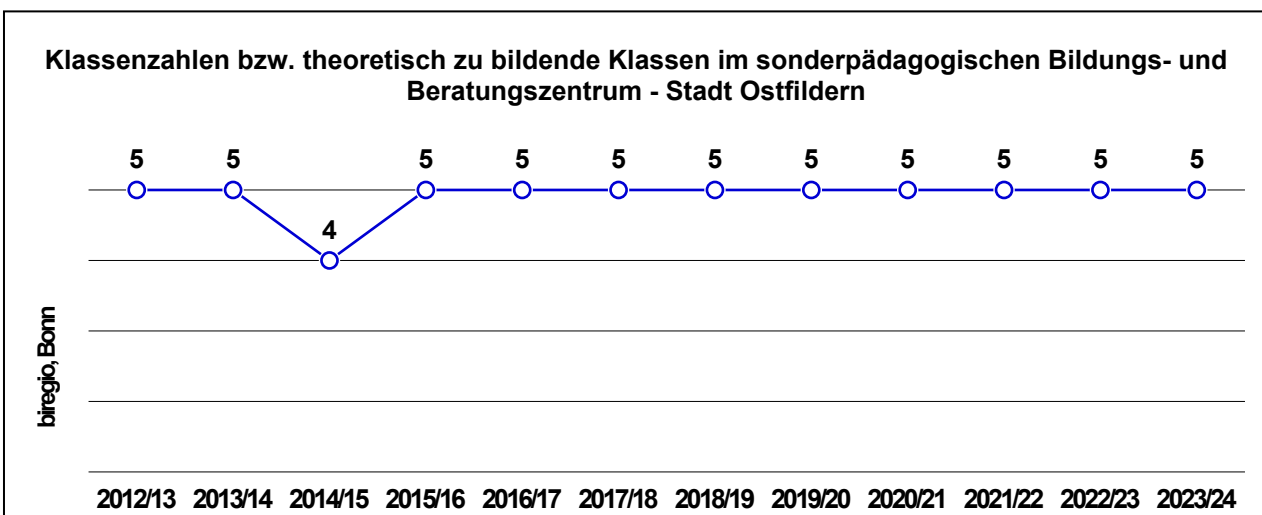
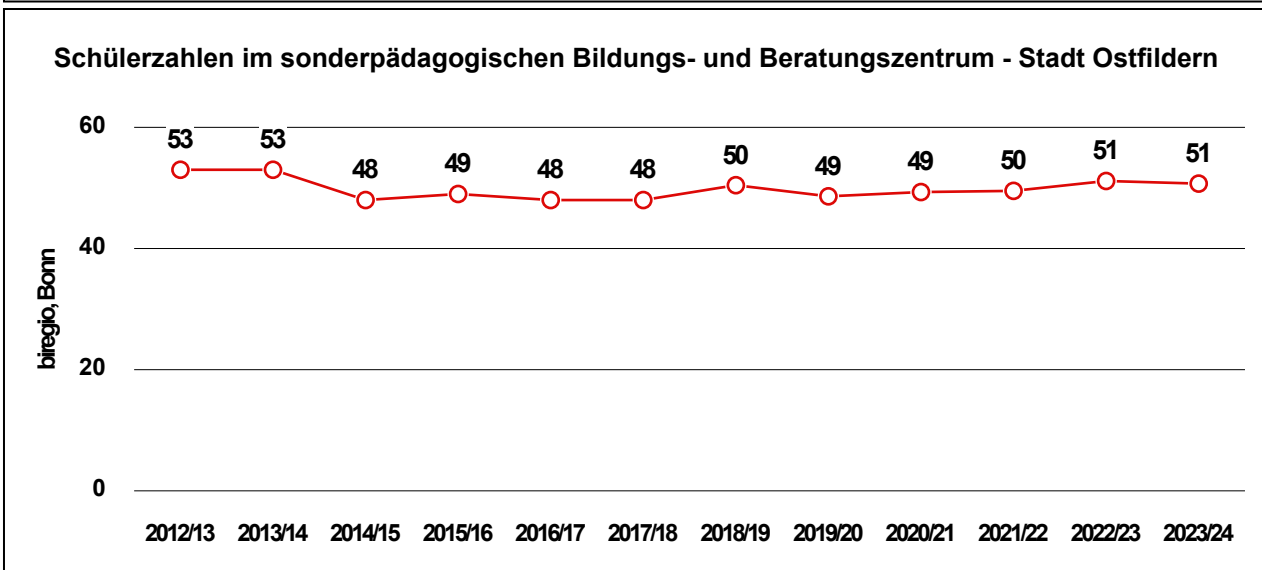
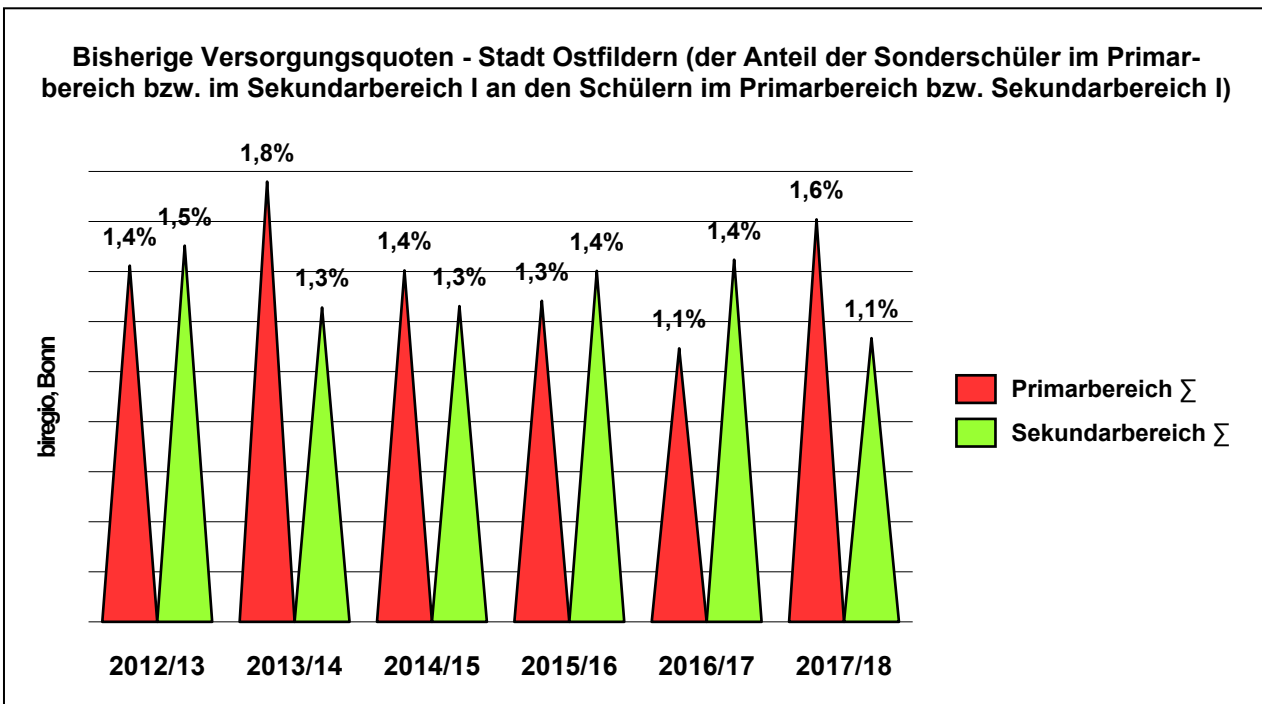
ganisatorisches "Stützkorsett" an die Seite der Regelschulen tritt, in diese aufgenommen wird und von diesen aus in die Klassen ausstrahlt, wird Gegenstand von vielen pädagogischen Versuchen und einer pädagogischen Debatte werden.

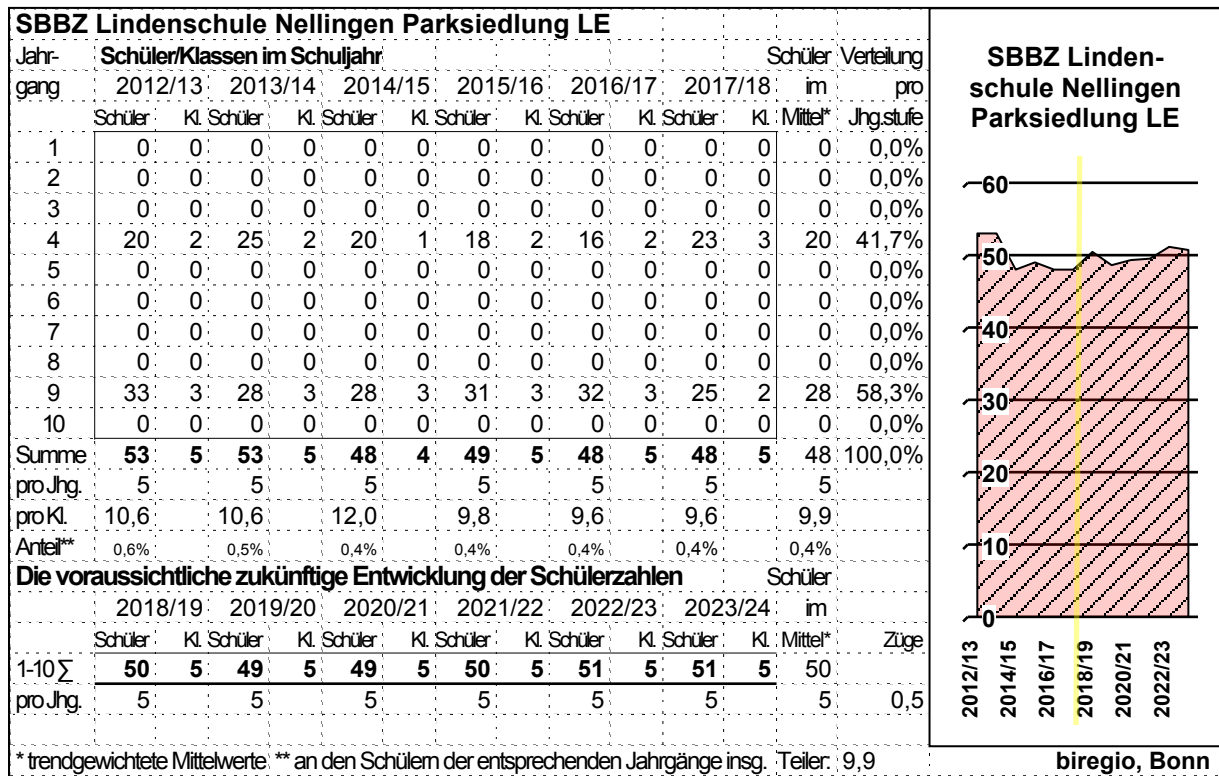
Seit dem Schuljahr 2012/13 ist der Anteil der in der Förderschule versorgten Kinder gegenüber der Zahl der Grundschüler tendenziell gleich geblieben, im Schuljahr 2017/18: 1,6% und im Sekundarbereich auf 1,1% unwesentlich gesunken. Der Versorgungsanteil deutet noch unabhängig von den Pendler-effekten, Versorgungsformen und -regionen, Anteilen des gemeinsamen Unterrichts usw. zunächst darauf hin, dass die inkludierenden Tendenzen die "exkludierenden Effekte" überlagert haben. Dies muss gemäß der UN-Konvention künftig der Fall sein. Der Stadt Ostfildern wird die weitere Entwicklung bei der Inklusion wegen dieser Tendenzen leichter fallen:

Entwicklung
der Förder-
pädagogikSonder-
schulen

Schülerzahlen in der Sonderschule				Stadt Ostfildern			
Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*
Schüler	53	53	48	49	48	48	48
Klassen	5	5	4	5	5	5	5
Klassenfrequenzen	10,6	10,6	12,0	9,8	9,6	9,6	9,9
Grundschrüler vor Ort	1.405	1.421	1.424	1.403	1.464	1.430	1.433
Sekundarstufenschüler (S I) vor Ort	2.195	2.229	2.219	2.210	2.211	2.205	2.210
Anteil Sonderschrüler							
<i>Schrüler in Sonderschulen 1-4 versus die im Grundschulbereich</i>	1,4%	1,8%	1,4%	1,3%	1,1%	1,6%	1,4%
<i>Schrüler in Sonderschulen 5-10 versus die im Sekundarbereich I</i>	1,5%	1,3%	1,3%	1,4%	1,4%	1,1%	1,3%
Schuljahr	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*
Schüler	50	49	49	50	51	51	50
Klassen	5	5	5	5	5	5	5
Klassenfrequenzen	10,1	9,7	9,9	9,9	10,2	10,1	10,1
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							biregio, Bonn

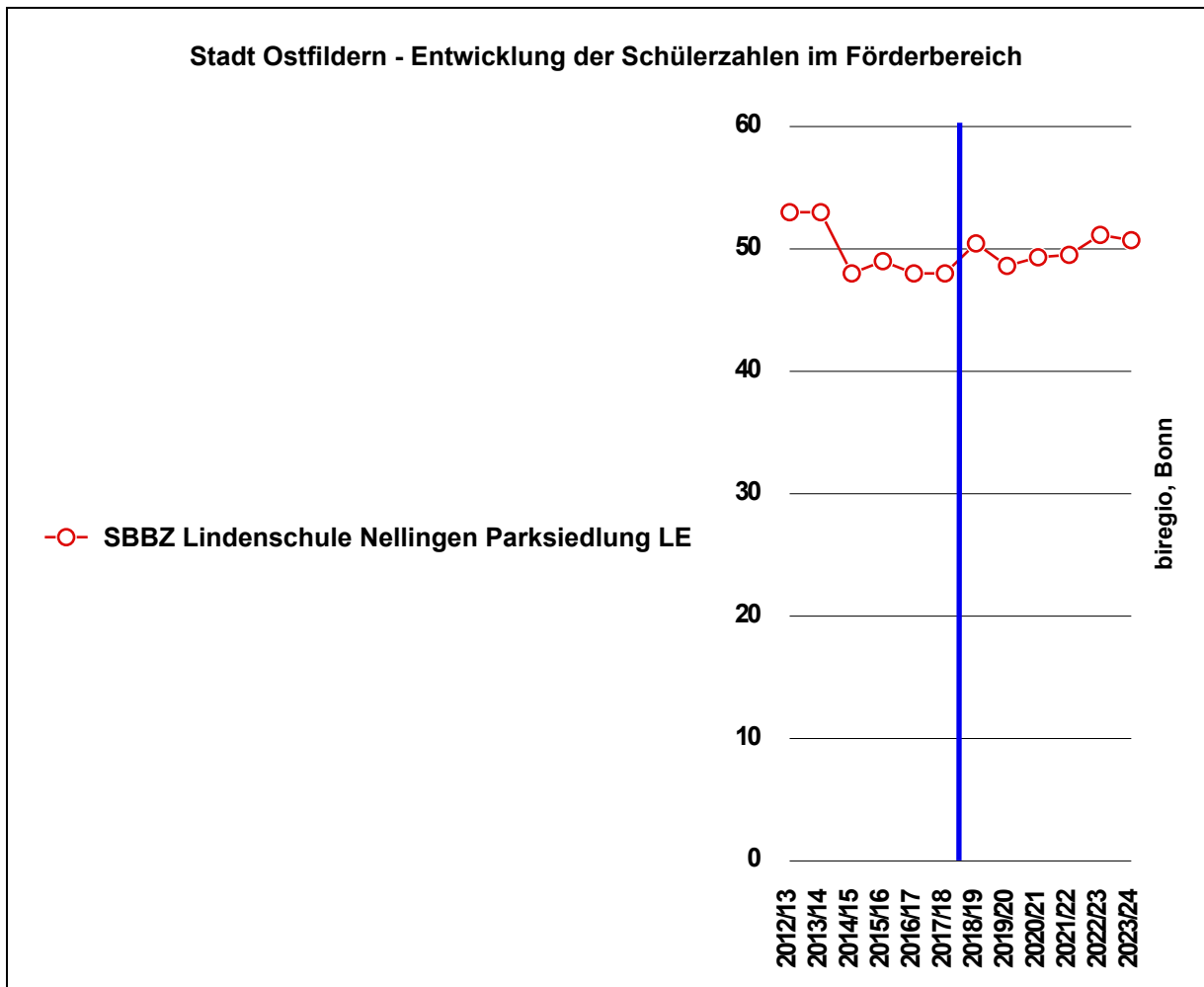
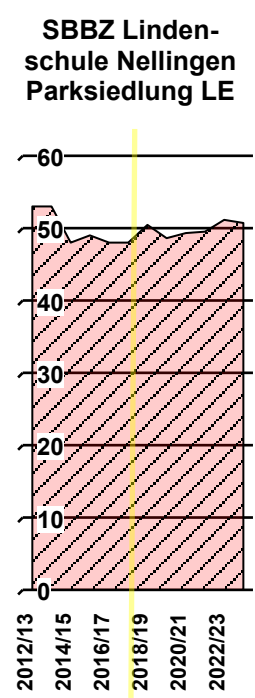






Entwicklung der Förderpädagogik

Sonderschulen



9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Ostfildern

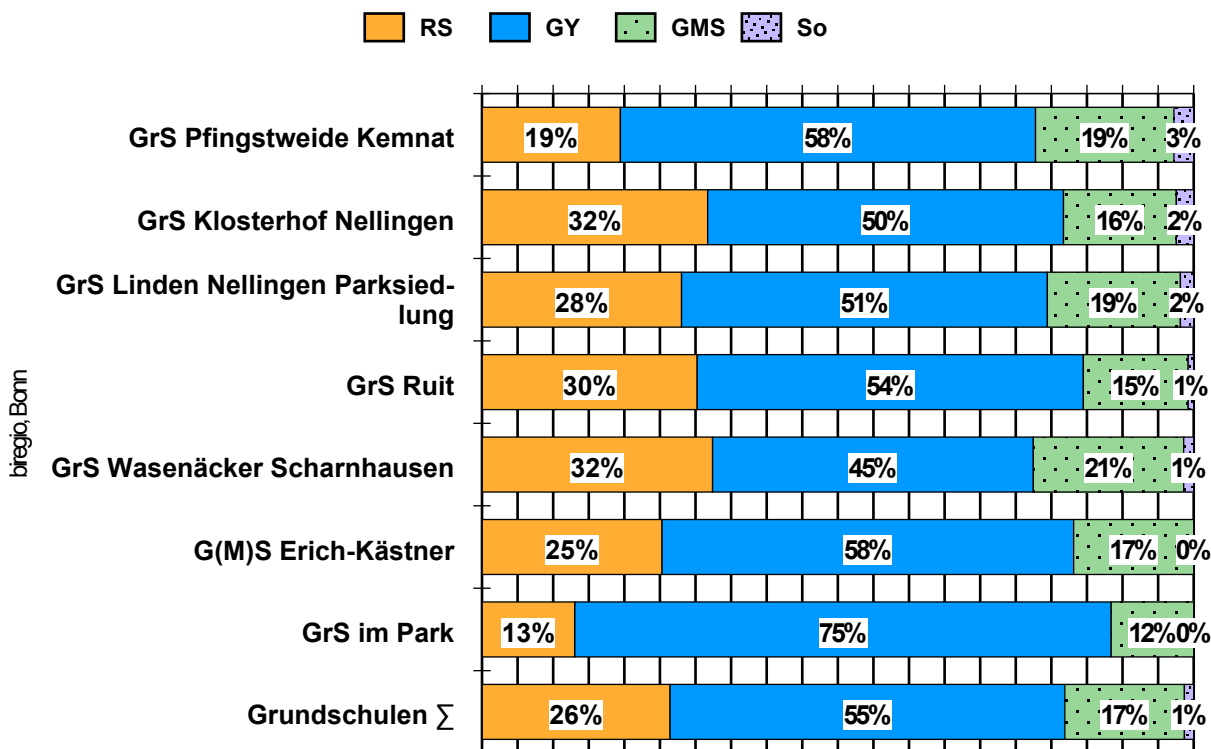
Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Ostfildern in die Sekundarschulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Sekundarschulstandorts) im Mittel der Schuljahre 2016/17 und 2017/18 abzulesen. Diese Übergänge zu den Schulformen differieren. Hintergrund sind die Bildungserwartungen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an Schulformen aus der Stadt Ostfildern heraus. (etwas anderes sind die Strukturquoten: die reale Besetzung der 5. Klassen der Sekundarschulen inklusive der Einpendlereffekte)

Schulformwahlverhalten vor Ort
Grundschulen nur vor Ort

Schulen/Regionen	insg.	Mittel der Schuljahre:										2016/17		2017/18	
		HSWRS	%	RS	%	GY	%	GMS	%	FWS	%	So	%	So	%
GrS Pfingstweide Kernnat	36			7	19%	21	58%	7	19%			1	3%		
GrS Klosterhof Nellingen	41			13	32%	21	50%	7	16%			1	2%		
GrS Linden Nellingen Parksiedlung	54			15	28%	28	51%	10	19%			1	2%		
GrS Ruit	65			20	30%	35	54%	10	15%			1	1%		
GrS Wasenäcker Scharnhausen	36			12	32%	16	45%	8	21%			1	1%		
G(M)S Erich-Kästner	42			11	25%	24	58%	7	17%						
GrS im Park	35			5	13%	26	75%	4	12%						
Grundschulen Σ	307			81	26%	170	55%	52	17%			4	1%		

biregio, Bonn

Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Stadt Ostfildern - im Mittel der Schuljahre 2016/17 und 2017/18

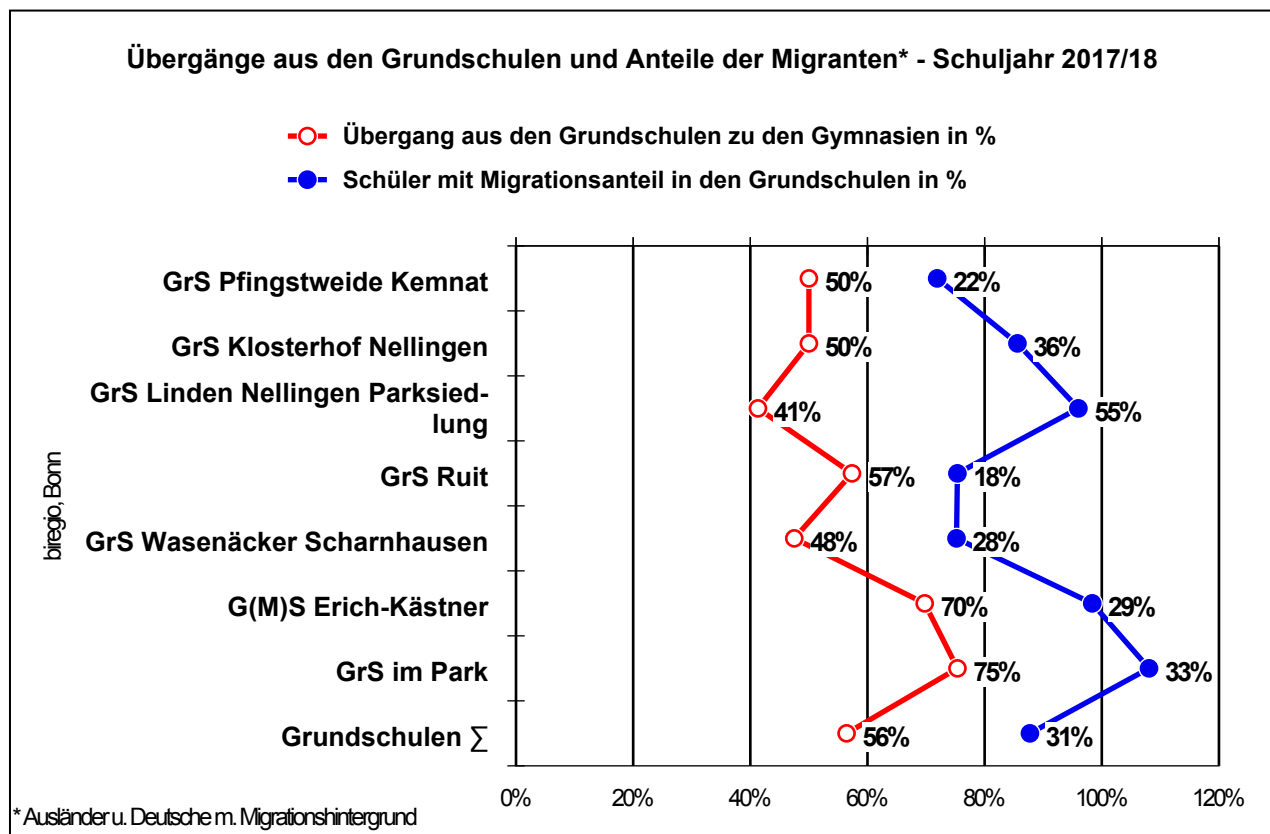


Der Abgleich der Übergänge verdeutlicht erhebliche Diskrepanzen zwischen den einzelnen Grundschulen - zum Beispiel die deutlichen Streuungen der Gymnasialquoten. Das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsberatungen zwischen den Primar- und den aufnehmenden Sekundarschulen hat sich wohl merklich verändert. Bei den Grundschulübergängen wird bei einer hohen Gymnasialquote nicht selten auf eine vermeintliche Effizienz einer Grundschule geschlossen. Die Ursache ist jedoch häufig im sozialstrukturellen Umfeld der Schule zu suchen. Einer der möglichen Indikatoren könnte dabei in der Zuwanderungsgeschichte der Familien begründet sein: Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Ausprägung von Migrantenanteil einerseits und Gymnasialquote andererseits deuten sich in den einzelnen Grundschulen in der Stadt Ostfildern auffällige Zusammenhänge an:

Schulformwahlverhalten vor Ort
 Grundschulen nur vor Ort

Übergänge aus den Grundschulen und Anteile der Migranten*		2017/18
Grundschule	Übergang aus den Grundschulen zu den Gymnasien in %	Schüler mit Migrationsanteil in den Grundschulen in %
GrS Pfingstweide Kernnat	50%	22%
GrS Klosterhof Nellingen	50%	36%
GrS Linden Nellingen Parksiedlung	41%	55%
GrS Ruit	57%	18%
GrS Wasenäcker Scharnhäuser	48%	28%
G(M)S Erich-Kästner	70%	29%
GrS im Park	75%	33%
Grundschulen Σ	56%	31%

* Ausländer u. Deutsche m. Migrationshintergrund
 biregio, Bonn

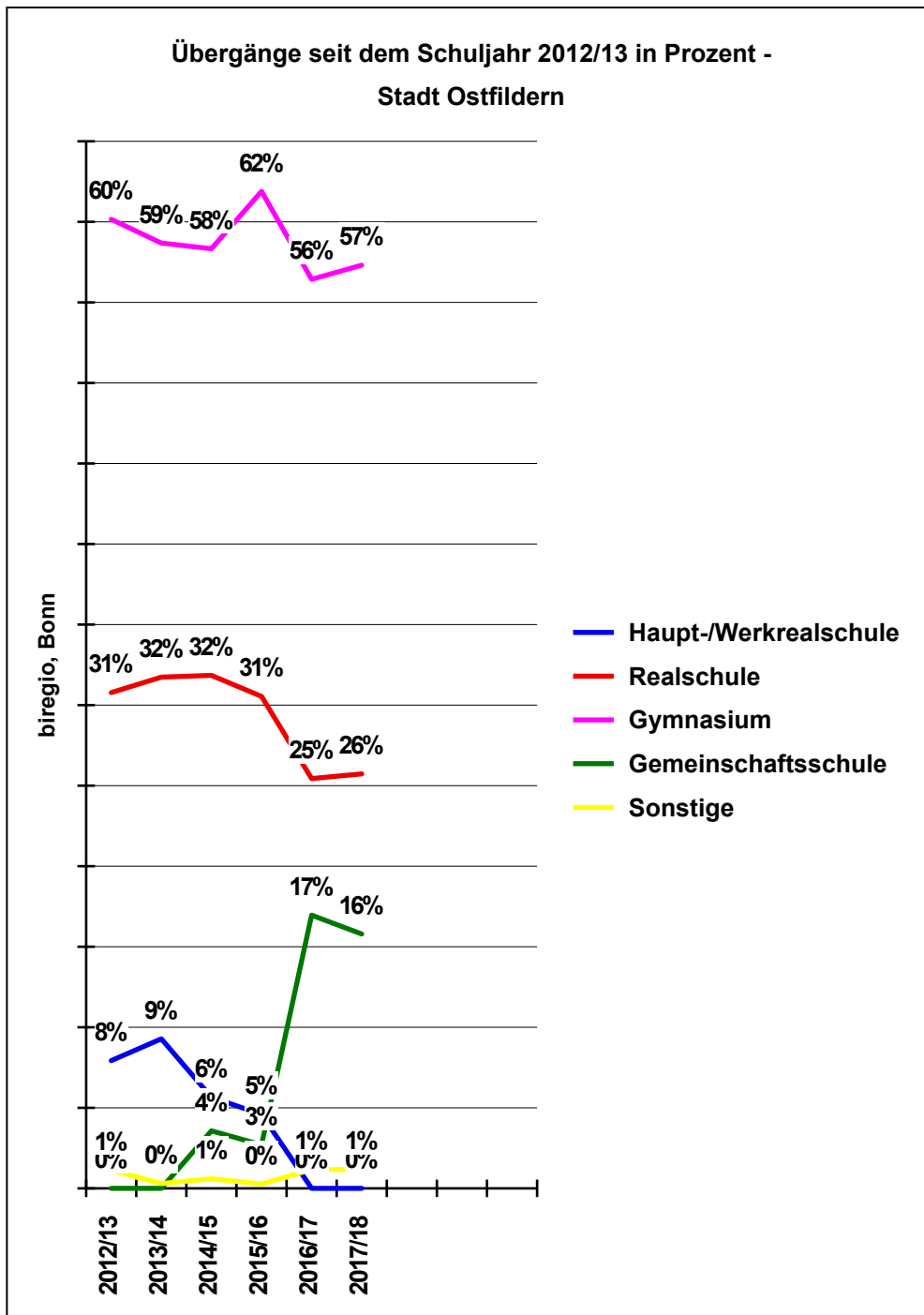


Die Zahl der im Schuljahr 2017/18 aus den Grundschulen der Stadt Ostfildern in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 342 Schüler, von denen im Mittel kein Schüler (0,0%) die Haupt-/Werkrealschule, 88 Schüler (25,7%) die Realschule, 196 Schüler (57,3%) das Gymnasium und 54 Schüler (15,8%) die Gemeinschaftsschule besuchen (ganz gleich, an welchem Ort). Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Ostfildern (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller Sekundarschulen schließt sich an:

Schulformwahlverhalten vor Ort
Grundschulen nur vor Ort

Stadt Ostfildern													Zahl der Grundschulen:				4
Schuljahr	Schüler+	Haupt-/Werkrealschule		Realschule		Gymnasium		Gemeinschaftsschule		Freie Waldorf		Sonstige		Förderschule			
		Haupt-/Werkrealschule															
	insg. ^o	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%		
2012/13	352	28	7,9%	108	30,8%	212	60,2%					4	1,1%				
2013/14	334	31	9,3%	106	31,7%	196	58,7%					1	0,3%				
2014/15	336	19	5,7%	107	31,8%	196	58,3%	12	3,6%			2	0,6%				
2015/16	370	17	4,6%	113	30,5%	229	61,9%	10	2,7%			1	0,3%				
2016/17	342			87	25,4%	193	56,4%	58	17,0%			4	1,2%				
2017/18	342			88	25,7%	196	57,3%	54	15,8%			4	1,2%				
* trendgewichtete Mittelwerte										+ mit "Sonstigen"			° inkl. Sonderschule biregio, Bonn				

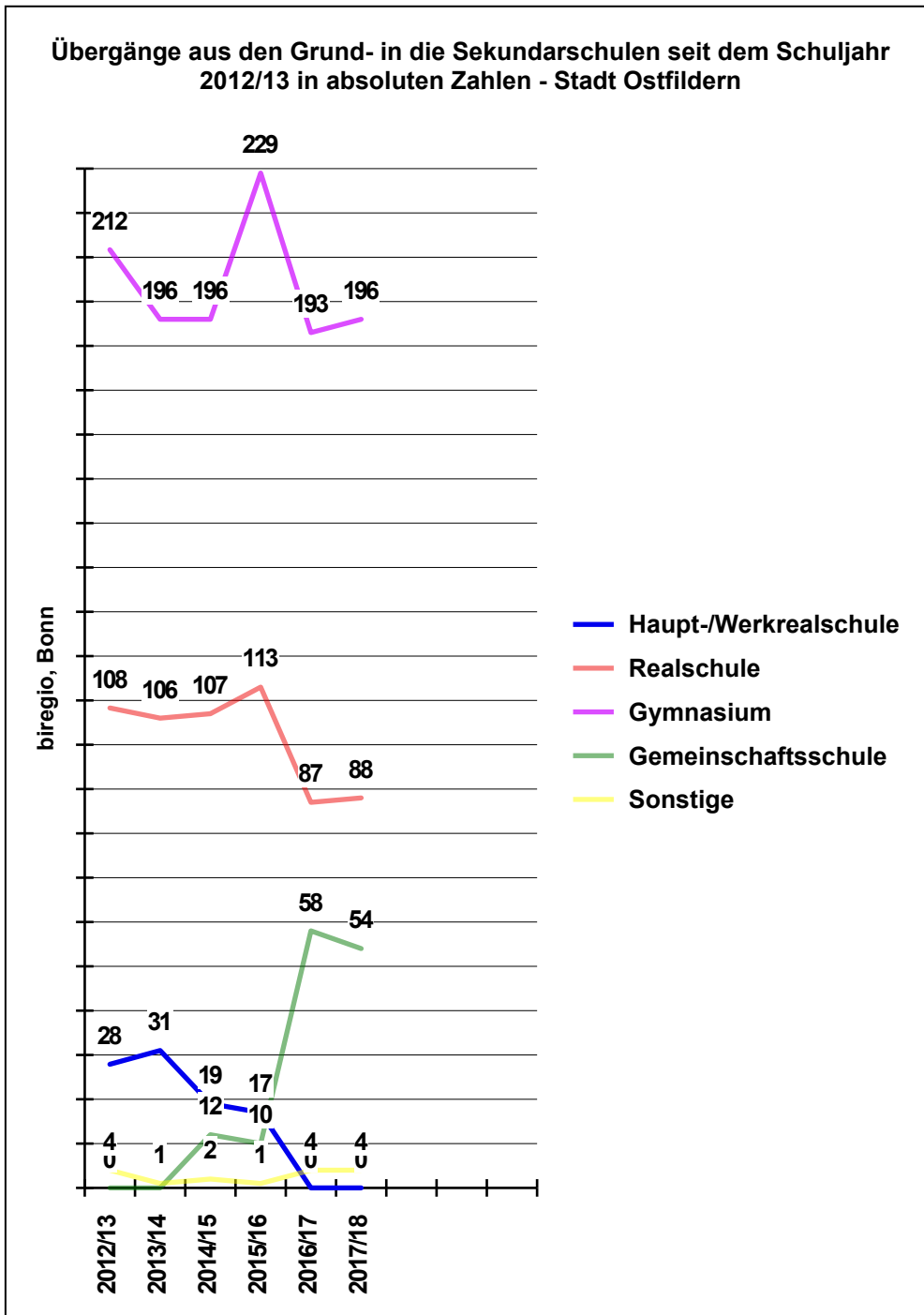




Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



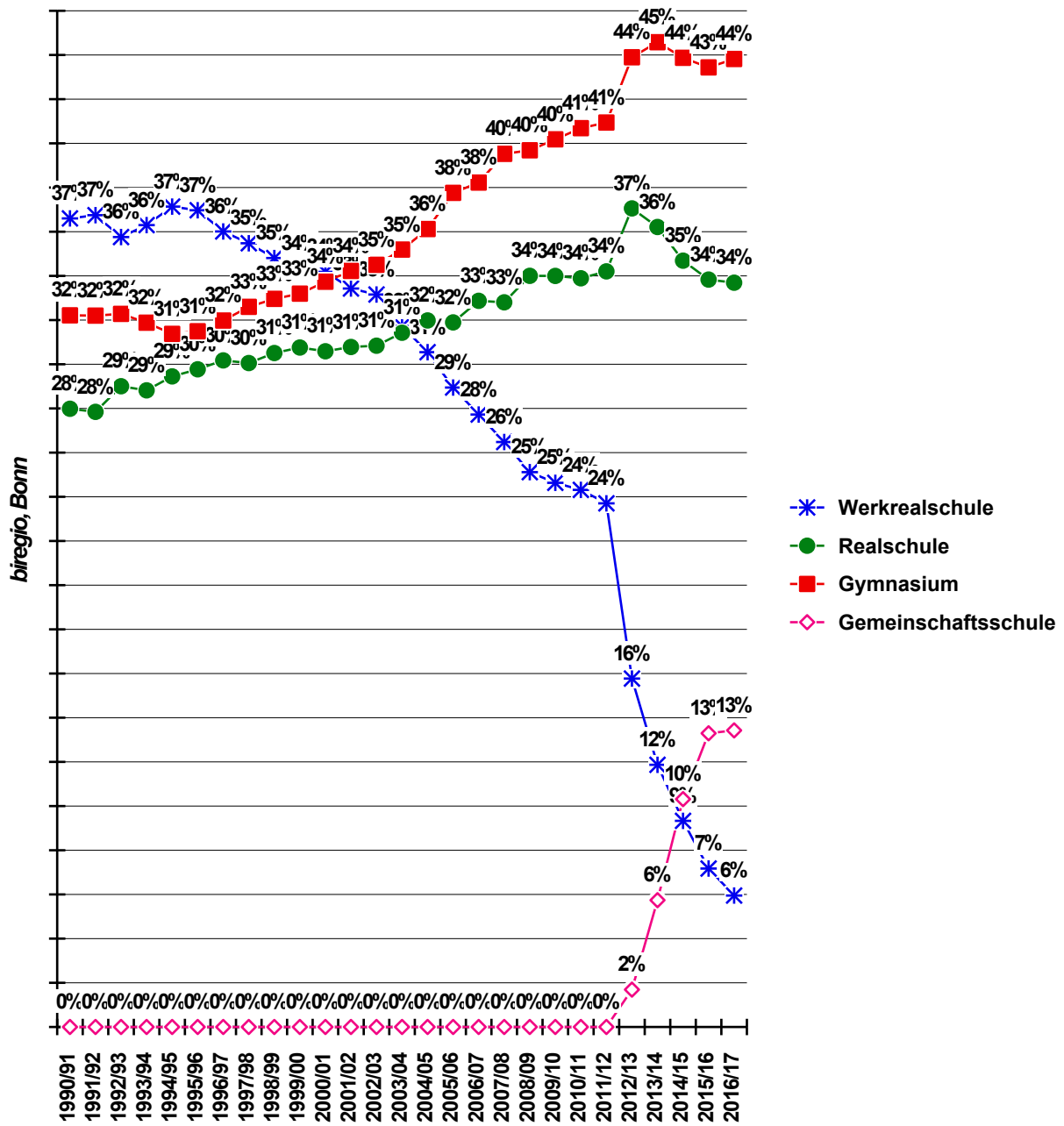


Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



Übergänge seit dem Schuljahr 1990/91 in % - Land Baden-Württemberg (ohne "Sonstige")



Schulformwahlverhalten im Land

Übergänge - Land Baden-Württemberg



10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Ostfildern

Die von den Grund- und Sekundarschulen in der Stadt Ostfildern für diesen Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Ostfildern hinein und aus der Stadt Ostfildern heraus werden nachfolgend genauer analysiert. Die Sekundarschulen der Stadt Ostfildern nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler aus der Stadt Ostfildern und ihre Eltern mit auswärtigen Sekundarschulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer Sekundarschule - wie etwa der Haupt-/Werkrealschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Gemeinschaftsschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2013/14 bis 2017/18 haben insgesamt 344 Schüler die Grundschulen der Stadt Ostfildern verlassen, davon besuchten durchschnittlich 286 Schüler (und damit 83,1%) die Sekundarschulangebote der Stadt Ostfildern und 58 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse (das heißt 16,9%) auswärtige Sekundarschulen. Die Auspendler wechselten in der Regel zu der Schulform Gymnasium.

Die Sekundarschulen der Stadt Ostfildern haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 410 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Ostfildern mit 284 Schülern 11,8 Züge (69,3%) und von auswärtigen Grundschulen mit 126 Schülern 5,3 Züge (30,7%). Damit haben die Sekundarschulen der Stadt Ostfildern bisher jährlich durchschnittlich 66 Schüler mehr aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Stadt Ostfildern insgesamt verlassen haben.

Die Stadt Ostfildern ist dementsprechend (und dies in zunehmendem Maße) eine Einpendlerstadt, die im Mittel der letzten fünf Jahre in der Bilanz der Ein- und Auspendler für 126 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse 4,5 Züge Schulraum bereit gehalten hat (mit stark ansteigenden Tendenzen, vgl. unten).

Es ist in diesem Kontext darauf hinzuweisen, dass die Stadt Ostfildern im Bereich der Gymnasien den Gymnasialen Schulverband Ostfildern (den SV) mit den Verbandsgemeinden Ostfildern, Neuhausen und Denkendorf unterhält. Die gewählte Definition 'Einpendler' trifft bei allen Schulformen außer den Gymnasien zu. Bei dieser Schulform meint 'Einpendler' nicht den Schulverband, sondern alle Schüler, die 'nicht aus der Stadt Ostfildern kommen':

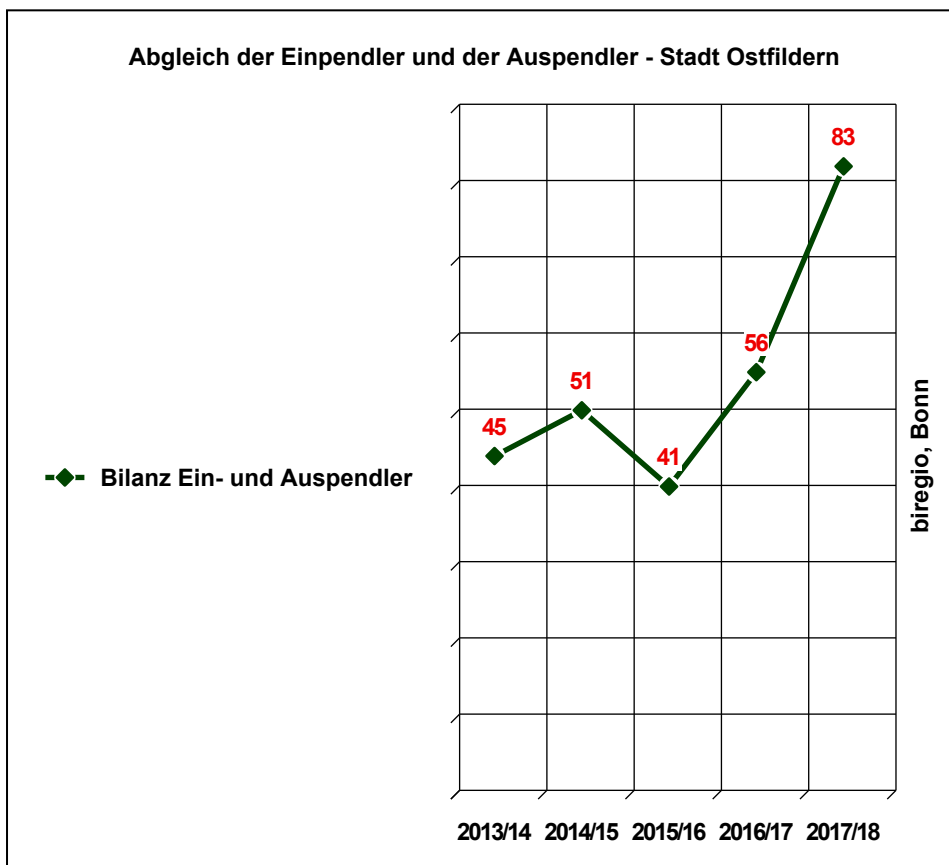
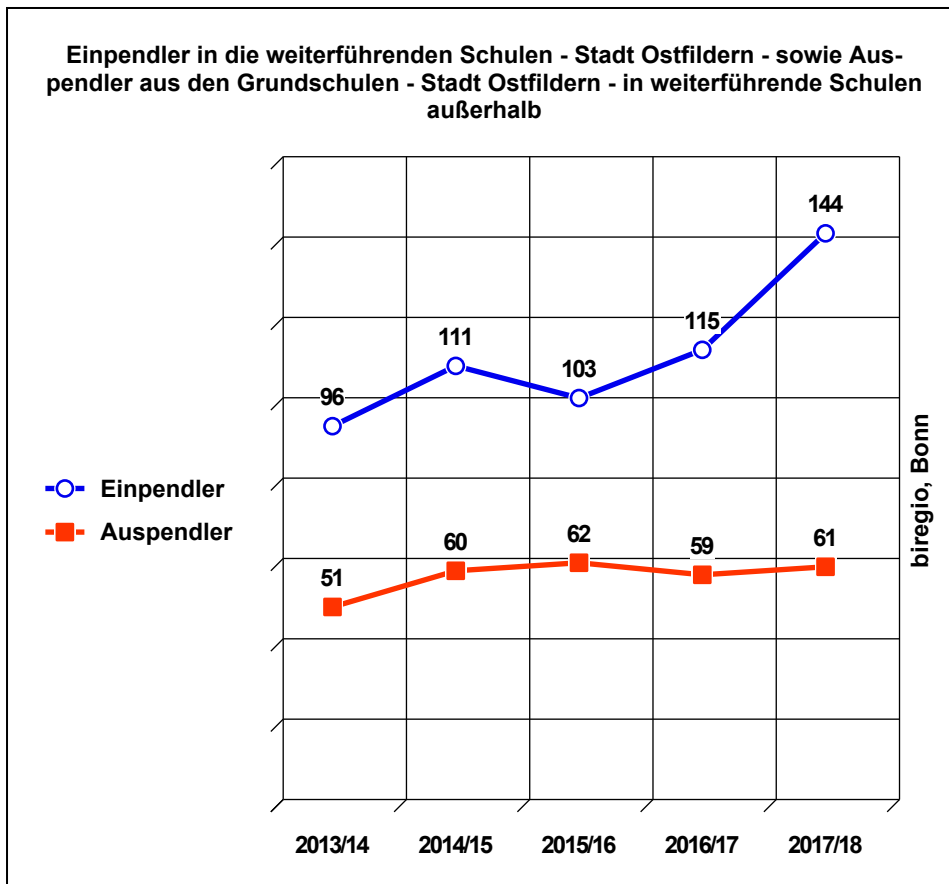
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



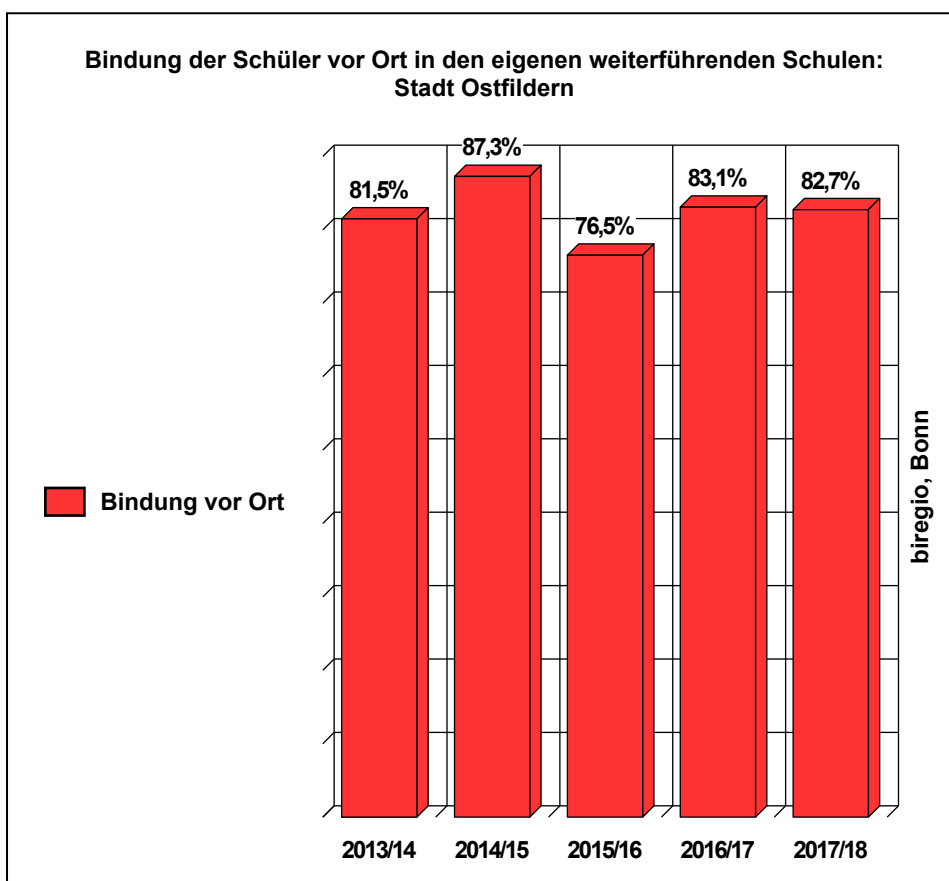
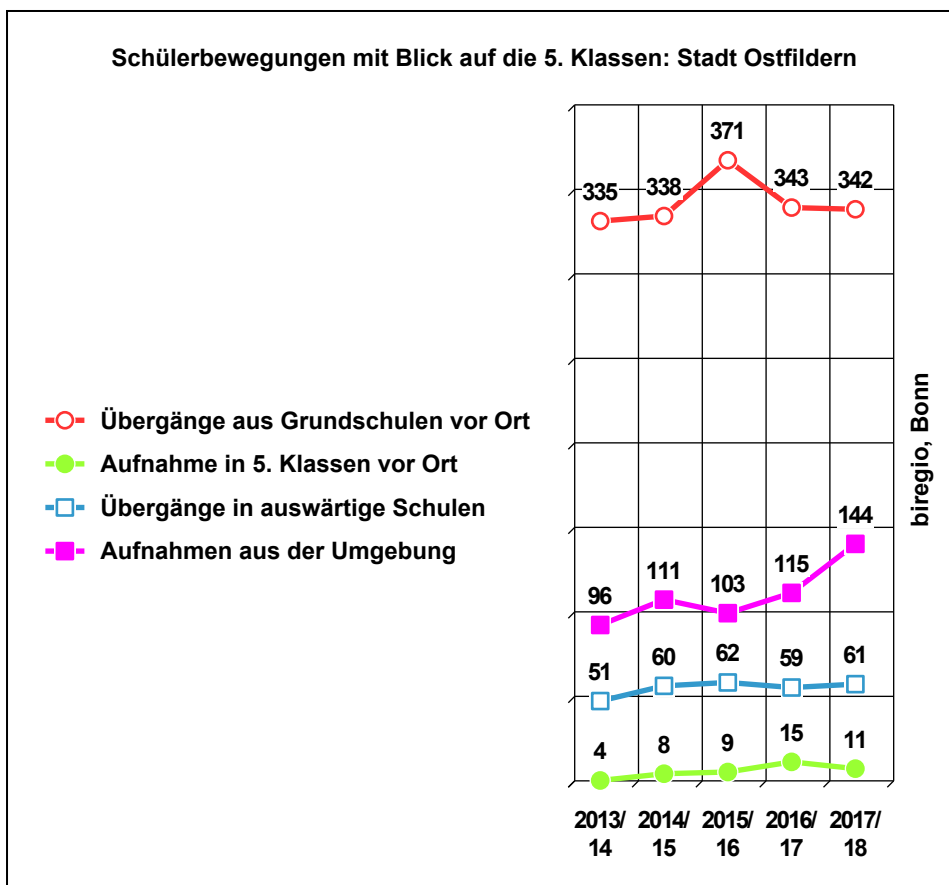
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen

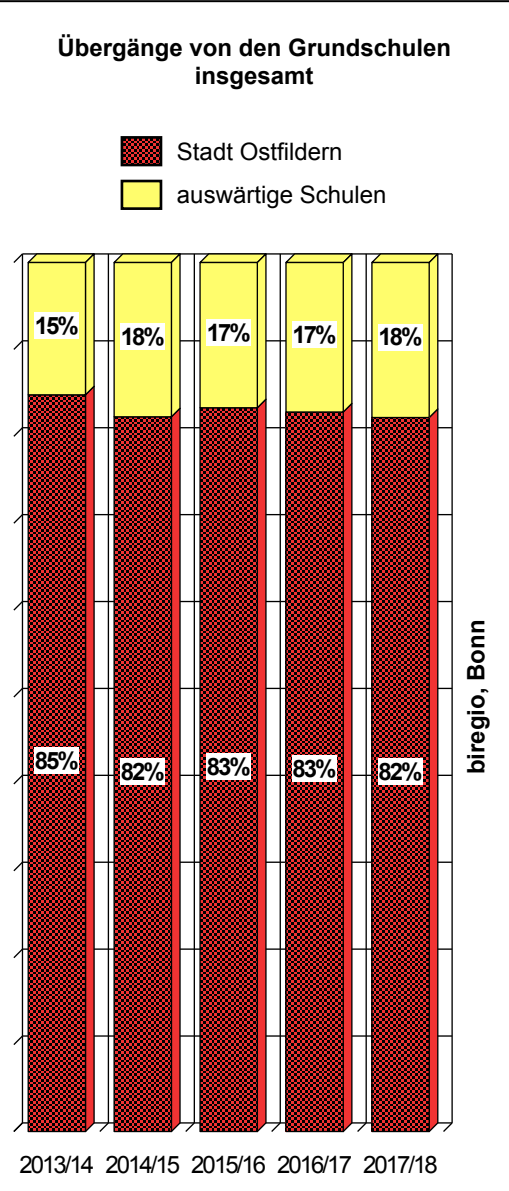


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/
Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den Grundschulen insgesamt								
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*		
Übergänge insg.	335	338	371	343	342	344	100%	
(G)WRS im Park	8							
(G)WRS Erich-Kästner	23	19	16	10	9	11	3,2%	
GMS Erich-Kästner				46	43	33	9,6%	
RS Nellingen Riegelhof-S	93	92	89	59	61	68	19,8%	
GY Nellingen Otto-Hahn	101	84	104	105	107	104	30,2%	
GY Nellingen Heinrich-He	59	83	100	63	61	70	20,3%	
Sonstige				1				
Stadt Ostfildern	284	278	309	284	281	286	83,1%	
in % der Übergänge	85%	82%	83%	83%	82%	10,2	Züge	
sonst. WRS/HS		1	1					
GMS Esslingen, Seewies		2	1					
GMS Esslingen, am Schil			2					
GMS in Stuttgart		10	7	2	2	3	0,9%	
(GWR)RS Denkendorf	1	1		2	6	3	0,9%	
RS Esslingen, Zollberg	6	6	11	9	5	7	2,0%	
(G)RS Esslingen, Freie ev				1	2	1	0,3%	
RS Filderstadt, Bernhaus								
sonst. RS im LK Esslinge	3		4	1	3	2	0,6%	
RS in Stuttgart	4	8	9	15	11	11	3,2%	
GY in Esslingen	4	1	3	2	8	5	1,5%	
GY in Stuttgart	32	28	22	23	20	22	6,4%	
sonst. GY								
Fortzüge	1	3	2	4	4	4	1,2%	
auswärtige Schulen	51	60	62	59	61	58	16,9%	
in % der Übergänge	15%	18%	17%	17%	18%	2,1	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn		



Pendlerbewegungen

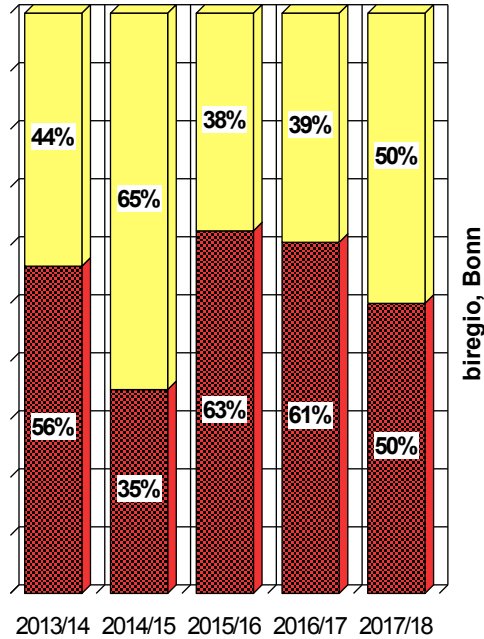
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Pfingstweide Kernat						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
Übergänge insg.	39	37	40	38	34	38 100%
(G)WRS im Park						1 3%
(G)WRS Erich-Kästner	3	1	3			4 11%
GMS Erich-Kästner				10	2	5 13%
RS Nellingen Riegelhof	10	5	7	5	3	8 21%
GY Nellingen Otto-Hahn	9	7	9	6	9	3 8%
GY Nellingen Heinrich-Heine			6	2	3	
Sonstige						
Stadt Ostfildern	22	13	25	23	17	21 55%
in % der Übergänge	56%	35%	63%	61%	50%	0,8 Züge
sonst. WRS/HS						
GMS Esslingen, Seewiesen			1			
GMS Esslingen, am Schillerpark		5	2	1	1	1 3%
GMS in Stuttgart						
(GWR)RS Denkendorf						
RS Esslingen, Zollberg						
(G)RS Esslingen, Freie ev. Schule pr						
RS Filderstadt, Bernhausen						
sonst. RS im LK Esslingen						
RS in Stuttgart	1	1	1	2	4	3 8%
GY in Esslingen						
GY in Stuttgart	16	18	11	11	11	12 32%
sonst. GY						
Fortzüge				1	1	1 3%
auswärtige Schulen	17	24	15	15	17	17 45%
in % der Übergänge	44%	65%	38%	39%	50%	0,6 Züge

Übergänge von der GrS Pfingstweide Kernat

Stadt Ostfildern
 auswärtige Schulen



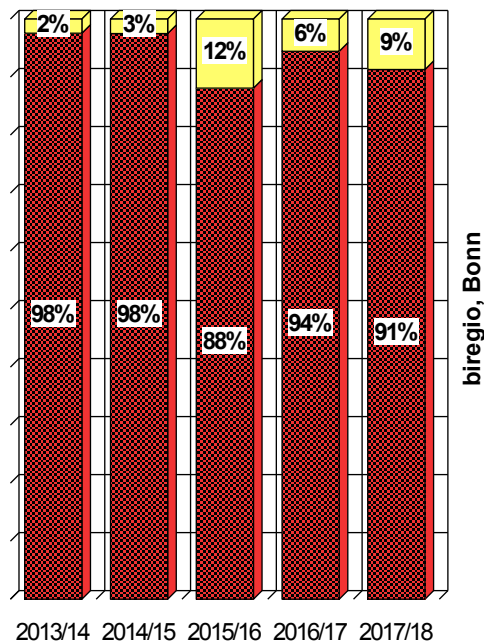
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

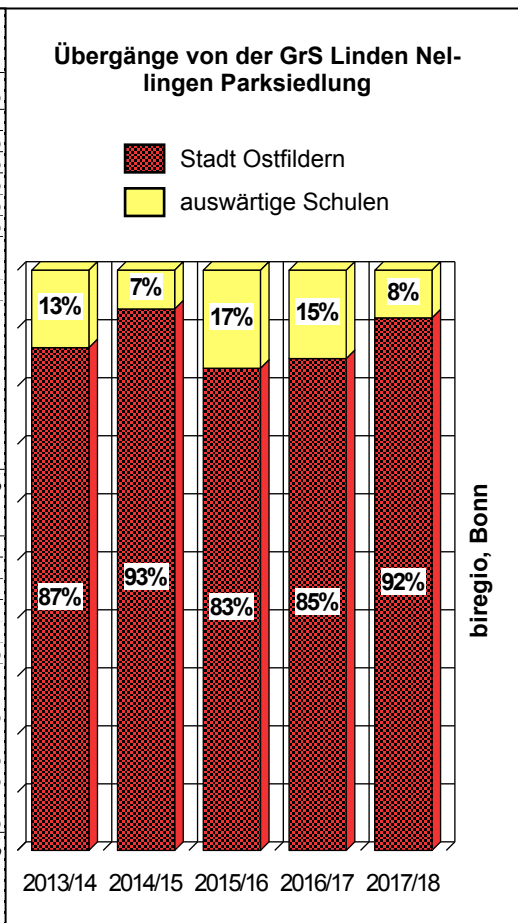
Übergänge von der GrS Klosterhof Nellingen						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
Übergänge insg.	41	40	42	36	46	43 100%
(G)WRS im Park						1 2%
(G)WRS Erich-Kästner	8	5	2			5 12%
GMS Erich-Kästner				4	9	12 28%
RS Nellingen Riegelhof	15	19	13	12	10	14 33%
GY Nellingen Otto-Hahn	12	3	16	11	16	7 16%
GY Nellingen Heinrich-H	5	12	6	7	7	
Sonstige						
Stadt Ostfildern	40	39	37	34	42	39 91%
in % der Übergänge	98%	98%	88%	94%	91%	1,4 Züge
sonst. WRS/HS						
GMS Esslingen, Seewiesen						
GMS Esslingen, am Schillerpark						
GMS in Stuttgart						
(GWR)RS Denkendorf				1	3	2 5%
RS Esslingen, Zollberg	1		4			1 2%
(G)RS Esslingen, Freie ev. Schule pr						
RS Filderstadt, Bernhausen						
sonst. RS im LK Esslingen						
RS in Stuttgart						
GY in Esslingen						
GY in Stuttgart						
sonst. GY						
Fortzüge		1	1	1	1	1 2%
auswärtige Schulen	1	1	5	2	4	4 9%
in % der Übergänge	2%	3%	12%	6%	9%	0,1 Züge

Übergänge von der GrS Klosterhof Nellingen

Stadt Ostfildern
 auswärtige Schulen



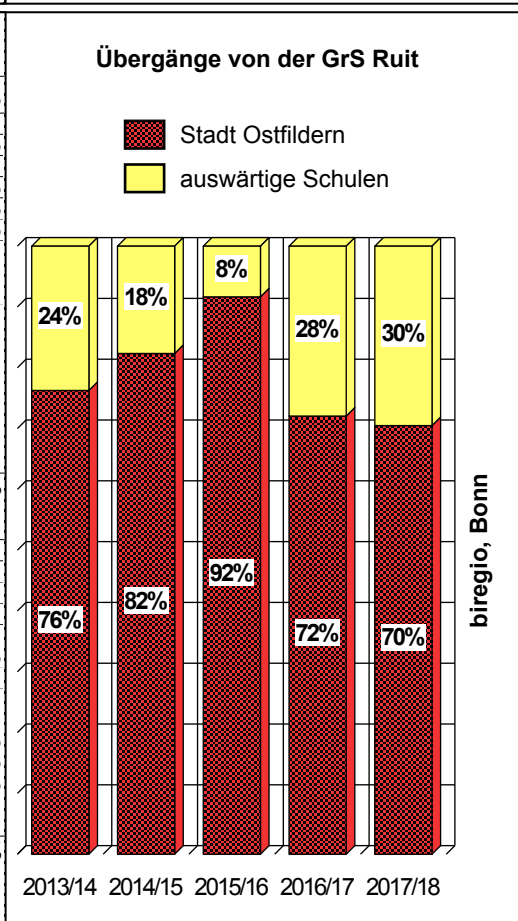
Übergänge von der GrS Linden Neellingen Parksiedlung						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
Übergänge insg.	45	45	77	46	61	59 100%
(G)WRS im Park	6					
(G)WRS Erich-Kästner	1	1	3			1 2%
GMS Erich-Kästner				13	7	7 12%
RS Neellingen Riegelhof	5	22	30	10	15	16 27%
GY Neellingen Otto-Hahn	20	5	16	11	11	12 20%
GY Neellingen Heinrich-H	7	14	15	5	23	16 27%
Sonstige						
Stadt Ostfildern	39	42	64	39	56	52 88%
in % der Übergänge	87%	93%	83%	85%	92%	1,9 Züge
sonst. WRS/HS		1				
GMS Esslingen, Seewiesen			1			
GMS Esslingen, am Schillerpark						
GMS in Stuttgart						
(GWR)RS Denkendorf						
RS Esslingen, Zollberg	2		3	2		1 2%
(G)RS Esslingen, Freie ev. Schule pr				1		
RS Filderstadt, Bernhausen						
sonst. RS im LK Esslinge	1		4		2	2 3%
RS in Stuttgart						
GY in Esslingen					2	1 2%
GY in Stuttgart	2	1	5	3		2 3%
sonst. GY						
Fortzüge	1	1		1	1	1 2%
auswärtige Schulen	6	3	13	7	5	7 12%
in % der Übergänge	13%	7%	17%	15%	8%	0,3 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



Pendlerbewegungen

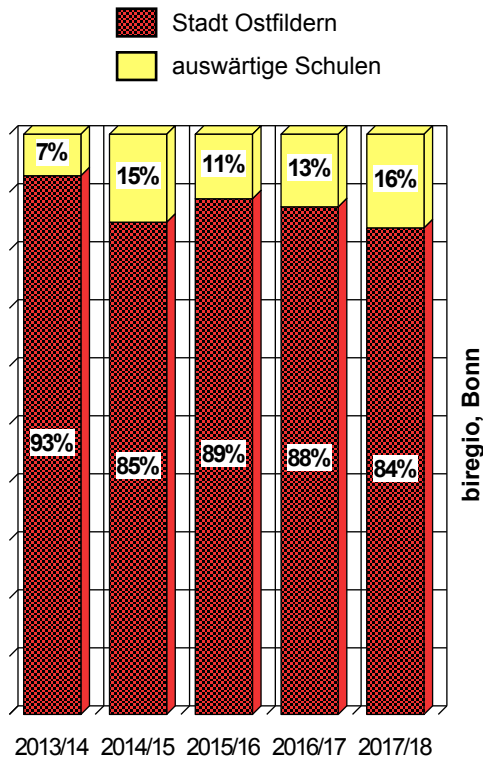
Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen

Übergänge von der GrS Ruit						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
Übergänge insg.	59	68	48	68	61	61 100%
(G)WRS im Park	2					
(G)WRS Erich-Kästner	1	2	1	10	9	7 11%
GMS Erich-Kästner						
RS Neellingen Riegelhof	22	10	8	4	9	8 13%
GY Neellingen Otto-Hahn	13	27	15	24	13	18 30%
GY Neellingen Heinrich-H	7	17	20	10	12	13 21%
Sonstige				1		
Stadt Ostfildern	45	56	44	49	43	46 75%
in % der Übergänge	76%	82%	92%	72%	70%	1,6 Züge
sonst. WRS/HS						
GMS Esslingen, Seewiesen						
GMS Esslingen, am Schillerpark						
GMS in Stuttgart						
(GWR)RS Denkendorf						
RS Esslingen, Zollberg	1	3		3	5	3 5%
(G)RS Esslingen, Freie ev. Schule pr						
RS Filderstadt, Bernhausen						
sonst. RS im LK Esslingen						
RS in Stuttgart	3	5	3	11	7	7 11%
GY in Esslingen	1			1	1	1 2%
GY in Stuttgart	9	4	1	4	5	4 7%
sonst. GY						
Fortzüge						
auswärtige Schulen	14	12	4	19	18	15 25%
in % der Übergänge	24%	18%	8%	28%	30%	0,5 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



Übergänge von der GrS Wasenäcker Scharnhausen						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
Übergänge insg.	42	33	36	40	31	34 100%
(G)WRS im Park						
(G)WRS Erich-Kästner	1	1	2			
GMS Erich-Kästner				7	6	5 15%
RS Nellingen Riegelhof	16	6	4	11	9	9 26%
GY Nellingen Otto-Hahn	10	4	10	6	7	7 21%
GY Nellingen Heinrich-H	12	17	16	11	4	9 26%
Sonstige						
Stadt Ostfildern	39	28	32	35	26	30 88%
in % der Übergänge	93%	85%	89%	88%	84%	1,1 Züge
sonst. WRS/HS						
GMS Esslingen, Seewiesen						
GMS Esslingen, am Schillerpark			4	3	1	2 6%
GMS in Stuttgart						
(GWR)RS Denkendorf		1				
RS Esslingen, Zollberg	1		1	1		
(G)RS Esslingen, Freie ev. Schule pr						
RS Filderstadt, Bernhausen						
sonst. RS im LK Esslinge	1			1	1	1 3%
RS in Stuttgart						
GY in Esslingen	1					
GY in Stuttgart				2	1	1 3%
sonst. GY						
Fortzüge					1	
auswärtige Schulen	3	5	4	5	5	4 12%
in % der Übergänge	7%	15%	11%	13%	16%	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von der GrS Wasenäcker Scharnhausen

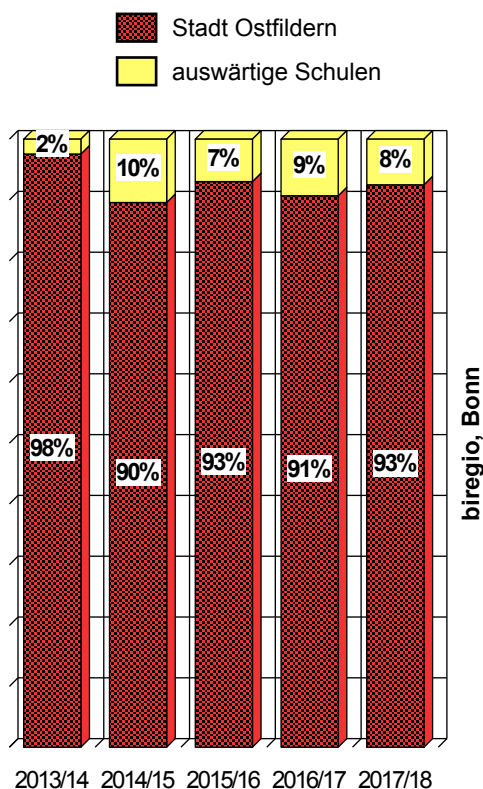


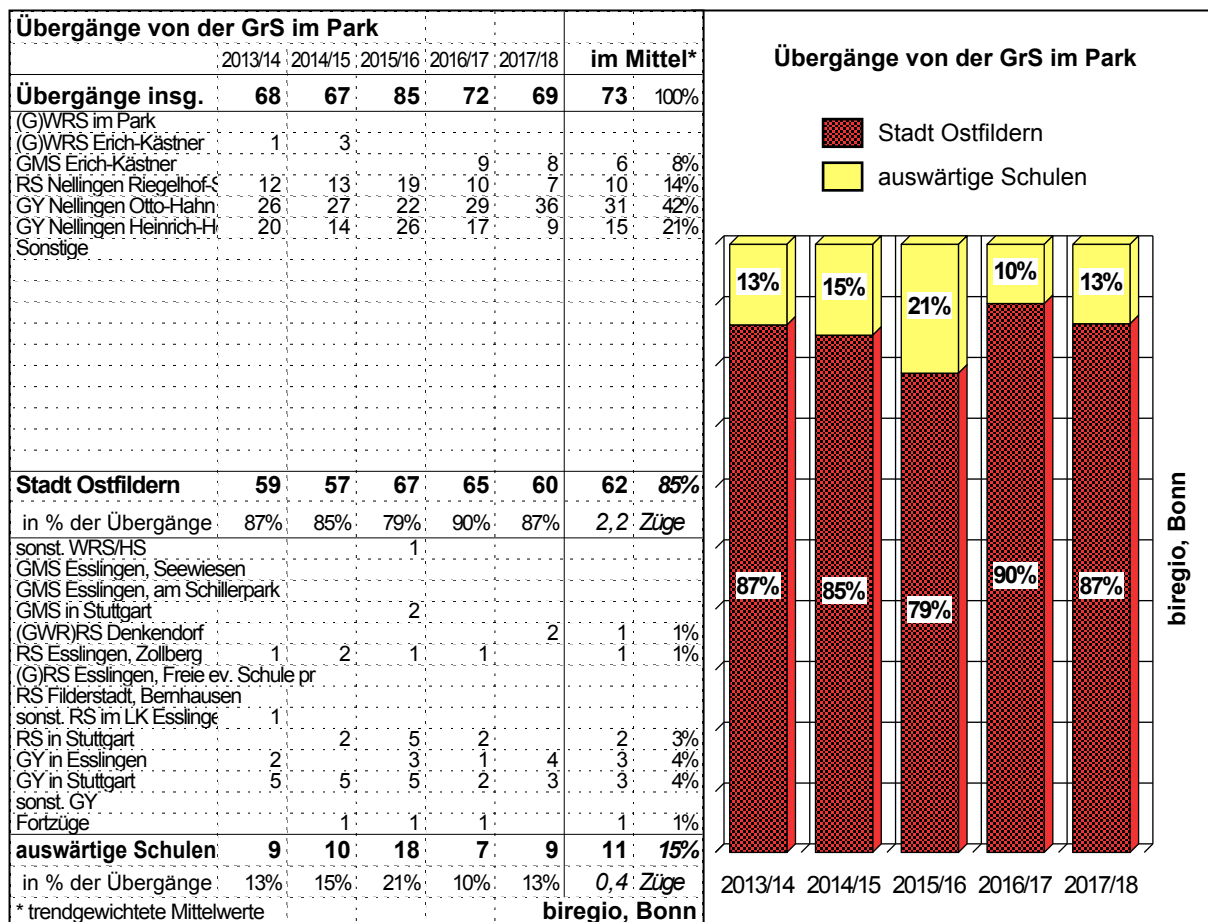
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen

Übergänge von der G(M)S Erich-Kästner						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
Übergänge insg.	41	48	43	43	40	41 100%
(G)WRS im Park						
(G)WRS Erich-Kästner	8	6	5		1	1 2%
GMS Erich-Kästner				3	11	6 15%
RS Nellingen Riegelhof	13	17	8	7	8	8 20%
GY Nellingen Otto-Hahn	11	11	16	18	15	16 39%
GY Nellingen Heinrich-H	8	9	11	11	3	7 17%
Sonstige						
Stadt Ostfildern	40	43	40	39	37	38 93%
in % der Übergänge	98%	90%	93%	91%	93%	1,4 Züge
sonst. WRS/HS						
GMS Esslingen, Seewiesen		2				
GMS Esslingen, am Schillerpark			1			
GMS in Stuttgart		1				
(GWR)RS Denkendorf	1			1	1	1 2%
RS Esslingen, Zollberg		1	2	2		1 2%
(G)RS Esslingen, Freie ev. Schule pr					2	1 2%
RS Filderstadt, Bernhausen						
sonst. RS im LK Esslingen						
RS in Stuttgart						
GY in Esslingen		1				
GY in Stuttgart				1		
Fortzüge						
auswärtige Schulen	1	5	3	4	3	3 7%
in % der Übergänge	2%	10%	7%	9%	8%	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von der G(M)S Erich-Kästner



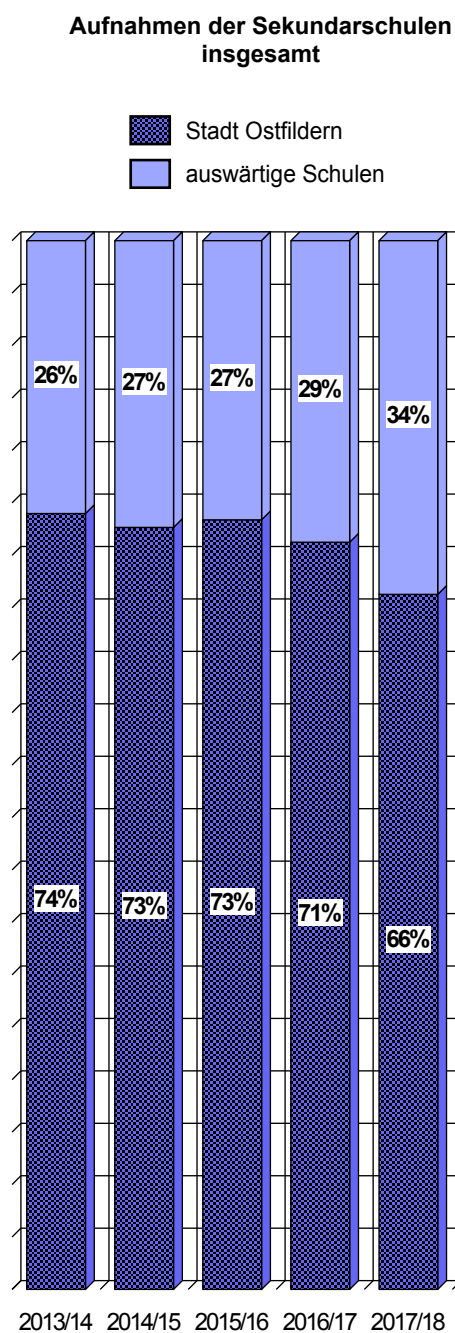


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der Sekundarschulen insgesamt							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
Übergänge insg.	369	406	387	400	427	410	100%
GrS Kemnat Pfingstweide	20	17	23	19	17	19	5%
GrS Nellingen Klosterhof	40	46	38	27	40	36	9%
GrS Nellingen Parksiedlung	17	52	38	42	59	49	12%
GrS Ruit	42	43	37	48	42	43	10%
GrS Ruit AS Schiller							
GrS Schamhausen Wase	38	32	39	37	27	32	8%
G(M)S Erich-Kästner	47	39	40	42	38	40	10%
GrS im Park	68	63	60	65	59	61	15%
G(R)S Profil C Freie Chris							
SBBZ Lindenschule Nellin	1	3	9	5	1	4	1%
Stadt Ostfildern	273	295	284	285	283	284	69%
in % der Übergänge	74%	73%	73%	71%	66%	11,8 Züge	
Denkendorf	49	56	50	42	55	50	12%
Esslingen	19	29	26	27	42	34	8%
Filderstadt							
Neuhausen	20	13	12	22	22	20	5%
sonst. GrS im LK Esslinge		1	5	4	7	5	1%
Stuttgart, Stadt	5	9	8	15	10	11	3%
Rückschüler RS Nellingen				3		1	0%
Sonstige	3	3	2	2	8	5	1%
auswärtige Schulen	96	111	103	115	144	126	31%
in % der Übergänge	26%	27%	27%	29%	34%	5,3 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Pendlerbewegungen

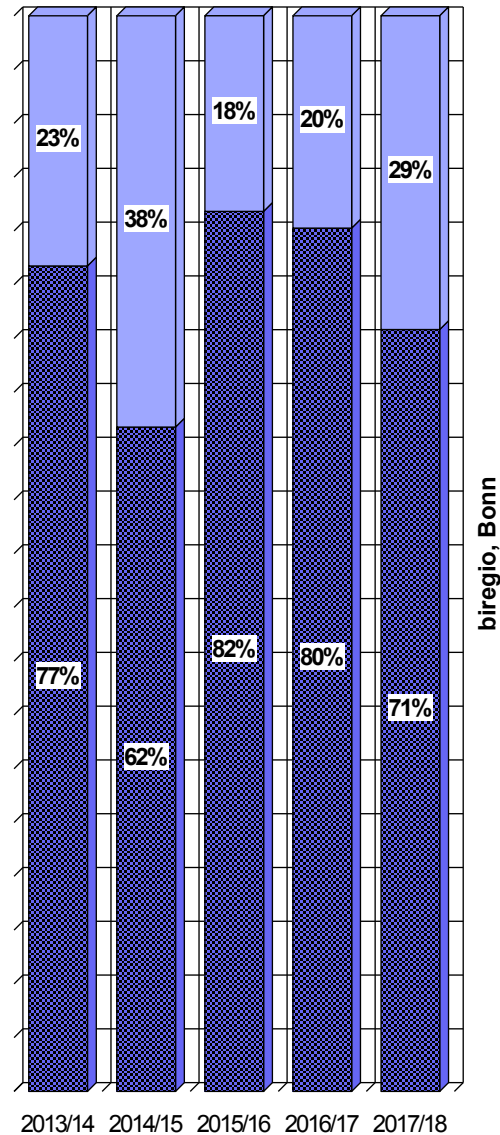
Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



Aufnahmen der GMS Erich-Kästner							im Mittel*	
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			
Übergänge insg.	43	34	33	76	72	62	100%	
GrS Kemnat Pfingstweid	1	1	3	10	2	4	6%	
GrS Nellingen Klosterhof	9	5	2	4	9	6	10%	
GrS Nellingen Parksiedl	2	1	3	13	7	8	13%	
GrS Ruit	1	1	1	10	9	7	11%	
GrS Ruit AS Schiller								
GrS Schamhausen Was	1	2	2	7	6	5	8%	
G(M)S Erich-Kästner	8	6	7	3	10	7	11%	
GrS im Park	10	2		9	7	6	10%	
G(R)S Profil C Freie Chr								
SBBZ Lindenschule Nell	1	3	9	5	1	4	6%	
Stadt Ostfildern	33	21	27	61	51	47	76%	
in % der Übergänge	77%	62%	82%	80%	71%	2,0 Züge		
Denkendorf	4	6	1	10	7	7	11%	
Esslingen	2	6	3		5	3	5%	
Filderstadt								
Neuhausen			1	1	1	1	2%	
sonst. GrS im LK Essling			1	1	4	2	3%	
Stuttgart, Stadt	1				1			
Rückschüler RS Nellige				3		1	2%	
Sonstige	3	1			3	1	2%	
auswärtige Schulen	10	13	6	15	21	15	24%	
in % der Übergänge	23%	38%	18%	20%	29%	0,6 Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn		

Aufnahmen der GMS Erich-Kästner

Stadt Ostfildern
 auswärtige Schulen

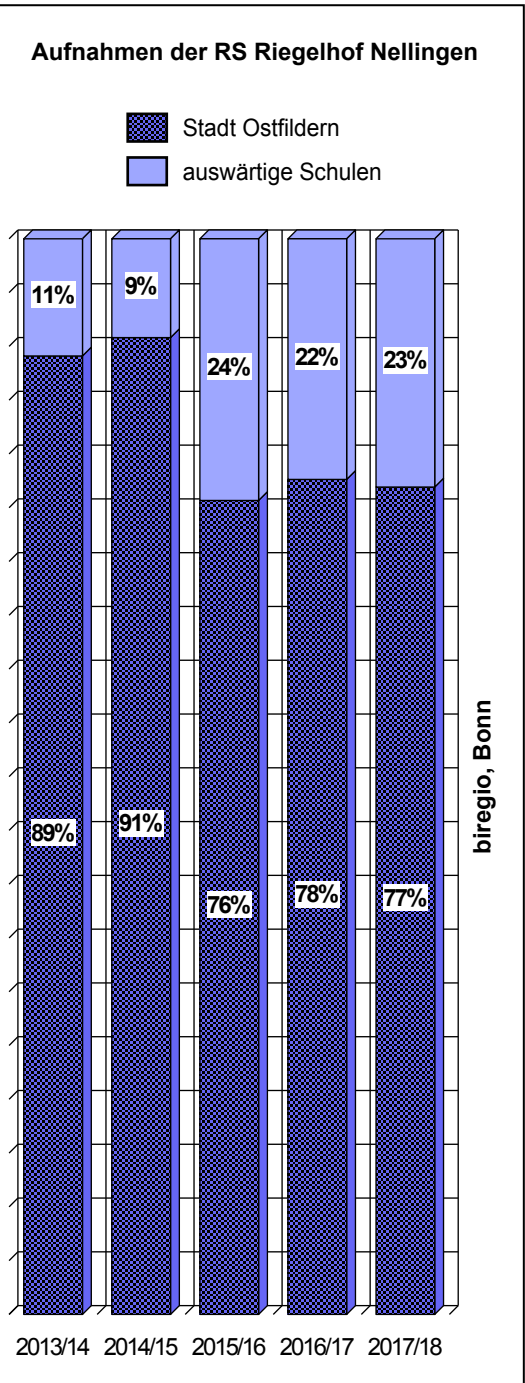


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der RS Riegelhof Nellingen								
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*		
Übergänge insg.	101	98	74	76	78	80	100%	
GrS Kemnat Pfingstweid	9	7	5	3	3	4	5%	
GrS Nellingen Klosterhof	15	13	13	9	10	11	14%	
GrS Nellingen Parksiedl	5	30	9	15	15	15	19%	
GrS Ruit	22	8	3	8	8	7	9%	
GrS Ruit AS Schiller								
GrS Schamhausen Was	15	4	11	10	10	10	13%	
G(M)S Erich-Kästner	14	8	7	7	7	7	9%	
GrS im Park	10	19	8	7	7	8	10%	
G(R)S Profil C Freie Chr								
SBBZ Lindenschule Nell								
Stadt Ostfildern	90	89	56	59	60	62	78%	
in % der Übergänge	89%	91%	76%	78%	77%	2,6	Züge	
Denkendorf	1	2	3			1	1%	
Esslingen	2	1	5	5	7	6	8%	
Filderstadt								
Neuhausen	6	2	4	3	3	3	4%	
sonst. GrS im LK Essling			1	2	2	2	3%	
Stuttgart, Stadt	2	4	4	5	5	5	6%	
Rückschüler RS Nellige								
Sonstige			1	2	1	1	1%	
auswärtige Schulen	11	9	18	17	18	18	23%	
in % der Übergänge	11%	9%	24%	22%	23%	0,8	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn		

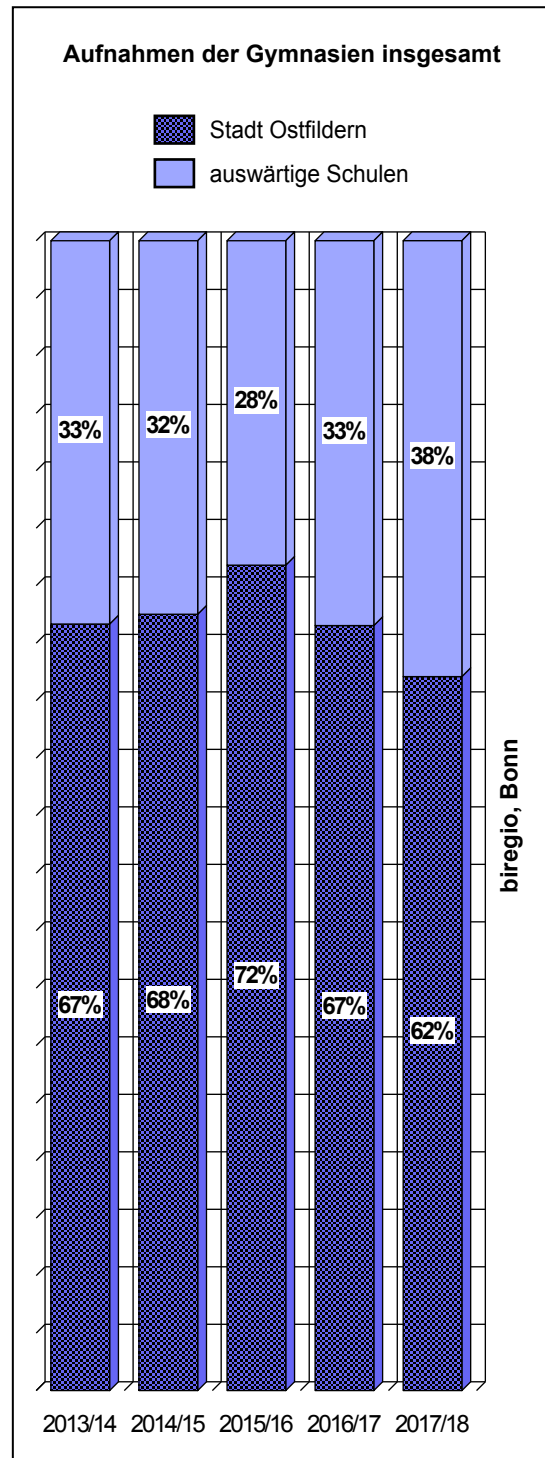


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der Gymnasien insgesamt							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
Übergänge insg.	225	274	280	248	277	267	100%
GrS Kemnat Pfingstweide	10	9	15	6	12	10	4%
GrS Nellingen Klosterhof	16	28	23	14	21	20	7%
GrS Nellingen Parksiedlung	10	21	26	14	37	27	10%
GrS Ruit	19	34	33	30	25	28	10%
GrS Ruit AS Schiller							
GrS Schamhausen Waser	22	26	26	20	11	17	6%
G(M)S Erich-Kästner	25	25	26	32	21	25	9%
GrS im Park	48	42	52	49	45	47	18%
G(R)S Profil C Freie Christl							
SBBZ Lindenschule Nelling							
Stadt Ostfildern	150	185	201	165	172	174	65%
in % der Übergänge	67%	68%	72%	67%	62%	7,3	Züge
Denkendorf	44	48	46	32	48	43	16%
Esslingen	15	22	18	22	30	25	9%
Filderstadt							
Neuhausen	14	11	7	18	18	16	6%
sonst. GrS im LK Esslinger		1	3	1	1	1	0%
Stuttgart, Stadt	2	5	4	10	4	6	2%
Rückschüler RS Nellingen							
Sonstige		2	1		4	2	1%
auswärtige Schulen	75	89	79	83	105	93	35%
in % der Übergänge	33%	32%	28%	33%	38%	3,9	Züge
Außerhalb SV-Gebiet	17	30	26	33	39	34	13%
in % der Übergänge	8%	11%	9%	13%	14%	1,4	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

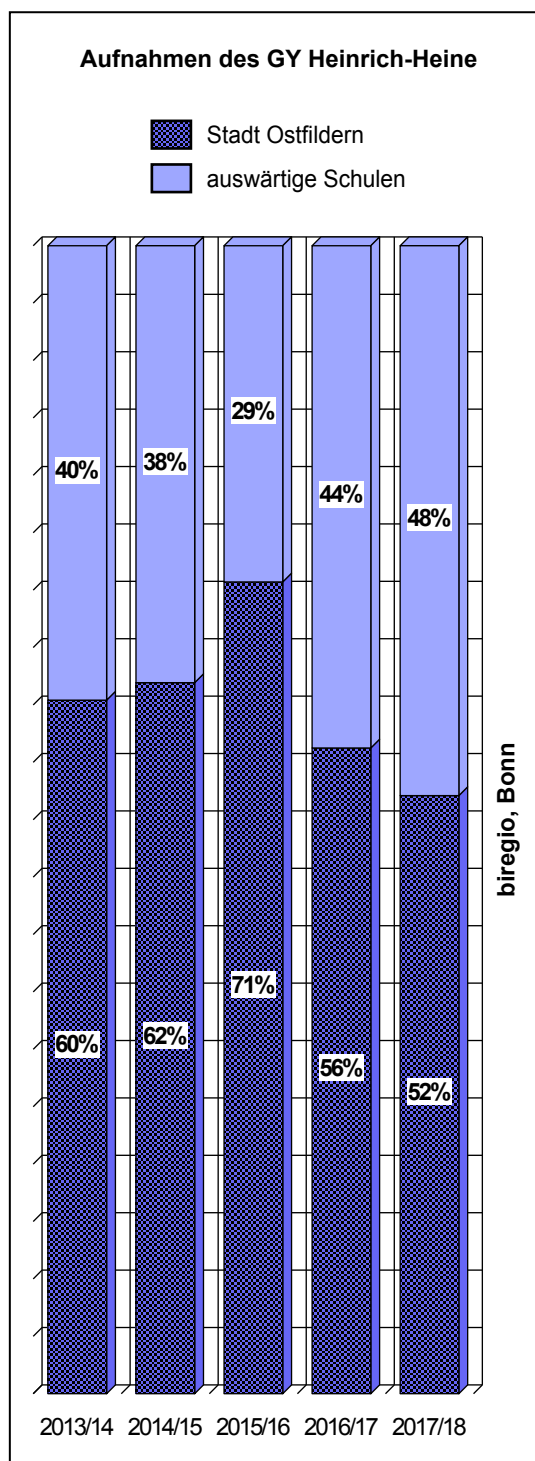


Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



Aufnahmen des GY Heinrich-Heine						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
Übergänge insg.	96	134	140	112	119	121 100%
GrS Kennat Pflingstweide			6		3	2 2%
GrS Nellingen Klosterhof	5	12	6	7	7	7 6%
GrS Nellingen Parksiedlung	8	13	15	5	23	15 12%
GrS Ruit	7	17	19	10	12	13 11%
GrS Ruit AS Schiller						
GrS Schamhausen Waser	12	17	17	13	4	10 8%
G(M)S Erich-Kästner	8	9	11	11	4	8 7%
GrS im Park	18	15	25	17	9	15 12%
G(R)S Profil C Freie Christliche pr SBBZ Lindenschule Nellingen						
Stadt Ostfildern	58	83	99	63	62	70 58%
in % der Übergänge	60%	62%	71%	56%	52%	2,9 Züge
Denkendorf	24	26	24	20	21	22 18%
Esslingen	8	11	7	5	17	11 9%
Filderstadt						
Neuhausen	4	10	6	14	11	11 9%
sonst. GrS im LK Esslingen				1		
Stuttgart, Stadt	2	2	3	9	4	5 4%
Rückschüler RS Nellingen						
Sonstige		2	1		4	2 2%
auswärtige Schulen	38	51	41	49	57	51 42%
in % der Übergänge	40%	38%	29%	44%	48%	2,1 Züge
Außerhalb SV-Gebiet	10	15	11	15	25	19 16%
in % der Übergänge	10%	11%	8%	13%	21%	0,8 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

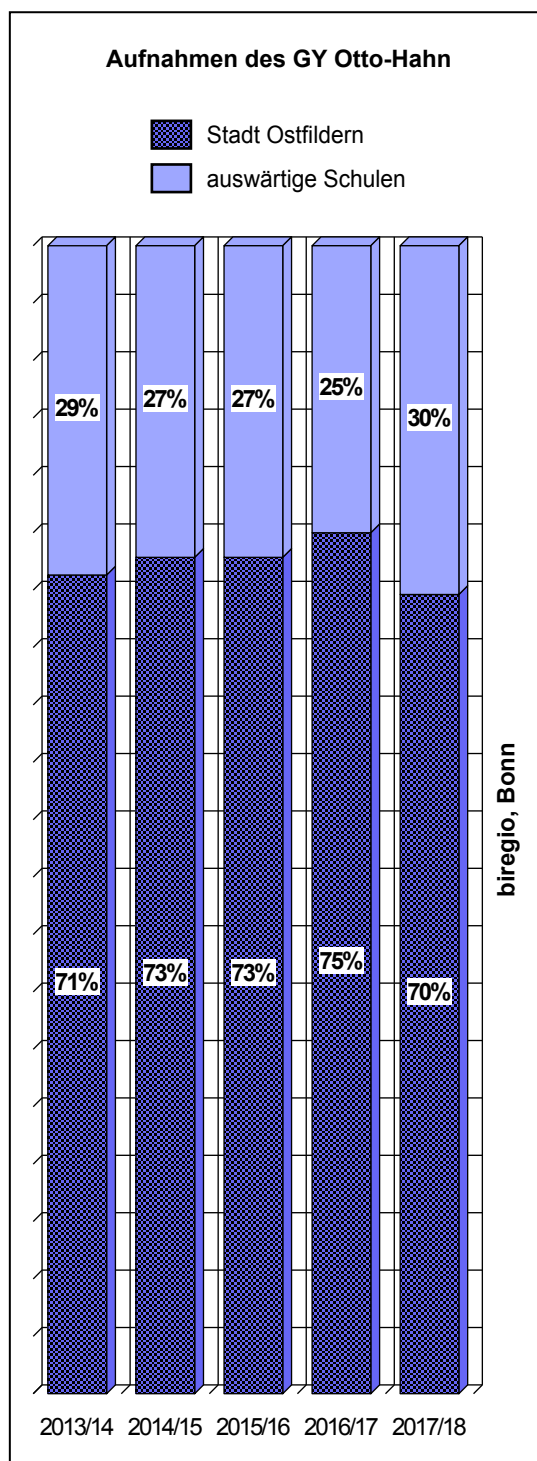


Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



Aufnahmen des GY Otto-Hahn							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
Übergänge insg.	129	140	140	136	158	148	100%
GrS Kennat Pflingstweide	10	9	9	6	9	8	5%
GrS Nellingen Klosterhof	11	16	17	7	14	13	9%
GrS Nellingen Parksiedlung	2	8	11	9	14	11	7%
GrS Ruit	12	17	14	20	13	15	10%
GrS Ruit AS Schiller							
GrS Schamhausen Wasen	10	9	9	7	7	8	5%
G(M)S Erich-Kästner	17	16	15	21	17	18	12%
GrS im Park	30	27	27	32	36	33	22%
G(R)S Profil C Freie Christliche pr SBBZ Lindenschule Nellingen							
Stadt Ostfildern	92	102	102	102	110	106	72%
in % der Übergänge	71%	73%	73%	75%	70%	4,4	Züge
Denkendorf	20	22	22	12	27	21	14%
Esslingen	7	11	11	17	13	14	9%
Filderstadt							
Neuhausen	10	1	1	4	7	5	3%
sonst. GrS im LK Esslingen		1	3		1	1	1%
Stuttgart, Stadt		3	1	1		1	1%
Rückschüler RS Nellingen							
Sonstige							
auswärtige Schulen	37	38	38	34	48	42	28%
in % der Übergänge	29%	27%	27%	25%	30%	1,8	Züge
Außerhalb SV-Gebiet	7	15	15	18	14	15	10%
in % der Übergänge	5%	11%	11%	13%	9%	0,6	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ("Seiteneinsteiger") sowie "Seitenaussteiger" durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier "kumulierte Werte". Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angeählten Schulform Auskunft.

Der Werkrealschule trugen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft "Gewinne" ein, liessen die Schülerzahl der Realschule zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen.

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Realschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Realschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 122,6 dann 22,6% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine "Faustformel": In den aufsteigenden Klassen werden - jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässler sukzessive zu 122,6 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,15-fach für die Realschule sowie 0,94-fach für das Gymnasium (bei der Werkrealschule war es 1,30-fach. Die Werte für die Gemeinschaftsschule müssen noch "gesetzt" werden, da mit dieser Schulform vor Ort noch keine Erfahrungswerte vorliegen:

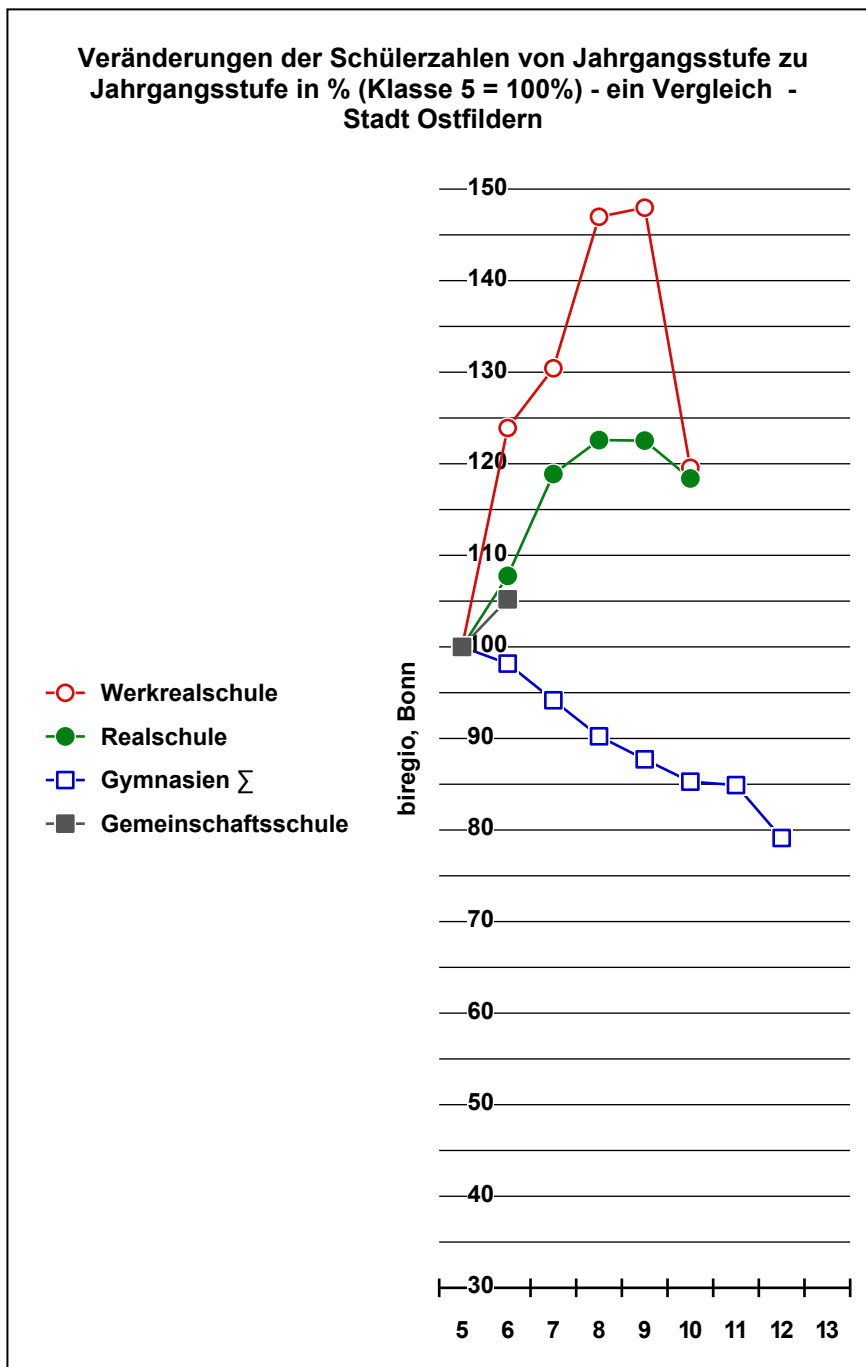
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen											
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13 5-13
											<i>Schuljahre</i>
Stadt Ostfildern											2012/13
Werkrealschule	100,0	123,9	130,4	147,0	148,0	119,6	130				<i>bis</i>
Realschule	100,0	107,8	118,9	122,6	122,5	118,4	115				2017/18
Gymnasien Σ	100,0	98,2	94,2	90,2	87,7		94	85,3	84,9	79,1	83 80
Gemeinschaftsschule	100,0	105,2									
weiterführende Schule	100,0	103,0	102,6	101,7	99,4	41,3	91	47,5	47,3	44,1	46 76
											<i>biregio, Bonn</i>

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Kumulierte Werte

Stadt Ostfildern - "Hoch" und "Rückläufer"



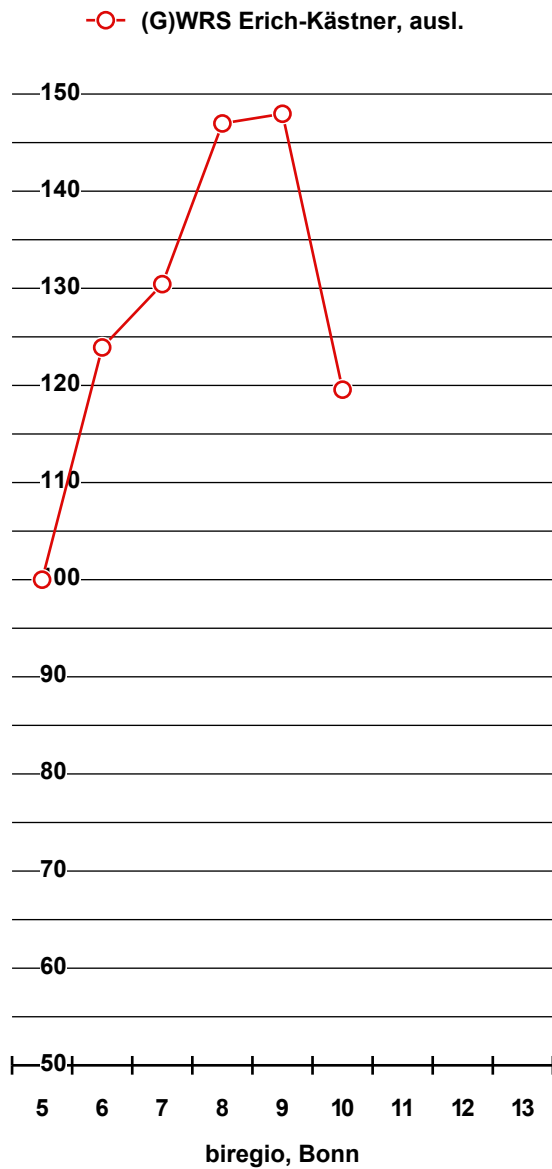


Kumulierte Werte

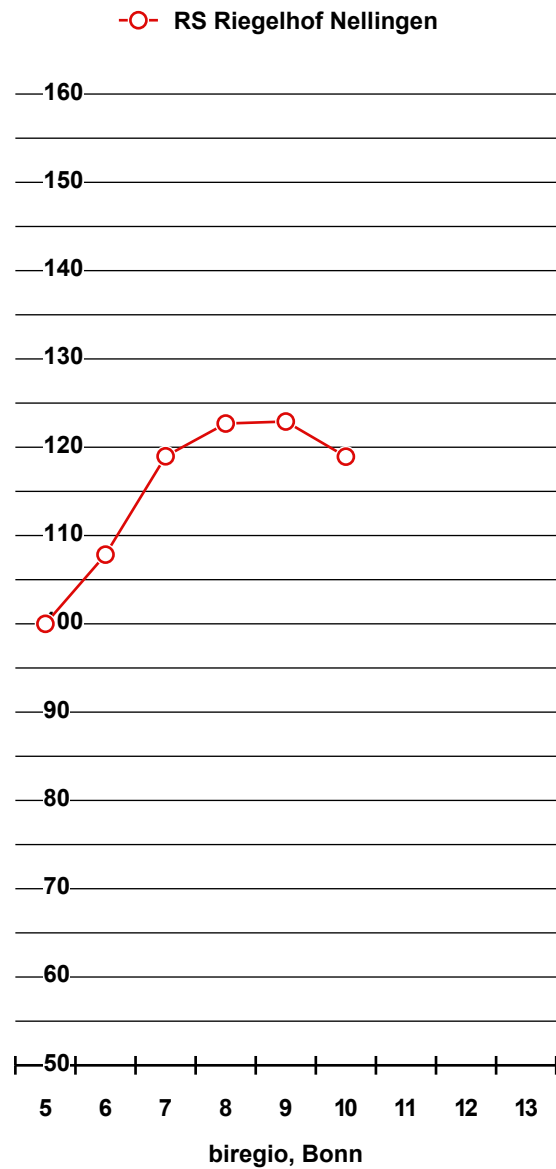
Stadt Ostfildern - "Hoch" und "Rückläufer"



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Werkrealschule



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Realschule

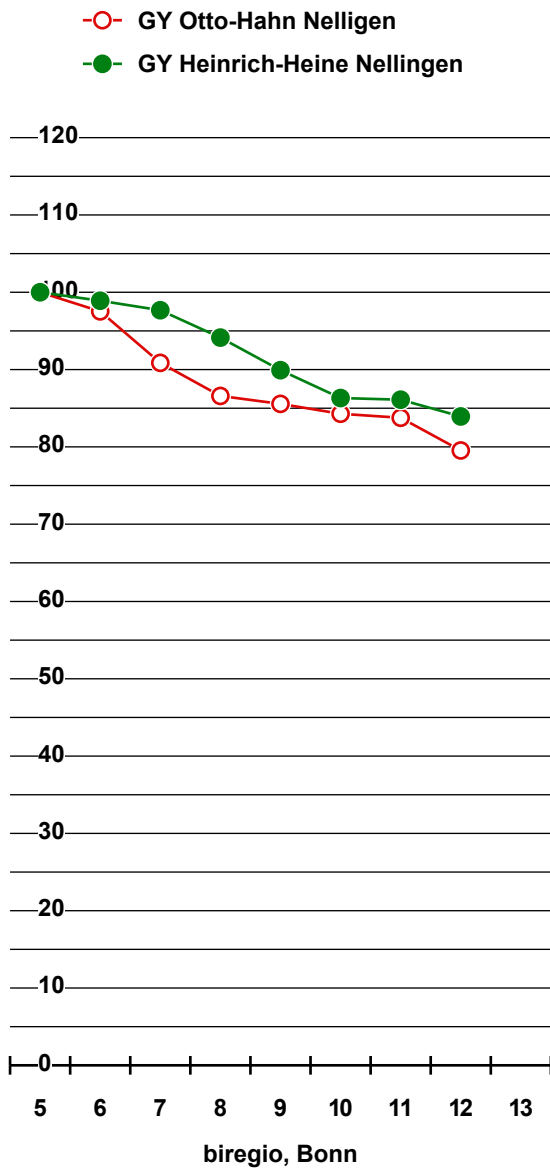


Kumulierte Werte

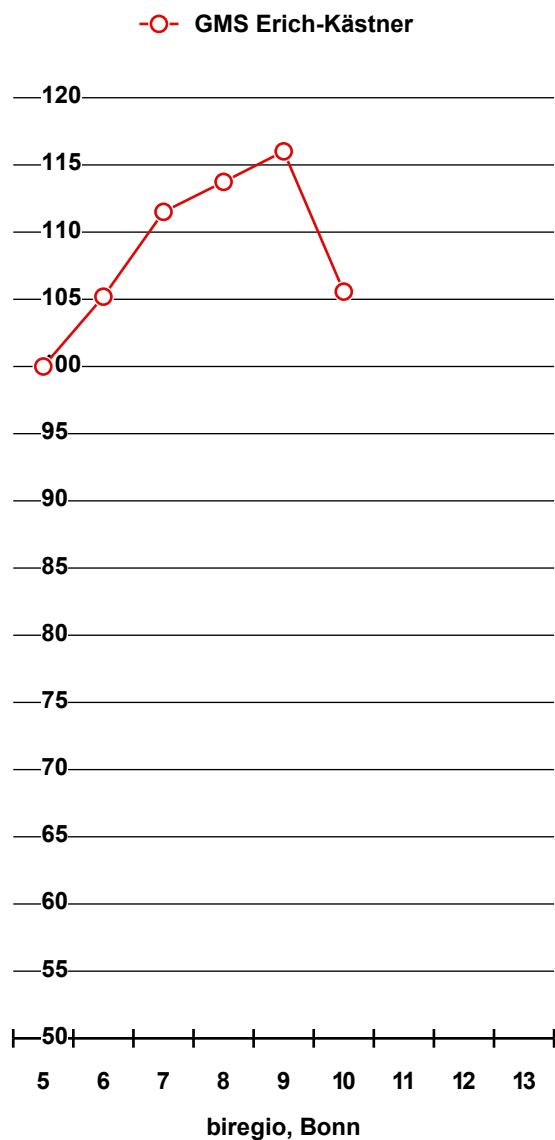
Stadt Ostfildern - "Hoch" und "Rückläufer"



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Gymnasium



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Gemeinschaftsschule (noch eine Setzung!)

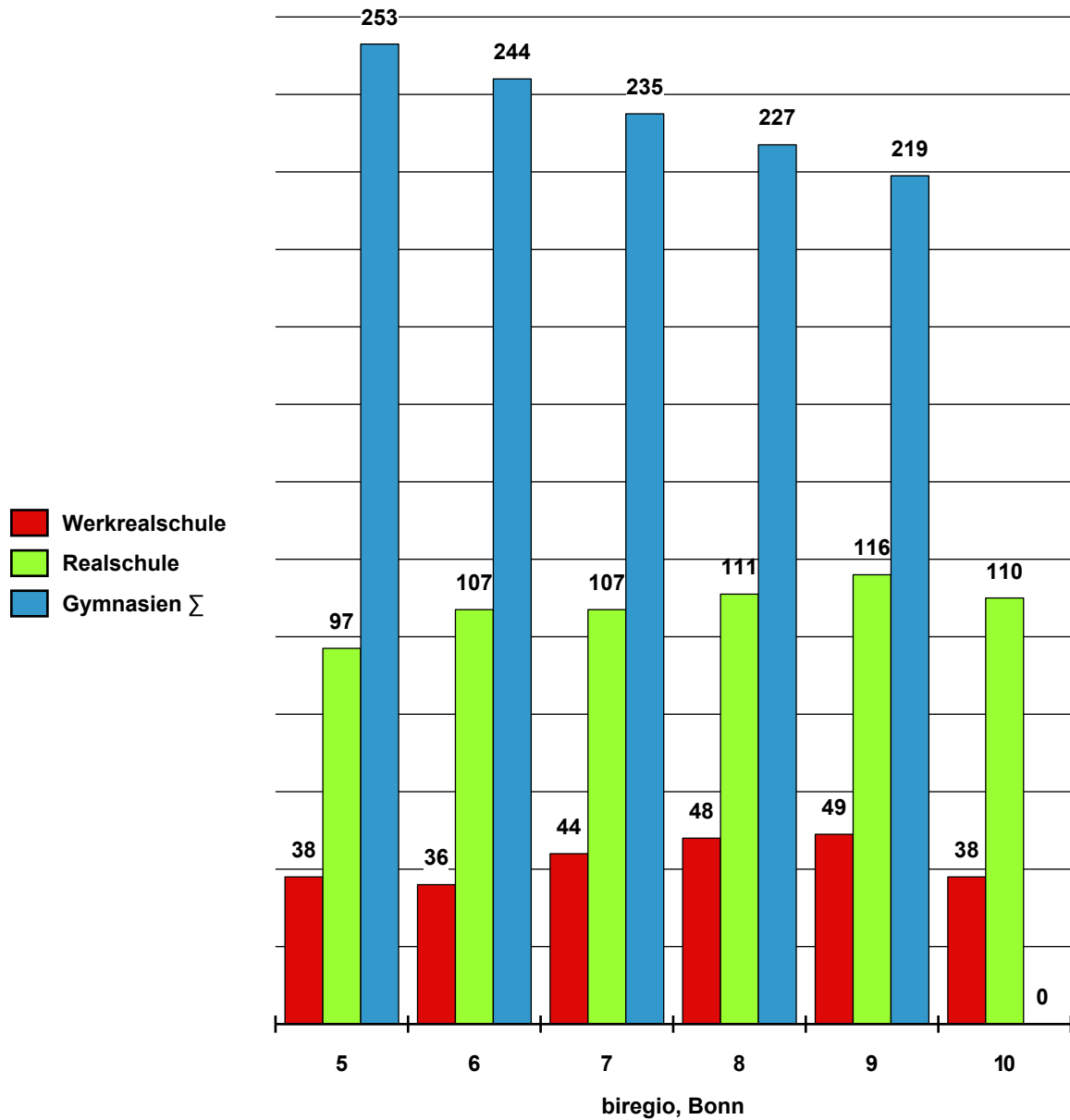


Kumulierte Werte

Stadt Ostfildern - "Hoch" und "Rückläufer"



Veränderungen: Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen: 5. Klasse 2012, 6. 2013, 7. 2014, 8. 2015, 9. 2016, 10. Klasse 2017 - Schulformen



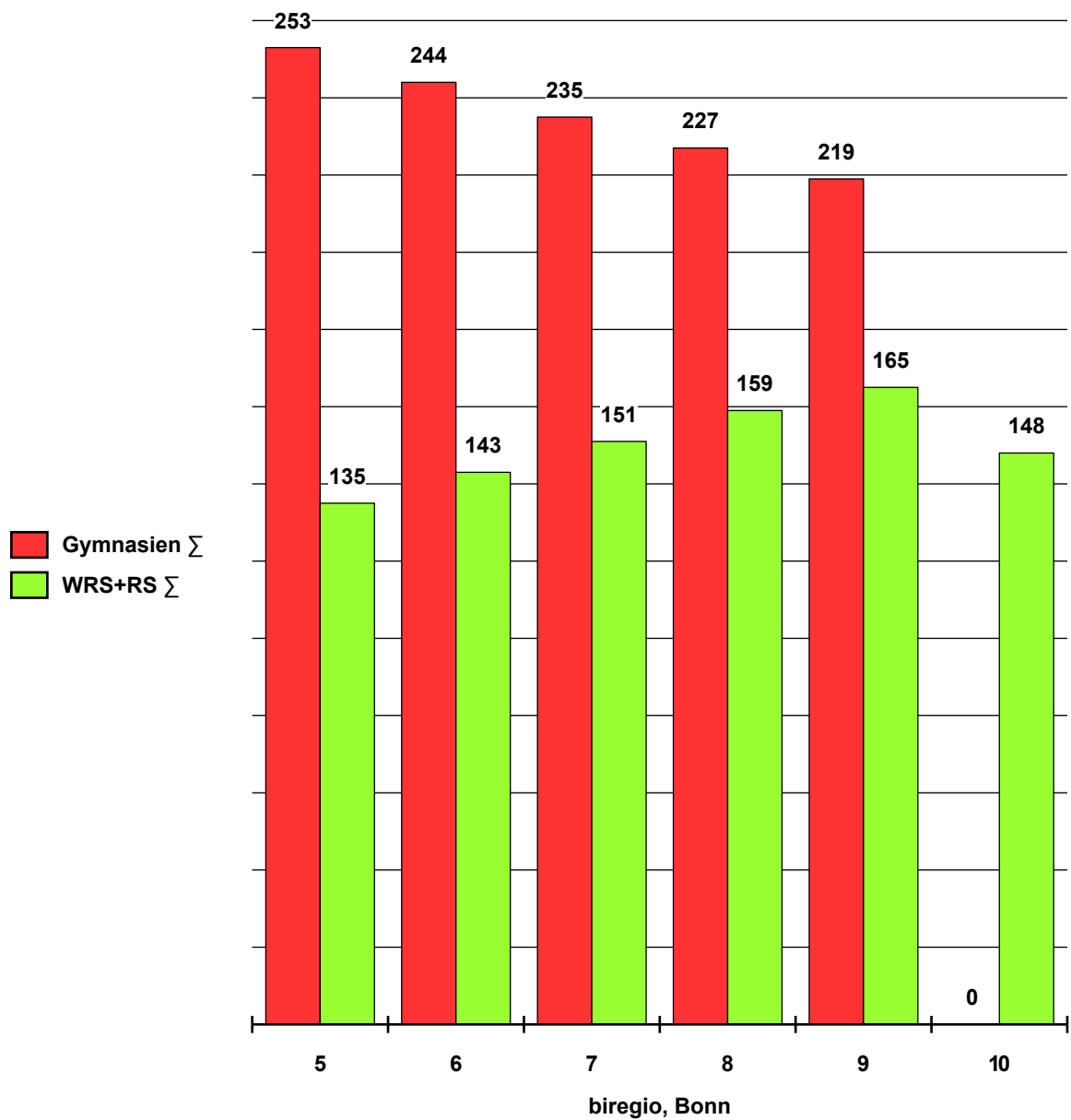
Kumulierte Werte

Stadt Ostfildern - "Hoch" und "Rückläufer"



Zusatzseite Rückläufereffekte

Veränderungen: Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen: 5. Klasse 2012, 6. 2013, 7. 2014, 8. 2015, 9. 2016, 10. Klasse 2017 - Schulformen



Kumulierte Werte

Stadt Ostfildern - "Hoch" und "Rückläufer"



12. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Ostfil-
dern - weiter-
führende
Schulen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Haupt-/Werkrealschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Haupt-/Werkrealschule und die Realschule in der Stadt Ostfildern als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Haupt-/Werkreal- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Ostfildern noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 26,3 zugrundegelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen!). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Baden-Württemberg ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Ostfildern insgesamt ist vom Schuljahr 2012/13 bis zum Schuljahr 2017/18 von 2.195 Schülern in 85 Klassen auf 2.205 Kinder in 83 Klassen leicht angestiegen. Bis zum Schuljahr 2023/24 steigt sie vermutlich auf 2.328 Schüler in 87 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 26,3 Schülern (und langfristig steigt sie weiter an); mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!). Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

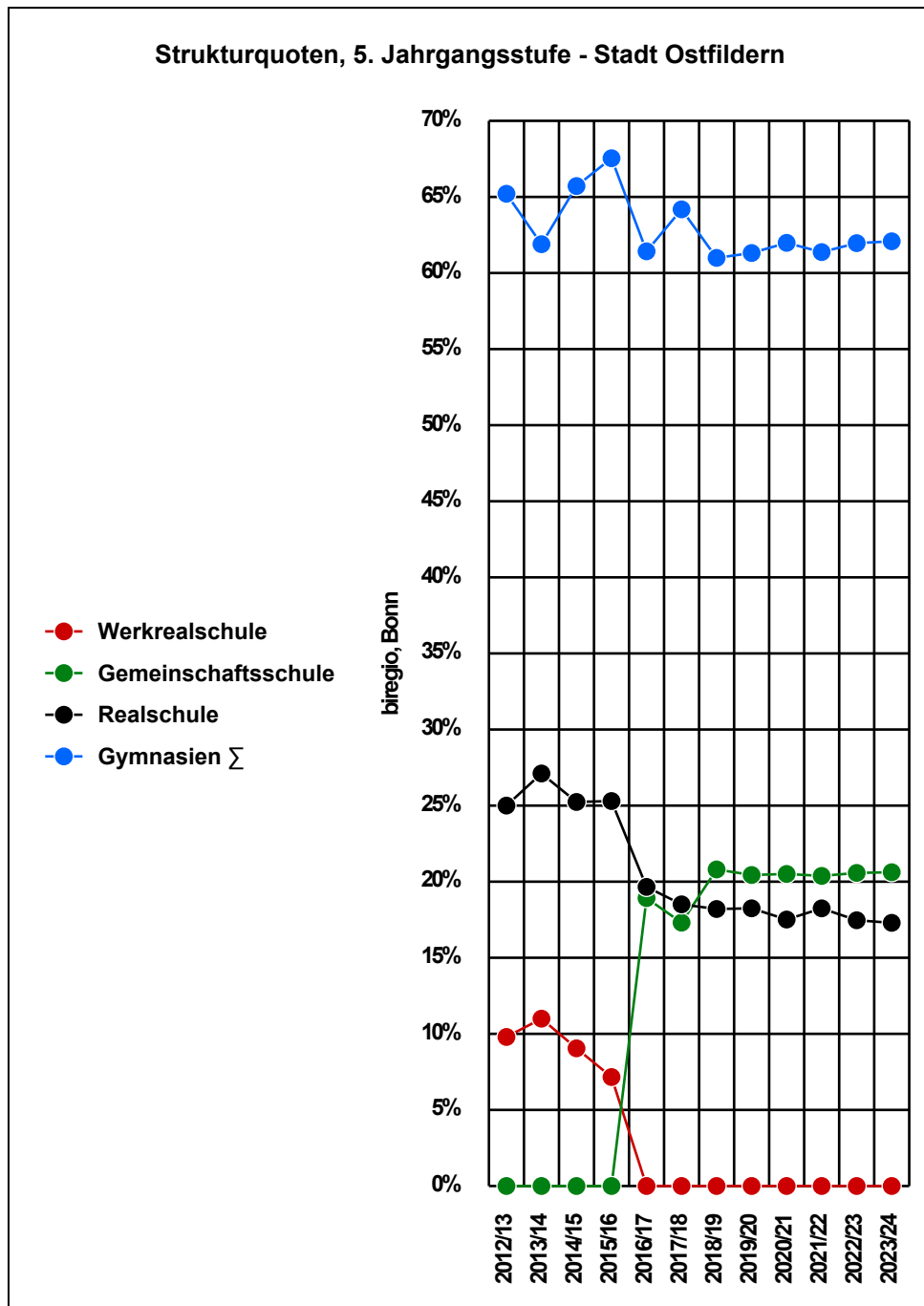


Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Ostfildern - weiterführende Schulen

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung			
	2012/13			2017/18			bisher				2023/24	seit		
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen á Freq.	Züge á Frequenz	2012/13	
nur Sekundarstufe I														
Werkrealschule	426	20	21,3	179	8	22,4	-58,0%							-426
GMS Erich-Kästner				153	6	25,5		571	273,2%	95	22	4,0		571
Realschule	663	25	26,5	640	23	27,8	-3,5%	513	-19,8%	86	18	3,2		-150
Gymnasien Σ	1.106	40	27,7	1.233	46	26,8	11,5%	1.244	0,9%	207	47	7,7		138
Sekundarstufe I Σ°	2.195	85	25,8	2.205	83	26,6	0,5%	2.328	5,6%	388	87	14,8		133
nur 5. Klassen														
Werkrealschule	38	1	38,0											-38
GMS Erich-Kästner				72	3	24,0		93	29,2%	93	4	3,9		93
Realschule	97	4	24,3	77	3	25,7	-20,6%	78	1,3%	78	3	2,9		-19
Gymnasien Σ	253	9	28,1	267	9	29,7	5,5%	280	4,9%	280	11	10,4		27
5. Klassen Σ°	388	14	27,7	416	15	27,7	7,2%	451	8,4%	451	17	17,1		63
° Rundungseffekte!														
* trendgewichtetes Mittel														
!Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen														

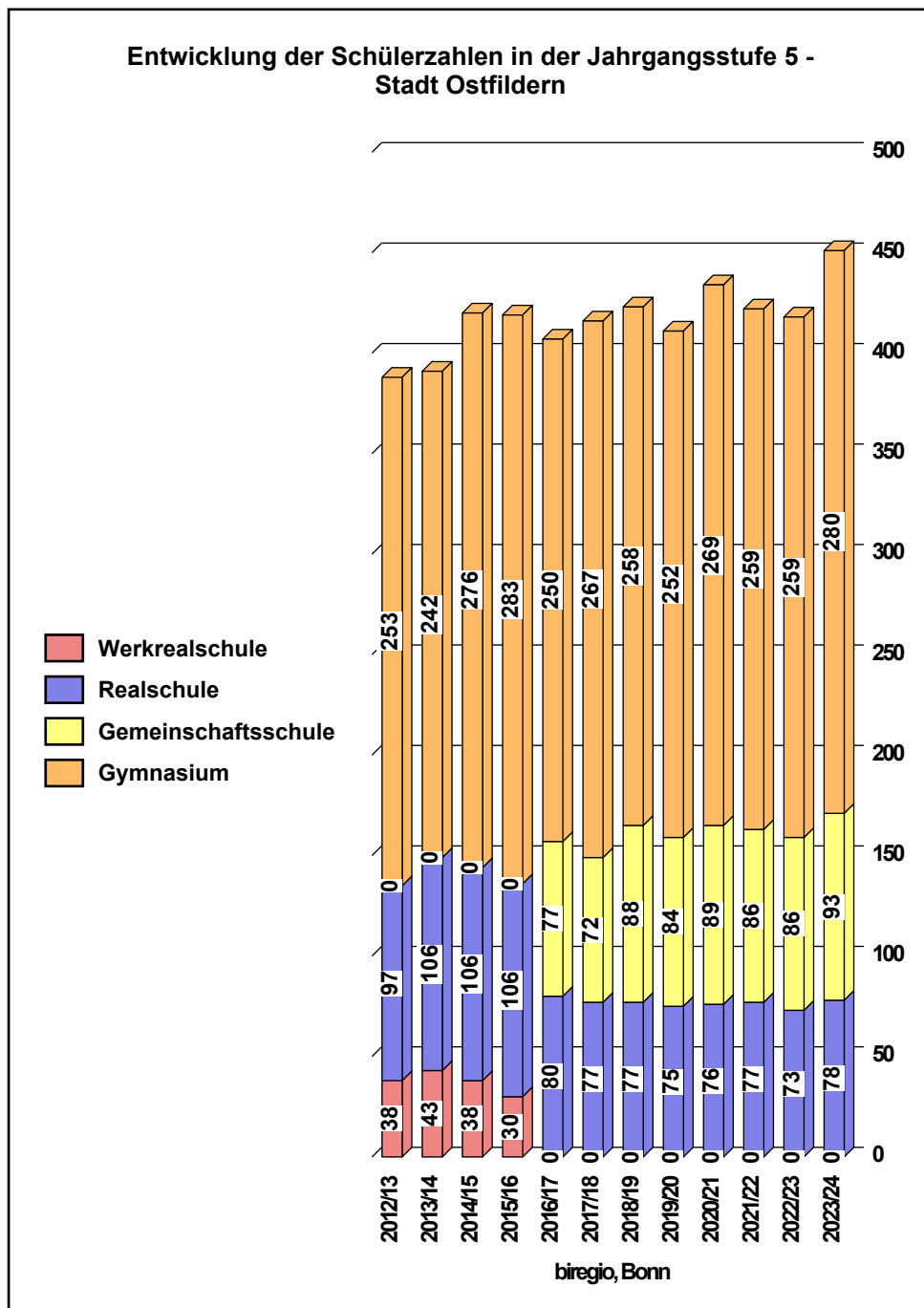
Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Ostfildern zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:





Entwicklung Sekundarstufen
 Stadt Ostfildern - weiterführende Schulen





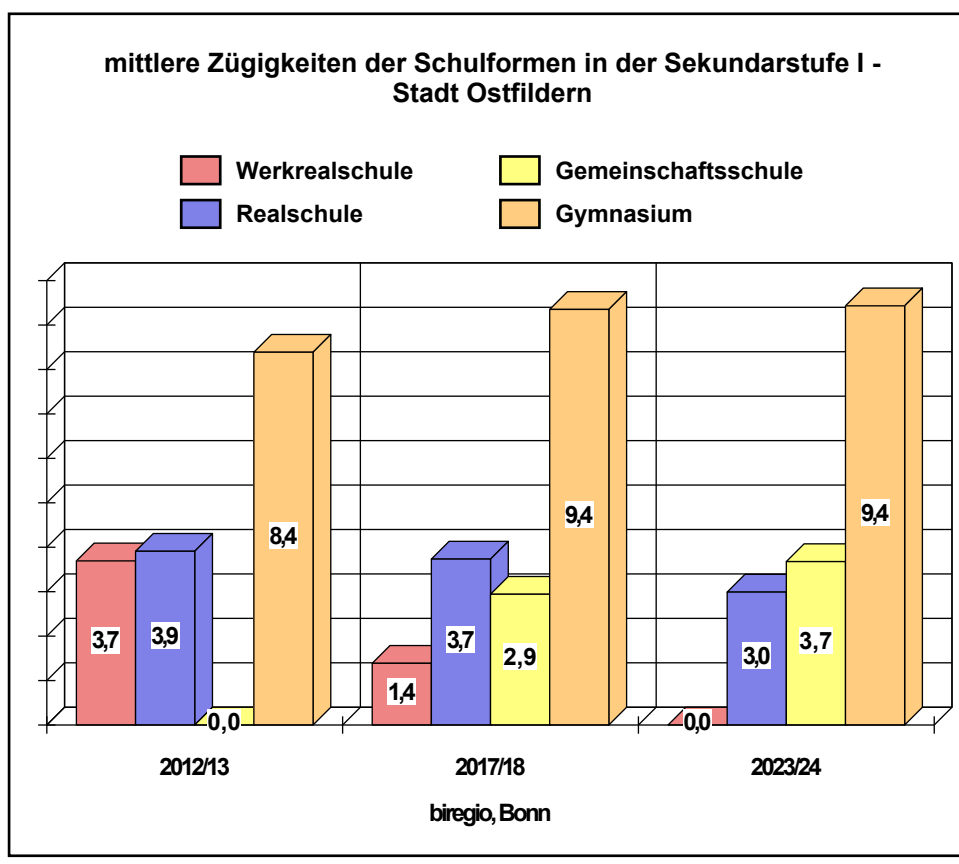
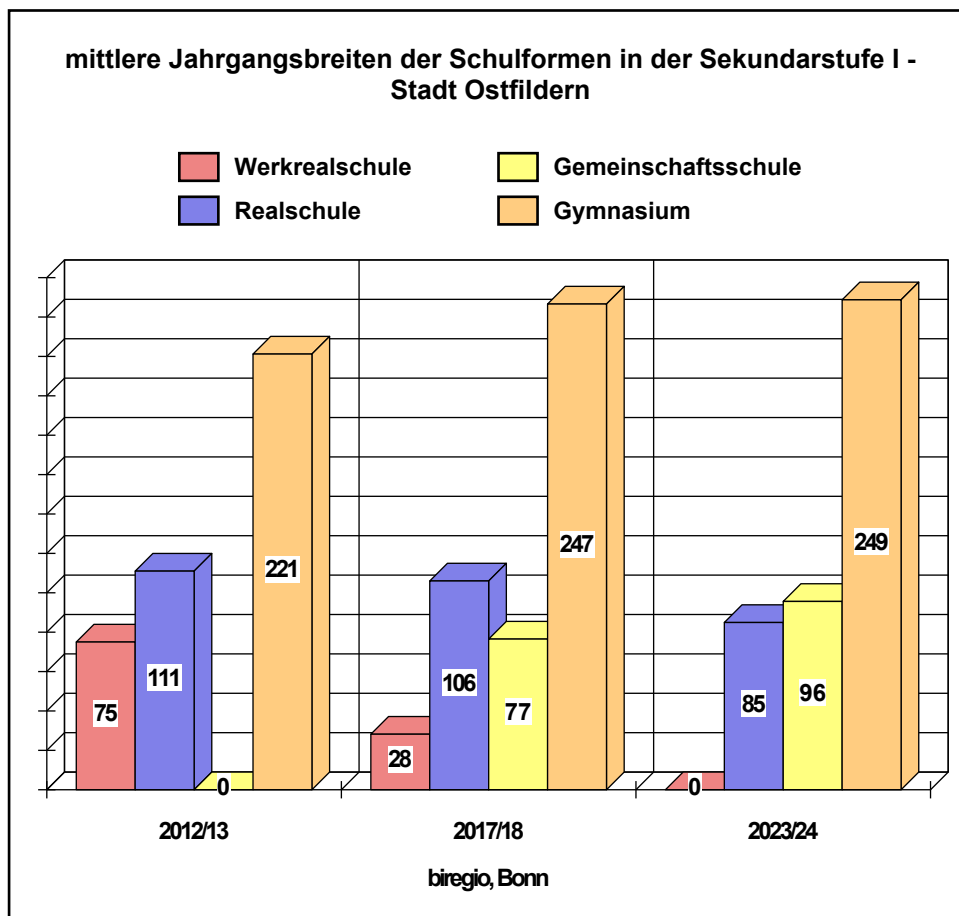
Entwicklung
Sekundar-
stufen

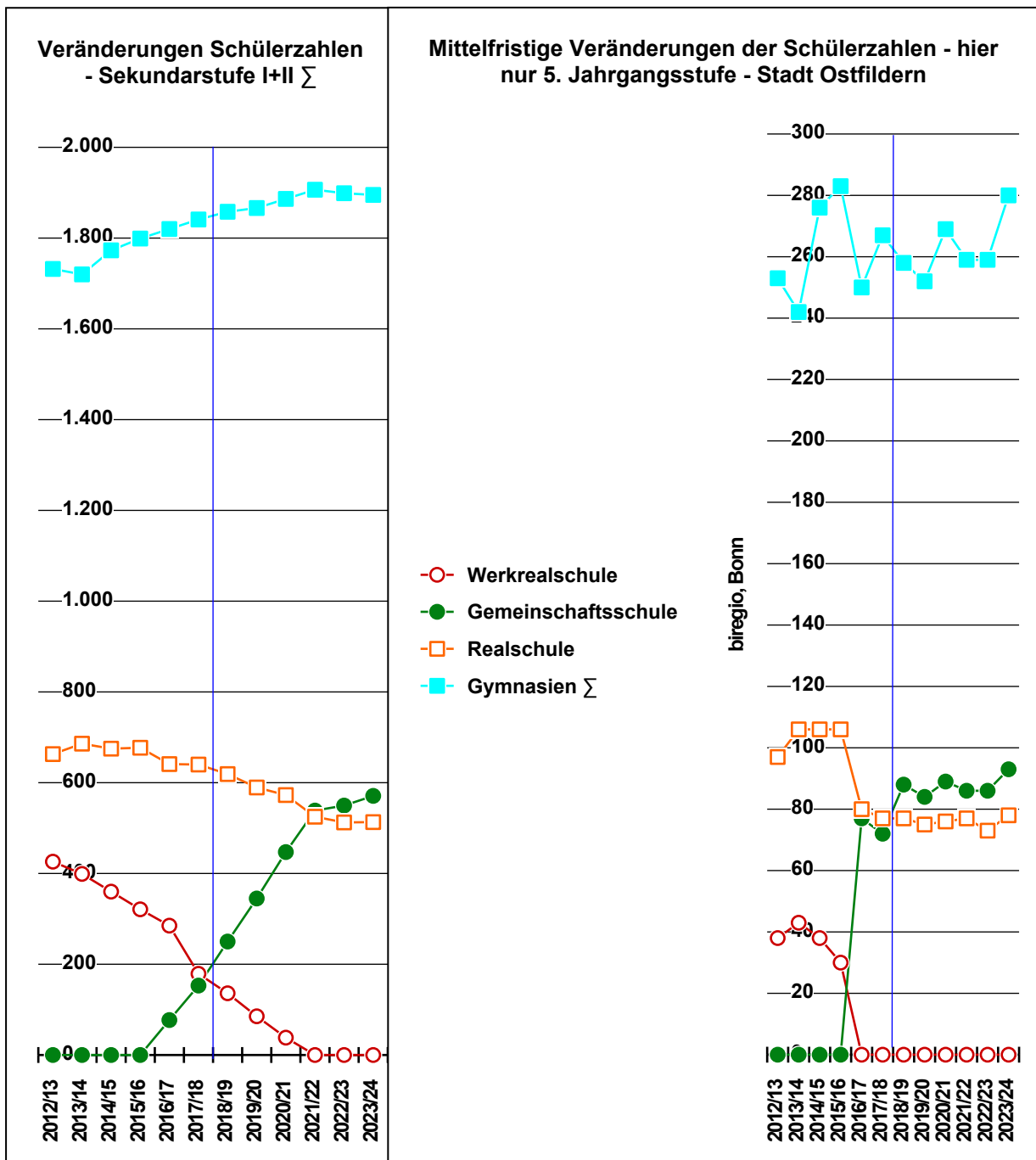
Stadt Ostfil-
dern - weiter-
führende
Schulen



Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Ostfil-
dern - weiter-
führende
Schulen



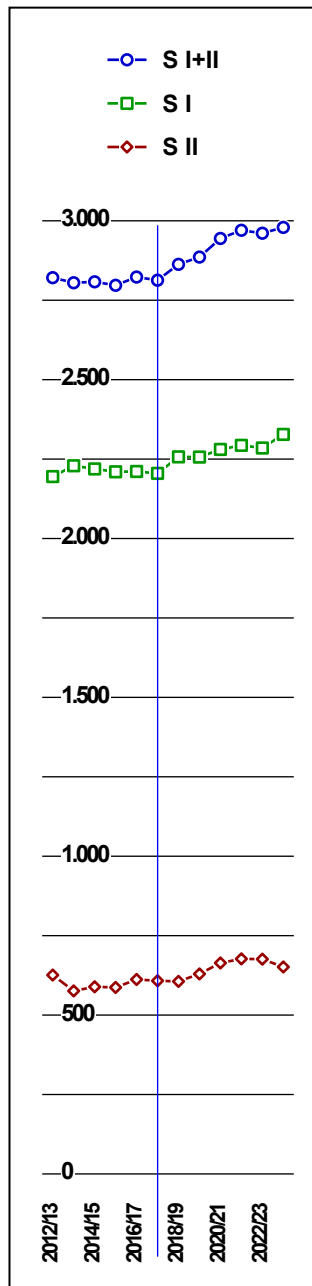


Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Ostfildern - weiterführende Schulen



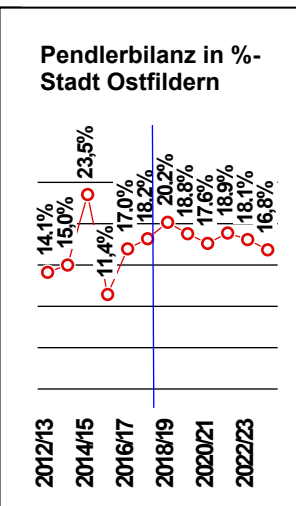
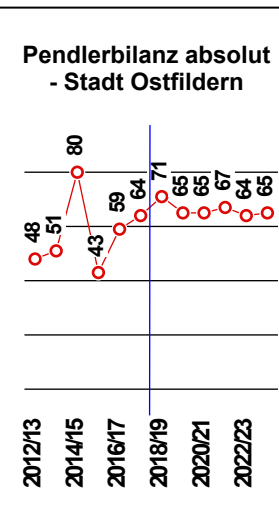
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*	Züge ^A
weiterführende Schulen insg.																
5	388	391	420	419	407	416	413	100,0	423	411	434	422	418	451	433	16,5
Kl.	14	15	17	15	15	15	15		16	15	16	16	16	17	16	
6	401	387	404	411	444	419	421	103,0	421	429	417	440	428	424	427	16,2
Kl.	16	15	15	16	18	15	16		16	16	16	17	16	16	16	
7	425	416	386	396	400	450	419	102,6	420	420	432	418	441	429	430	16,4
Kl.	18	17	15	16	16	17	16		16	16	16	16	17	16	16	
8	440	422	409	386	397	393	396	101,7	448	415	414	426	413	435	424	16,1
Kl.	16	17	16	16	15	15	15		17	16	16	16	16	16	16	
9	382	429	420	410	384	379	392	99,4	387	441	411	409	421	408	413	15,7
Kl.	15	16	16	16	15	15	15		15	17	15	15	16	15	15	
10	159	184	180	188	179	148	168	41,3	158	141	174	178	165	181	174	6,6
Kl.	6	7	7	8	8	6	7		6	6	7	7	6	7	6	
5-10	2.196	2.229	2.219	2.210	2.211	2.205	2.209	91,3	2.257	2.256	2.280	2.293	2.285	2.328	2.301	
Kl.	85	87	86	87	87	83	84		86	85	86	86	85	87	85	
/Jhg.	366	372	370	368	369	368	368		376	376	380	382	381	388	384	
/Kl.	25,8	25,6	25,8	25,4	25,4	26,6	26,3		26,3	26,5	26,6	26,8	26,8	26,7	27,1	
Z:	13,9	14,1	14,1	14,0	14,0	14,0	14,0		14,3	14,3	14,5	14,5	14,5	14,8	14,6	
11	218	175	212	206	207	212	208	47,5	201	228	246	215	227	221	224	10,2
12	202	206	179	203	214	203	204	47,3	211	200	227	245	214	226	225	10,2
13	206	195	198	178	191	193	191	44,1	194	202	191	217	235	205	213	9,7
11-13	626	576	589	587	612	608	603	46,3	606	629	664	677	676	651	662	
/Jhg.	209	192	196	196	204	203	201		202	210	221	226	225	217	221	
Z:	9,5	8,7	8,9	8,9	9,3	9,2	9,1		9,2	9,5	10,1	10,3	10,2	9,9	10,0	
5-13	2.821	2.805	2.808	2.797	2.823	2.813	2.812		2.863	2.886	2.944	2.970	2.961	2.979	2.963	
Übergang indirekt.: 55,5%; 48,0%; 49,3%; 51,7%; ... Klasse 9 ... 52,3%; 60,0%; 63,6%; 48,7%; 55,4%; 53,9%; in Klasse 11																
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 26,3 Sekundarstufe II: 22,0 biregio, Bonn																



Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Ostfildern - weiterführende Schulen

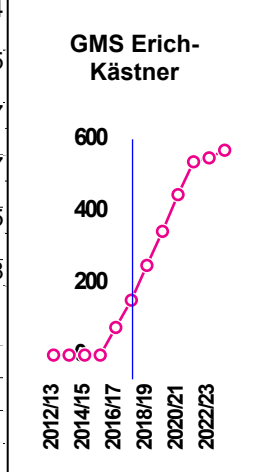
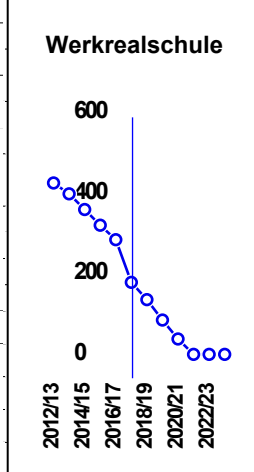
Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel
Schüleraufkommen	340	340	340	376	348	352	349
Schüler in 5. Klasse	388	391	420	419	407	416	407
Pendlerbilanz (bisher)	48	51	80	43	59	64	58
Pendlerbilanz in %	14%	15%	24%	11%	17%	18%	16%
Züge*	1,8	1,9	3,0	1,6	2,2	2,4	2,2
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel
Schüleraufkommen	352	346	369	355	354	386	360
Schüler in 5. Klasse	423	411	434	422	418	451	427
Pendlerbilanz	71	65	65	67	64	65	66
Pendlerbilanz in %	20%	19%	18%	19%	18%	17%	18%
Züge*	2,7	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,5

*mittlere Klassenfrequenz: 26,3



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *	Zü-ge^	
Werkrealschule																	
5 Kl.	38	43	38	30			11	100,0									
6 Kl.	74	36	46	37	57		29	123,9									
7 Kl.	87	81	44	51	48	42	48	130,4									
8 Kl.	92	89	80	48	61	47	57	147,0	47								
9 Kl.	84	85	93	85	49	52	63	148,0	47	47							
10 Kl.	51	65	59	70	70	38	56	119,6	42	38	38						
5-10 Kl.	426	399	360	321	285	179	264	129,9	136	85	38						
/Jhg.	75	67	60	50	43	28	42		47	47							
/Kl.	21,3	20,0	20,0	18,9	20,4	22,4	20,3		20,3	20,3	20,1						
Z:	3,7	3,3	3,0	2,5	2,1	1,4	2,0		2,3	2,3							
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *	Zü-ge^	
GMS Erich-Kästner																	
5 Kl.					77	72	75	100,0	88	84	89	86	86	93	89	3,4	
6 Kl.						81	81	105,2	76	93	88	94	90	90	91	3,5	
7 Kl.								NUM!	86	81	98	94	99	96	96	3,7	
8 Kl.								NUM!		88	82	100	96	101	96	3,7	
9 Kl.								NUM!			89	84	102	97	90	3,5	
10 Kl.								NUM!				81	76	93	72	2,8	
5-10 Kl.					77	153	156	NUM!	250	345	447	539	550	571	534		
/Jhg.					77	77	31		83	86	89	91	95	96	92		
/Kl.					25,7	25,5	26,0		26,0	25,9	26,0	26,1	26,0	26,0	25,4		
Z:					3,0	2,9	1,2		3,2	3,3	3,4	3,5	3,6	3,7	3,6		

Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Ostfildern - weiterführende Schulen



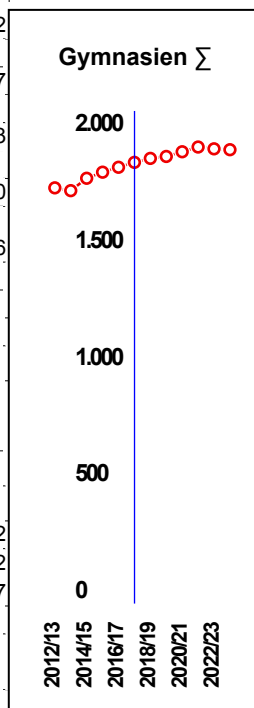
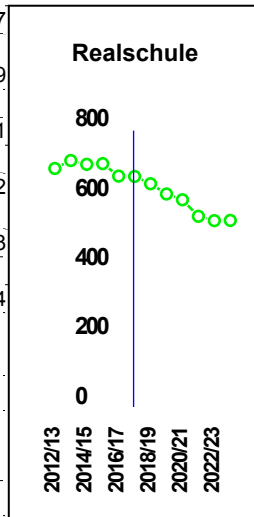
*trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 20,3



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KV	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *	Zü-ge ^A
Realschule																
5	97	106	106	106	80	77	87	100,0	77	75	76	77	73	78	76	27
Kl.	4	4	4	4	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	
6	99	107	115	106	111	91	102	107,8	83	83	81	82	83	79	81	29
Kl.	4	4	4	4	4	3	4		3	3	3	3	3	3	3	
7	125	107	107	121	102	136	120	118,9	97	89	89	86	87	89	88	31
Kl.	5	4	4	4	4	5	4		3	3	3	3	3	3	3	
8	118	124	112	111	123	106	113	122,6	140	100	91	91	89	90	91	32
Kl.	4	5	4	4	4	4	4		5	4	3	3	3	3	3	
9	116	123	114	115	116	120	118	122,5	106	140	100	92	92	89	94	33
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	5	4	3	3	3	3	
10	108	119	121	118	109	110	113	118,4	116	103	136	97	89	89	96	34
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	5	3	3	3	3	
5-10	663	686	675	677	641	640	653	115,0	619	589	573	525	512	513	526	
Kl.	25	25	24	24	23	23	23		22	21	20	18	18	18	18	
/Jhg.	111	113	111	112	106	106	108		101	97	87	86	85	85	86	
/Kl.	26,5	27,4	28,1	28,2	27,9	27,8	28,4		28,1	28,6	28,5	28,5	28,5	28,5	29,2	
Z:	3,9	4,0	3,9	3,9	3,7	3,7	3,8		3,5	3,4	3,1	3,0	3,0	3,0	3,0	
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KV	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *	Zü-ge ^A
Gymnasien Σ																
5	253	242	276	283	250	267	265	100,0	258	252	269	259	259	280	268	102
Kl.	9	9	10	10	9	9	9		10	10	10	10	10	11	10	
6	228	244	243	268	276	247	258	98,2	262	254	248	264	254	254	256	97
Kl.	8	9	9	10	10	9	9		10	10	9	10	10	10	10	
7	213	228	235	224	250	272	251	94,2	237	251	245	238	254	244	246	93
Kl.	8	8	9	9	10	10	10		9	10	9	9	10	9	9	
8	230	209	217	227	213	240	227	90,2	261	227	240	235	228	243	237	90
Kl.	8	8	8	9	9	9	9		10	9	9	9	9	9	9	
9	182	221	213	210	219	207	212	87,7	234	253	221	234	227	221	227	86
Kl.	7	8	8	8	9	9	9		9	10	8	9	9	8	9	
10																
Kl.																
5-10	1.106	1.144	1.184	1.212	1.208	1.233	1.213	78,4	1.252	1.237	1.222	1.230	1.223	1.244	1.234	
Kl.	40	42	44	46	47	46	46		47	47	46	47	46	47	47	
/Jhg.	221	229	237	242	242	247	243		250	247	244	246	245	249	247	
/Kl.	27,7	27,2	26,9	26,3	25,7	26,8	26,4		26,4	26,3	26,3	26,3	26,4	26,3	26,3	
Z:	8,4	8,7	9,0	9,2	9,2	9,4	9,2		9,5	9,4	9,3	9,3	9,3	9,4	9,4	
11	218	175	212	206	207	212	208	85,3	201	228	246	215	227	221	224	102
12	202	206	179	203	214	203	204	84,9	211	200	227	245	214	226	225	102
13	206	195	198	178	191	193	191	79,1	194	202	191	217	235	205	213	97
11-13	626	576	589	587	612	608	603	83,1	606	629	664	677	676	651	662	
/Jhg.	209	192	196	196	204	203	201		202	210	221	226	225	217	221	
Z:	9,5	8,7	8,9	8,9	9,3	9,2	9,1		9,2	9,5	10,1	10,3	10,2	9,9	10,0	
5-13	1.732	1.720	1.773	1.799	1.820	1.841	1.816		1.858	1.866	1.886	1.907	1.899	1.895	1.896	
kV = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 26,4 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																

Entwicklung Sekundarstufen

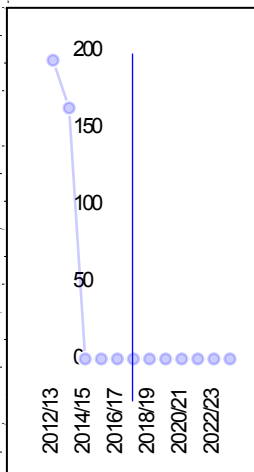
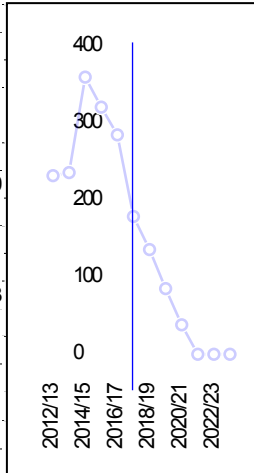
Stadt Ostfildern - weiterführende Schulen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*	Züge [^]
(G)WRS Erich-Kästner, ausl.																
5	24	43	38	30			11	100,0								
Kl.	1	2	3	1			1									
6	41	36	46	37	57		29	123,9								
Kl.	2	2	2	2	4		2									
7	49	39	44	51	48	42	45	130,4								
Kl.	2	2	2	3	2	2	2									
8	51	46	80	48	61	47	54	147,0	47						1	0,0
Kl.	2	2	4	3	2	2	2		2,3							
9	44	49	93	85	49	52	61	148,0	47	47					3	0,1
Kl.	2	2	4	4	2	2	3		2,3	2,3						
10	23	23	59	70	70	38	54	119,6	42	38	38				6	0,3
Kl.	1	1	3	4	4	2	3		2,1	1,9	1,9					
5-10	232	236	360	321	285	179	254	129,9	136	85	38				10	
Kl.	10	11	18	17	14	8	13		7	4	2					
/Jhg.	42	43	60	50	43	28	40		19	9					1	
/Kl.	23,2	21,5	20,0	18,9	20,4	22,4	19,5		20,3	20,3	20,1	NUM!	NUM!	NUM!	DIV/0!	
Z	2,1	2,1	3,0	2,5	2,1	1,4	2,0		0,9	0,5					0,0	
Jg. <th>2012/13</th> <th>2013/14</th> <th>2014/15</th> <th>2015/16</th> <th>2016/17</th> <th>2017/18</th> <th>Mittel*</th> <th>KW</th> <th>2018/19</th> <th>2019/20</th> <th>2020/21</th> <th>2021/22</th> <th>2022/23</th> <th>2023/24</th> <th>Mittel*</th> <th>Züge[^]</th>	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*	Züge [^]
(G)WRS im Park																
5	14							100,0								
Kl.																
6	33															
Kl.	2															
7	38	42						2								
Kl.	3	3														
8	41	43						2								
Kl.	2	2														
9	40	36						2								
Kl.	2	2														
10	28	42						2								
Kl.	1	2														
5-10	194	163					8	20,0								
Kl.	10	9														
/Jhg.	33	24					1									
/Kl.	19,4	18,1	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	DIV/0!		NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	
Z	1,6	1,2					0,1									

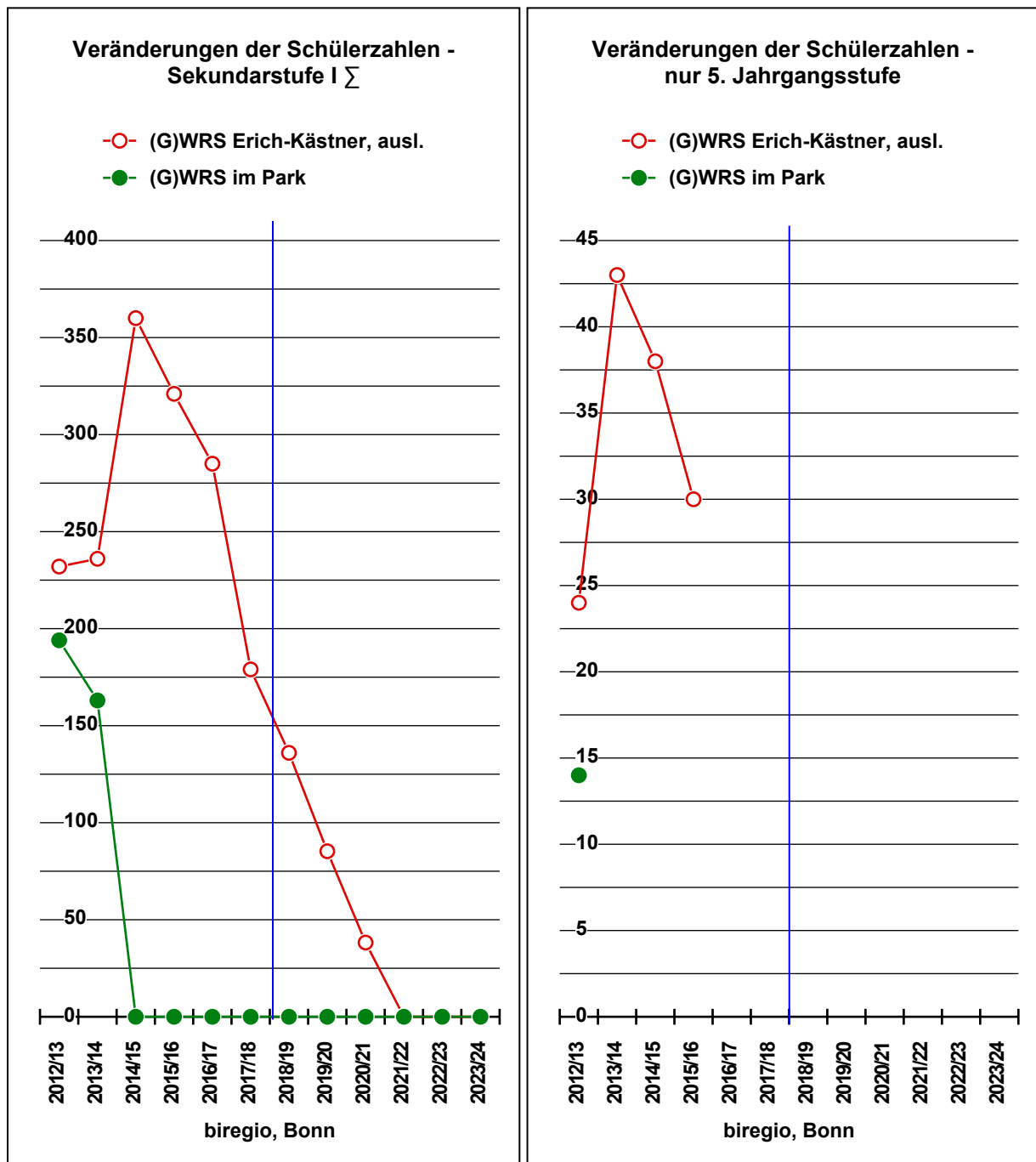
Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Ostfildern - Werkrealschule



kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge
 *trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 20,3

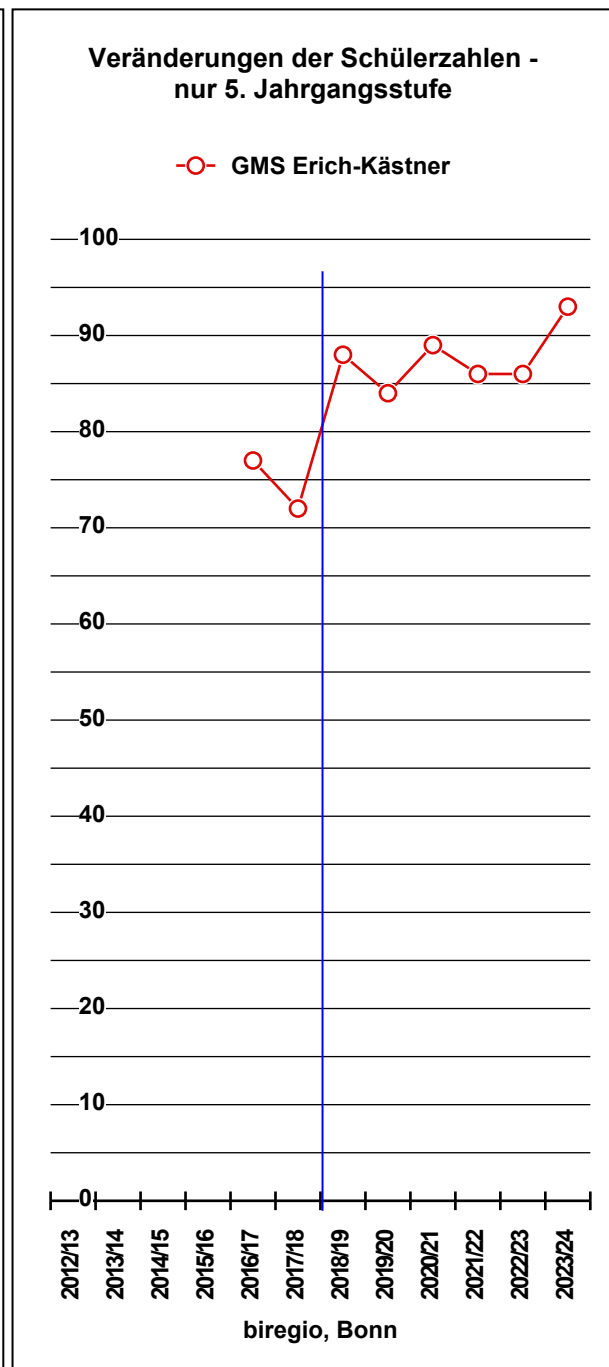
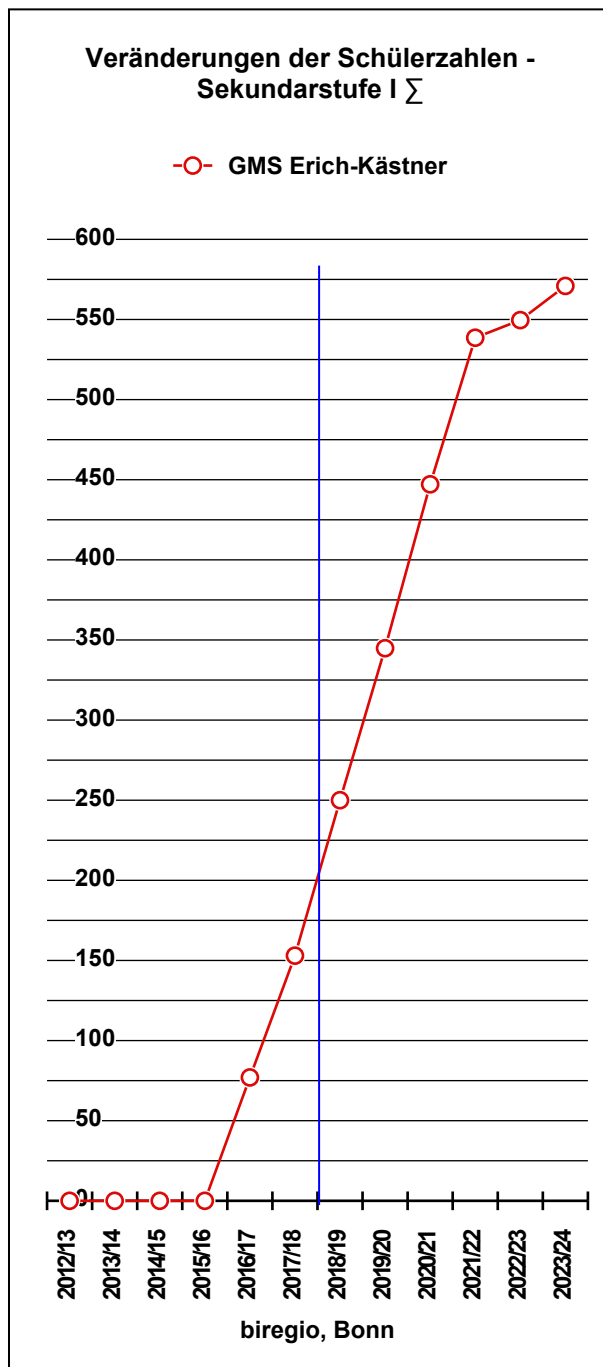




Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Ostfildern - Werkrealschule





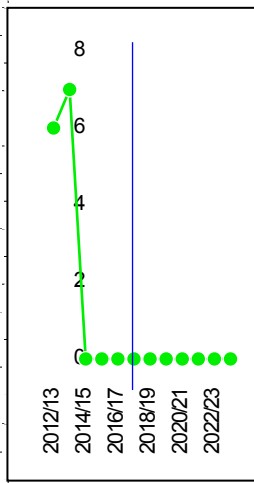
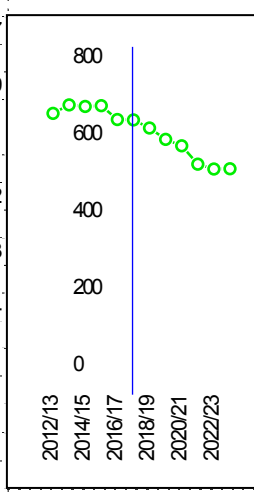
Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Ostfildern - Gemeinschaftsschule



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*	Züge ^A
RS Riegelhof Nellingen																
5	97	105	106	106	80	77	87	100,0	77	75	76	77	73	78	76	2,7
Kl.	4	4	4	4	3	3	3		3,0	2,6	2,7	2,7	2,6	2,7	3	
6	99	107	115	106	111	91	102	107,8	83	83	81	82	83	79	81	2,9
Kl.	4	4	4	4	4	3	4		2,9	2,9	2,8	2,9	2,9	2,8	3	
7	121	107	107	121	102	136	120	119,0	97	89	89	86	87	89	88	3,1
Kl.	4	4	4	4	4	5	4		3,4	3,1	3,1	3,0	3,1	3,1	3	
8	117	120	112	111	123	106	113	122,7	140	100	91	91	89	90	91	3,2
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,9	3,5	3,2	3,2	3,1	3,2	3	
9	115	121	114	115	116	120	117	122,9	106	140	100	92	92	89	94	3,3
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,7	4,9	3,5	3,2	3,2	3,1	3	
10	108	119	121	118	109	110	113	118,9	116	103	136	97	89	89	96	3,4
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,1	3,6	4,8	3,4	3,1	3,1	3	
5-10	657	679	675	677	641	640	652	114,5	619	589	573	525	512	513	526	
Kl.	24	24	24	24	23	23	23		22	21	20	18	18	18	18	
/Jhg.	110	112	111	112	106	106	108		101	97	87	86	85	85	86	
/Kl.	27,4	28,3	28,1	28,2	27,9	27,8	28,3		28,1	28,6	28,5	28,5	28,5	28,5	29,2	
Z:	3,9	3,9	3,9	3,9	3,7	3,7	3,8		3,5	3,4	3,1	3,0	3,0	3,0	3,0	
Jg. <th>2012/13</th> <th>2013/14</th> <th>2014/15</th> <th>2015/16</th> <th>2016/17</th> <th>2017/18</th> <th>Mittel*</th> <th>KW</th> <th>2018/19</th> <th>2019/20</th> <th>2020/21</th> <th>2021/22</th> <th>2022/23</th> <th>2023/24</th> <th>Mittel*</th> <th>Züge^A</th>	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*	Züge ^A
(G)RS Profil C Freie Christliche pr.																
5		1						100,0								
Kl.																
6																
Kl.																
7	4							NUM!								
Kl.	1															
8	1	4						NUM!								
Kl.		1														
9	1	2						NUM!								
Kl.																
10								NUM!								
Kl.																
5-10	6	7						NUM!								
Kl.	1	1														
/Jhg.	1	1														
/Kl.	6,0	7,0	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!		NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	
Z:	0,0	0,0														

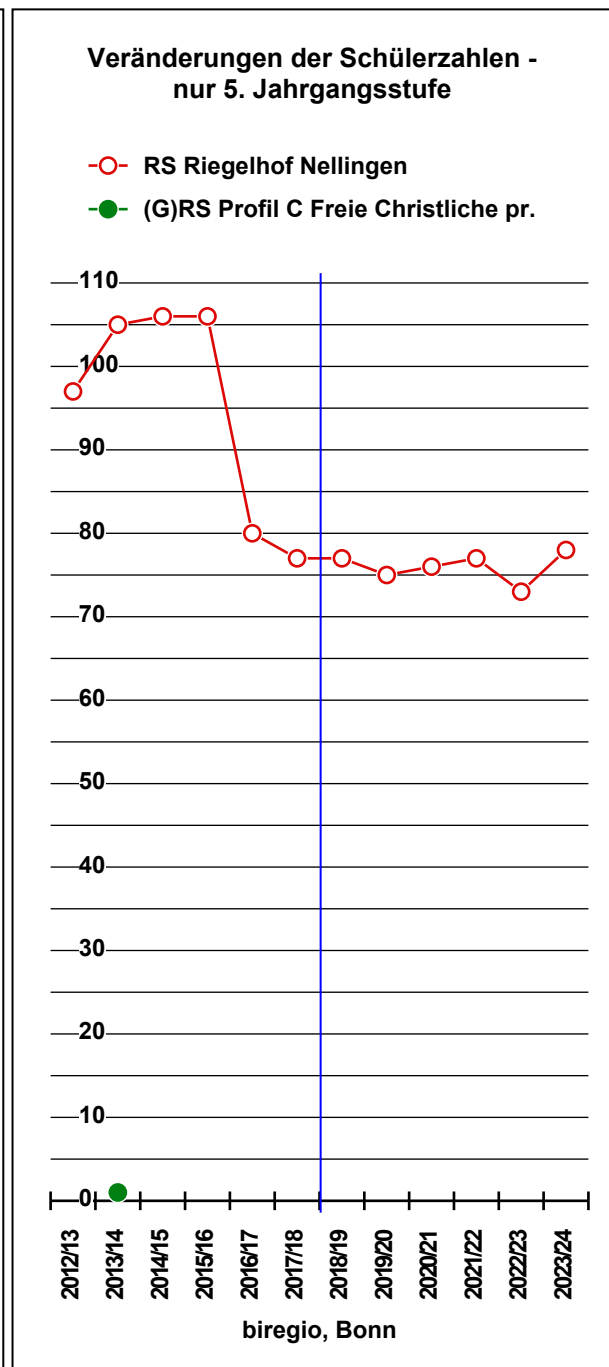
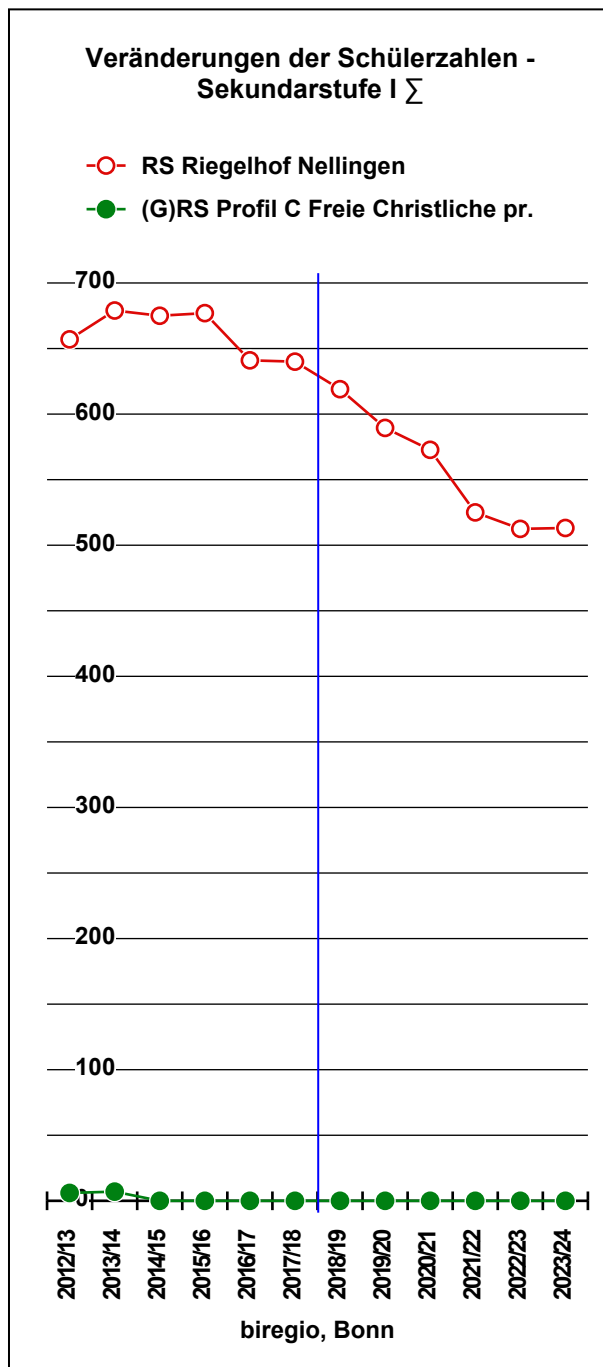
Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Ostfildern - Realschule



kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge
 * trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 28,4





Entwicklung
Sekundar-
stufen

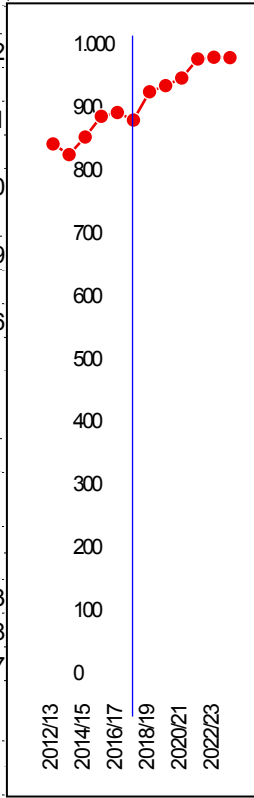
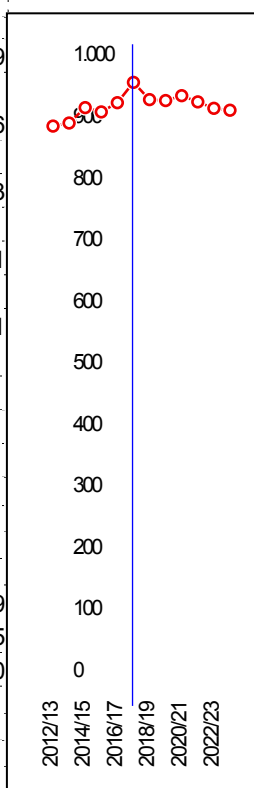
Stadt Ostfil-
dern - Real-
schule



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *	Zü-ge ^A
GY Otto-Hahn Nelligen																
5	117	146	135	142	138	150	143	100,0	105	121	130	125	125	137	130	4,9
Kl.	4	5	5	5	5	5	5		4,0	4,6	4,9	4,7	4,7	5,2	5	
6	119	113	143	133	137	135	135	97,5	146	102	118	127	122	122	122	4,6
Kl.	4	4	5	5	5	5	5		5,5	3,9	4,5	4,8	4,6	4,6	5	
7	108	117	109	126	123	130	124	90,9	126	136	95	110	118	114	114	4,3
Kl.	4	4	4	5	5	5	5		4,8	5,2	3,6	4,2	4,5	4,3	4	
8	108	107	106	102	121	118	114	86,6	124	120	130	91	105	113	109	4,1
Kl.	4	4	4	4	5	4	4		4,7	4,6	4,9	3,4	4,0	4,3	4	
9	105	105	110	107	101	118	110	85,6	117	123	119	128	90	104	107	4,1
Kl.	4	4	4	4	4	5	4		4,4	4,6	4,5	4,9	3,4	3,9	4	
10																
Kl.																
5-10	557	588	603	610	620	651	626	76,8	618	602	592	581	560	589	582	
Kl.	20	21	22	23	24	24	23		23	23	22	22	21	22	22	
/Jhg.	111	118	121	122	124	130	125		124	120	118	116	112	118	116	
/Kl.	27,9	28,0	27,4	26,5	25,8	27,1	27,2		26,4	26,3	26,4	26,4	26,4	26,4	26,5	
Z:	4,2	4,5	4,6	4,6	4,7	4,9	4,7		4,7	4,6	4,5	4,4	4,2	4,5	4,4	
11	127	92	98	104	106	102	103	84,3	116	115	121	117	126	88	108	4,9
12	92	121	100	99	109	100	103	83,8	101	115	115	120	116	125	120	5,5
13	111	91	116	97	90	105	100	79,5	95	96	109	109	114	110	110	5,0
11-13	330	304	314	300	305	307	306	82,5	312	326	345	346	356	324	338	
/Jhg.	110	101	105	100	102	102	102		104	109	115	115	119	108	113	
Z:	5,0	4,6	4,8	4,5	4,6	4,7	4,6		4,7	4,9	5,2	5,2	5,4	4,9	5,1	
5-13	887	892	917	910	925	958	932		930	928	936	926	916	913	920	
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *	Zü-ge ^A
GY Heinrich-Heine Nelligen																
5	136	96	141	141	112	117	122	100,0	153	131	139	134	134	143	138	5,2
Kl.	5	4	5	5	4	4	4		5,8	5,0	5,3	5,1	5,1	5,4	5	
6	109	131	100	135	139	112	123	98,9	116	151	130	137	133	133	134	5,1
Kl.	4	5	4	5	5	4	4		4,4	5,7	4,9	5,2	5,0	5,0	5	
7	105	111	126	98	127	142	127	97,7	111	115	149	128	136	131	133	5,0
Kl.	4	4	5	4	5	5	5		4,2	4,3	5,7	4,9	5,1	5,0	5	
8	122	102	111	125	92	122	112	94,1	137	107	110	144	123	131	128	4,9
Kl.	4	4	4	5	4	5	5		5,2	4,1	4,2	5,5	4,7	5,0	5	
9	77	116	103	103	118	89	102	89,9	117	131	102	105	138	118	120	4,6
Kl.	3	4	4	4	5	4	4		4,4	5,0	3,9	4,0	5,2	4,5	5	
10																
Kl.																
5-10	549	556	581	602	588	582	586	80,1	634	635	631	649	663	655	653	
Kl.	20	21	22	23	23	22	22		24	24	24	25	25	25	25	
/Jhg.	110	111	116	120	118	116	117		127	127	126	130	133	131	131	
/Kl.	27,5	26,5	26,4	26,2	25,6	26,5	26,6		26,4	26,3	26,3	26,3	26,4	26,3	26,1	
Z:	4,2	4,2	4,4	4,6	4,5	4,4	4,4		4,8	4,8	4,8	4,9	5,0	5,0	5,0	
11	91	83	114	102	101	110	105	86,3	85	112	126	98	101	132	116	5,3
12	110	85	79	104	105	103	101	86,1	110	85	112	125	98	101	105	4,8
13	95	104	82	81	101	88	91	83,9	99	106	82	108	121	94	103	4,7
11-13	296	272	275	287	307	301	297	85,5	294	303	319	331	320	327	324	
/Jhg.	99	91	92	96	102	100	99		98	101	106	110	107	109	108	
Z:	4,5	4,1	4,2	4,3	4,7	4,6	4,5		4,5	4,6	4,8	5,0	4,8	5,0	4,9	
5-13	845	828	856	889	895	883	883		928	938	950	980	983	982	977	

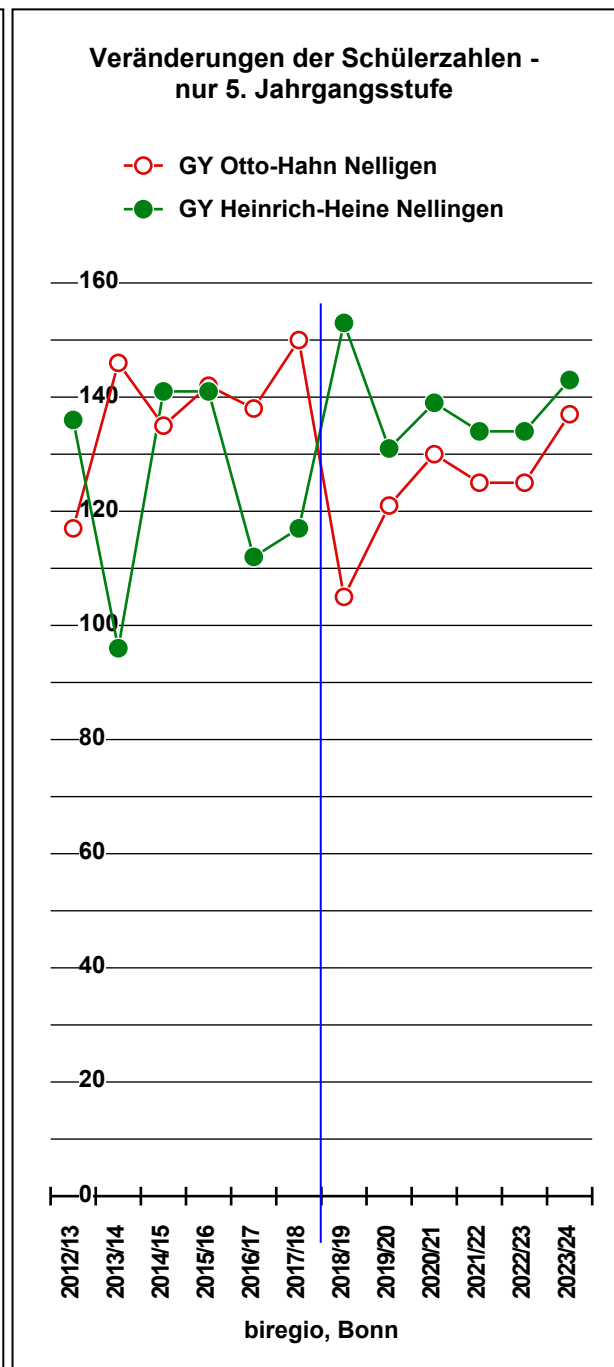
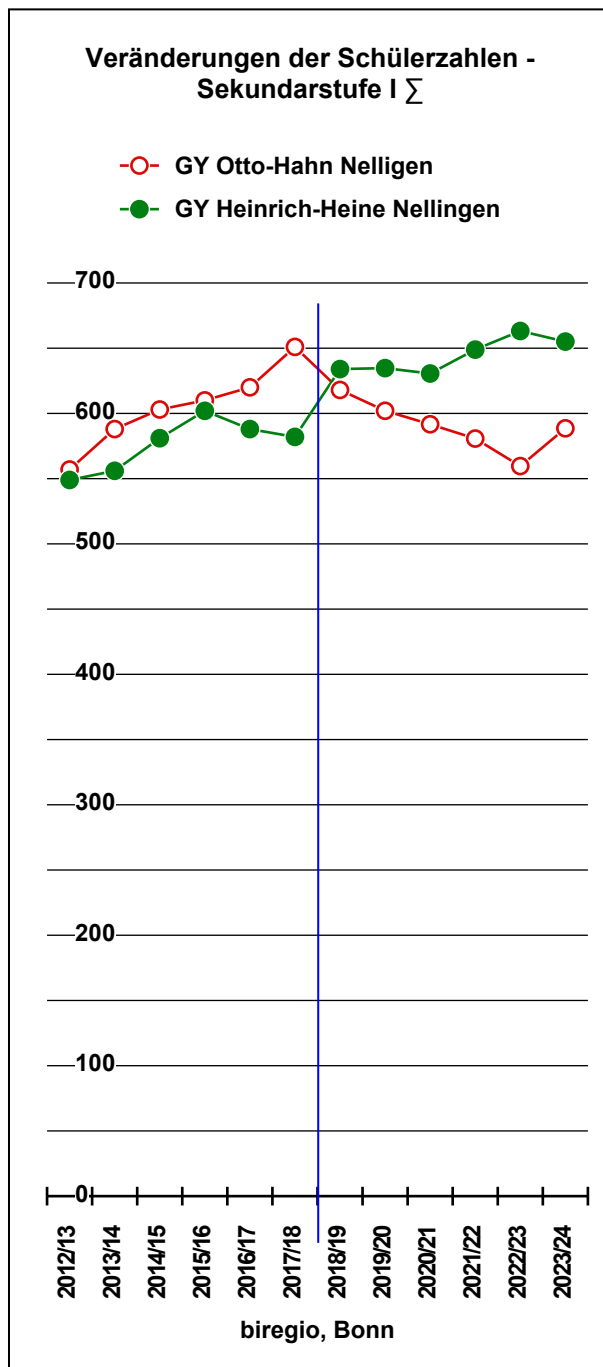
Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Ostfildern - Gymnasium



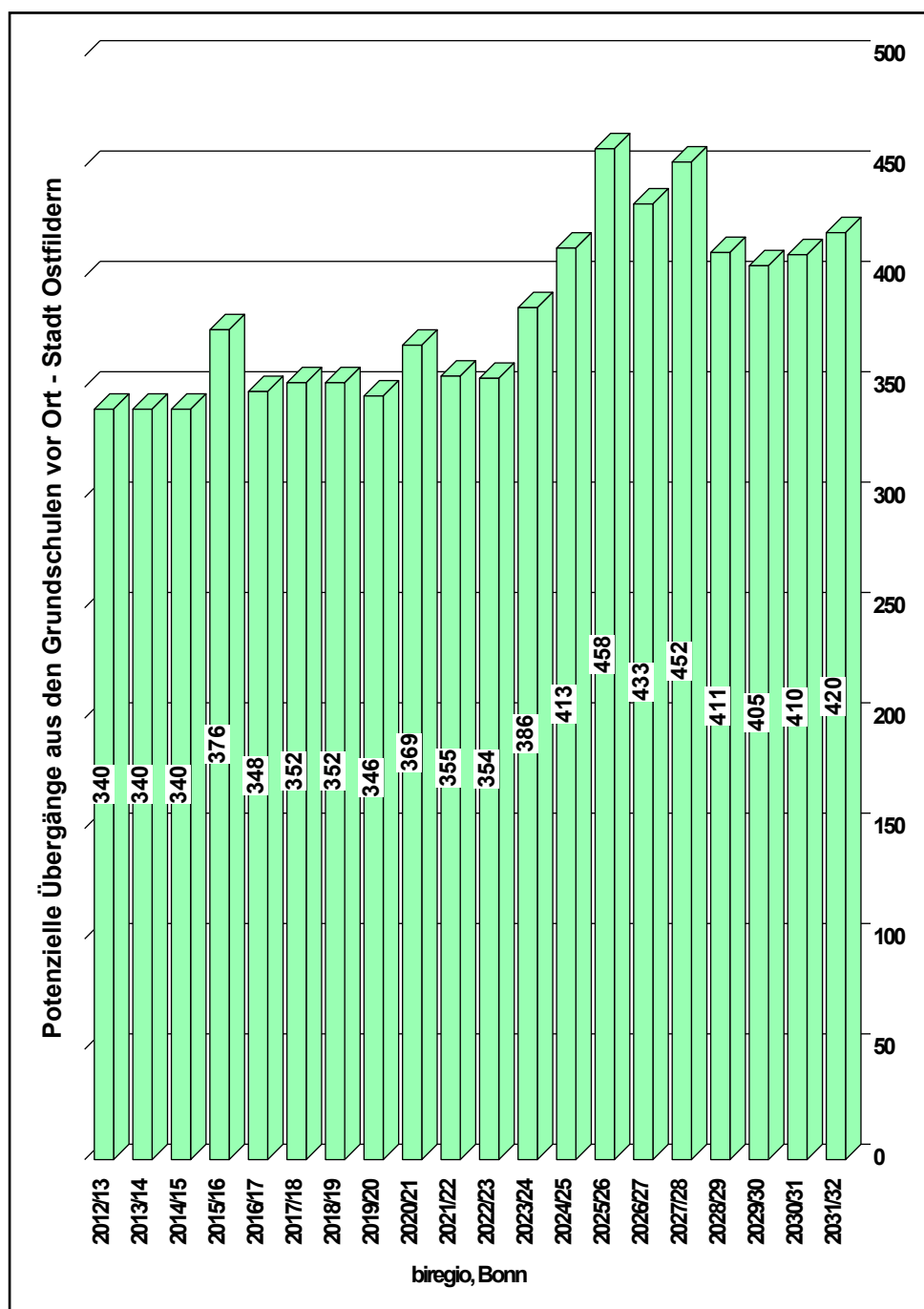
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge
 * trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 26,4 Sekundarstufe II: 22,0





Entwicklung Sekundarstufen
 Stadt Ostfildern - Gymnasium

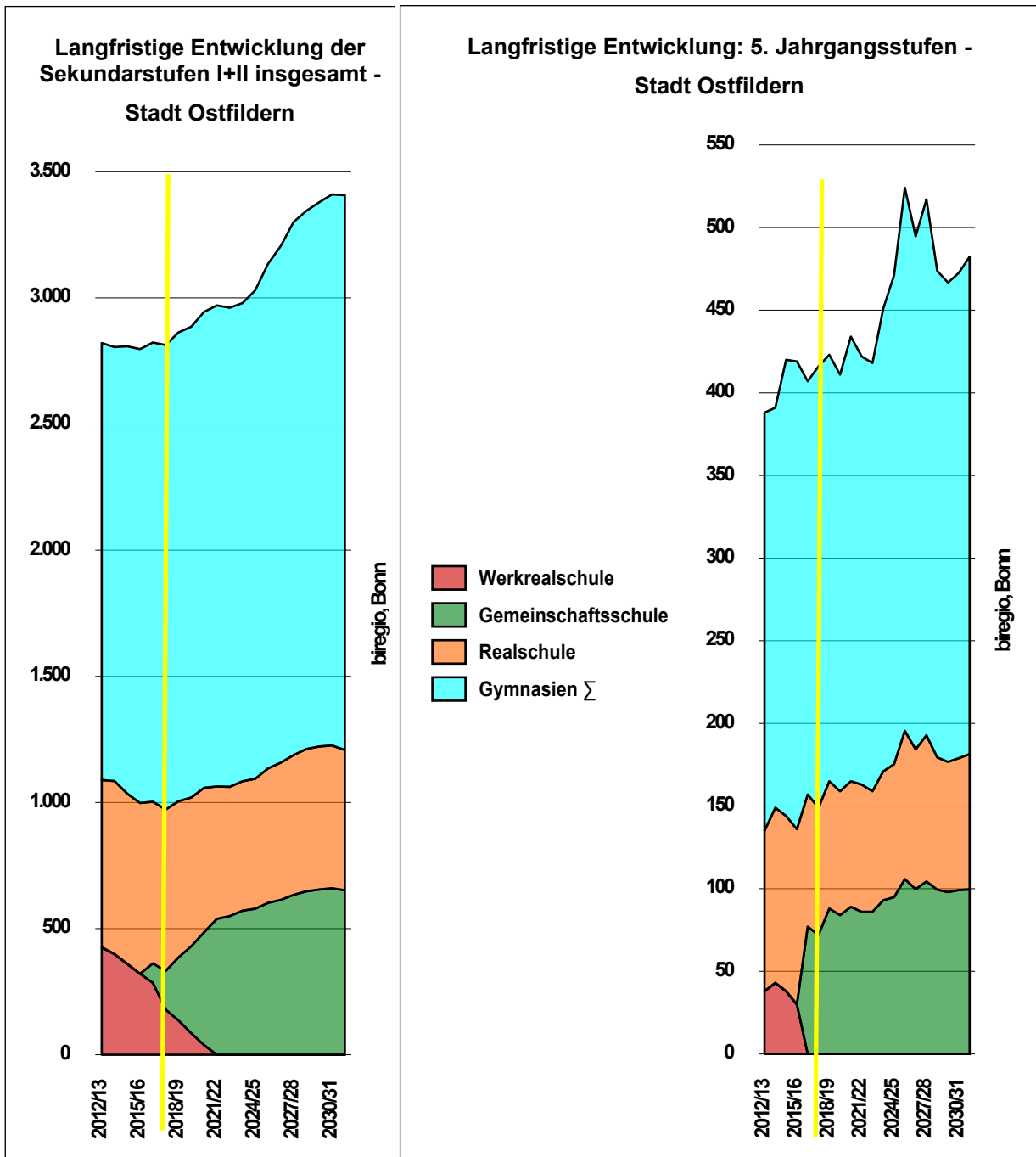




Entwicklung
Sekundar-
stufen

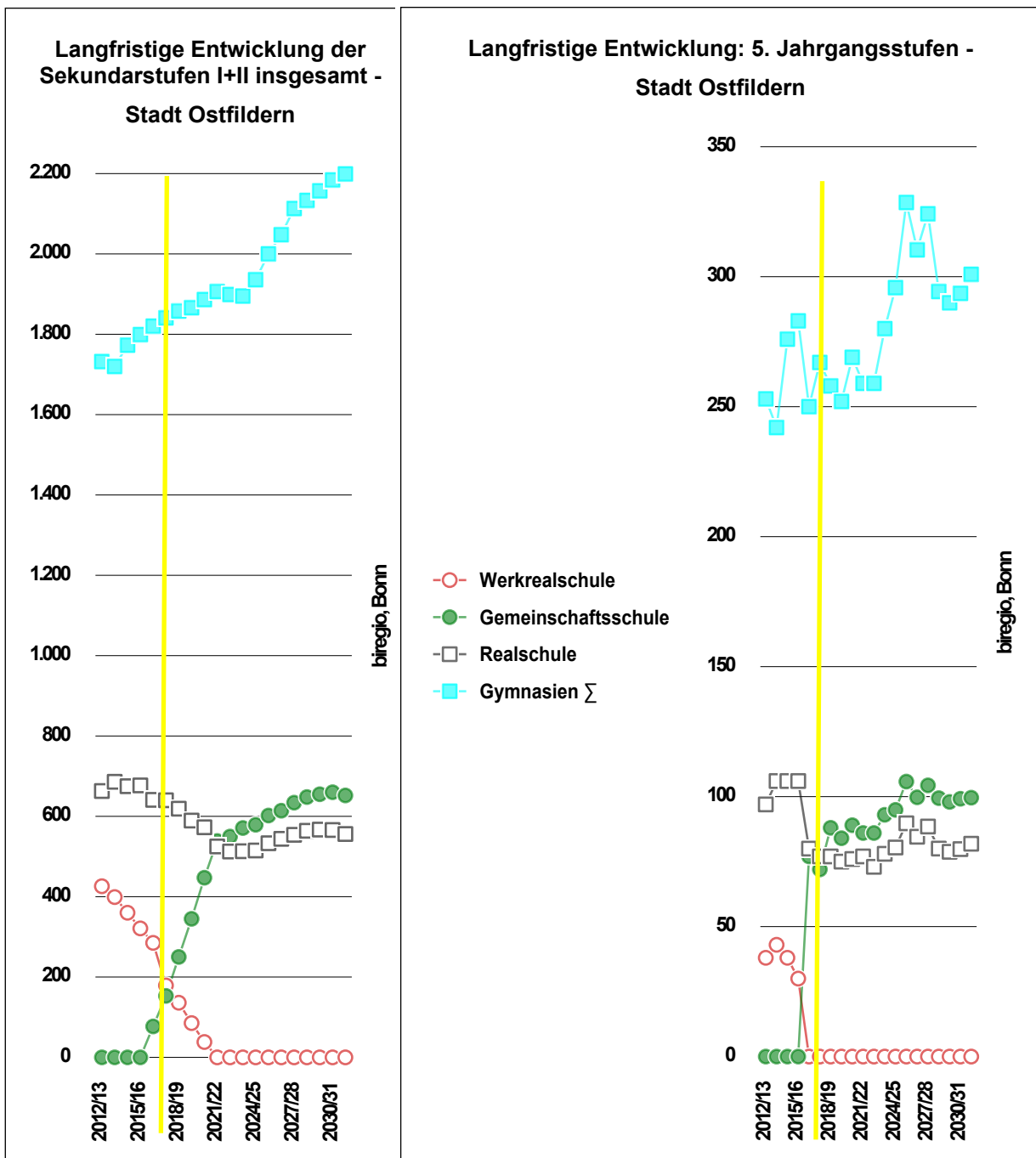
Stadt Ostfil-
dern - weiter-
führende
Schulen





Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Ostfildern - weiterführende Schulen





Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Ostfildern - weiterführende Schulen



13. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte - 'Standard nach Stadt Ostfildern'

Raumprogramme

tabellarische Darstellung

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen, die allerdings keine differenzierte Aufschlüsselung der differenzierteren Raumflächen bieten, sondern dies den Schulträgern im Rahmen der in der Verwaltungsvorschrift festgelegten Grenzen freistellt. In dem Spannungsfeld von Raumvorbereitung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz besetzt wird oder ob er unbesetzt bleibt. Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach Erhebungen in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 1.600€ pro Schülerplatz.

Die Landesrichtlinien Baden-Württemberg für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus kommunaler Träger (Az.: 24 - 6440.02/121, 05.02.2015) sind verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Das pädagogisch zu erbringende Unterrichtsvolumen liegt ihnen zugrunde. Förderfähig sind nun auch Umbauten im Bestand, so dass man aus "zwingenden Gründen" notwendige Umbauten in den Blick nehmen kann.

Dies betrifft unter anderem zugleich auch die Schaffung von Räumen für ein ganztägiges Angebot. ° Für die bestehenden Schulen sind sie zunächst (!) lediglich eine unverbindliche, für die räumliche Bilanz zwischen IST und SOLL herangezogene und für die Schulen sicherlich als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie.

Die nachfolgend dargestellten Raumprogramme berücksichtigen Vorgaben des Landes und die Förderfähigkeit*. *biregio* hat die Zügigkeiten, die nicht explizit in den Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus kommunaler Träger erwähnt sind, fortgeschrieben. Für die einzelnen Räume geben die Modellraumprogramme in Baden-Württemberg keine Programmfläche vor.

Daher werden für die Bilanzierungen der Räume, die sich daraus ergebenden exemplarischen Raumprogramme zugrundegelegt. Die Programme - wurden auf Basis der Kontingenzstundentafeln in Baden-Württemberg entwickelt. Die Verteilung der in den Richtlinien benannten Flächen auf die Räume erfolgt also auf der Grundlage der Stundentafeln für die verschiedenen Schulformen.

° In der Stadt Ostfildern wird für alle Schulen - und dies grundsätzlich bei den Plänen von *biregio*, wenn sich der Schulträger dem Vorgehen anschließen kann - in dem Vorgriff auf die zukünftig erwarteten Situationen so gerechnet, als wären sie heute schon volle Ganztageeinrichtungen. Das ist weniger ein "Ostfilderner Sonderweg" als eine Abschätzung der Risiken in einer Stadt mit einem stark steigenden Raumbedarf. Jeder Ausbau ohne einen Ganztage oder aber mit einem unzureichenden Ganztage könnte sich in wenigen Jahren als eine fatale und teure Fehleinschätzung (eine "zweite Bauphase") herausstellen.

* Für die Stadt Ludwigsburg z.B. hat die Schulaufsicht avisiert, dass pro Schule jeweils ein Ganztagsraum mehr möglich wäre und Mensenflächen (Hauptnutzflächen!) etwas großzügiger gerechnet werden können. Für die Stadt Ostfildern wird nach Begehung aller Schulen im Wissen um deren Kapazitäten ebenso verfahren.



Damit handelt es sich bei den folgenden Programmen gewissermaßen um einen 'Ostfildern-Standard':

Raumpro-
gramme

tabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Standard nach Stadt Ostfildern											
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1 Zug	2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge			
Grundschule	8 ø 856	14 ø 1.428	19 ø 1.864	25 ø 2.396	30 ø 2.878	36 ø 3.366							
Klasse	4 66 264	8 66 528	12 66 792	16 66 1.056	20 66 1.320	24 66 1.584							
Gruppenraum	2 36 72	3 36 108	3 36 108	4 36 144	5 36 180	5 36 180							
zzgl. Zuschlag	1 36	1 36	1 36	1 18	1 18	1 18							
Fachunterrichtsraum	1 82	2 164	2 164	3 230	3 246	4 312							
davon:													
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV)	1 66 66	2 66 132	2 66 132	3 66 198	3 66 198	4 66 264							
+Nebenraum	1 16 16	2 16 32	2 16 32	2 16 32	3 16 48	3 16 48							
Lehrerbereich	1 40 40	1 80 80	1 120 120	1 160 160	1 200 200	1 240 240							
Schulleiter	1 24 24	1 24 24	1 24 24	1 24 24	1 24 24	1 24 24							
Stellvertreter		1 18 18	1 18 18	1 18 18	1 18 18	1 18 18							
Sekretariat	1 18 18	1 18 18	1 18 18	1 18 18	1 18 18	1 18 18							
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1 18 18	1 18 18	1 18 18	2 18 36	2 18 36	2 18 36							
Hausmeisterdienstzimmer	1 12 12	1 12 12	1 12 12	1 12 12	1 12 12	1 12 12							
Lehrmittel	1 66 66	1 80 80	1 94 94	1 102 102	1 110 110	1 110 110							
Ganztagsräume*	2 66 132	3 66 198	4 66 264	5 66 330	6 66 396	7 66 462							
Mensa*	1 42 42	1 84 84	1 126 126	1 168 168	1 210 210	1 252 252							
Mensa Küche+Nebenräume*	1 50 50	1 60 60	1 70 70	1 80 80	1 90 90	1 100 100							
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)	1	1	2 (1,2)	2	2	3							
planrelevante Räume/alle Flächen													
Klassen	4 264	8 528	12 792	16 1.056	20 1.320	24 1.584							
Inklusion/Differenzierung	108	144	144	162	198	198							
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	1 82	2 164	2 164	3 230	3 246	4 312							
Lehrer u. Verwaltung, Informationsb.	178	250	304	370	418	458							
Ganztag	3 224	4 342	5 460	6 578	7 696	8 814							
insg.	8 856	14 1.428	19 1.864	25 2.396	30 2.878	36 3.366							
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger		572	436	532	-488	488							
* konzeptabhängig													

biregio, Bonn



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Standard nach Stadt Ostfildern													
		2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge					
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen		24	Ø 2.577	33	Ø 3.447	42	Ø 4.286	51	Ø 5.149	60	Ø 5.996				
Werkrealschule, ganztags															
6-jährig															
Klassenraum	12	66	792	18	66	1.188	24	66	1.584	30	66	1.980	36	66	2.376
Inklusion/Differenzierung	2	33	66	3	33	99	4	33	132	5	33	165	6	33	198
Zuschlag															
Fachunterrichtsraum	8			10			12			14			16		
davon:															
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	5	80	400
+Vorber./Samml NaWi	3	40	120	3	45	135	3	50	150	3	55	165	3	60	180
Technik/Werken	1	80	80	2	80	160	2	80	160	2	80	160	3	80	240
+Maschinenr./NR	2	30	60	2	35	70	2	40	80	2	45	90	2	50	100
Lehrküche	1	80	80	1	80	80	1	80	80	1	80	80	1	80	80
+Speise/NR	1	60	60	1	60	60	1	60	60	1	60	60	1	60	60
textiles Werken	1	66	66	1	66	66	1	66	66	1	66	66	1	66	66
+Nebenraum	1	25	25	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45
Musikraum	1	72	72	1	72	72	2	72	144	2	72	144	2	72	144
+Nebenraum Musik	1	25	25	1	30	30	1	30	30	1	30	30	1	30	30
Bildende Kunst	1	80	80	1	80	80	2	80	160	2	80	160	2	80	160
+Nebenraum Kunst	1	25	25	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45
Computer- inkl. Nebenraum	1	72	72	1	72	72	1	72	72	2	72	144	2	72	144
Lehrerbereich	1	176	176	1	248	248	1	320	320	1	392	392	1	464	464
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	18	18	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30
Elternsp./-Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schulbibliothek	1	48	48	1	54	54	1	60	60	1	66	66	1	72	72
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	78	78	1	96	96	1	102	102	1	108	108	1	114	114
Ganztagsräume*	3	66	198	4	66	264	5	66	330	6	66	396	7	66	462
Mensa	1	126	126	1	189	189	1	252	252	1	315	315	1	378	378
Mensa Küche+Nebenräume*	1	60	60	1	70	70	1	80	80	1	90	90	1	100	100
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1			2	(1,2)		2			2			3		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen	12		792	18		1.188	24		1.584	30		1.980	36		2.376
Inklusion/Differenzierung	2		66	3		99	4		132	5		165	6		198
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		925	10		1.125	12		1.312	14		1.499	16		1.694
Lehrer u. Verwaltung			362			458			536			638			716
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	5		432	6		577	7		722	8		867	9		1.012
insg.	25		2.577	34		3.447	43		4.286	52		5.149	61		5.996
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						870			839			863			847
* konzeptabhängig															

biregio, Bonn



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Standard nach Stadt Ostfildern									
		2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen											
Realschule, halbtags	21	ø 2.283	29	ø 2.960	38	ø 3.681	49	ø 4.598	58	ø 5.342	
Klassenraum	12	66 792	18	66 1.188	24	66 1.584	30	66 1.980	36	66 2.376	
Gruppenraum	3	36 108	3	36 108	3	36 108	4	36 144	4	36 144	
Zuschlag		30		30		30		30		30	
Fachunterrichtsraum	8		10		13		17		20		
davon:											
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80 160	3	80 240	4	80 320	5	80 400	5	80 400	
+Vorber./Samml NaWi	3	40 120	3	45 135	3	45 135	3	50 150	3	55 165	
Technik/Werken	1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240	
+Maschinenr./NR	2	30 60	2	35 70	2	35 70	2	40 80	2	45 90	
Lehrküche	1	80 80	1	80 80	1	80 80	1	80 80	1	80 80	
+Speise/NR	1	50 50	1	50 50	1	50 50	1	50 50	1	50 50	
Mensch und Umwelt (text.)	1	66 66	1	66 66	1	66 66	2	66 132	3	66 198	
+Vorber./Samml.	1	25 25	1	25 25	1	30 30	1	30 30	1	35 35	
Musikraum	1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144	3	72 216	
+Nebenraum Musik	1	25 25	1	25 25	1	30 30	1	30 30	1	35 35	
Bildende Kunst	1	80 80	1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240	
+Nebenraum Kunst	1	25 25	1	25 25	1	30 30	1	30 30	1	35 35	
Computer- inkl. Nebenraum	1	72 72	1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144	
Lehrerbereich	1	144 144	1	216 216	1	288 288	1	360 360	1	432 432	
Schulleiter	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	
Stellvertreter	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	
Sekretariat	1	18 18	1	24 24	1	24 24	1	30 30	1	30 30	
Elternsp./-Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	
Schulbibliothek inkl. SV	1	48 48	1	54 54	1	60 60	1	66 66	1	72 72	
Lehrmittel	1	72 72	1	84 84	1	84 84	1	96 96	1	108 108	
Aufenthaltsraum	1	66 66	1	66 66	1	66 66	2	66 132	2	66 132	
Mensa											
Mensa Küche+Nebenräume	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1		2	(1,3)	2		3	(2,1)	3		
planrelevante große Räume/alle Flächen											
Klassen/Kurs	12	792	18	1.188	24	1.584	30	1.980	36	2.376	
Inklusion/Differenzierung	3	138	3	138	3	138	4	174	4	174	
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8	915	10	1.100	13	1.347	17	1.670	20	1.928	
Lehrer u. Verwaltung		306		396		468		558		642	
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	2	132	2	138	2	144	3	216	3	222	
insg.	22	2.283	30	2.960	39	3.681	50	4.598	59	5.342	
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				677		721		917		744	

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Standard nach Stadt Ostfildern									
		2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen		24	Ø 2.603	33	Ø 3.419	42	Ø 4.199	53	Ø 5.189	64	Ø 6.152
Realschule, ganztags											
Klassenraum		12	66 792	18	66 1.188	24	66 1.584	30	66 1.980	36	66 2.376
Gruppenraum		3	36 108	3	36 108	3	36 108	4	36 144	4	36 144
Zuschlag			30		30		30		30		30
Fachunterrichtsraum		8		10		12		16		20	
davon:											
NaWi Lehr- und Übungsraum		2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320	5	80 400
+Vorber./Samml NaWi		3	40 120	3	45 135	3	45 135	3	50 150	3	55 165
Technik/Werken		1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240
+Maschinenr./NR		2	30 60	2	35 70	2	35 70	2	40 80	2	45 90
Lehrküche		1	80 80	1	80 80	1	80 80	1	80 80	1	80 80
+Speise/NR		1	50 50	1	50 50	1	50 50	1	50 50	1	50 50
Mensch und Umwelt (text.)		1	66 66	1	66 66	1	66 66	2	66 132	3	66 198
+Vorber./Samml.		1	25 25	1	25 25	1	30 30	1	30 30	1	35 35
Musikraum		1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144	3	72 216
+Nebenraum Musik		1	25 25	1	25 25	1	30 30	1	30 30	1	35 35
Bildende Kunst		1	80 80	1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240
+Nebenraum Kunst		1	25 25	1	25 25	1	30 30	1	30 30	1	35 35
Computer- inkl. Nebenraum		1	72 72	1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144
Lehrerbereich		1	144 144	1	216 216	1	288 288	1	360 360	1	432 432
Schulleiter		1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter		1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Sekretariat		1	18 18	1	24 24	1	24 24	1	30 30	1	30 30
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer		1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Hausmeisterdienstzimmer		1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Schulbibliothek inkl. SV		1	48 48	1	54 54	1	60 60	1	66 66	1	72 72
Lehrmittel		1	72 72	1	84 84	1	84 84	1	96 96	1	108 108
Ganztagsraum*		3	66 198	4	66 264	5	66 330	6	66 396	7	66 462
Mensa		1	126 126	1	189 189	1	252 252	1	315 315	1	378 378
Mensa Küche+Nebenräume* 300		1	80 80	1	90 90	1	100 100	1	110 110	1	120 120
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)		1		2 (1,3)		2		3 (2,1)		3	
planrelevante große Räume/alle Flächen											
Klassen/Kurs		12	792	18	1.188	24	1.584	30	1.980	36	2.376
Inklusion/Differenzierung		3	138	3	138	3	138	4	174	4	174
Fachspezifischer Unterrichtsbereich		8	915	10	1.100	12	1.267	16	1.590	20	1.928
Lehrer- u. Verwaltung			306		396		468		558		642
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)		5	452	6	597	7	742	8	887	9	1.032
insg.		25	2.603	34	3.419	43	4.199	54	5.189	65	6.152
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger					816		780		990		963
* konzeptabhängig											

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen											Standard nach Stadt Ostfildern		Raumprogramme			
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge			tabellarische Darstellung
	30	Ø	3.014	39	Ø	3.910	48	Ø	4.756	59	Ø	5.782	68	Ø	6.641	
Gemeinschaftsschule																
Lerngruppenraum	12	66	792	18	66	1.188	24	66	1.584	30	66	1.980	36	66	2.376	
Inputräume/Gruppen/Differenzierung	6	66	396	6	66	396	6	66	396	8	66	528	8	66	528	
Inklusion	3	24	72	4	24	96	4	24	96	5	24	120	5	24	120	
Zuschlag			35			70			105			140			180	
Fachunterrichtsraum	8			10			12			14			16			
davon:																
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	5	80	400	
+Vorber./Samml NaWi	3	40	120	3	45	135	3	50	150	3	55	165	3	60	180	
Technik/Werken	1	80	80	2	80	160	2	80	160	2	80	160	3	80	240	
+Maschinenr./NR	2	30	60	2	35	70	2	40	80	2	45	90	2	50	100	
Lehrküche	1	80	80	1	80	80	1	80	80	1	80	80	1	80	80	
+Speise/NR	1	60	60	1	60	60	1	60	60	1	60	60	1	60	60	
textiles Werken	1	66	66	1	66	66	1	66	66	1	66	66	1	66	66	
+Nebenraum	1	25	25	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	
Musikraum	1	72	72	1	72	72	2	72	144	2	72	144	2	72	144	
+Nebenraum Musik	1	25	25	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	
Bildende Kunst	1	80	80	1	80	80	2	80	160	2	80	160	2	80	160	
+Nebenraum Kunst	1	25	25	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	
Computer- inkl. Nebenraum	1	72	72	1	72	72	1	72	72	2	72	144	2	72	144	
Lehrerbereich	1	176	176	1	248	248	1	320	320	1	392	392	1	464	464	
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	
Sekretariat	1	18	18	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30	
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36	
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	
Schulbibliothek	1	48	48	1	54	54	1	60	60	1	66	66	1	72	72	
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	
Lehrmittel	1	78	78	1	96	96	1	102	102	1	108	108	1	114	114	
Ganztagsräume*	3	66	198	4	66	264	5	66	330	6	66	396	7	66	462	
Mensa	1	126	126	1	189	189	1	252	252	1	315	315	1	378	378	
Mensa Küche+Nebenräume*	1	60	60	1	70	70	1	80	80	1	90	90	1	100	100	
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1			2 (1,3)			2			3 (2,1)			3			
planrelevante große Räume/alle Flächen																
Klassen/Kurs/Input	18		1.188	24		1.584	30		1.980	38		2.508	44		2.904	
Inklusion	3		107	4		166	4		201	5		260	5		300	
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		925	10		1.125	12		1.317	14		1.509	16		1.709	
Lehrer u. Verwaltung			362			458			536			638			716	
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	4		432	5		577	6		722	7		867	8		1.012	
insg.	30		3.014	39		3.910	48		4.756	59		5.782	68		6.641	
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						896			846			1.026			859	
* konzeptabhängig																

biregio, Bonn



Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen		Standard nach Stadt Ostfildern									
		2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Gymnasium G8, halbtags		26	ø 2.501	37	ø 3.450	49	ø 4.407	59	ø 5.211	70	ø 6.112
Klassenraum Sek I		12	66 792	18	66 1.188	24	66 1.584	30	66 1.980	36	66 2.376
Kursraum Sek II		4	44 176	6	44 264	8	44 352	10	44 440	12	44 528
Gruppenraum		2	44 88	3	44 132	4	44 176	4	44 176	4	44 176
Zuschlag			35		35		35		35		
Fachunterrichtsraum		8		11		14		16		19	
davon:											
Physik Lehr- und Übungsraum		2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320
+Vorber./Samml Physik		1	40 40	1	55 55	1	70 70	1	85 85	1	100 100
Chemie Lehr- und Übungsraum		1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240
+Vorber./Samml Chemie		1	40 40	1	55 55	1	70 70	1	85 85	1	100 100
Biologie Lehr- und Übungsraum		2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320
+Vorber./Samml Biologie		1	60 60	1	75 75	1	90 90	1	105 105	1	120 120
Musikraum		1	72 72	2	72 144	2	72 144	2	72 144	2	72 144
+Nebenraum Musik		1	30 30	1	40 40	1	50 50	1	60 60	1	70 70
Bildende Kunst		1	72 72	2	72 144	2	72 144	2	72 144	2	72 144
+Nebenraum Kunst		1	30 30	1	40 40	1	50 50	1	60 60	1	70 70
Mehrzweckraum								1	72 72	1	72 72
Computer- inkl. Nebenraum		1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144	3	72 216
Lehrerbereich		1	144 144	1	216 216	1	288 288	1	360 360	1	432 432
Schulleiter		1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter		1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Sekretariat		1	30 30	1	36 36	1	42 42	1	48 48	1	54 54
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer		1	18 18	1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36
Hausmeisterdienstzimmer		1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Schulbibliothek		1	96 96	1	126 126	1	156 156	1	186 186	1	216 216
Schülermitverwaltung		1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Lehrmittel		1	102 102	1	114 114	1	126 126	1	138 138	1	150 150
Aufenthaltsraum		2	66 132	2	144	3	156	3	156	3	156
Mensa											
Mensa Küche+Nebenräume											
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)		1		2		2		3		3	
planrelevante große Räume/alle Flächen											
Klassen/Kurs		16	968	24	1.452	32	1.936	40	2.420	48	2.904
Inklusion/Differenzierung		2	123	3	167	4	211	4	176	4	176
Fachspezifischer Unterrichtsbereich		8	816	11	1.105	14	1.402	16	1.619	19	1.916
Lehrer- u. Verwaltung, Informationsb.			366		456		546		654		744
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)		3	228	3	270	4	312	4	342	4	372
insg.		27	2.501	38	3.450	50	4.407	60	5.211	71	6.112
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger					949		957		804		901

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen		Standard nach Stadt Ostfildern														
		2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gymnasium G8, ganztags		27	ø	2.693	40	ø	3.849	51	ø	4.853	62	ø	5.907	75	ø	7.067
Klassenraum		12	66	792	18	66	1.188	24	66	1.584	30	66	1.980	36	66	2.376
Kursraum		4	44	176	6	44	264	8	44	352	10	44	440	12	44	528
Gruppenraum		2	44	88	3	44	132	4	44	176	5	44	220	6	44	264
Zuschlag				35			35			35			35			35
Fachunterrichtsraum		7			11			13			15			19		
davon:																
Physik Lehr- und Übungsraum		1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Physik		1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Chemie Lehr- und Übungsraum		1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Chemie		1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Biologie Lehr- und Übungsraum		2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Biologie		1	60	60	1	75	75	1	90	90	1	105	105	1	120	120
Musikraum		1	72	72	2	72	144	2	72	144	2	72	144	3	72	216
+Nebenraum Musik		1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Bildende Kunst		1	72	72	2	72	144	2	72	144	2	84	168	3	84	252
+Nebenraum Kunst		1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Computer- inkl. Nebenraum		1	72	72	1	72	72	2	72	144	2	72	144	3	72	216
Lehrerbereich		1	144	144	1	216	216	1	288	288	1	360	360	1	432	432
Schulleiter		1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter		1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat		1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer		1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer		1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schulbibliothek		1	96	96	1	126	126	1	156	156	1	186	186	1	216	216
Schülermitverwaltung		1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel		1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150
Ganztagsraum*		3	66	198	4	66	264	5	66	330	6	66	396	7	66	462
Mensa		1	126	126	1	189	189	1	252	252	1	315	315	1	378	378
Mensa Küche+Nebenräume*		1	80	80	1	90	90	1	100	100	1	110	110	1	120	120
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)		1			2			2			3			3		
planrelevante große Räume/alle Flächen																
Klassen/Kurs		16		968	24		1.452	32		1.936	40		2.420	48		2.904
Inklusion/Differenzierung		2		123	3		167	4		211	5		255	6		299
Fachspezifischer Unterrichtsbereich		7		736	11		1.105	13		1.322	15		1.571	19		1.944
Lehrer- u. Verwaltung, Informationsb.				366			456			546			654			744
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)		5		500	6		669	7		838	8		1.007	9		1.176
insg.		28		2.693	41		3.849	52		4.853	63		5.907	76		7.067
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger							1.156			1.004			1.054			1.160
* konzeptabhängig																

biregio, Bonn



Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	Standard nach Stadt Ostfildern									
	2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Gymnasium G9, halbtags	27	ø 2.571	40	ø 3.663	53	ø 4.749	65	ø 5.700	76	ø 6.596
Klassenraum	14	66 924	21	66 1.386	28	66 1.848	35	66 2.310	42	66 2.772
Kursraum	4	44 176	6	44 264	8	44 352	10	44 440	12	44 528
Gruppenraum	2	44 88	3	44 132	4	44 176	4	44 176	4	44 176
Zuschlag		35		35		35		35		
Fachunterrichtsraum	7		11		14		17		19	
davon:										
Physik Lehr- und Übungsraum	1	80 80	2	80 160	3	80 240	3	80 240	3	80 240
+Vorber./Samml Physik	1	40 40	1	55 55	1	70 70	1	85 85	1	100 100
Chemie Lehr- und Übungsraum	1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240
+Vorber./Samml Chemie	1	40 40	1	55 55	1	70 70	1	85 85	1	100 100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320
+Vorber./Samml Biologie	1	60 60	1	75 75	1	90 90	1	105 105	1	120 120
Musikraum	1	72 72	2	72 144	2	72 144	3	72 216	3	72 216
+Nebenraum Musik	1	30 30	1	40 40	1	50 50	1	60 60	1	70 70
Bildende Kunst	1	72 72	2	72 144	2	72 144	3	72 216	3	72 216
+Nebenraum Kunst	1	30 30	1	40 40	1	50 50	1	60 60	1	70 70
Computer- inkl. Nebenraum	1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144	3	72 216
Lehrerbereich	1	162 162	1	243 243	1	324 324	1	405 405	1	486 486
Schulleiter	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Sekretariat	1	30 30	1	36 36	1	42 42	1	48 48	1	54 54
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Schulbibliothek	1	96 96	1	126 126	1	156 156	1	186 186	1	216 216
Schülermitverwaltung	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Lehrmittel	1	102 102	1	114 114	1	126 126	1	138 138	1	150 150
Aufenthaltsraum	2	66 132	2	66 132	3	66 198	3	66 198	3	66 198
Mensa										
Mensa Küche+Nebenräume										
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1		2		2		3		3	
planrelevante große Räume/alle Flächen										
Klassen/Kurs	18	1.100	27	1.650	36	2.200	45	2.750	54	3.300
Inklusion/Differenzierung	2	123	3	167	4	211	4	176	4	176
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	7	736	11	1.105	14	1.402	17	1.691	19	1.908
Lehrer- u. Verwaltung, Informationsb.		384		483		582		699		798
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	3	228	3	258	4	354	4	384	4	414
insg.	28	2.571	41	3.663	54	4.749	66	5.700	77	6.596
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				1.092		1.086		951		896

biregio, Bonn



Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen		Standard nach Stadt Ostfildern									
		2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Gymnasium G9, ganztags		29	ø 2.864	41	ø 3.954	55	ø 5.195	66	ø 6.255	80	ø 7.496
Klassenraum		14	66 924	21	66 1.386	28	66 1.848	35	66 2.310	42	66 2.772
Kursraum		4	44 176	6	44 264	8	44 352	10	44 440	12	44 528
Gruppenraum		2	44 88	3	44 132	4	44 176	5	44 220	6	44 264
Zuschlag			35		35		35		35		35
Fachunterrichtsraum		7		9		13		14		18	
davon:											
Physik Lehr- und Übungsraum		1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240
+Vorber./Samml Physik		1	40 40	1	55 55	1	70 70	1	85 85	1	100 100
Chemie Lehr- und Übungsraum		1	80 80	1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240
+Vorber./Samml Chemie		1	40 40	1	55 55	1	70 70	1	85 85	1	100 100
Biologie Lehr- und Übungsraum		2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320
+Vorber./Samml Biologie		1	60 60	1	75 75	1	90 90	1	105 105	1	120 120
Musikraum		1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144	2	72 144
+Nebenraum Musik		1	30 30	1	40 40	1	50 50	1	60 60	1	70 70
Bildende Kunst		1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	84 168	2	84 168
+Nebenraum Kunst		1	30 30	1	40 40	1	50 50	1	60 60	1	70 70
Mehrzweckraum				1	72 72					1	72 72
Computer- inkl. Nebenraum		1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144	3	72 216
Lehrerbereich		1	162 162	1	243 243	1	324 324	1	405 405	1	486 486
Schulleiter		1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter		1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Sekretariat		1	30 30	1	36 36	1	42 42	1	48 48	1	54 54
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer		1	18 18	1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36
Hausmeisterdienstzimmer		1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Schulbibliothek		1	96 96	1	126 126	1	156 156	1	186 186	1	216 216
Schülermitverwaltung		1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Lehrmittel		1	102 102	1	114 114	1	126 126	1	138 138	1	150 150
Ganztagsraum*		3	66 198	4	66 264	5	66 330	6	66 396	7	66 462
Mensa		1	147 147	1	221 221	1	294 294	1	368 368	1	441 441
Mensa Küche+Nebenräume*		1	80 80	1	90 90	1	100 100	1	110 110	1	120 120
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)		1		2		2		3		3	
planrelevante große Räume/alle Flächen											
Klassen/Kurs		18	1.100	27	1.650	36	2.200	45	2.750	54	3.300
Inklusion/Differenzierung		2	123	3	167	4	211	5	255	6	299
Fachspezifischer Unterrichtsbereich		7	736	9	953	13	1.322	14	1.491	18	1.860
Lehrer- u. Verwaltung, Informationsb.			480		609		738		885		1.014
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)		4	425	5	575	6	724	7	874	8	1.023
insg.		29	2.864	41	3.954	55	5.195	66	6.255	80	7.496
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger					1.090		1.242		1.060		1.242
* konzeptabhängig											

biregio, Bonn



Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen		Standard nach Stadt Ostfildern											
		3 Klassen			6 Klassen			9 Klassen			12 Klassen		
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (LE)		6	0	560	13	0	1.081	18	0	1.521	22	0	1.865
Klasse		3	48	144	6	48	288	9	48	432	12	48	576
Gruppenraum		1	36	36	2	36	72	3	36	108	4	36	144
Fachunterrichtsraum		1		84	4		312	5		378	5		390
davon:													
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV/NaWi)		1	66	66	2	66	132	3	66	198	3	66	198
+Nebenraum		1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	30	30
Technik/Werken					1	54	54	1	54	54	1	54	54
+Maschinenr./NR					1	30	30	1	30	30	1	30	30
Lehrküche					1	54	54	1	54	54	1	54	54
+Speise/NR					1	24	24	1	24	24	1	24	24
Lehrerbereich		1	45	45	1	90	90	1	135	135	1	180	180
Schulleiter		1	18	18	1	18	18	1	24	24	1	24	24
Sekretariat		1	12	12	1	12	12	1	18	18	1	18	18
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer		1	12	12	1	12	12	1	18	18	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer		1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Lehrmittel		1	36	36	1	42	42	1	54	54	1	60	60
Beratungsraum		1	36	36	1	36	36	2	36	72	2	36	72
Ganztagsräume*		1	48	48	2	48	96	3	48	144	4	48	192
Mensa*		1	47	47	1	51	51	1	76	76	1	101	101
Mensa Küche+Nebenräume*		1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)		1			1			1			1		
planrelevante Räume/alle Flächen													
Klassen		3		144	6		288	9		432	12		576
Differenzierung				36			72			108			144
Fachspezifischer Unterrichtsbereich		1		84	4		312	5		378	5		390
Lehrer u. Verwaltung, Beratung				171			222			333			402
Gemeinschaftsbereich (GT)		2		125	3		187	4		270	5		353
insg.		6		560	13		1.081	18		1.521	22		1.865
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger							520			440			344
* konzeptabhängig													

biregio, Bonn



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Zusammenfassung						Raumprogramme
<i>Ludwigsburger Standard</i>	<i>Züge/Zahl der großen Räume</i>	1	2	3	4	5	6	
Primarstufe	Räume insg.	8	14	19	25	30	36	
	Klassenraum	4	8	12	16	20	24	
	Fach-/Mehrzweckraum	1	2	2	3	3	4	
	Ganztagsraum/Mensa	3	4	5	6	7	8	
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>	2	3	3	4	5	5	
	qm Hauptnutzfläche	856	1.428	1.864	2.396	2.878	3.366	
Werkrealschule, ganztags	Räume insg.	17	25	34	43	52	61	
	Klassen und Kurs	6	12	18	24	30	36	
	Fachräume	7	8	10	12	14	16	
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)	4	5	6	7	8	9	
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>	1	2	3	4	5	6	
	qm Hauptnutzfläche	1.804	2.577	3.447	4.286	5.149	5.996	
Realschule, halbtags	Räume insg.	15	22	30	39	50	59	
	Klassen	6	12	18	24	30	36	
	Fachräume	7	8	10	13	17	20	
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)	2	2	2	2	3	3	
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>	2	3	3	3	4	4	
	qm Hauptnutzfläche	1.598	2.283	2.960	3.681	4.598	5.342	
Realschule, ganztags	Räume insg.	17	25	34	43	54	65	
	Klassen	6	12	18	24	30	36	
	Fachräume und Aufenthalt	7	8	10	12	16	20	
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)	4	5	6	7	8	9	
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>	2	3	3	3	4	4	
	qm Hauptnutzfläche	1.822	2.603	3.419	4.199	5.189	6.152	
Gemeinschaftsschule	Räume insg.		30	39	48	59	68	
	Klassen		12	18	24	30	36	
	Inputräume/Gruppen/Differenzierung		6	6	6	8	8	
	Fachräume und Aufenthalt		8	10	12	14	16	
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)		4	5	6	7	8	
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>		3	4	4	5	5	
	qm Hauptnutzfläche		3.014	3.910	4.756	5.782	6.641	
Gymnasium G8, halbtags	Räume insg.		27	38	50	60	71	
	Klassen (groß, mittel, klein)		16	24	32	40	48	
	Fachräume		8	11	14	16	19	
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)		3	3	4	4	4	
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>		2	3	4	4	4	
	qm Hauptnutzfläche		2.501	3.450	4.407	5.211	6.112	
Gymnasium G8, ganztags	Räume insg.		28	41	52	63	76	
	Klassen (groß, mittel, klein)		16	24	32	40	48	
	Fachräume		7	11	13	15	19	
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)		5	6	7	8	9	
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>		2	3	4	5	6	
	qm Hauptnutzfläche		2.693	3.849	4.853	5.907	7.067	
Gymnasium G9, halbtags	Räume insg.		28	41	54	66	77	
	Klassen (groß, mittel, klein)		18	27	36	45	54	
	Fachräume		7	11	14	17	19	
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)		3	3	4	4	4	
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>		2	3	4	4	4	
	qm Hauptnutzfläche		2.571	3.663	4.749	5.700	6.596	
Gymnasium G9, ganztags	Räume insg.		29	41	55	66	80	
	Klassen (groß, mittel, klein)		18	27	36	45	54	
	Fachräume		7	9	13	14	18	
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)		4	5	6	7	8	
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>		2	3	4	5	6	
	qm Hauptnutzfläche		2.864	3.954	5.195	6.255	7.496	
	Klassen:	3	6	9	12			
Sonderpädagog. Bildungs- und Beratungszentrum (LE)	Räume insg.	6	13	18	22			
	Klassen und Gruppen	3	6	9	12			
	Fachräume	1	4	5	5			
	Ganztagsraum/Mensa	2	3	4	5			
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>	1	2	3	4			
	qm Hauptnutzfläche	560	1.081	1.521	1.865			

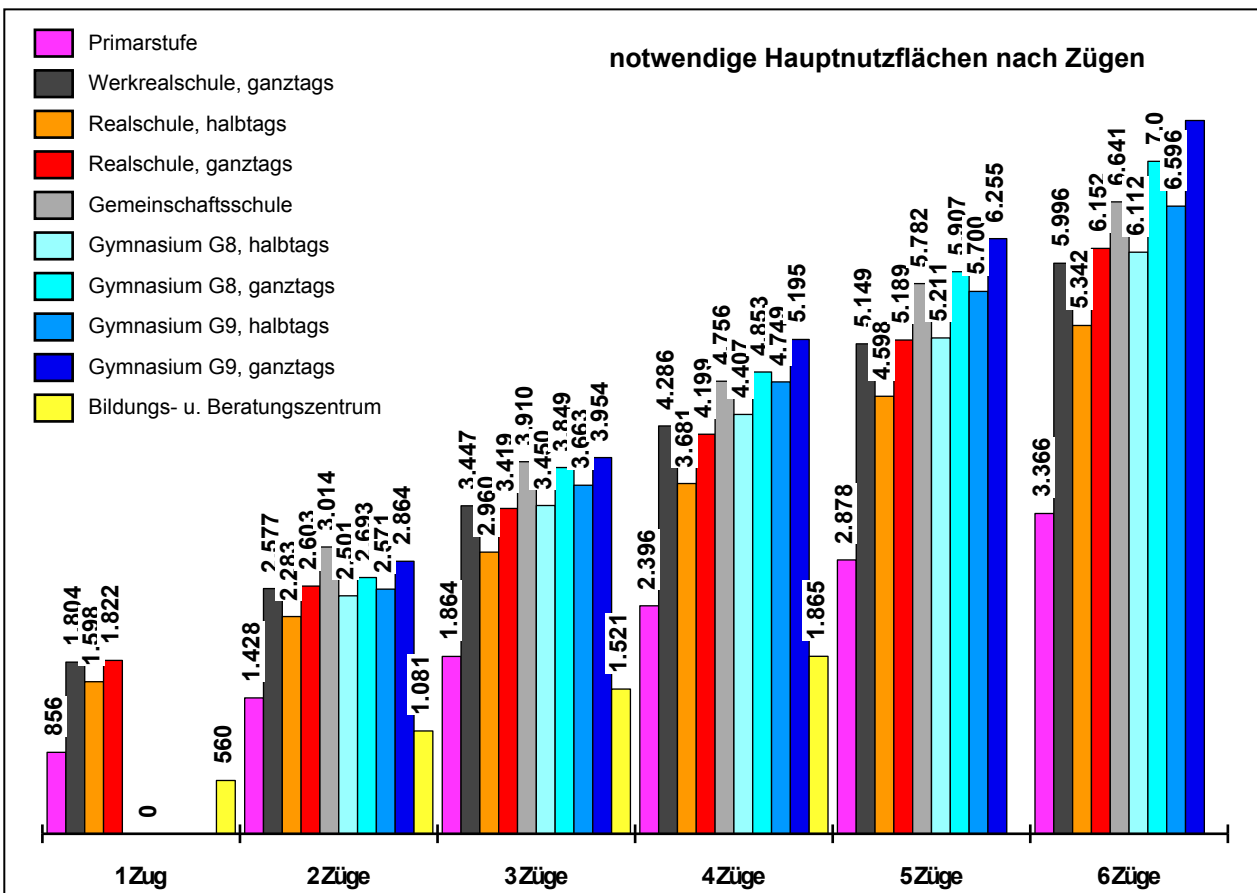
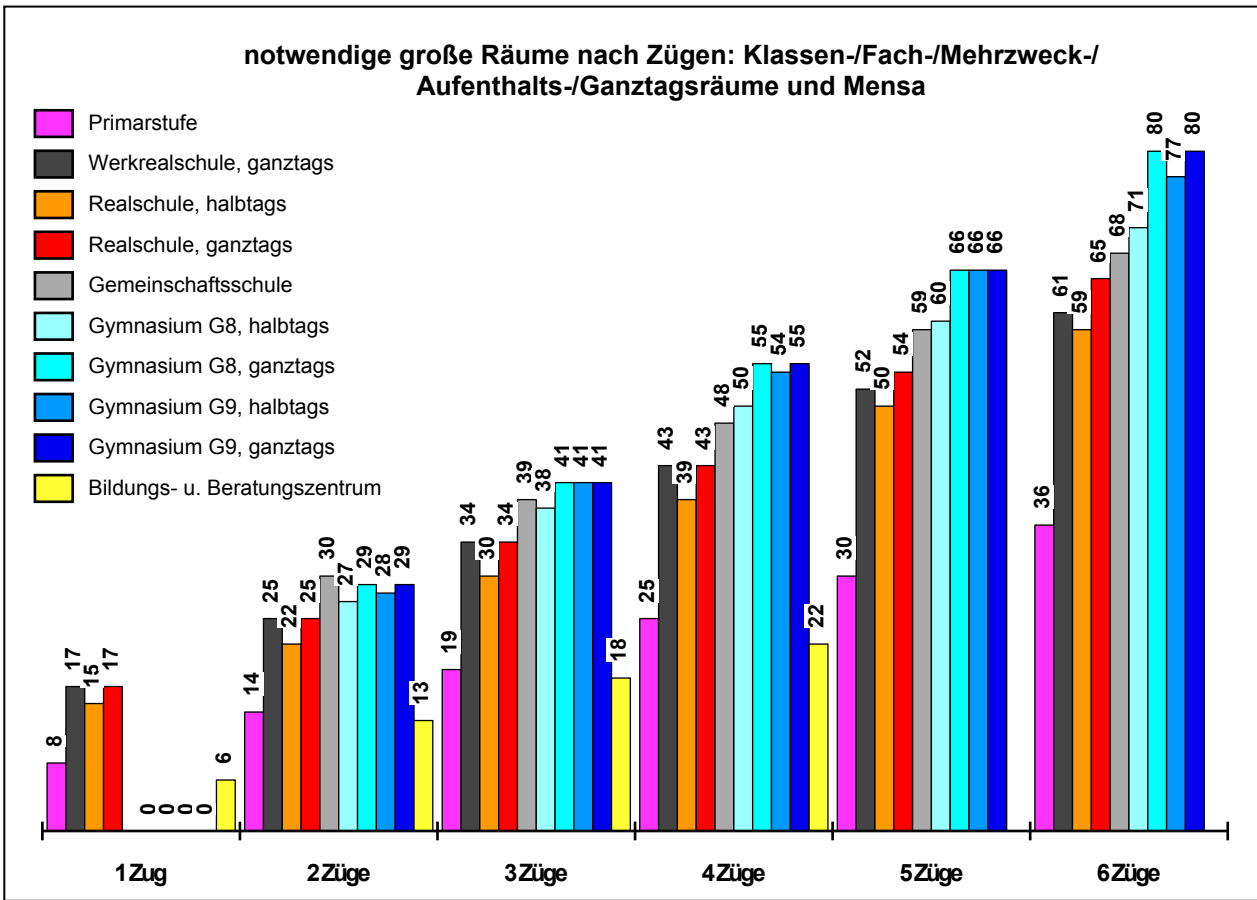
Raumprogramme

tabellarische Darstellung

große Räume insg. = ohne Nebenräume; kursive Fortschreibung der Zügigkeit: biregio

biregio, Bonn





14. Die Raumsituation in den Schulen - Stadt Ostfildern

Die Berechnungsbasis für die Raumunter- bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das vom Land pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Generell wird bei den privaten Schulen das IST dem SOLL gleichgesetzt (d.h. vorausgesetzt wird eine ausgeglichene Raumbilanz; KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztags). Ebenso wird bei Schulen verfahren, für die keine Angaben vorliegen. Alle in Richtung Realisierung geplanten Maßnahmen zur Schulerweiterung sind im Raum-IST berücksichtigt. Pavillons, bei denen der Abriss beschlossen ist, werden im Plan grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt - anders als funktionstüchtige temporäre Modulklassen, die mitgezählt werden.

Grundschulen werden unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe Räume für die Betreuung, den Aufenthalt und den Ganztags konzediert. Auch bei den weiterführenden Schulen wird dies im Maße des realen Angebots berücksichtigt. Er wird künftig auch in den Werkreal- und Realschulen und den Gymnasien strukturbegleitend. Dies sind jedoch planerische Vorschläge, die politisch abzusichern wären. Die Oberstufen-Kursräume werden mit hoher Frequenz (Kurs á 22,0 Schüler) berechnet und im Bedarf 1:1 eingesetzt! Denkbar wären Poolklassen: Kurse mal 50% gleich benötigte Kursräume.

Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf ein, womit die Elemente der Schulsozialarbeit räumlich auch in den Schulen zu verankern wären, wenn die Arbeit nicht je eigene Räume beansprucht, sondern sich in die Schulen einfügt. Die Aussagen folgen, dort wo es möglich ist, streng einer schulzentrischen Linie. Die Räume von Dependancen werden generell den Haupthäusern zugerechnet. Die Analyse des Raumbestands aller Schulen ist den vorliegenden Unterlagen entnommen und bei den Begehungen auf den aktuellen Stand gebracht worden.

Den erläuternden Vorbemerkungen folgen Raumbilanzen. Diese basieren auf der mittelfristigen Entwicklung. Mittelfristig zu erwartende Zügigkeiten werden für die Berechnung nötiger Räume gerundet/'geglättet'. So werden 'Höhen und Tiefen' in den Einzeljahren ausgeglichen. Zunächst werden die vorhandenen Räume (IST) mit dem SOLL inklusive Ganztags und Inklusion (!) verglichen. Dem Abgleich folgt eine Flächen-Bilanzierung von IST und SOLL. Für alle Schulen wird notwendigerweise der gleiche Blickwinkel gewählt. Den Raumtabellen folgen Anmerkungen zu den Einzelschulen. Der Abgleich der großen Räume (ohne die kleinen Differenzierungsräume!) zeigt bei dem 'Klassen versus Raum' für die Grundschulen lediglich 1,54 große Räume pro im mittelfristigen Zeitraum zu bildende Klasse. Mit einem Wert von 1,55 weist das 'SOLL' pro Klasse einen höheren Wert aus. Zudem sind noch neben den großen Räumen die Differenzierungsräume zu berücksichtigen.

Anmerkungen

Diese mittelfristigen Raumbilanzen setzen voraus, dass die RS Riegelhof z.B. noch dreizügig bleibt, weil die GMS Erich-Kästner bei den Aufnahmen eher 'begrenzt' wird. Daraus resultiert ein gewisses Plus bei der Schule und ein Minderbedarf im Schulzentrum (außer, man würde diese Schule, wie hier bereits geschehen, als neue Realschule mit Hauptschulzweig führen: = 3 Klassen). Die Raum-/Flächenabgleiche erlauben erste Rückschlüsse auf die Bedingungen von Schulen. Die Zahlen sagen noch nichts über die Qualität der Gebäude und Räume aus. Für die GMS Erich-Kästner findet hier bereits inkl. der Rückläufer ein Aufbau der Schule mit 4 Zügen im SOLL Berücksichtigung. Nach 2020 betrifft die weitere Steigerung der Schülerzahlen vor allem die Gymnasien und die Gemeinschaftsschule. Dann verschöbe sich die Raumbilanz im Status quo der Angebote gegenüber der Prognose für die nächsten 6 Jahre. Daher sind bei den Gymnasien bereits heute volle Fünfüzügigkeiten bei den Aufnahmen angenommen worden.

Rechenbeispiele:

Die GrS Pfingstweide Kemnat wird 2,5-zügig (1. Spalte) und benötigt daher (potenziell 1 Sonderklasse bildend) 11 Klassenräume, 2 Fach-/Mehrzweck-, 4 Ganztags- und zudem (in der Bilanz großer Räume nicht enthalten!) 3 kleine Differenzierungsräume (zum Raumprogramm s.o.). Sie verfügt über 19 große

Raumsituation in den Schulen

die Raumsituation - ein Überblick



Räume. Die Bilanz sieht sie bei 2 großen Räumen. Sie verfügt mittelfristig über 1,73 große Räume pro gebildeter Klasse und könnte bei der Zugrundelegung des Raumprogramms laut dem Ostfilderner Standard bei ihrer Größe 1,55 Räume pro gebildeter Klasse brauchen.- Die 3,0-zügige GrS Linden Parksiedlung (2 Sonderklassen!) benötigt 14 große Klassen-, 2 Fach-/Mehrzweck-, 5 Ganztags- und 3 kleine Differenzierungsräume. Inklusiv der Klasse im SBBZ verfügt sie nur über 13 große Räume und hätte mittelfristig nicht mehr handhabbare 0,93 Räume pro gebildeter Klasse: -8 große Räume! Parallel wird die GrS im Park 4,0-zügig; sie benötigt 16 Klassen-, 3 Fach-/Mehrzweck-, 6 Ganztags-Plus 4 kleine Differenzierungsräume (inklusive aller Räume der auslaufenden WRS). Sie verfügte unter gleichen Bedingungen wie alle Grundschulen im Status quo über ein erhebliches Raum-Plus: 14 große Räume und hätte bei 16 Klassen 39 große Räume. (2,44 große Räume pro gebildeter Klasse!) Gemeinsam haben diese Schulen kein Problem mit der Unterbringung der Schüler!- Generell gilt: Je größer eine Grundschule ist, umso raumökonomischer kann sie arbeiten.

Raumsituation in den Schulen

tabellarische Darstellung

Schulraumbilanzen°			Status quo der Schullandschaft: mittelfristige Schülerzahlen												
Stadt Ostfildern			Zugrundegelegt bei Räumen und Flächen im SOLL: "Ostfilderner Standard"												
zuk. Entwick.			IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich				
Züge	Sonderkl.	Schule	PS	IST KR	IST FR	IST GT	IST Diff	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	SOLL Diff	ohne KI.* vs. Diff.!	Raum	SOLL insg.	KI.* bei SOLL
2,5	1	GrS Pfingstweide Kernnat	1	11	4	4	1	11	2	4	3	2	1,73	17	1,55
2,5	1	GrS Klosterhof Nellingen	2	10	2	2	1	11	2	4	3	-3	1,27	17	1,55
3,0	2	GrS Linden Parksiedlung	5	10	2	1	4	14	2	5	3	-8	0,93	21	1,50
3,5		GrS Ruit	3	12	2	5	4	14	3	5	3	-3	1,36	22	1,57
2,0	1	GrS Wasenäcker Scharnhat	4	8	2	2		9	2	4	3	-3	1,33	15	1,67
2,0		GrS Erich-Kästner	6,9,10	9	2	1	5	8	1	3	3		1,50	12	1,50
4,0		GrS im Park	8+13	22	7	10	6	16	3	6	4	14	2,44	25	1,56
19,5	5	Grundschulen ∑		82	21	25	21	83	15	31	22	-1	1,54	129	1,55
		WRS-Teil GMS Erich-Kästner	8+13												
		Werkrealschule													
3,0	3	RS Riegelhof	6,10,13	23	11	2	4	21	10	5	3		1,71	36	1,71
3,0	3	Realschule		23	11	2	4	21	10	5	3		1,71	36	1,71
5,0	5,0	GY Otto-Hahn	6,9,10	33	20	2	2	40	15	5	5	-5	1,38	60	1,50
5,0	5,0	GY Heinrich-Heine	6,9,10	35	19	2	1	40	15	5	5	-4	1,40	60	1,50
13,0	10,0	Gymnasien ∑		68	39	4	3	80	30	10	10	-9	1,39	120	1,50
4,0		GMS Erich-Kästner	6,7,9,10	12	5	2	5	30	10	4	4	-25	0,63	44	1,47
4,0		Gemeinschaftschule		12	5	2	5	30	10	4	4	-25	0,63	44	1,47
16,0	10,0	3 weiterführende Schulen ∑		103	55	8	12	131	50	19	17	-34	1,27	200	1,53
0,5		SBBZ Lindenschule LE	5	7	6	1	2	5	4	2	2	3	2,80	11	2,20
0,5		Förderschule		7	6	1	2	5	4	2	2	3	2,80	11	2,20
		alle Schulen ∑		192	82	34	35	219	69	52	41	-32	1,41	340	1,55
		GrS Klosterhof+Kästner ∑		19	4	3	6	19	3	7	6	-3	1,37	29	1,53
		GrS Kästner+RS Riegelhof		32	13	3	9	29	11	8	6		1,66	48	1,66
		GY Hahn+Heine ∑		68	39	4	3	80	30	10	10	-9	1,39	120	1,50
		GMS Kästner+RS Riegelhof		35	16	4	9	51	20	9	7	-25	1,08	80	1,57
		GrS+GMS Kästner+RS Riegelhof ∑		44	18	5	14	59	21	12	10	-25	1,14	92	1,56
		Campus ∑ (GrS, GMS, RS, GY)		112	57	9	17	139	51	22	20	-34	1,28	212	1,53
		GrS Linden+SBBZ Lindenschule ∑		17	8	2	6	19	6	7	5	-5	1,42	32	1,68
		GrS Lindenschule+GrS im Park ∑		32	9	11	10	30	5	11	7	6	1,73	46	1,53
		GMS+GY Hahn+GY Heine ∑	11,12	80	44	6	8	110	40	14	14	-34	1,18	164	1,49

schulzentrische Lagen und Ganztags berücksichtigt! ° alle GrS als Ganztagschulen geführt!
 Kursräume der Oberstufe mit hoher Frequenz (Kurse im Mittel 22,0 Schüler) berechnet und 1:1 als Bedarf eingesetzt!
 * zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume GY mit Klassen für alle Kurse in der S II
 KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztags, Diff = kleine Differenzierungsräume

biregio, Bonn

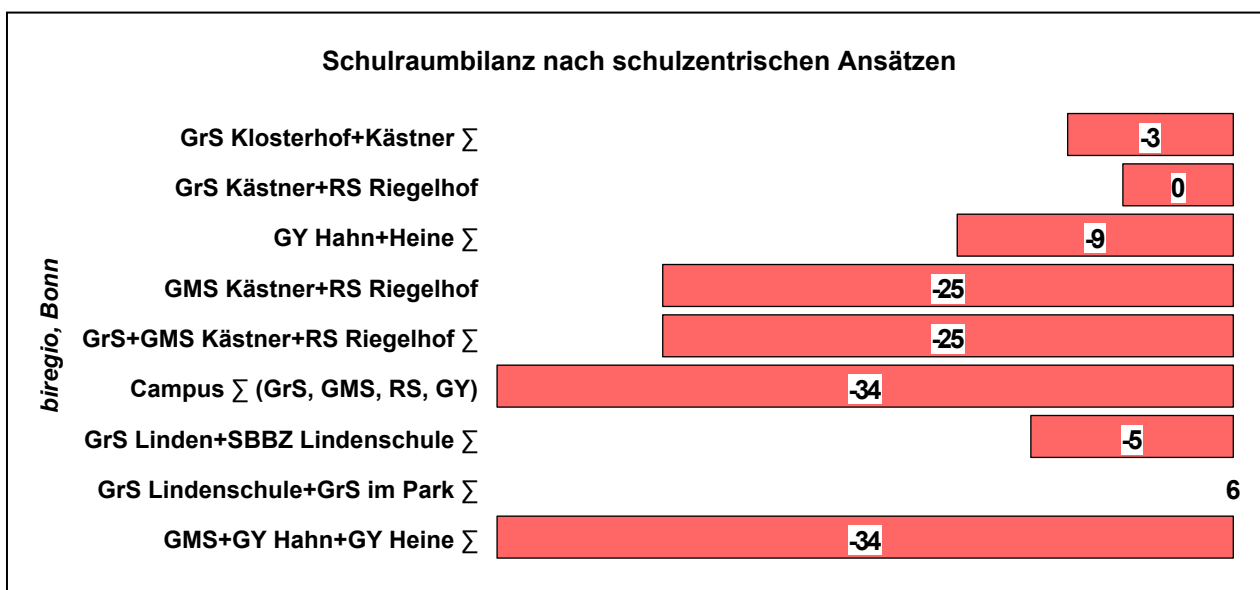
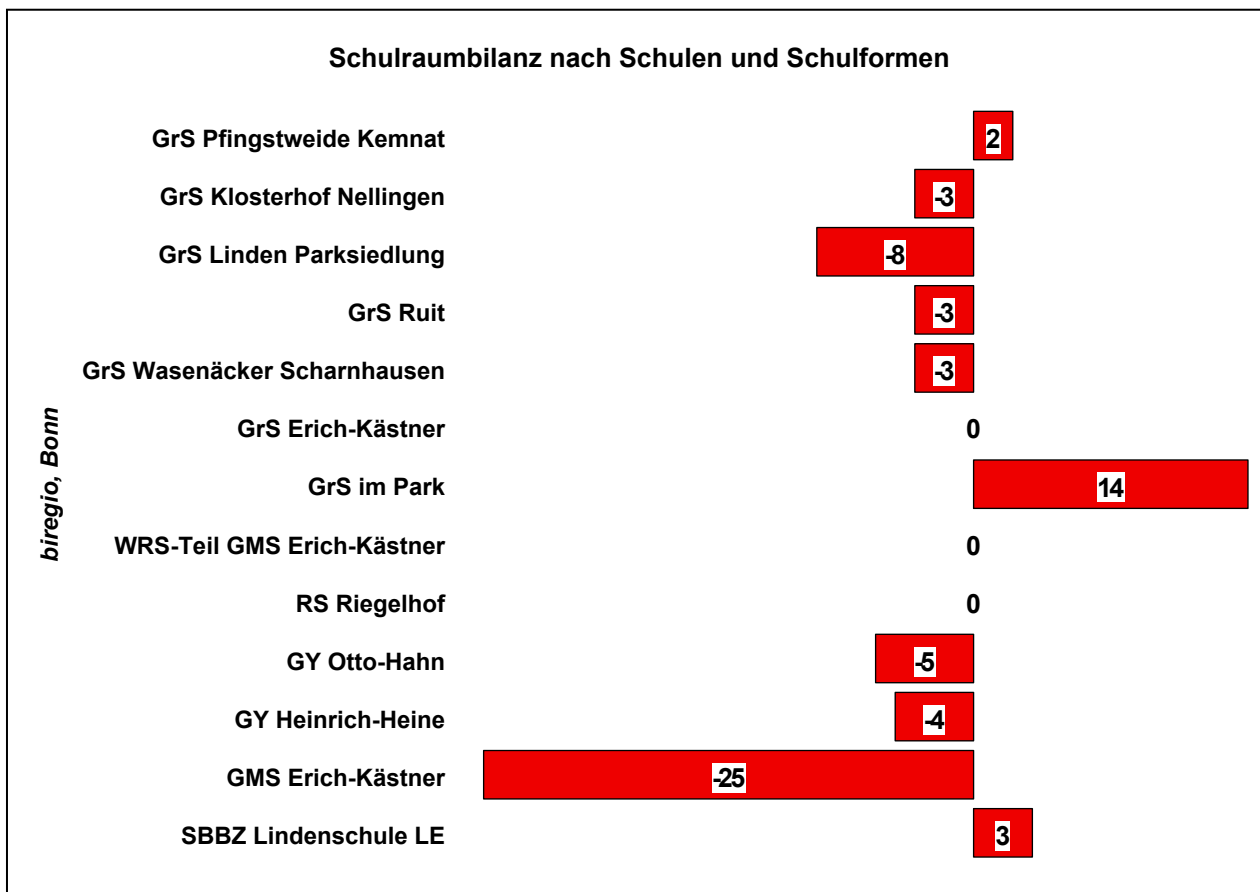
- PS 1: 1 Lehrmittelraum mit 67qm ist klassenfähig
- PS 2: Hort- und Kernzeiträume (2*80qm HNF gesetzt) in einiger Entfernung untergebracht
- PS 3: Optimalunterbringung einer Schule mit GT-Angeboten und paralleler Differenzierung
- PS 4: Hort- und Kernzeiträume (2*80qm HNF gesetzt) in direkter Nähe untergebracht



- PS 5: 1 Klasse dauerhaft im SBBZ (bei GrS vermerkt) und 1 optional (bei SBBZ geführt)
- PS 6: jeweils eine Mensa bei Räumen im IST gesetzt (bei der Fläche 50% bei jedem GY)
- PS 7: auch abgetrennte Flurflächen als Gruppenräume eingerichtet
- PS 8: Flächen und Räume der auslaufenden WRS im Raumcorpus der GrS mitgezählt
- PS 9: Mensa bei jeder Schule im Schulzentrum eingesetzt, Fläche auf 5 Schulen verteilt
- PS 10: Flächen Sozialarbeit mit 125qm gesetzt, zu 20% bei allen 5 Schulen im SZ gesetzt
- PS 11: Fläche gemeinsame Lehrerarbeit bei GY Hahn gesetzt
- PS 12: Fläche gemeinsamer PC-Raum bei GY Heine gesetzt
- PS 13: ohne die beiden Containerklassen

Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung

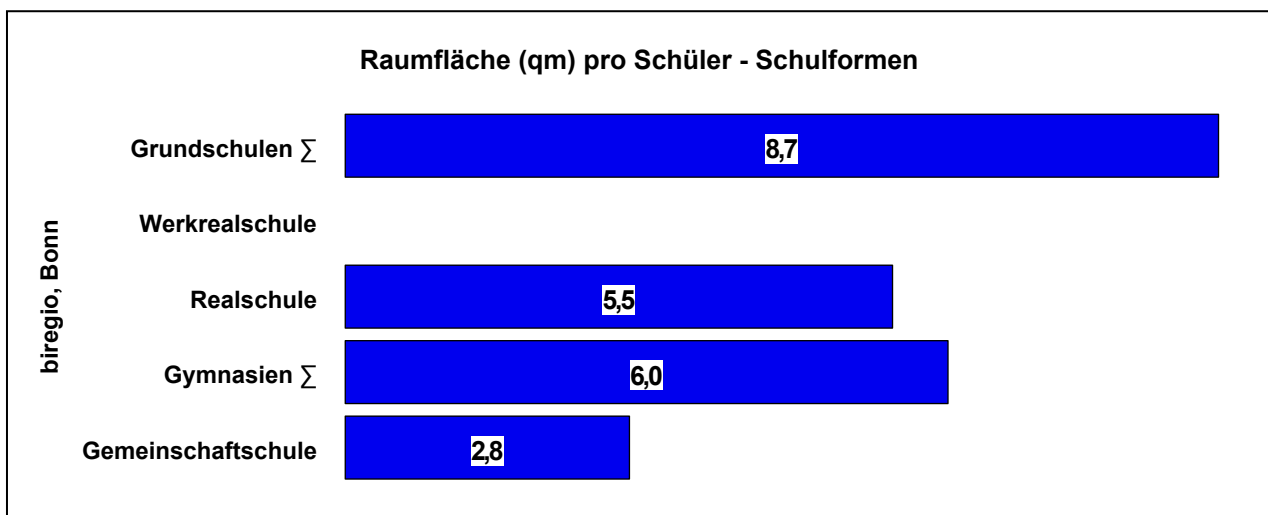


Ein Abgleich der Schülerzahlen mit den Flächen (Klassen-, Kurs-, Gruppen-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen, Verwaltung - keine Flure, Treppenhäuser, WC's, Sporthallen, Schulhöfe) folgt. Der vom Rahmenprogramm gesetzte Bedarf bezieht Betreuungs- und Ganztagsräume ein. Sicher sind auch in der Stadt Ostfildern, die schon hohe Versorgungsanteile aufweist, diese Angebote künftig noch umfassender in die Schulen einzubringen; eine frühzeitige Berücksichtigung erscheint angemessen und sachdienlich.

Ein Schulentwicklungsplan soll den Schulträgern eine zukunfts zugewandte Analyse und sachlich-fachliche Einschätzung bieten. Folgendes ist dabei zu bedenken: Grundschulen brauchen wegen der geringen Fachraumsätze weniger Fläche, die Sekundarschulen mit vielen notwendigen Fachräumen und Sammlungsflächen mehr; bei Förderschulen (den SBBZ's) erwirken die kleinen Klassen und vergleichsweise großen Räume andere Bedingungen.

In der Schulform Grundschule stehen jedem Schüler im Schuljahr 2017/18 im Schnitt 8,7qm Raumfläche (hier nur die Hauptnutzflächen!) zur Verfügung. Es sind in der Realschule 5,5qm und im Gymnasium 6,0qm sowie 2,8qm in der Gemeinschaftsschule. Der Wert für die Sekundarschulen in der Stadt Ostfildern insgesamt liegt heute bei 5,3qm Hauptnutzfläche pro gebundenem Schüler. Im SBBZ sind es 24,2qm Hauptnutzfläche. Diese Schule mit ihren besonderen Bedingungen wird in den Grafiken nicht mitgespiegelt, weil sie diese verzerren würde.

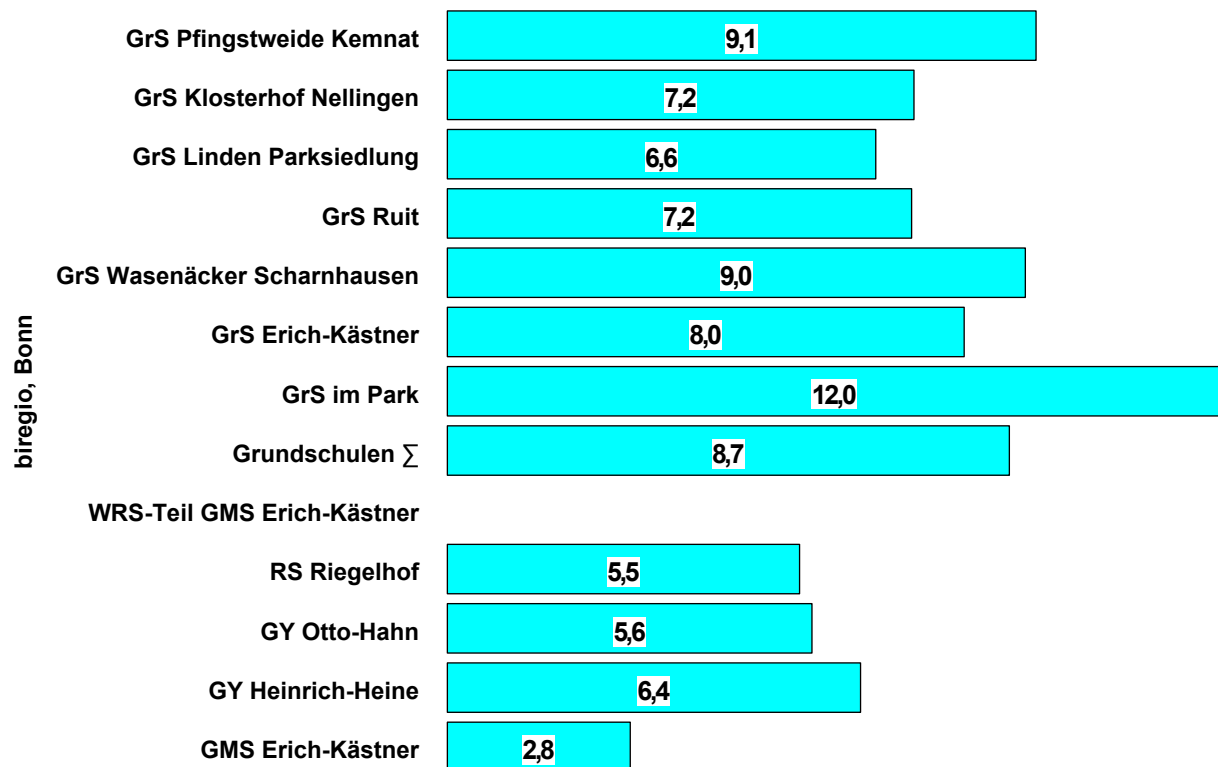
Hierbei handelt es sich um eine wichtige Momentaufnahme in dem Schuljahr 2017/18 - und nicht vor sechs Schuljahren oder am Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes oder gar langfristig gesehen. Es ist hiermit ein Punkt der vergleichenden Orientierung:



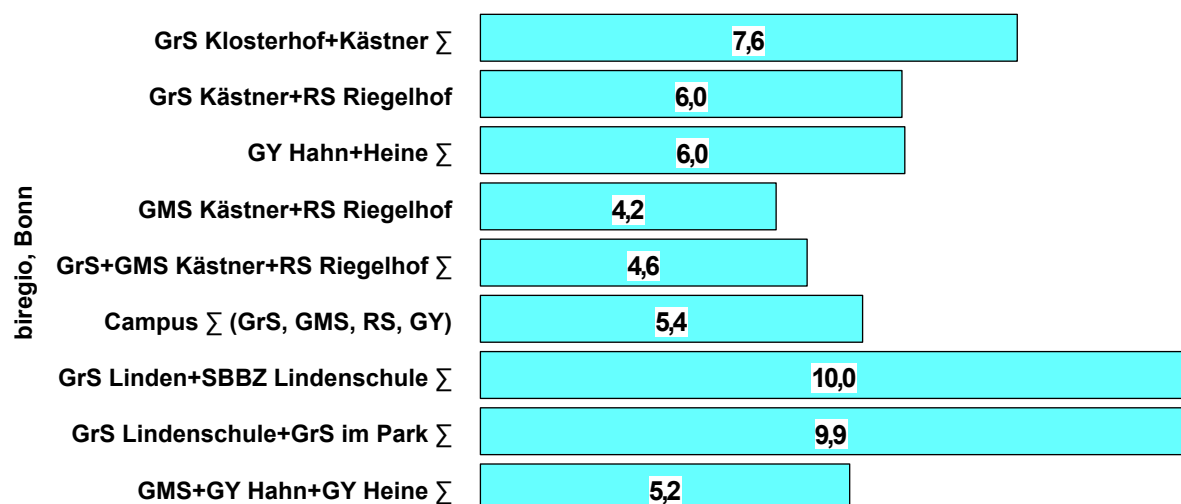
Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum°										
Zugrundegelegt bei Räumen und Flächen im SOLL: "Ostfilderner Standard"										
Stadt Ostfildern	Züge:						Abgleich: qm			
Schule	HNF°	Fremd-	Schul-	Schüler	qm pro	mittel-	notwen-	in IST/SOLL		
	∑ qm*	nutzung	nutzung	2017/18	Schüler	fristig	dige qm	abs.	in %	
GrS Pfingstweide Kernnat	1.751		1.751	192	9,1	2,5	1	1.706	45	2,6%
GrS Klosterhof Nellingen	1.265		1.265	175	7,2	2,5	1	1.706	-441	-34,9%
GrS Linden Parksiedlung	1.334		1.334	201	6,6	3,0	2	1.984	-650	-48,7%
GrS Ruit	1.798		1.798	250	7,2	3,5		2.130	-332	-18,5%
GrS Wasenäcker Scharnhausen	1.164		1.164	130	9,0	2,0	1	1.488	-324	-27,8%
GrS Erich-Kästner	1.289		1.289	161	8,0	2,0		1.357	-68	-5,2%
GrS im Park	3.849		3.849	321	12,0	4,0		2.396	1.453	37,8%
Grundschulen ∑	12.450		12.450	1.430	8,7			12.767	-317	-2,5%
WRS-Teil GMS Erich-Kästner										
Werkrealschule										
RS Riegelhof	3.492		3.492	640	5,5	3,0		3.239	253	7,2%
Realschule	3.492		3.492	640	5,5	3,0		3.239	253	7,2%
GY Otto-Hahn	5.411		5.411	958	5,6	5,0	5,0	5.316	95	1,8%
GY Heinrich-Heine	5.652		5.652	883	6,4	5,0	5,0	5.316	336	5,9%
Gymnasien ∑	11.063		11.063	1.841	6,0	5,0		10.633	430	3,9%
GMS Erich-Kästner	1.700		1.700	600	2,8	4,0		4.280	-2.580	-151,8%
Gemeinschaftschule	1.700		1.700	600	2,8	4,0		4.280	-2.580	-151,8%
weiterführende Schulen ∑	16.255		16.255	3.081	5,3			18.152	-1.897	-11,7%
SBBZ Lindenschule LE	1.160		1.160	48	24,2	0,5		973	187	16,2%
Förderschule	1.160		1.160	48	24,2	0,5		973	187	16,2%
alle Schulen ∑	29.865		29.865	4.559	6,6			31.891	-2.026	-6,8%
GrS Klosterhof+Kästner ∑	2.554		2.554	336	7,6			3.063	-509	-19,9%
GrS Kästner+RS Riegelhof	4.781		4.781	801	6,0			4.596	185	3,9%
GY Hahn+Heine ∑	11.063		11.063	1.841	6,0			10.633	430	3,9%
GMS Kästner+RS Riegelhof	5.192		5.192	1.240	4,2			7.520	-2.328	-44,8%
GrS+GMS Kästner+RS Riegelhof	6.481		6.481	1.401	4,6			8.876	-2.395	-37,0%
Campus ∑ (GrS, GMS, RS, GY)	17.544		17.544	3.242	5,4			19.509	-1.965	-11,2%
GrS Linden+SBBZ Lindenschule	2.494		2.494	249	10,0			2.957	-463	-18,5%
GrS Lindenschule+GrS im Park ∑	5.183		5.183	522	9,9			4.380	803	15,5%
GMS+GY Hahn+GY Heine ∑	12.763		12.763	2.441	5,2			14.913	-2.150	-16,8%
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen										
biregio, Bonn										

Raumsituati-
on in den
Schulentabellarische
Darstellung

Raumfläche (qm) pro Schüler - Schulen - Stadt Ostfildern

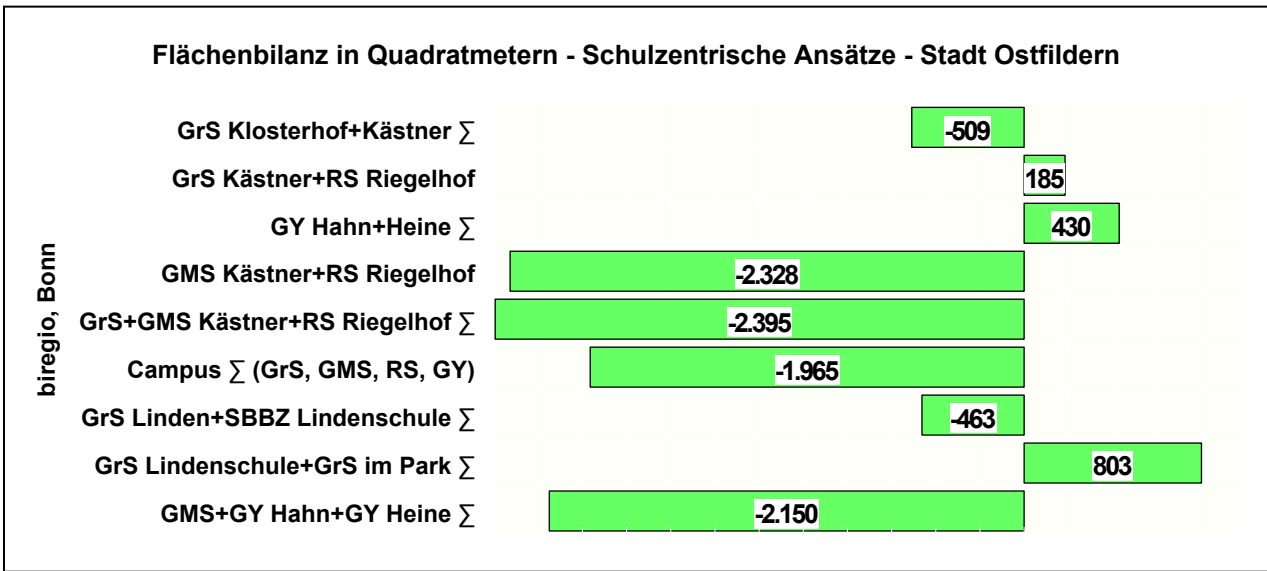
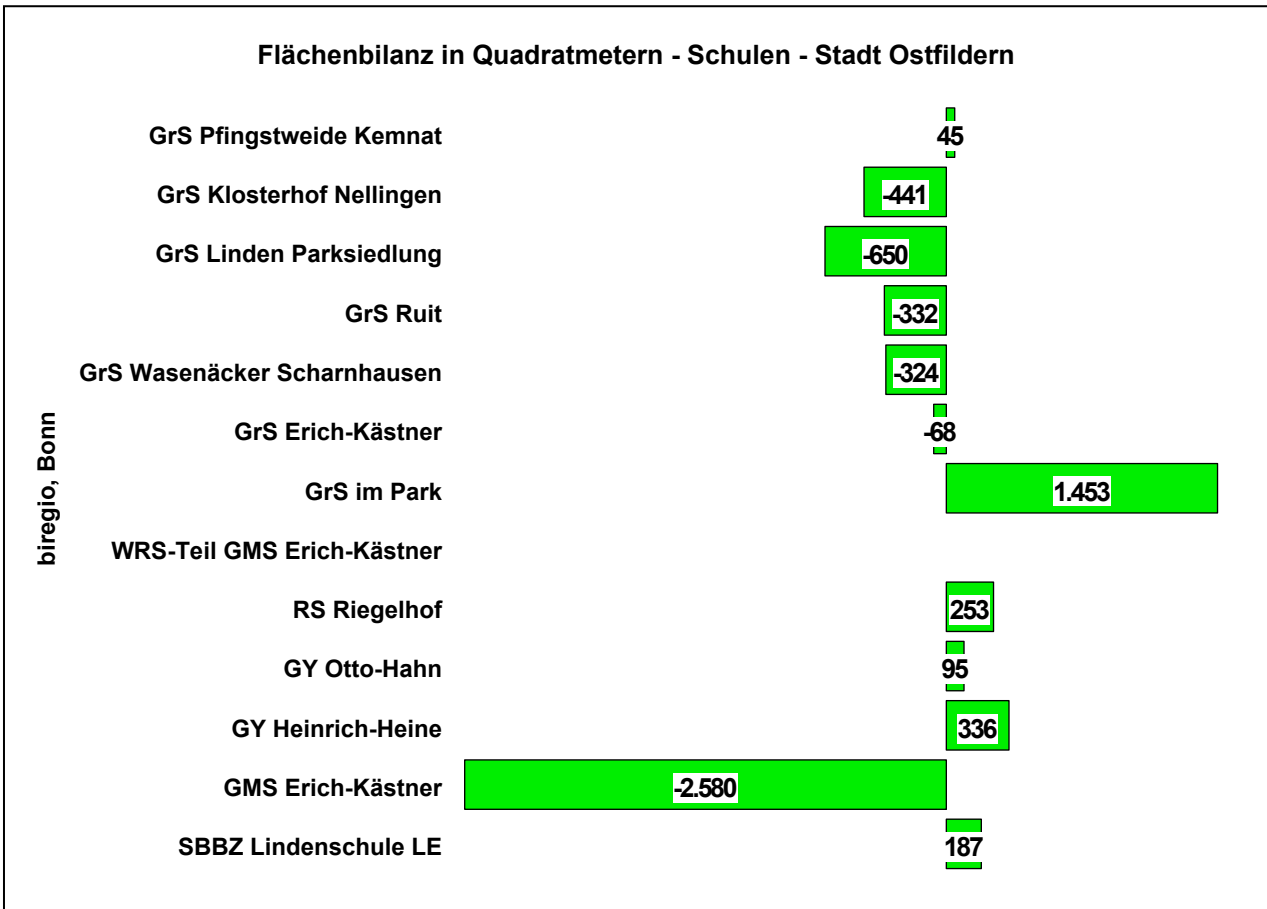


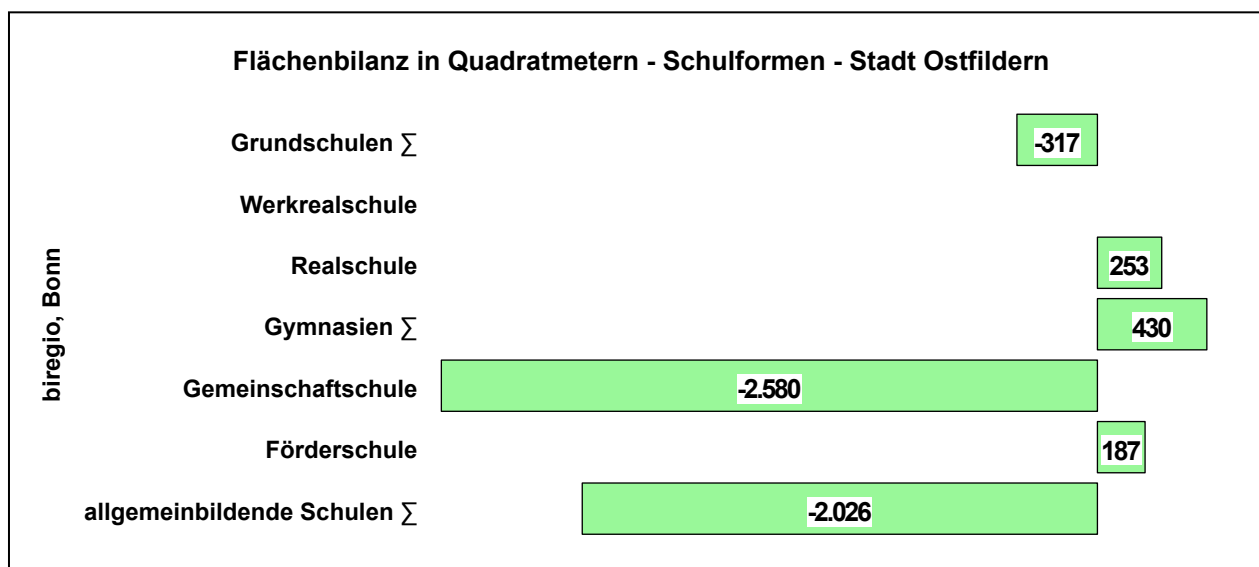
Raumfläche (qm) pro Schüler - schulische Zentren/Regionen - Stadt Ostfildern



Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung





Anmerkungen zum Campus Nellingen in der Stadt Ostfildern:

biregio setzt auf das Rahmenraumprogramm und den 'Ostfildener' bzw. auf den 'Ludwigsburger Standard': Ganztags und Inklusion überall, Raum und Fläche großzügig bemessen, auch für alle Oberstufenkurse Räume in einer Klassengröße (das schafft einen Teil größere Räume, macht die Arbeit der Schulen mit Oberstufe aber schwankungs- und differenzierungssicher), schulzentrische Nutzungen sind in die Berechnungen einbezogen. (Vorsicht: Ein Flächen-PLUS ist nicht gleich einem Raum-PLUS - vgl. 'Campus Σ ')

1. Die RS Riegelhof wird im Status quo eher nur noch 3 zügig, gelingt es, die Zugänge in die Gemeinschaftsschule zu reglementieren. Unter Berücksichtigung eines Werkrealschulzweiges 'passen' die Räume.
2. Das GY Otto-Hahn ist 'zu klein' für seine Räume, wenn man die Kurse in der Oberstufe ohne 'Springerlassen' 1:1 als Bedarf setzt (Bilanz: -5 Räume). Unterließe man dieses, könnte es ein G9-Gymnasium werden.
3. Das GY Heinrich-Heine ist 'zu klein' für seine Räume, wenn man die Kurse in der Oberstufe ohne 'Springerlassen' 1:1 als Bedarf setzt (Bilanz: -4 Räume). Unterließe man dieses, könnte es ein G9-Gymnasium werden.
4. Der Gemeinschaftsschul-Grundschulteil ist für die Räume ausreichend, erfolgte die Orientierung der Schüler vor allem in Richtung der GrS Klosterhof, was der Wohnlage der künftigen Schüler entspricht (Bilanz: +/-0 Räume).
5. Die Gemeinschaftsschule ist 'zu klein' für ihre Räume (Bilanz: -25 Räume), so dass sich eine kleine Lösung ausschließt. Generell ließe sich auch die Zahl der Schulen im Schulzentrum mit seiner Verdichtung thematisieren.
6. Der Campus-Komplex ist räumlich letztlich vor allem wegen der Situation der Gemeinschaftsschule kurz-, mittelfristig und langfristig 'zu klein' für seine Räume (Bilanz: -34). Zu viele Schulen/Schüler konzentrieren sich hier.
7. Bei den Gymnasien ist eine Rückkehr zum G9 nicht auszuschließen (vgl. die Entwicklung u.a. in Bayern), auch wenn diese kurzfristig nicht kommen wird. Doch sollte der Schulträger diese Option gedanklich aufgreifen.



8. Nach 2020 steigen die Zahlen im Status quo in den Systemen Gymnasium und Gemeinschaftsschule noch einmal an. Eine größere Schule wird oder zu viele Schulen werden im Schulzentrum 'zu viel' vorgehalten.

9. Es fehlt vor allem an Klassenräumen: 27, sowie, wenn alle Schulen einen vollen Ganzttag anböten, an Fach- und Ganztagsräumen: 7. Insgesamt fehlen 34 große Räume (plus fehlende Sammlungen, Verwaltungsflächen usw.).

10. Möglicherweise bedarf es des 'großen Wurfes', um die Situation in diesem Schulcampus mit begrenzten Flächen für Erweiterungen sowie mit der Frage sinnvoller Schülerzahlen (in dem Schuljahr 2017/18 wären es schon bei einer schon vollständig aufgebauten Gemeinschaftsschule mit rund 600 Schülern) 3.242 Schüler.

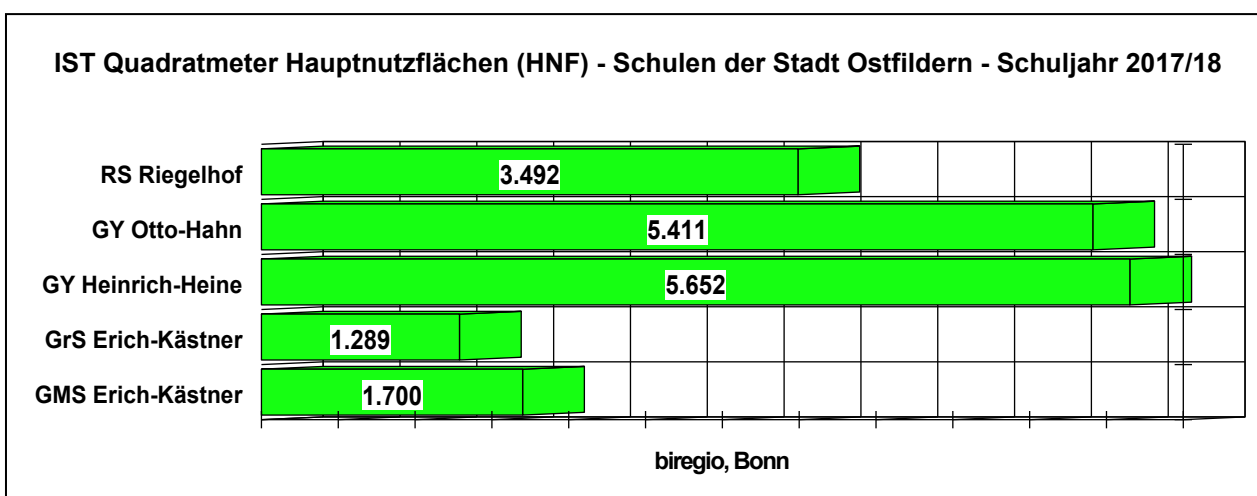
Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung

Schüler, Räume, Flächen, Bilanzen																
Name	Schüler					Raum-IST				Züge**		Raum-SOLL*			Bilanz Σ	
	2017/18	qm HNF	qm HNF/Sch.	Flächen-SOLL	Flächenbilanz	KL	FR	GT	GR	KL+FR+GT	Züge SI	Züge SII	Soll KL	Soll FR +GT		Soll Σ
RS Riegelhof	640	3.492	5,5	3.239	253	23	11	2	4	36	3,0		21	15	36	0
GY Otto-Hahn	958	5.411	5,6	5.316	95	33	20	2	2	55	5,0	5,0	40	20	60	-5
GY Heinrich-Heine	883	5.652	6,4	5.316	336	35	19	2	1	56	5,0	5,0	40	20	60	-4
GrS Erich-Kästner	161	1.289	8,0	1.357	-68	9	2	1	5	12	2,0		8	4	12	0
GMS Erich-Kästner	600	1.700	2,8	4.280	-2.580	12	5	2	5	19	4,0		30	14	44	-25
Campus Σ	3.242	17.544	5,4	19.509	-1.965	112	57	9	17	178	19	10	139	73	212	-34

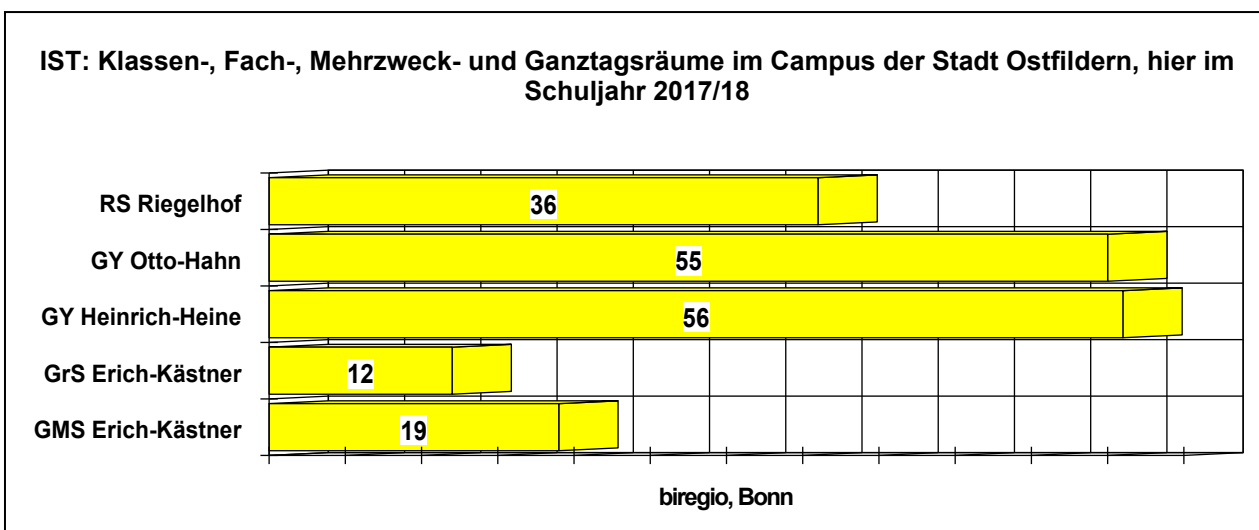
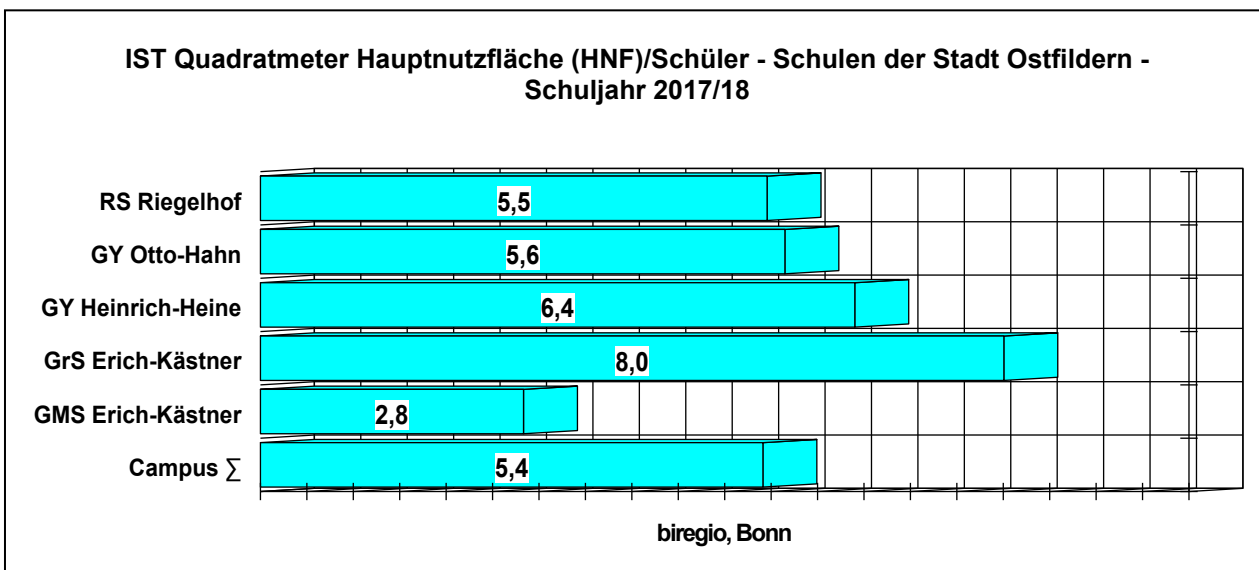
jeweilige mittelfristige Zügigkeiten der Schulen leicht "gerundet" eingetragen;
schulzentrische Optionen im Fachraum- und Ganztagsbereich berücksichtigt
GMS: gesetzte Reduzierung auf 4 Züge in Sekundarstufe I; Schülerzahl analog; Sekundarstufe II hier nicht geplant
GMS: Raumaussagen mit 6 "Inputräumen" RS: Raumaussagen mit 3 Werkrealschulklassen

biregio, Bonn



Raumsituati-
on in den
Schulen

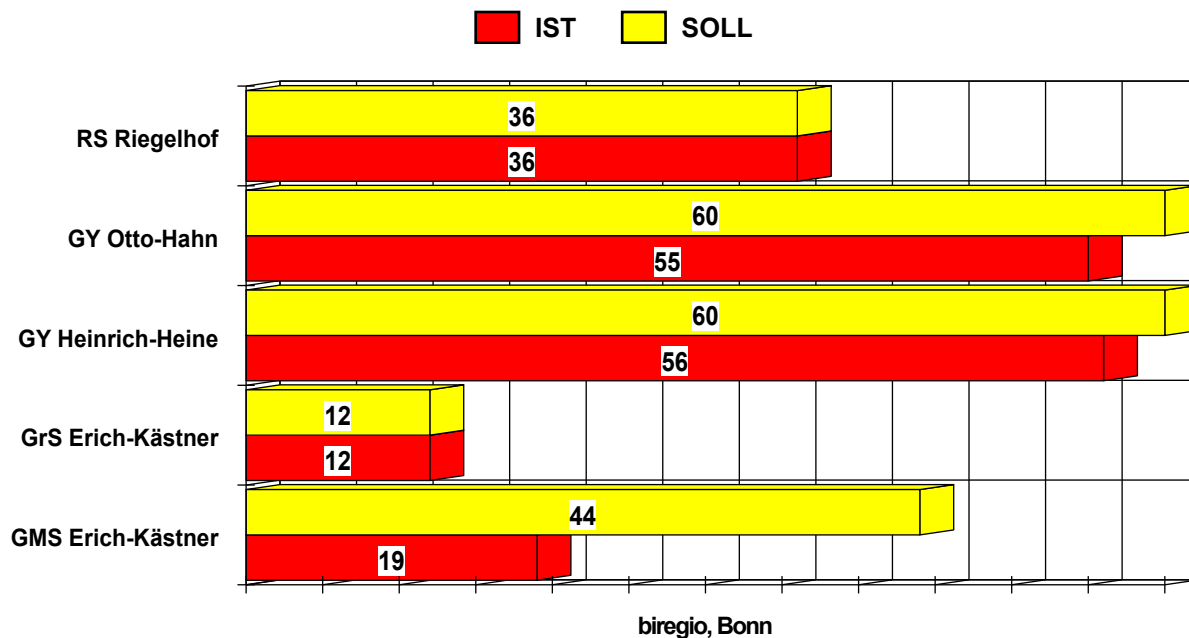
tabellarische
Darstellung



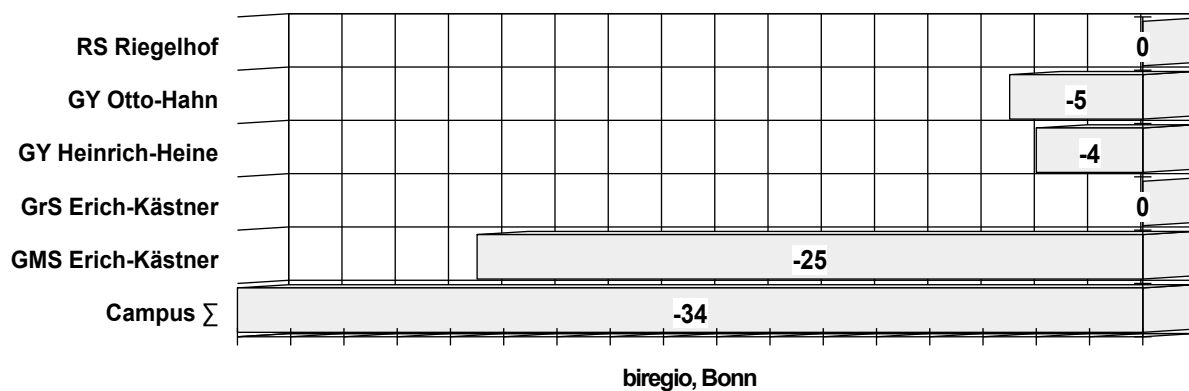
Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung

Klassen-, Fach-, Mehrzweck-, Ganztagsräume im IST und im SOLL - in den Campus-Schulen der Stadt Ostfildern - Schuljahr 2017/18



Raumbilanzen: Klassen-, Fach-, Mehrzweck- und Ganztagsräume - Campus Stadt Ostfildern - Schuljahr 2017/18



15. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Ostfildern

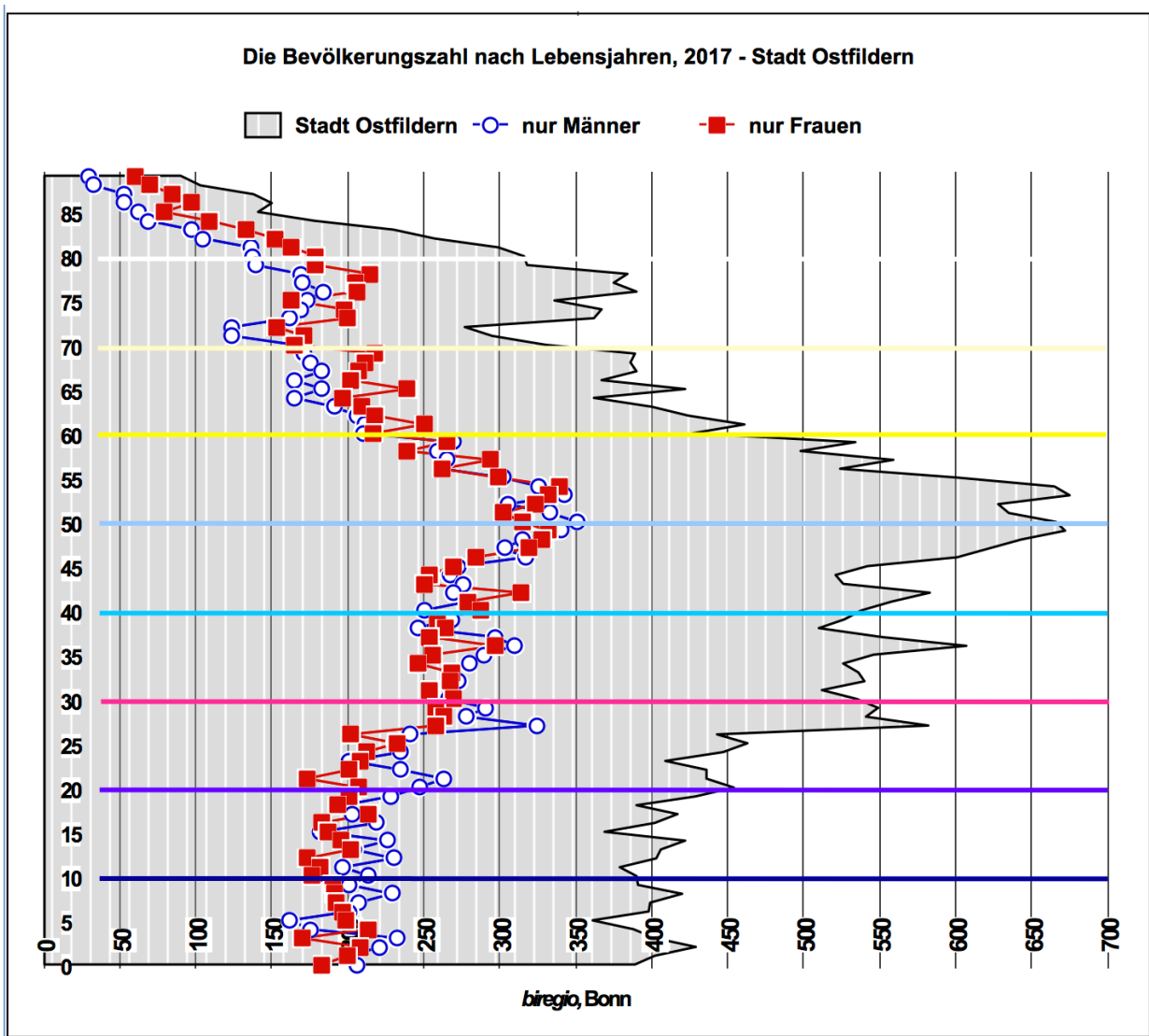
Zusammenfassung der Kernergebnisse sowie Alternativen der Entwicklung für die Stadt Ostfildern

1. Demografische Grundlagen

Die Stadt Ostfildern ist durch Zuzüge vieler junger Menschen in den letzten Jahren demografisch wieder gut aufgestellt: Die Zahl potenzieller junger Eltern nimmt leicht zu. Weiterhin sind Zuzüge zu erwarten, so dass die Zahl der Eltern ansteigen wird (s. Kapitel 4-6). Feststellbar sind folgende Effekte: tiefe Schülerzahlen in der Sekundarstufe II und im Bereich des Übergangs von der Primarstufe zur Sekundarstufe I. Die 10-Jährigen liegen in der 'Senke' mit 370 Kindern im Jahrgang. So bleibt die Schülerzahl der allgemein- und berufsbildenden Oberstufen noch einige Jahre tief, während die Grundschülerzahl analog zu den wieder hohen Geburtenzahlen sowie den künftigen Zuzügen ansteigen. Zeitversetzt erreichen dann die stärkeren Geburtsjahrgänge in der Stadt Ostfildern mit höheren Jahrgangsbreiten die Sekundarstufe I. Der bisherige SEP hat diese Effekte schlichtweg nicht erkannt:

Schlusskapitel

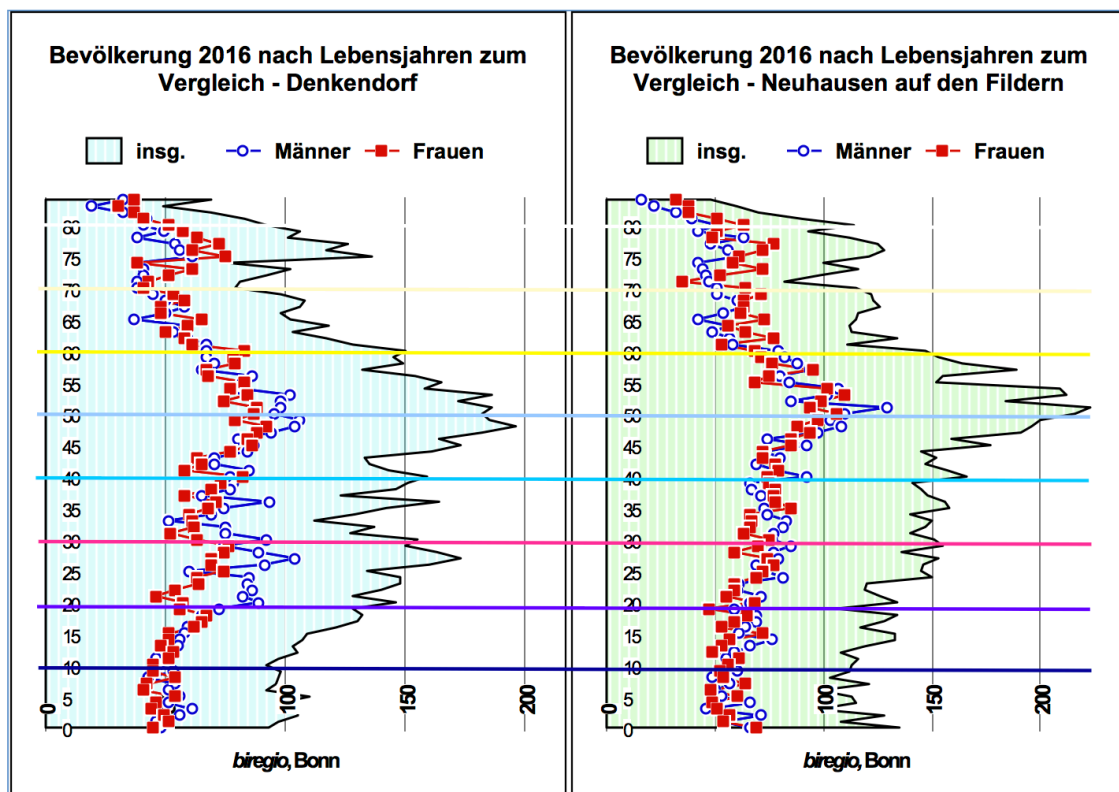
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



2. Baukapazitäten

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann die Fertigstellung und der Bezug von 2.800 Wohneinheiten in der Stadt Ostfildern erwartet werden {ca. 700 mittelfristig (bis 2022) und langfristig (bis über 2030 hinaus) weitere 1.350 Einheiten - mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in den anzusetzenden Neubaugebieten} (vgl. die Kapitel 4 bis 6).

Die angesetzten Baugebiete, die aufgrund der aktuellen Bauplanungen von dem Fachamt der Stadt Ostfildern erhoben worden sind, sind umfangreich. Es zeichnet sich ab, dass die Entwicklung in der Stadt Ostfildern wie in den letzten Jahren weiter dynamisch verlaufen wird. Die letzten gut 15 Jahre lassen sich als immens bezeichnen. In den Kommunen Neuhausen auf den Fildern und Denkendorf, die als Pendler Schulen in der Stadt Ostfildern besuchen und mit denen diese den 'Gymnasialen Schulverband' unterhält, ist die Bevölkerungsentwicklung in der Tendenz ähnlich gewesen, wenn auch nicht so außerordentlich in den 'Ausschlägen nach oben hin'. (zu der Demografie in Denkendorf mit vielen potenziellen Jungeltern und stabil 100 Geburten sowie zu der in Neuhausen mit stabilen Elternzahlen und vielen Geburten: nun sind es wieder rund 120 im Jahrgang, vergleiche auch das Kapitel 6)



3. Flüchtlinge und Einschätzungen

Das Flüchtlingsthema ist für diese Schulplanungen in der Stadt Ostfildern aufgenommen worden, so weit dies mit einer Perspektive für die nächsten Jahre auch seriös möglich ist. Für die langfristigen Prognosen ist ein zu bewältigender Zuzugseffekt durch diese Bevölkerungsgruppe, jedoch weit unterhalb der Effekte des Jahres 2015, bereits berücksichtigt.

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

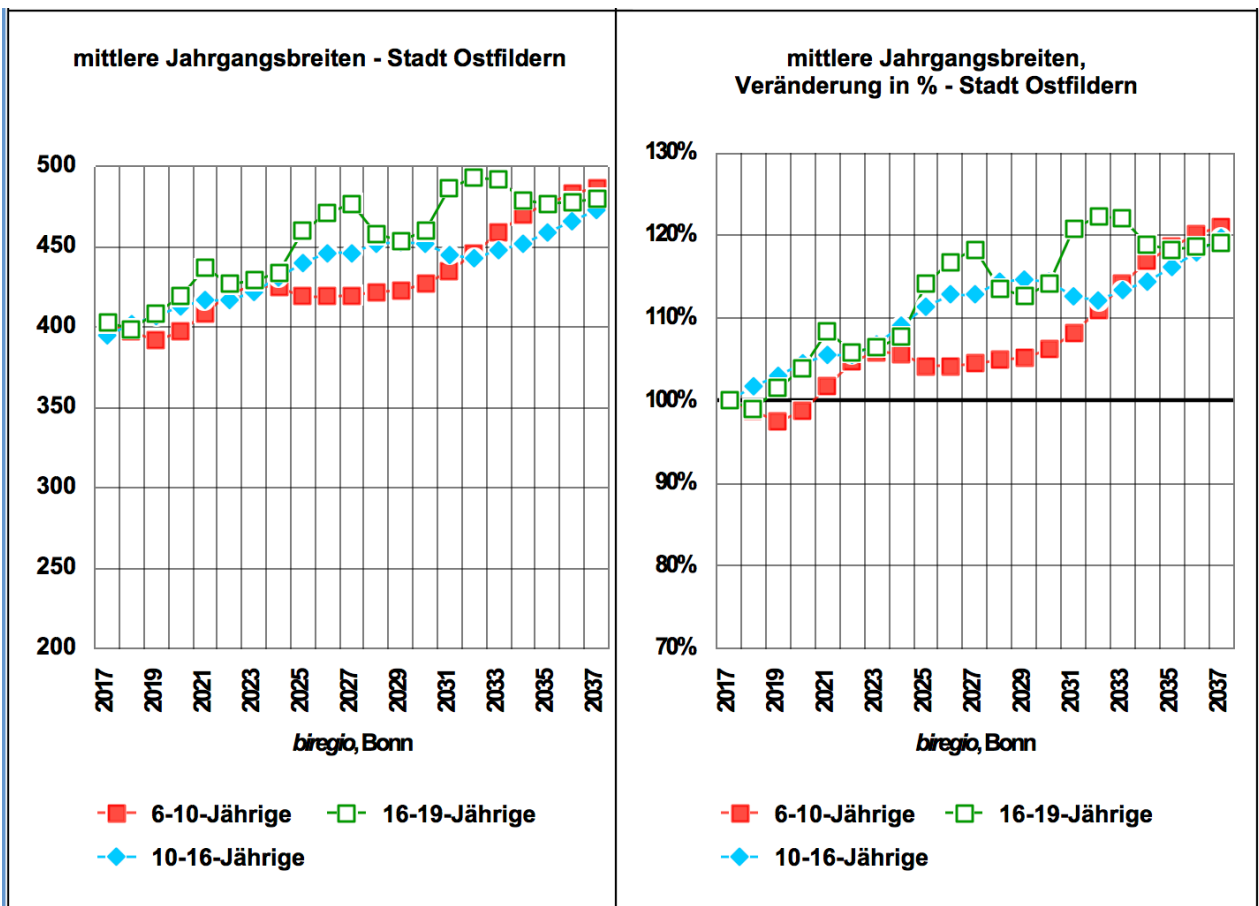


4. Demografie und Grundschulen sowie weiterführende Schulen

Die Schülerzahlen der Grundschulen in der Stadt Ostfildern werden schon in wenigen Jahren und nachhaltig ansteigen (sie waren bisher in der 'Senke'). Die Zahlen der 10- bis 16-Jährigen (Schüler in der Sekundarstufe I) werden nicht mehr absinken. Sie werden die Entwicklung der Grundschulen (hier nur in der Stadt Ostfildern, die Einpendler kommen ja noch hinzu!) zeitversetzt aufnehmen. Die Schülerzahlen der Oberstufen in den allgemeinbildenden und den berufsbildenden Schulen werden in den nächsten Jahren ebenfalls und nachhaltig ansteigen.

Dass die Jahrgänge in der Grundschule sowie in der Sekundarstufe I und in der Sekundarstufe II derzeit gleichermaßen bei rund 400 Kindern/Schülern im Jahrgang liegen, ist eine Besonderheit. Die Zuwanderungsbewegungen junger Menschen bzw. Eltern der letzten Jahre haben die Alterspyramide der Stadt Ostfildern in den Jahrgängen von Kindheit und Jugend gegenüber dem ansonsten typischen Auf und Ab der Geburtsjahrgänge 'künstlich begradigt'. Die nachfolgende Grafik stellt immer die Mittel der Jahrgänge dar:

Schlusskapitel
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

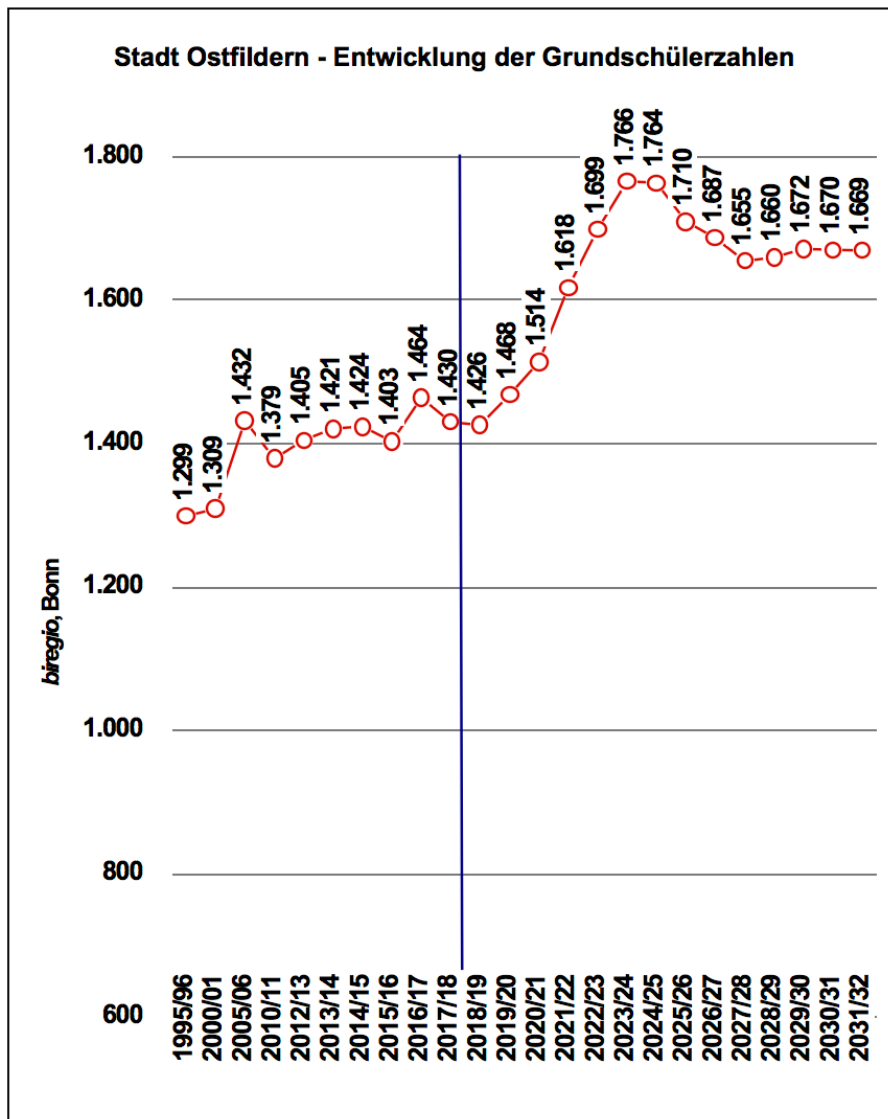


5. Grundschulentwicklung

In der Stadt Ostfildern hat sich die Schülerzahl der gesamten Grundschulen nach (abweichend zur allgemeinen Entwicklung mit großen demografischen Einbrüchen bei der Kinderzahl in den neunziger Jahren: Folge des Pillenknicks) sehr tiefen Zahlen (1.300) und geringen Anstiegen auf heute 1.430 Kinder erhöht. Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik und den Neubaugebieten bzw. kumulativ erhobenen Wanderungsbewegungen lassen sich heute die Schülerzahlen im Planungszeitraum bis 2023/24 berechnen und danach hochrechnen.

Bis 2025 werden die Zahlen der Kinder in den Grundschulen zeitweise auf über 1.700 ansteigen bzw. nicht mehr deutlich unter 1.700 Kinder absinken (vgl. hierzu das Kapitel 7). Darüber, wie weit die Zahlen, die die Grundschulen (mit deutlich weniger Raumfunktionen und einer geringeren täglichen Verweilzeit der Kinder in den Schulen als heute!) um das Jahr 2000 hatten, und wie langfristig sie überstiegen werden, entscheiden die Neubaugebiete nach 2020. Für solche Fragestellungen böte sich in einigen Jahren eine Neuaufgabe des Plans mit den dann neuen Meldungen der Fachämter an:

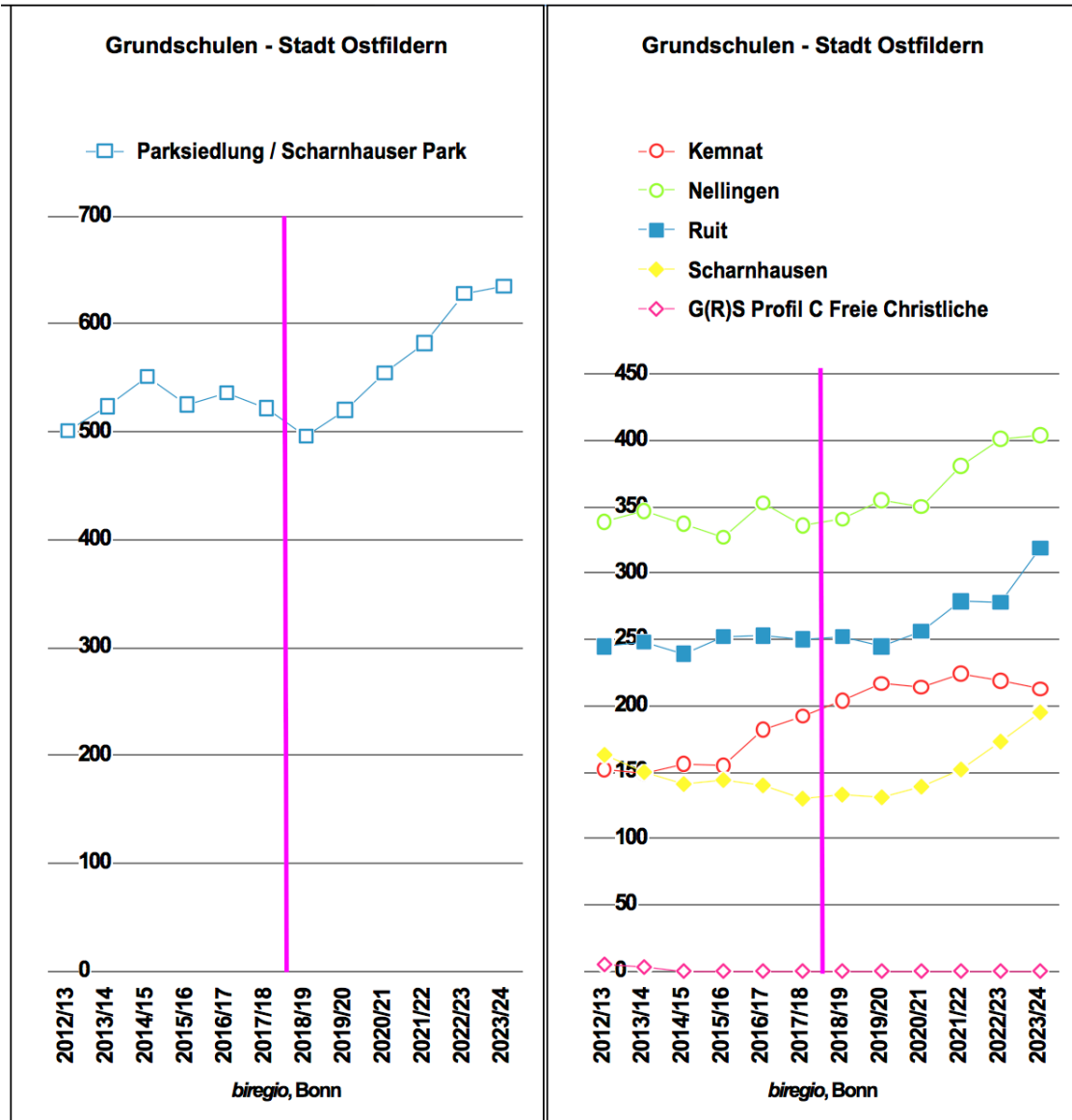
Schlusskapitel
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



6. Grundschulen und Entscheidungen

Dabei unterscheiden sich bereits die mittelfristigen Entwicklungslinien der Grundschulen erheblich untereinander. In einigen Grundschulen der Stadt Ostfildern kommt es zu stärkeren Anstiegen der Zahlen, in anderen werden diese leichter fortgesetzt, in wieder anderen der Schulen bleiben sie eher nur stabil - doch in keiner Schule sinken sie:

Schlusskapitel
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



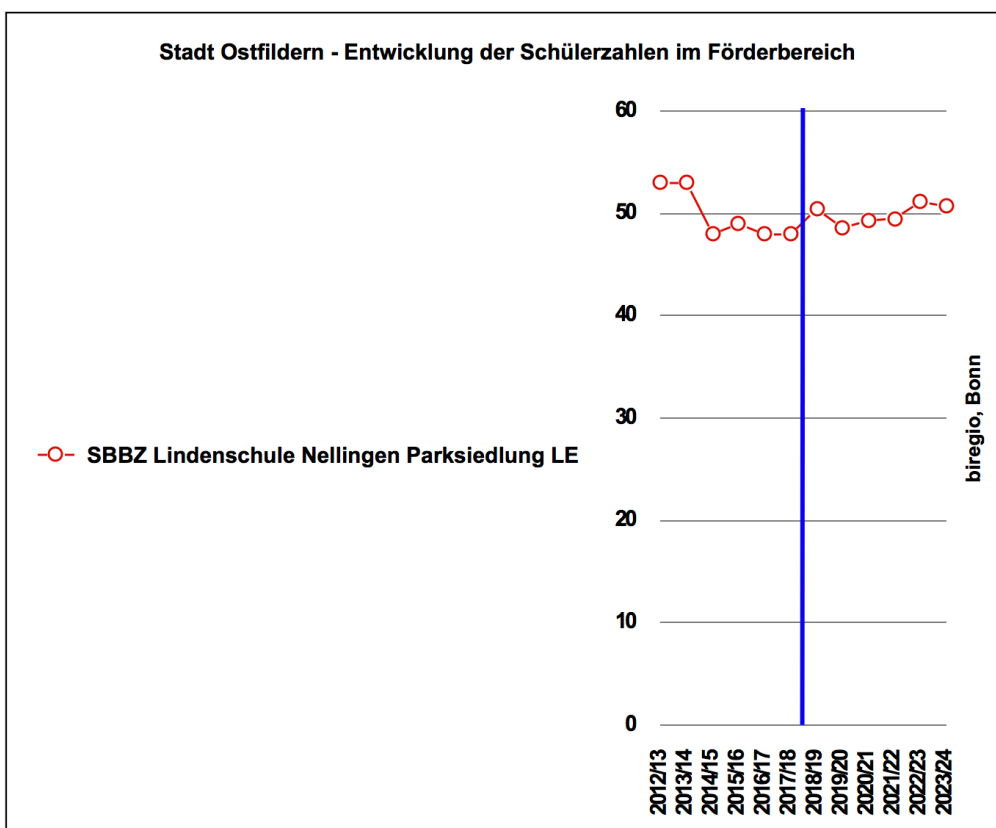
7. SBBZ/Förderschule

Die Tendenz der Förderschule der Stadt Ostfildern, des SBBZ Lindenschule, ist eindeutig: Sie hält einen relativ tiefen Schülerstand - ein gutes Prozent der Kinder in den Grund- und den weiterführenden Schulen der Stadt Ostfildern (vgl. hierzu das Kapitel 8). Die Schule wird diese Schülerzahlen wohl in den nächsten Jahren nicht unterschreiten, aber auch nicht mehr überschreiten.

25 Kinder befinden sich im aktuellen Schuljahr 2017/18 in der Inklusion, 48 in dem SBBZ Lindenschule und das SBBZ Rohräckerschule aus der Stadt Esslingen bildet Außenklassen in der Stadt Ostfildern:

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



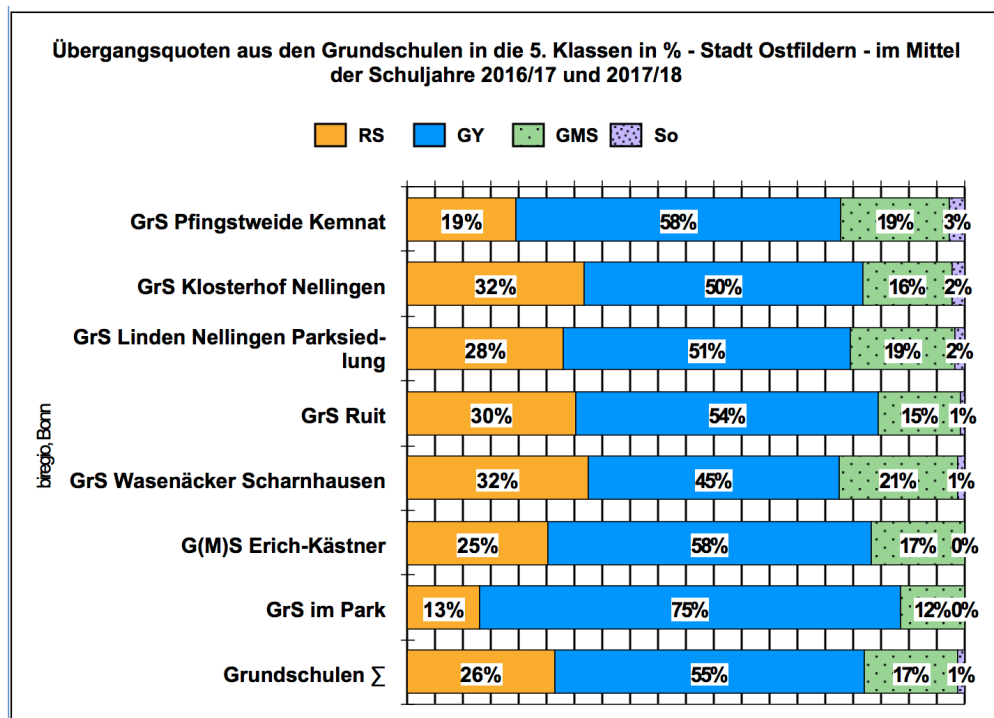
8. Übergänge von den Grundschulen in die weiterführenden Schulen

Die Übergänge zur Schulform Gymnasium bewegen sich seit vielen Jahren auf einer hohen Basis, scheinen jedoch eine Grenze erreicht zu haben (vgl. das Kapitel 9). Die Schulform der Gemeinschaftsschule bindet in starkem Maße Schüler aus den Schulen der Stadt Ostfildern. Dabei ist sie bei den Aufnahmen begrenzt und die Schüler vor Ort (wohl zunehmend vor allem aus dem gymnasialen Bereich) verdrängen Einpendler. Die Realschule ist bei den Aufnahmen und damit bei den Verteilungsanteilen nicht begrenzt, bindet nun aber durch die Gemeinschaftsschule weniger Schüler. Gleiches gilt in Ansätzen bzw. sehr abgeschwächt auch für das Gymnasium.

Damit hat die neue Schulform die Arbeit der Werkrealschule, die an ihrem Ende nur noch 5% der Schüler aus den Grundschulen vor Ort gebunden hat, auf ein völlig neues Niveau gehoben. Sie ist zwar aus der Werkrealschule hervorgegangen, hat allerdings Anteile des Klientels der Realschule und des Klientels der Gymnasium erfolgreich an sich binden können. Innerhalb der nun noch sieben Grundschulen der Stadt Ostfildern unterscheiden sich die Verteilungsprozente auf die Schulformen inzwischen stärker: Realschule 13 bis 32%, Gymnasium 45 bis 75%, Gemeinschaftsschule 12 bis 21%.

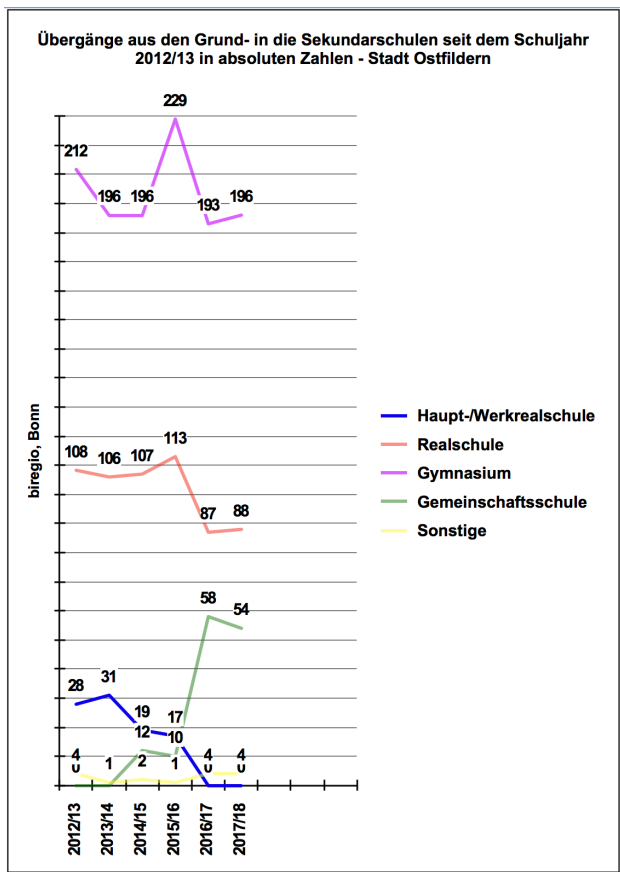
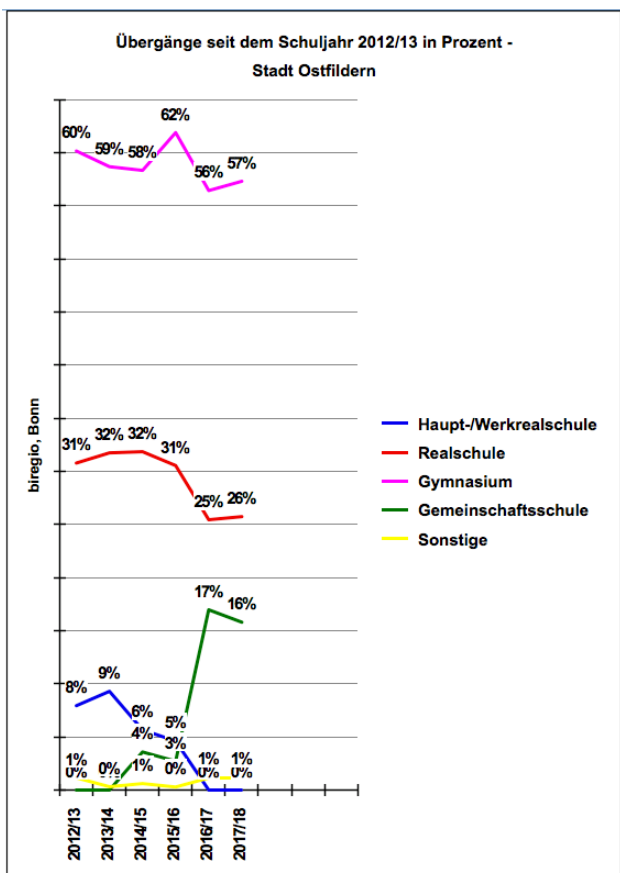
Dabei ist der Zusammenhang bei den Übergängen zu den weiterführenden Schulen zwischen dem Grundschulteil der Gemeinschaftsschule und dieser selbst (und damit das Zusammenspiel von Grund- und Sekundarschule) in der Erich-Kästner-Schule weniger bedeutend, als vielleicht angenommen!

Schlusskapitel
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



Schlusskapitel

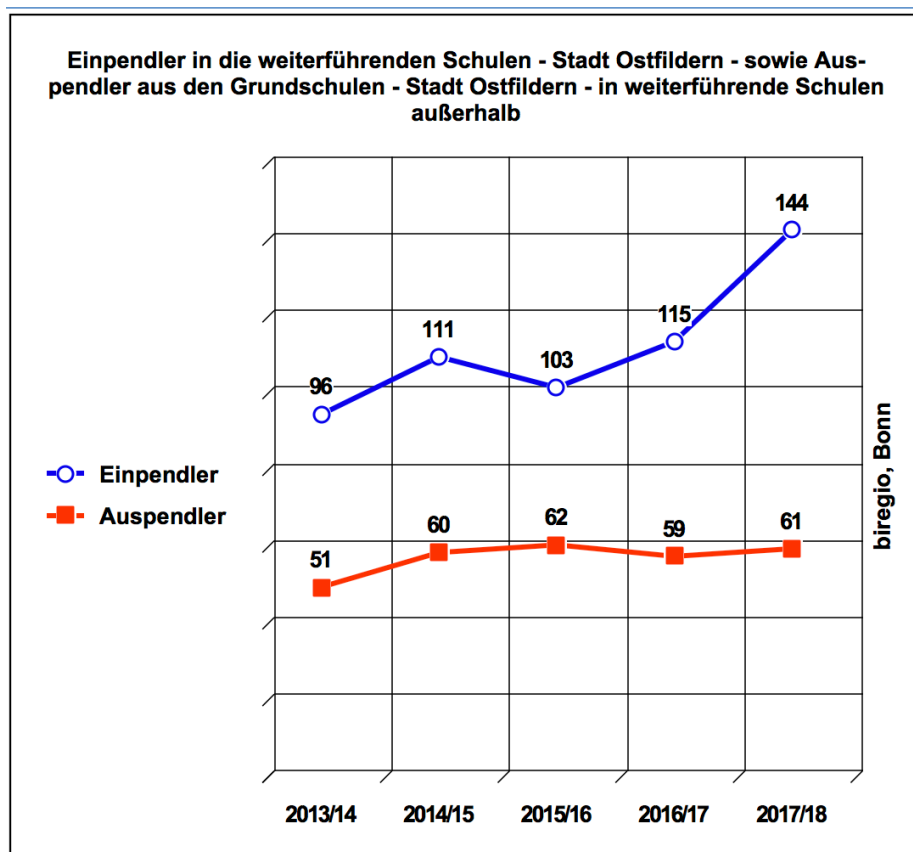
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



9. Pendlerbewegungen

Die augenblickliche (!) Stabilität der demografischen Zahlen vor Ort (dazu vgl. oben und das Kapitel 6) in den weiterführenden Schulen tangieren die Pendlerbewegungen. Die Anzahl der Einpendler lag in den weiterführenden Schulen in der Stadt Ostfildern in den letzten Jahren erheblich ansteigend bei rund 100 bis 150 Schülern (vgl. das Kapitel 10) und damit 6 Parallelklassen á 25,0 Schüler. Hierauf ist in den nächsten Jahren mit Nachdruck zu achten. Die Gemeinschaftsschule vor Ort nimmt 24% ihrer Schüler von außerhalb auf (vor allem Denkendorf und Esslingen), die Realschule knapp 20 Schüler (vor allem aus Esslingen, Neuhausen und Stuttgart) und die Gymnasien in einem stark zunehmenden Maße (75 Schüler 2013/14 und 105 2017/18 aus - so für das Schuljahr 2017/18 - Denkendorf (48), Esslingen (30), Neuhausen (18) und sonstige (9)).

Im Gegenzug sind im Schuljahre 2017/18 wie schon in den Vorjahren nur rund 60 Schüler ausgependelt (nur gut 2 Parallelklassen á 25,0 Schüler): wenige zu einer Gemeinschaftsschule, rund 25 zu Realschulen vor allem in Stuttgart und knapp 30 zu Gymnasien: vor allem in Stuttgart und zumindest bisher wenige in Esslingen.



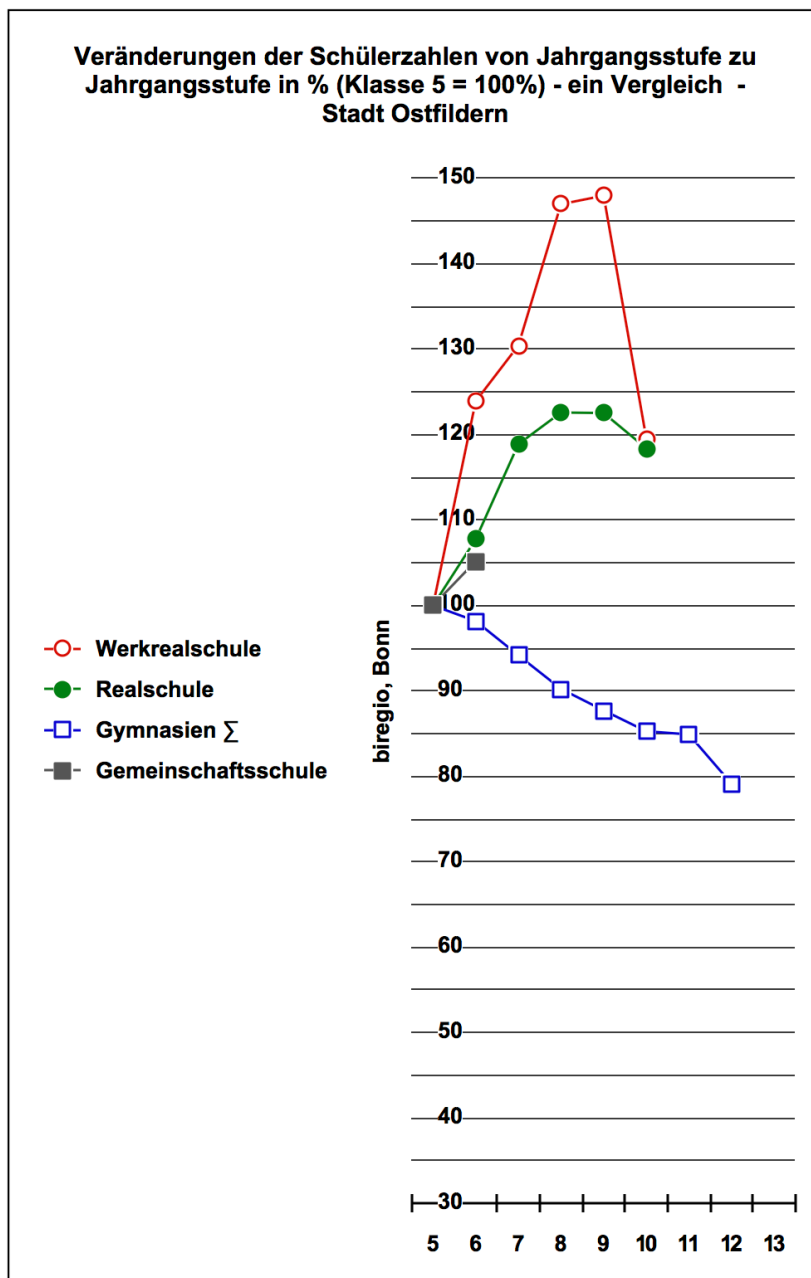
Damit ist die Stadt Ostfildern, die viel in ihre Schulen investiert hat bzw. heute sehr viel in diese investiert - was die Schulen mit ihrer Arbeit und damit ihrer Außenwirkung zum Ausdruck bringen, 'unter dem Strich' trotz der vielfältigen Angebote in den beiden Städten Stuttgart und Esslingen - eine inzwischen bedeutende Einpendlerkommune mit einer großen inhaltlich-pädagogischen Anziehungskraft geworden.



10. Rückläufereffekte/Rückschulungen in den weiterführenden Schulen

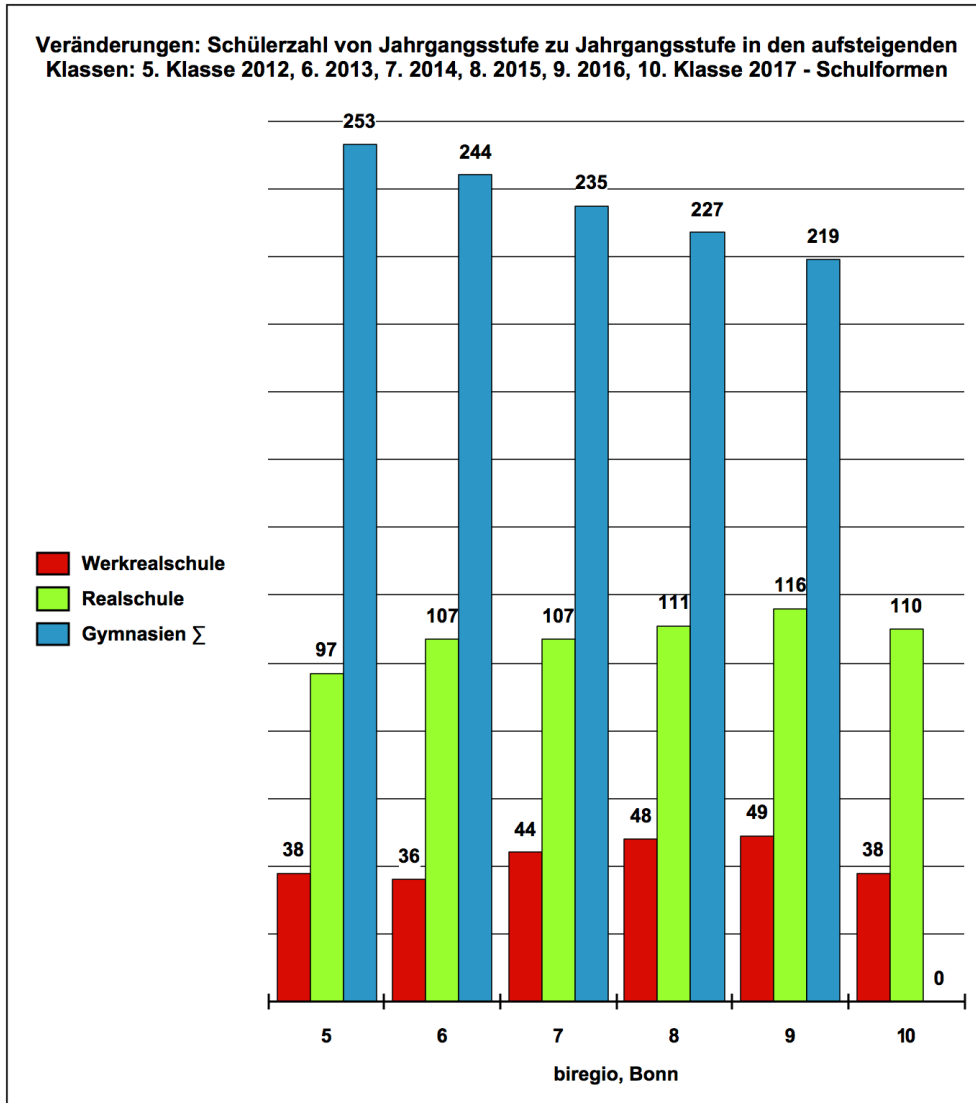
Die Sekundarschulformen in der Stadt Ostfildern sind wie folgt aufgestellt: im Mittel der beiden Schulen (vgl. die Einzeldarstellungen in den Kapiteln 11 und 12) verlieren die Gymnasien bis zur Jahrgangsstufe 9 nur rund 12% der Schüler und nehmen relativ viele Quereinsteiger auf, vor allem in ihre Oberstufe. Die Hauptschule hatte (auch abhängig von den 40% mehr Schüler in den aufsteigenden Klassen als bei den Aufnahmen in den 5. Klassen! Die Realschule führt 20% mehr Schüler in den 10. Klassen gegenüber den Aufnahmen. Bei 'vollen' Klassen in der Gemeinschaftsschule, die dann anders als die Werkrealschule keine Rückläufer binden kann, wird 'Rückschulung' wohl für die Realschule zum Problem. Die Effekte werden bei den Prognosen für die einzelnen Altersjahrgänge und die Einzelschulen berücksichtigt. Sie finden bei den Prognosen für die Sekundarschulen Beachtung:

Schlusskapitel
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



Die Rückläufereffekte werden anhand eines Beispieljahres verdeutlicht. Die 5. Klassen in den beiden Gymnasien hatten in dem Schuljahr 2012/13 253 Schüler. 5 Jahre später ist dieser Aufnahmejahrgang in den 9. Jahrgängen nur auf 219 Schüler gesunken (-34 Schüler). Die Schülerzahl der Realschule ist von 97 auf 119 im 9. Jahrgang gestiegen (+19) und die der (nun ja auslaufenden) Werkrealschule von 38 auf 49 (+11). Die Werte für die Gemeinschaftsschule sind hier noch nicht erhebbar:

Schlusskapitel
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

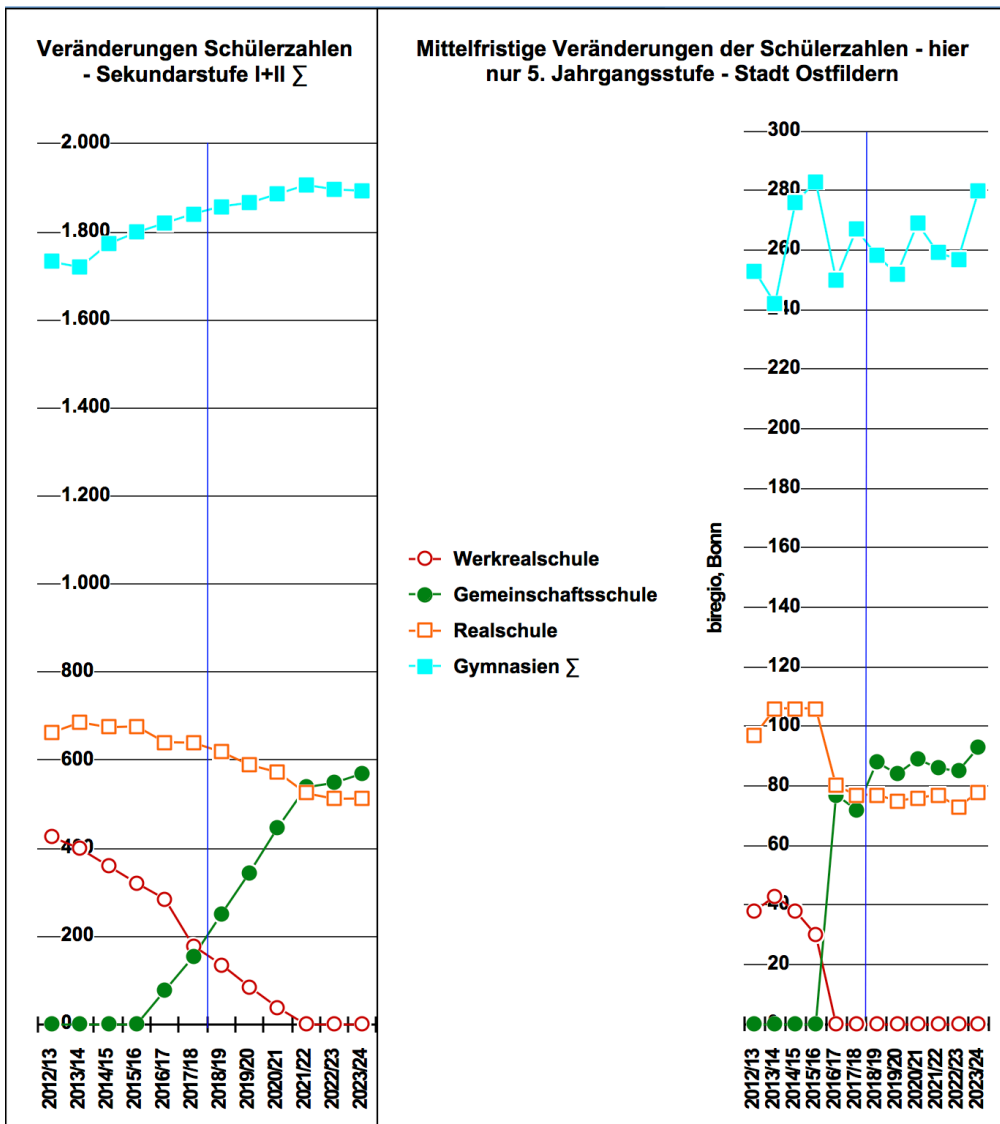


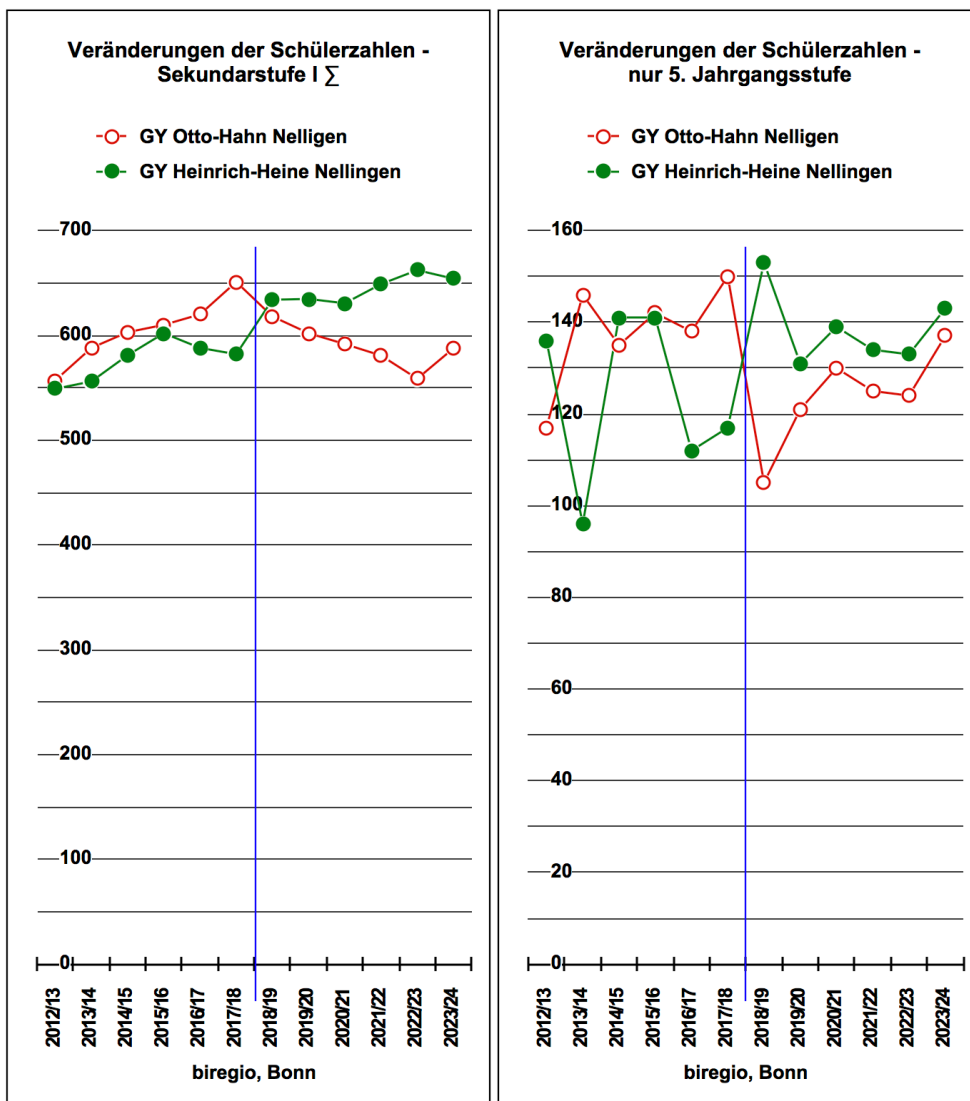
11. Entwicklung der weiterführenden Schulen - kurzfristige Trends

Diese Prognose ist eine Vorausberechnung im Status quo der getroffenen Entscheidungen: Jegliche Änderungen der regionalen, lokalen oder überregionalen Schullandschaft hätten Auswirkungen auf die in der Stadt Ostfildern für die Schülerzahl sehr entscheidenden Pendlerströme, die in den letzten Jahren schon stärker geworden sind! Unter Berücksichtigung 1. der demografischen Entwicklungen, 2. der Übergangsquoten und 3. der Pendlereffekte ergibt sich für die Sekundarschulen der Stadt Ostfildern folgendes Bild:

Die bald wieder stärkeren Jahrgänge, die künftig die Grundschulen besuchen (im Mittel der nächsten 6 Jahre 35 Kinder in den Ausgangsklassen und damit 1,5 Klassen mehr und später deutlich mehr), machen sich bei den Sekundarschulen bemerkbar: Mehr Anmeldedruck auf das Gymnasium und noch mehr auf die Gemeinschaftsschule (die Verteilung auf die Gymnasien ist derzeit schwankend und wird künftig 'angenähert'). Dabei wird in den Berechnungen vorausgesetzt, dass die Zahl der Einpendler nicht reduziert werden und die der Auspendler nicht reduziert werden müssen (d.h. durch Begrenzungen bei den Aufnahmen in der Umgebung der Stadt Ostfildern):

Schlusskapitel
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen





Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

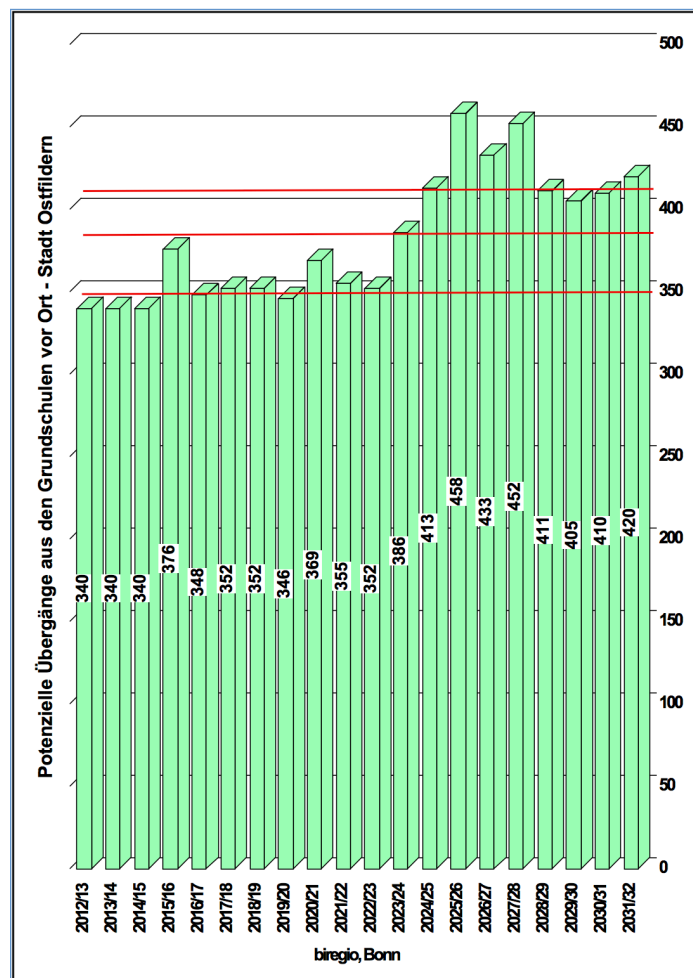


12. Entwicklung der weiterführenden Schulen - langfristige Trends

Analog zur demografischen Entwicklung und den Schülerströmen, die die Grundschulen künftig verlassen (langfristig über 400 im Jahrgang statt 350!) oder aus der Nachbarschaft in die Schulen der Stadt Ostfildern drängen, wird sich bereits in einigen Jahren die Schülerzahl der vier Sekundarschulen in Richtung von 3.400 Schülern bewegen (von rund 2.800 derzeit). Bei den 5. Klassen werden nach Aufnahmezahlen von rund 380 Kindern vor sechs Jahren und nun rund 420 in wenigen Jahren über 470 erreicht werden.

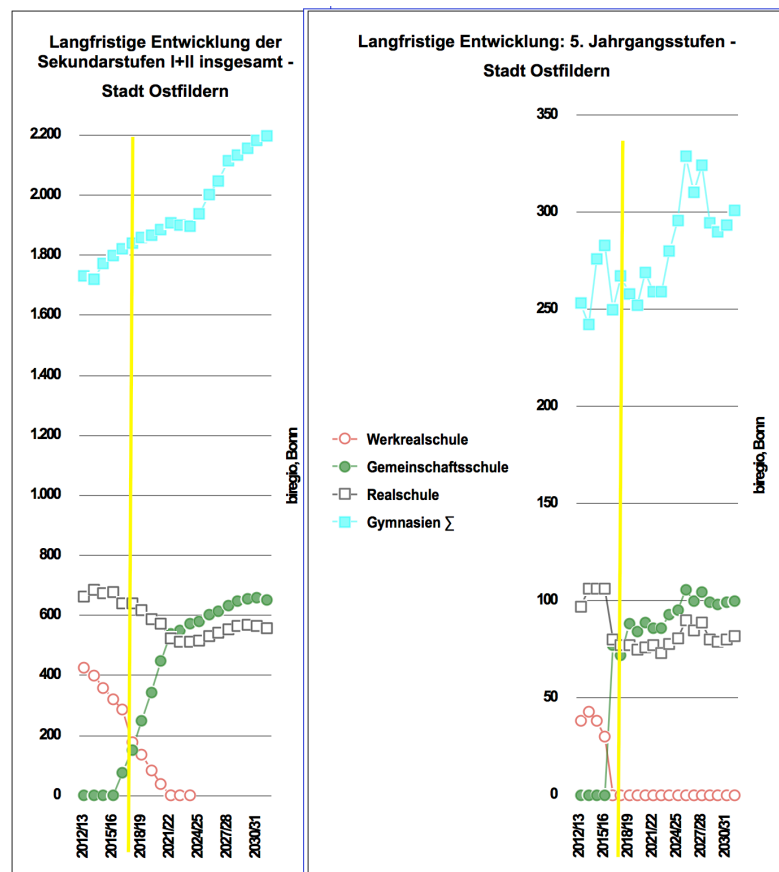
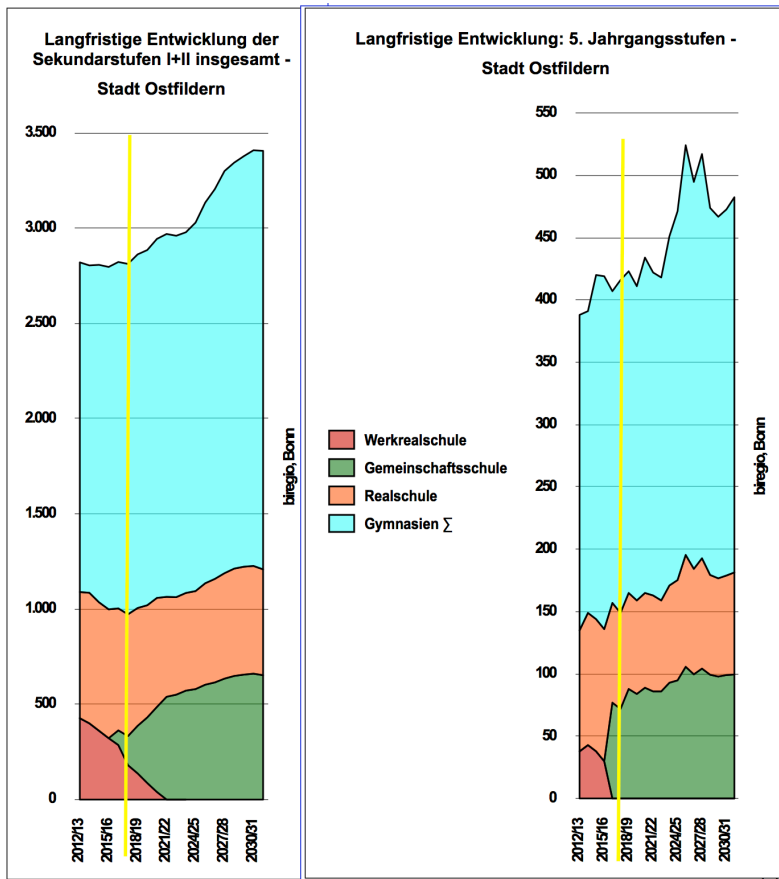
Dabei unterscheiden sich die Werte zwischen den Schulen. Die Anmeldezahl bei der Gemeinschaftsschule, die ja die Anmeldung an der Werkrealschule mehr als verdoppeln konnte und die die Stadt Ostfildern noch stärker zur Schulstadt gemacht hat, wird ein weiteres Mal gestärkt. Der Realschultrend ist derzeit nicht so stark wie der zur Gemeinschaftsschule. Die Aufnahmen der Gymnasien befinden sich in einer 'nach oben offenen Bewegung' - abhängig von den Grundschulübergängen vor Ort und in der Nachbarschaft.

Auf diese Entwicklung kann sich der Schulträger mit einem zeitlichen Vorlauf einstellen und in der Zwischenzeit im überregionalen Diskurs bei einem von ihm gesehenen Bedarf Steuerungen der Aufnahmezahlen ansprechen. Die Setzungen bei den Schüleraufnahmen aller Gymnasien in der Region analog der real nur vorhandenen Kapazitäten oder das Offenhalten aller Elternwünsche werden in den nächsten Jahren zu einem wichtigen Faktor:



Schlusskapi-
tel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen



13. Konsequenzen für die Schulformen

Ob die Schullandschaft ohne Eingriffe der Schulträger gleich bleiben kann, sollte nach den vorliegenden, überaus eindeutig erscheinenden Ergebnissen der Planung nicht abgewartet werden. Es liegt nahe, steuernd einzugreifen. Möglicherweise wäre eine Erhebung des Elternwillens durch eine Befragung anzuraten, die auf die einzelnen Angebote und die sich bietenden Optionen für die Schulen heruntergebrochen werden kann, um bei der Einschätzung der Nachfrage nach den Schulformen und Organisationsformen (z.B. bei den Betreuungs- und Ganztagsangeboten und hier neben den weiterführenden Schulen vor allem bei den Grundschulen) keine Fehler zu machen.

Mit Blick auf die stark steigenden Schülerzahlen ist nun wie in der gesamten Region um die Stadt Ostfildern herum nicht die Frage der Schulschließungen in den Vordergrund zu rücken, sondern das Schulangebot: Welche Schulformen und Organisationsformen werden zu wählen sein, damit die Standorte Schüler in einer ausreichenden Zügigkeit versorgen können (z.B. Realschule Denkendorf, Gemeinschaftsschule Neuhausen, Gymnasien in Esslingen usw.) und den Kindern und den Schulträgern keine 'überlaufenen Zentralschulen' drohen.

In den Fokus sollten die folgenden Themen rücken: 1. Die Entwicklung der Grundschulen, 2. die Förderschulen (SBBZ) und die Inklusion, 3. die Tendenzen im Schulwesen der Sekundarstufen I und II, 4. der räumliche Druck auf einzelne Schulen, 5. die Prüfung der Notwendigkeiten von Steuerungsmechanismen sowie 6. die Frage des kommunal übergreifenden Interesses der Eltern an Schulangeboten und Schulformen und die Optionen der Reaktion darauf.

Von Anfang an sollte die Schulaufsicht in diese Diskussionen eingebunden sein, weil sie zum einen erhebliches Know-How einbringt und zum anderen den möglichen Anträgen auf Veränderungen zustimmen und sie damit positiv begleiten müsste.

Grundschulen

Die Schülerzahlen steigen also in den kommenden Jahren zum Teil stark an; zur gleichen Zeit fragen immer mehr Eltern nach Betreuung und Ganztags. Durch die ganztägige Betreuung und die Inklusion ergibt sich ein höherer Raumbedarf. Dabei wird hier zwingend davon ausgegangen, dass alle Klassen-, Fachräume, Ganztags- und Gruppenräume übergreifend über den ganzen Tag genutzt werden können. Doch ist zum Teil neben baulichen Maßnahmen an den Schulen insbesondere für die Mensen bzw. die Differenzierungsräume die Erarbeitung eines neuen Raumnutzungskonzeptes notwendig (ein solches wird in diesem Schulentwicklungsplan vorgeschlagen).

Im Stadtgebiet werden viele zusätzliche Kindergartenplätze und vor allem auch solche mit langer Betreuungszeit nachgefragt. Und da zugleich die Eltern der Einschulungsjahrgänge in den Grundschulen einen steigenden Platzanteil in der Betreuung anfragen, ist es völlig unabhängig von der Diskussion um die Einführung eines Rechtsanspruchs auf einen Platz im Ganztags notwendig, die Schulen für die Zukunft 'fit' zu machen. Es muss angeraten werden, sich perspektivisch räumlich so aufzustellen, dass die Aufnahme in ganztägige Betreuungsmöglichkeiten nicht am Raumangebot einer Schule scheitern. In der Tendenz sollte jeder Grundschulplatz auch potenziell einen Platz im Betreuungsangebot des Ganztags ermöglichen.



Vorbereitend sollte der Schulträger die räumliche Inanspruchnahme mit Beschlüssen zu den Zügigkeiten flankieren. Hier wird vereinfachend eine generelle Regelung für alle Schulen zur gleichen Zeit vorgeschlagen:

Die GrS Pfingstweide Kemnat wird im Status quo der Schullandschaft 2,5-zügig (und kann die Konrektorenstelle beantragen). Dafür ist sie mit einem guten Angebot an Fach-, Mehrzweck- und Ganztagsräumen ausgerichtet. Für die notwendige Erweiterung der Mensa, die leider nur um wenige Quadratmeter am heutigen Standort möglich wäre, sollte ein Neuansatz gewählt werden. Vorgeschlagen wird eine Lösung an das Hausmeisterhaus angrenzend.

Die GrS Klosterhof Nellingen wird im Status quo der Schullandschaft 2,5-zügig. Dafür ist sie nicht ausgerichtet. Ihr Angebot im Bereich der Fach-, Mehrzweck- und Ganztagsräume ist suboptimal - wie auch die Lage ihrer Betreuungs- und Kernzeiträume. In einigen Jahren könnte möglicherweise einmal eine 3,0-Zügigkeit erreicht werden, wenn die benachbarte Grundschule GrS Erich-Kästner konsequent auf 2,0 Züge begrenzt würde.

Die GrS Erich-Kästner wird im Status quo der Schullandschaft 3,0-zügig. Dafür ist sie im Bereich der Fach-, Mehrzweck- und Ganztagsräume mit den Optionen des Zentrums ausgerichtet. Ob die Schulen im Campus bei den heutigen und vor allem auch künftigen Schülerzahlen, den dominanten Jahrgängen der 10- bis 19-Jährigen im Zentrum und den geringen Flächen im Campus inklusive der GrS Erich-Kästner gut positioniert ist oder ein neuer Standort vorzuziehen wäre, ist mit Bedacht zu diskutieren.

Die GrS Linden Parksiedlung wird im Status quo 3,0-zügig werden und zwei Sonderklassen bilden. Ihr Angebot im Bereich der Klassen sowie der Fach- und Mehrzweck- sowie der Ganztagsräume ist bei weitem nicht ausreichend. Sie muss auf 2,0 Züge begrenzt werden (ansonsten 0,93 große Räume pro gebildete Klasse!). Da die Schülerzahlen schneller wachsen, als dass eine baulich sehr komplizierte Lösung machbar wäre (-8 große Räume, Probleme mit der Verwaltung, dem Lehrerzimmer usw.), ergeben sich keine Alternativen, wenn man die Lage der benachbarten Grundschule im Park einbezieht (dabei geht der Einzugsbereich der Linden-Schule heute bis vor die Tore der Grundschule im Park!):

Die GrS im Park wird im Status quo 4,0-zügig - ohne Sonderklassen. Ihr Angebot im Bereich der Klassen, Fach- und Mehrzweck- sowie Ganztagsräume ist nach dem Auslaufen der Werkrealschule mehr als ausreichend (2,44 große Räume pro gebildete Klasse, die stets zur Verfügung stehen, bei 1,54 im Mittel aller Grundschulen!). Sie kann auf 5,0 Züge orientiert werden und auch die 2 Sonderklassen aufnehmen. Dann hätte sie 1,77 große Räume pro gebildete Klasse). Für die Sanierungsvorgaben wäre die Entscheidung vorrangig. Damit wäre die Raumsituation für die Grundschulen im Park und Linden parallel gelöst - und dies ohne Zubauten!

Die GrS Ruit wird im Status quo 3,5-zügig. Ihr Angebot im Bereich der Klassen, der Fach- und Mehrzweck- sowie Ganztagsräume ist nicht ausreichend, auch wenn die Schule durch ihre geclusterte Bauweise überaus raumsparend arbeiten kann.

Die GrS Wasenäcker Scharnhausen wird im Status quo 2,0-zügig. Ihr Angebot im Bereich Ganztagsräume ist ggf. dadurch ausreichend, dass die Räume (hier als 2 Räume 'gesetzt') direkt neben ihr vorgehalten werden.



Förderschule/SBBZ

Das Angebot des SBBZ wird in der Stadt Ostfildern weiterhin eher stabil nachgefragt. Neben der inklusiven Beschulung der Kinder in Regelschulen bleibt der spezielle Schulzweig des Förderns etabliert; mit ihm lassen sich alle Wahlmöglichkeiten der Eltern zwischen den beiden Systemen vor Ort offen halten. Anpassungsnotwendigkeiten werden aus planerischer Sicht nicht gesehen. Zudem sind die finalen Positionierungen der Landesregierung(en) angesichts des Lehrermangels auch in diesem schulischen Segment von Förderung und Unterricht abzuwarten.

Weiterführende Schulen

a. Gymnasium

Die zwei regional stark verankerten und angewählten Gymnasien könnten wieder zum Unterricht in der Form des G9 zurückkehren, wenn das Land ein solchen Schritt einräumen würde. Heute gibt es dafür kein Anzeichen. Angesichts der bisherigen und der künftigen Überlegungen der Stadt Ostfildern für den Campus ist es anzuraten, eine solche Option mit einzukalkulieren. Anzuraten wäre es auch, weil bundesweit die Bevorzugung dieses Angebots durch Eltern und ihre Kinder gegenüber dem G8 festzustellen ist (*biregio* hat - auch - hierzu viele Befragungen von Eltern vorlegen dürfen).

Im Zuge dessen würde die bauliche Anpassung der Schulen, die derzeit und auch künftig saniert mit je fünf Zügen bei dem Einbezug einiger Reihe von Wanderkursen und schulzentrische Nutzungen zwischen den beiden Schulen betonend arbeiten könnten. Die Neunjährigkeit wäre wohl jedoch eine neue Herausforderung. Hierfür ist die exakte Untersuchung vor allem auch der technischen 'Machbarkeit' auf dem begrenzten Campus-Areal notwendig.

Realschule

Die in den letzten Jahren erfolgreich arbeitende Realschule, die heute im Zuge der Gründung der Gemeinschaftsschule nun weniger Schüler bindet und mit Blick auf den Aufbau eines Werkrealschulzweiges neue Aufgaben übernehmen wird (räumlich ist dies - vgl. oben - bereits berücksichtigt).

Gemeinschaftsschule

Die Gemeinschaftsschule erfreut sich nun in einer fortgesetzten Tendenz einer hohen Nachfrage. Sie muss nun seit mehreren Schuljahren bei den Aufnahmen begrenzt werden. Doch zeigt sich bei der Analyse, dass die voll dreizügig wenn nicht vierzügig werdende Schule den Campus parallel zu den zwei fünfzügig werdenden Gymnasien sowie der zwar nicht mehr vier- aber immer noch dreizügigen Realschule (künftig jedoch mit einem Zweig einer Werkrealschule) in ein erhebliches Raum-Minus hineinbewegt. Dabei können Entscheidungen zur Unterbringung der Gemeinschaftsschule Erich-Kästner parallel zum weiteren Aufbau der Jahrgänge zeitlich nicht mehr geschoben werden. Und einzubinden ist auch die Frage der zwei Grundschulen Erich-Kästner und Klosterhof, die einen halben Zug bis zu einem Zug mehr bilden müssen, ohne dafür räumlich ausgerüstet zu sein. Diese Frage tangiert wohl auch die Belastbarkeit des Campus (vgl. oben)! Daher bündeln sich neben der Frage der Schulen Lindenschule und im Park die Grundherausforderungen im Campus und um ihn herum.



14. Interkommunale Planung

Da die Realschule, die Gemeinschaftsschule und die Gymnasien wegen der künftig höheren Grundschulübergangszahlen und wegen ihres hohen Zuspruchs bei Schülern vor Ort im mittel- und längerfristigen Zielbereich auf jeden Fall in dauerhaft hohe Zügigkeiten geraten werden, lassen sich die Anmeldewünsche der Eltern vor Ort und in der Region nicht mehr wie bisher in der aktuellen räumlichen Aufstellung befriedigen.

Möglicherweise ist das aktive Auslasten aller schulischen Standorte bis an die Grenzen der Belastung in der Stadt Ostfildern und in ihrem Umfeld sowie die Verteilung der Anmeldungen nach Wohnort eine Garantie dafür, dass sich die Schülerströme überhaupt noch verträglich regulieren lassen. In diesem Kontext könnten interkommunale Abmachungen in der aktuellen Zeitphase ebenso wichtig wie die Ergebnisse einer kommunalen Planung sein.

Die sehr kurze Zeit, die der Stadt Ostfildern überhaupt zur Verfügung steht, sollte sie aktiv nutzen und das Gelingen eines 'Bildungspakets' über die Einzelinteressen von Schulen stellen. Denn: umfassend 'konventionell' und mit der Zustimmung aller bei einer ersten gedanklichen Vertiefung mit der Materie lassen sich die extremen Herausforderungen, die sich der Stadt Ostfildern stellen (die ja gerade den Campus aufwändig saniert und anpasst und in vielen Bereichen für die Schulen neue Chancen schafft), nicht mehr bewältigen.

